Bezugs-Preis
für Leipzig und Vororte: In der Haupt-Expedition oder deren Ausgabestellen abgeholt monatlich: Ausgabe A (1 mal täglich) 70 Pf., Ausgabe B (2 mal täglich) 80 Pf., bei Zustellung ins Haus Ausgabe A 80 Pf., Ausgabe B 1 Mark. Durch unsere auswärtigen Ausgabestellen und durch die Post bezogen (1 mal täglich) innerhalb Deutschlands monatlich 1 Mark ausschl. Bestellgebühren, für Oesterreich-Ungarn 5 K 45 h vierteljährlich, die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8.
Telephon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1173.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand-Straße 1.
Telephon I, Nr. 9275.

Morgen-Ausgabe B.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile für Geschäftsinserate aus Leipzig und Umgebung 25 Pf., Familien-, Wohnungs- u. Stellen-Anzeigen, sowie An- und Verkäufe 20 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf.,
für Inserate von auswärts 30 Pf.
Reklamen 75 Pf., auswärts 1 Mark. Beilagegebühr 4 Mark p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif.
Für Inserate vom Auslande besonderer Tarif.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Für das Erscheinen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Garantie übernommen. Fernmündliche Aufträge können nicht zurückgezogen werden.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Tel. VI, 4603).
Filial-Expedition: Dresden, Marienstr. 34.

Nr. 85. Dienstag 26. März 1907. 101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die sächsische Regierung beabsichtigt nicht, eine Vorlage zur Reform der Ersten Kammer einzubringen, bevor nicht die Wahlreform der Zweiten Kammer durchgeführt ist. (S. Dtschs. R.)

* Für die an der Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligt gewesenen deutschen Streitkräfte wurde eine Denkmünze gestiftet. (S. Letzte Dep.)

* Der Reichstagsabgeordnete Prinz Arenberg ist gestern gestorben. (S. Dtschs. R.)

* In Wien einlaufende Madrider Meldungen bezeichnen den Gesundheitszustand des Königs Alfons von Spanien als sehr bedenklich. (S. Letzte Dep.)

* Die Kreuzer „Jeanne d'Arc" und „Jaland" sind nach Tangier in See gegangen. Sie sind mit Ausrüstungssachen für eine Landung versehen.

* In Rumänien hat das Kabinett Cantacuzene seine Entlassung gegeben; Sturdza bildet ein neues Ministerium.

Parlamentarische Eindrücke.

Die Erübrigung des Linksliberalismus aus der unfruchtbaren Erstarrung der Negation hat in diesem Winter vielversprechende Fortschritte gemacht. Und es kann heute schon als sicher gelten, daß dabei nicht Zufälligkeiten oder Launen spielen, sondern aus dem Umschwung der Situation gewonnene Erkenntnis und fester Wille die Tätigkeit der Politik gewährleisten. Theodor Barth, der Bedeutendste einer unseres nationalen politischen Lebens, oder auch der erste Verfechter der Devise: Alles oder nichts — hat sich freiwillig für geraume Zeit ausgeschaltet. Und mit Albert Träger müssen wir dazu sagen: Er tat recht daran. Denn er würde seine alten Kampfgefährten in den neuen Bahnen genieren, nachdem er die Genossen nicht hat zurückhalten können. Vielleicht ist, ohne alle Ironie gemeint, sein Abschied eine größere Tat, auch als Ergebnis einer selbstlosen Kalkulation, als manche positive Leistung.

Beim Ueberblicken der Wandlung der drei linksliberalen Parteien muß daran erinnert werden, daß diese Entwickelung doch nicht mit der Plötzlichkeit vor sich gegangen ist, wie den Gewandelten häufig vorgeworfen wird. Es ist vielmehr leicht zu konstatieren, daß schon geraume Zeit vor der kritischen Dezemberlage des Jahres 1906 deutliche Spuren eines Umschwungs der Ansichten im Linksliberalismus sichtbar waren. Man braucht sich nur an die sehr energische und furchtlose Verteidigung unserer Kolonien durch den süddeutschen Demokraten Storz zu erinnern, um das bestätigt zu finden. Dieser demokratische Heidenheimer Rechtsanwalt und Handelskammersekretär hat sich schon vor länger als Jahresfrist nicht im geringsten geschent, den Wert der von ihm geschauten Kolonien tapfer anzuerkennen. Er ist dieser Haltung wegen arg verspottet worden, hat sich aber nicht beirren lassen, ist im Parlament wie in der Presse seiner Ueberzeugung treu geblieben. Und hat damit nicht nur seiner Fraktion, dem ganzen linken Liberalismus, hat sogar der Blockpolitik die ersprießlichsten Dienste geleistet. Ueberall, wo im Wahlkampf die Demokraten und Freisinnigen des Unfalls beschuldigt worden, konnten sie mit Recht auf diese Stellung des Reichstagsabgeordneten Storz hinweisen zum Beweise dafür, daß nicht prinzipielle Gründe sie vordem auf die Seite der Kolonialopposition geführt hätten. So ganz unangefochten wird Herr Storz freilich auch von seinen intimeren politischen Freunden nicht geblieben sein. Aber er ist doch nicht, etwa nach berühmten Genossenmuster, drangsaliert oder koramiert worden. Und diese Toleranz hat ihre Früchte getragen. Sie hat den Freisinnigen und Demokraten den Uebergang in die neuen Mehrheitsverhältnisse außerordentlich erleichtert, hat sie auch den Anschluß an die Nationalliberalen ungenierter finden lassen, als das sonst denkbar gewesen wäre.

Die gemeinschaftliche Arbeit des gesamten Liberalismus innerhalb des Blocks halten wir vorläufig für den wertvollsten Teil der ganzen Blockpolitik. Und dieses glatte Zusammenwirken kann noch von der allergrößten Bedeutung werden. Die stärksten Widerstände gegen eine Einigung des Liberalismus haben bisher in der Gestaltung unseres Fraktionswesens gesteckt. Wenn auch die Fraktionen selbst in ihrem Widerstreben jetzt nachzulassen beginnen, so ist das ein ganz gewaltiger Fortschritt. Und das ist geschehen. Die gemeinsame parlamentarische Arbeit hat die liberalen Fraktionen schon einander genähert. Es ist aber auch eine gesellschaftliche Annäherung erfolgt. In vergangener Woche sind zahlreiche Mitglieder der vier Fraktionen einer Einladung des Berliner jungliberalen Vereins zu einer geselligen Zusammenkunft gefolgt und sind um die vergnügliche Erfahrung bereichert worden, daß jenseits der eigenen Fraktionsgrenzen auch noch höchst verständige und gut liberale Leute wohnen, mit denen sich wohl leben und arbeiten lasse. Diese Ueberzeugung aber ist die Vorbedingung einer Zusammenfassung der liberalen Kräfte. Wir wissen von Teilnehmern an dem liberalen Bierabend aus allen liberalen Parteien, daß sie sich von der gewonnenen persönlichen Fühlung einen Einfluß auch auf die parlamentarische Arbeit versprechen. In dieser Entwicklung des nachbarlichen Fraktionsverhältnisses mag auch beigetragen haben, daß eine besonders in der nationalliberalen Fraktion weitgehende Personalerneuerung stattgefunden hat, daß die vielen neuen Abgeordneten der Parteien einander viel freier gegenüberstehen, als die im Parlamentskampf ergrauten Politiker. Beinahe wie auf stillschweigende Uebereinkunft sind auch die offiziellen Führer der Fraktionen der Zusammenkunft ferngeblieben. Man hat sich wohl nicht festlegen mögen und hat vielleicht recht daran getan, das ganze Arrangement möglichst zwanglos zu gestalten. Um so sicherer ist die klug beabsichtigte Wirkung erzielt worden.

Gerade im Anschluß hieran ist von Bedeutung, was der Regierungsrat Dr. Poensgen, einer der Führer der Berliner jungliberalen Bewegung, von der die Zusammenkunft angeregt worden ist, in dem Organe des „Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend" zu dem Thema schreibt:

> Nicht nur im Kampf gegen die Gegner, sondern auch in der Verständigung mit den auf gemeinsamer Weltanschauung stehenden anderen liberalen Parteien muß fortgeschritten werden. Diese Verständigung darf nicht nur auf den Wahlkampf beschränkt bleiben, sie muß auch bei der gesetzgebenden Arbeit ihre Fortsetzung finden. Bei wichtigen Akten der Gesetzgebung müssen die liberalen Parteien vorher untereinander Fühlung nehmen. Das heißt natürlich nicht, daß damit nun auch in allen Fragen eine Einigkeit erzielt wird, wohl aber können durch solche Besprechungen viele Mißverständnisse beseitigt und es kann ein gegenseitiges Verstehen gefördert werden. Es mag hierbei die Anregung gegeben werden, einen dauernden Verständigungs-Ausschuß der liberalen Parteien, wie ihn in Oesterreich die deutschen Parteien haben, zu bilden."

Wir greifen diese Anregung mit Vergnügen auf in dem Bewußtsein, daß die Zeit reif ist für die Einigung, die man vorerst schamhaft Verständigung oder sonstwie nennen mag.

Die Herabsetzung der Zuckersteuer.

Es gibt keine andere Steuer im Deutschen Reiche, deren Ermäßigung so allgemein von allen Wirtschaftskreisen, von Landwirtschaft, Industrie und Konsumenten, und von allen politischen Parteien befürwortet wird, wie die Zuckersteuer. Mit vollem Recht. Auch ist die Sache dringlich. So hat die nationalliberale Partei eben einen neuen Antrag in dieser Richtung im Reichstag eingebracht.

Der Zucker ist ein hervorragend gesundes Nahrungsmittel, das bei uns noch viel mehr zum Volksnahrungsmittel werden kann und soll. In anderen Ländern, in England, Amerika usw., wo der Zucker sehr viel weniger Auflagen zu tragen hatte, ist sein Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung um das Doppelte und Dreifache höher als in Deutschland. Die deutsche Zuckersteuer machte in der letzten Zeit 62 Prozent des Herstellungspreises der Kaffinade aus, dennoch ist dieses Volksnahrungsmittel mit einer Steuer von fast zwei Dritteln seines Wertes belastet! Als vor einigen Jahren die Steuer auf den jetzigen Betrag von 14 ℳ pro Doppelzentner herabgesetzt ward, nahm sofort bei der Verbilligung des Zuckerpreises der Konsum erheblich zu. Die Landwirtschaft ist durch den Bau der Zuckerrüben, Industrie und Handel sind durch deren Verarbeitung zu Zucker und dessen Vertrieb beteiligt. Um welche riesige Werte es sich dabei handelt, dessen genügend die eine Tatsache, daß Deutschland weitaus am meisten Zucker von allen Ländern der Erde produziert. Allerdings ist die deutsche Zuckerindustrie noch stark auf die Ausfuhr angewiesen; aber doch schon bedeutend weniger als früher. Wird der Inlandskonsum weiter gehoben, so gestaltet sich die Lage unseres Rübenbaues, also eines wesentlichen Teiles unserer Landwirtschaft, und unserer Zuckerindustrie entsprechend günstiger. Gerade die am meisten für uns in Betracht kommenden Staaten, England und die Nordamerikanische Union, haben zur Begünstigung der stark gewachsenen Rohrzuckerproduktion in ihren Kolonien bzw. Kuba in jüngster Zeit mit Erfolg außerordentliche Schritte getan. Um so mehr ist die deutsche Regierung und Steuergesetzgebung verpflichtet, einem hochwichtigen Teil des deutschen Erwerbslebens und Nationalvermögen entsprechende Schonung zuteil werden zu lassen, als gerade unsere frühere Steuergesetzgebung und Exportprämienwirtschaft die deutsche Zuckerproduktion vielleicht allzu treibhausmäßig großgezogen hat. Uebrigens erkennt selbst die Regierung die Notwendigkeit einer weiteren Herabsetzung der Zuckersteuer an, sie will die Sache nur hinausschieben, weil sie augenblicklich den finanziellen Ausfall fürchtet.

Auch diese Bedenken widerlegt eine soeben vom Verein der deutschen Zuckerindustrie an den Reichstag gerichtete Eingabe; die größere zu versteuernde Menge bei wachsendem Konsum würde den Ausfall bald ersetzen. Die Eingabe erinnert daran, daß am 4. April 1906 der Reichstag mit großer Mehrheit eine Resolution annahm, wonach die Zuckersteuer von 14 auf höchstens 10 ℳ herabgesetzt werden sollte, und sie führt aus, wie seitdem sich die Lage der deutschen Zuckerindustrie noch viel kritischer gestaltet hat. Nach den bislang vorliegenden Geschäftsabschlüssen für 1905/06 haben 30 Fabriken mit einem Aktienkapital von 18,2 Millionen Mark einen Gesamtverlust von über 1½ Millionen Mark, also mehr als 10 Prozent des Aktienkapitals, erlitten. Der Weg der Selbsthilfe durch Organisation und Einschränkung des Anbaues hat sich als nicht genügend gangbar erwiesen. Durch die Brüsseler Konvention, welche nur einen Schutzzoll von 4,8 ℳ zuläßt, sind einer solchen Organisation enge Grenzen gezogen, so daß bekanntlich jene Konvention vor drei Jahren das deutsche Zuckerindustriegesetz zu Fall brachte. In letzter Zeit haben ja die Raffinerien neue Anstrengungen zur Schaffung eines Kartells gemacht. Die Denkschrift des Vereins der deutschen Zuckerindustrie bezeichnet indes die Versuche, in dieser Beziehung auch die Rohrzuckerindustrie und den Rübenbau mit zusammenzufassen, als nicht besonders aussichtsvoll. Uebrigens braucht der nationalliberale Antrag, zugunsten des Prinzips der Verbilligung und der Konsumenten, noch die Vorsicht, eine Klausel anzufügen, wonach gegen etwaige Preisverteuerung durch ein Kartell der Zoll heraufgesetzt werden kann. Die deutsche Zuckerindustrie hat auch ernstlich erwogen, bei Herabsetzung der Zuckersteuer auf 10 ℳ dem Reich den etwaigen Steuerausfall zu garantieren. Diese Idee hat sich als undurchführbar erwiesen. Auf jeden Fall ist die Herabsetzung der Zuckersteuer eine Aufgabe, an der alle zuständigen Faktoren mit unermüdlichem Eifer arbeiten müssen. Man soll andern nichts Schlechtes wünschen, darf aber aus der Denkschrift wohl erwähnen, daß der Zucker in Deutschland bei einem Verbrauch von 370 Millionen Mark (inklusive Steuer) mit 140 Millionen Mark Steuer belastet ist, vom Bier aber, für welches das deutsche Volk 1340 Millionen Mark ausgibt, noch nicht einmal 100 Millionen Mark erhoben werden.

Zum Tode E. von Bergmanns.

Von Dr. med. Wilh. Kühn, Leipzig.

„Suchet der Stadt Bestes!" so steht in dem Briefe zu lesen, den der Prophet Jeremias den Gefangenen zu Babel (Jer. 29, 7) schrieb. Damit fordert er von ihnen im Namen des Herrn eine Mitarbeit zum Besten der Stadt und des Staates. Aber jene prophetische Mahnung aus einer Zeit, die mehr als zwei Jahrtausende hinter uns liegt, hat noch nichts von ihrer Kraft und Wahrheit eingebüßt. Sie gilt im Gegenteil in noch verstärktem Maße, wenn es sich nicht um eine fremde Stadt und einen feindlichen Staat handelt wie bei dem Propheten, sondern um die Heimat, der die Liebe des Herzens gehört, und um das Vaterland, in dem die starken Wurzeln unserer Kraft ruhen. So ist dieses Wort auch der Leitstern geworden für den Mann, dessen Todesnachricht überall Trauer und Betrübnis erregt, der im öffentlichen Leben stand und dessen Kräfte und Gaben treu und gewissenhaft dem Dienste der Allgemeinheit und des Staates gewidmet waren.

„Suchet der Stadt Bestes!" Wohl selten wird es jemanden geben, über dessen gesegnetes Leben dieses prophetische Wort so mit vollem Rechte stand, wie bei E. v. Bergmann. Sein ganzes vielseitiges Wirken läßt sich im Lichte dieses Wortes begreifen. Daß wir dabei nicht zu viel sagen, das geht aus dem hervor, was zur Feier des 70. Geburtstages, den der Entschlafene am 16. Dezember 1906 in voller Rüstigkeit begehen durfte, hervorgehoben ist. Er hat das Wort des Psalmisten wahr gemacht: „Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen."

„Suchet der Stadt Bestes!" Wenn wir von dem engsten Kreise ausgehen, der in dieser Beziehung in Frage kommt, von dem Familienkreise, so hat er sein Haus zu einem wirklichen Heim für seine Familie und seine Freunde zu gestalten gewußt. Sie sind alle lebende Zeugen dafür, daß Exzellenz von Bergmann es verstanden hat, auch in diesem engsten Kreise sein Bestes zu geben. Im Kreise der Seinen teilte er von den reichen Gaben seines Geistes aus und zog sie herein in die vielseitigen Interessen seines Lebens und Strebens. Alle, die ihm im Leben nahe standen, haben von ihm nehmen dürfen.

„Suchet der Stadt Bestes!" Der herrliche Beruf, welchem sich der Entschlafene mit ganzer Hingabe und einem Verständnis gewidmet hatte, wie man es selten wiederfindet, führte ihn täglich aus dem Frieden der Familie hinein in den Kampf gegen die Krankheitsmächte, die in der Menschen Leben hingreifen. Er war ein Lehrer und Arzt, wie man ihn selten findet. — Bei der Feier seines 70. Geburtstages hatte es sich gezeigt, welche Verehrung und Liebe er von seiten deren gewann, die seine Schüler gewesen waren. Er hatte ihnen in Wahrheit das Beste gegeben, und darum waren sie von weit und breit herbeigeeilt, um ihren Dank dafür abzustatten. Das war von Bergmann als Lehrer.

Drei Gebiete sind es hauptsächlich gewesen, auf dem er als Arzt und Chirurg mit besonderem Erfolge und mit der ihm eigenen Gründlichkeit tätig war. In seinen jungen Jahren erklärte er den mörderischen Seuchen, wie sie in der damaligen klinischen Hospitalpraxis herrschten, namentlich dem Hospitalbrand, den Kampf, denn diese waren es, die täglich große Opfer forderten und eine operative und chirurgische Tätigkeit in den Krankensälen nahezu unmöglich machten. Die Sache war so schlimm, daß Strohmeier von einem „Geheimen Ober-Hospitalbrand" redete. Die Forschungen, die Exzellenz von Bergmann inbezug auf die chemische Natur des Giftes und den Vorgang der Infektionskrankheiten anstellte, konnten bei den damaligen ungenügenden Hilfsmitteln zwar nicht zum Ziele führen, sind aber grundlegend für spätere Zeiten geworden. — Als im Jahre 1870 Lister das Antiseptis einführte, wurde von Bergmann sein begeisterter Anhänger und führte das bis zur Stunde wirksame Antiseptikum, das Sublimat, in die Chirurgie ein. Aber nach und nach ging er von der Antisepsis zur Asepsis über, die sich jetzt in Kriegs- und Friedenszeiten eine allgemeine Gültigkeit in der ganzen Welt erworben hat. — In der späteren Periode seines Schaffens wandte sich Exzellenz von Bergmann der Hirnchirurgie zu und auch darüber sind verschiedene Arbeiten von ihm erschienen. Mit seiner Verbesserung der Operationsmethoden begründete er einen der wesentlichsten Fortschritte der modernen Chirurgie, und dieses Gebiet allein würde schon genügen, um ihm einen stetigen Ruhm zu sichern. — Aber auch während der verschiedenen Kriege mußte er für die Wissenschaft Früchte einzuheimsen, und das waren die Erfahrungen, die er auf den blutigen Schlachtfeldern und in den Lazaretten im Angesicht des Todes machen durfte. In den großen und blutigen Schlachten des russisch-japanischen Krieges sind es die Grundsätze von Bergmann gewesen, die bei der Behandlung von Schußwunden zur Geltung gekommen sind, und sie haben sich im wahrsten Sinne des Wortes ein unverzäußerliches Bürgerrecht in der Kriegschirurgie erobert. — Suchet der Stadt Bestes! Das hat v. Bergmann in wissenschaftlicher Beziehung voll und ganz bewiesen, denn es ist kaum ein Zweig der Chirurgie vorhanden, auf dem er nicht infolge seiner ausgezeichneten Vorbildung und seines reichen Wissens, sowie seines sprühenden Auges und Beobachtungstalentes nach jener Richtung hin befruchtend und aufklärend gewirkt hat. Wenn man ihn als einen Pionier der Wissenschaften bezeichnet hat, so ist das ein Ausdruck, den gerade er voll und ganz verdient hat. Von seinen größeren wissenschaftlichen Werken oder solchen Arbeiten, an denen er als Herausgeber mit beteiligt war, sind folgende zu erwähnen: „Arbeiten aus der chirurgischen Klinik der Königl. Universitäten Berlin", „Handbuch der praktischen Chirurgie", „Bollmannsche Vorträge", „Zentralblatt für Chirurgie", „Archiv für klinische Chirurgie" und die „Deutsche Chirurgie".

„Suchet der Stadt Bestes!" Wenn wir Exzellenz von Bergmann als einen Pionier und Bahnbrecher auf dem Gebiete der Wissenschaften bezeichnen konnten, so war es auch auf dem Wege des Suchens nach dem, was dem ärztlichen Stande in den schwierigen Verhältnissen der Gegenwart vonnöten und zum Besten ist, und bei diesem Suchen und Streben nach dem Besten des ganzen Aerztestandes wurde ihm aus der Mitte der Aerzte heraus ein großes und reiches Vertrauen entgegengebracht. Er gilt mit Recht als ein Hauptförderer der ärztlichen Standesinteressen. Er war es, der sich wiederholt energisch gegen das schädliche Treiben von nicht Approbierten aussprach und ihre Gefährlichkeit nachzuweisen suchte. Er war es aber auch, der für die ärztlichen Fortbildungskurse eintrat. — Freimütig nach oben, klar und bestimmt in seinen Zielen und energisch in der Art, wenn er das einmal als richtig Erkannte verteidigte, so konnte er vor allen Dingen manches für seine Standesgenossen erreichen und durchsetzen, was anderen vielleicht unmöglich gewesen wäre. — Der Drang, der Aerzteschaft zu helfen und sie vor materiellen Schäden zu bewahren, veranlaßte ihn im Jahre 1897 zur Gründung der Berliner Rettungs-Gesellschaft, eine segensreiche Einrichtung, die in hoher Blüte steht.

Suchet der Stadt Bestes! — Was wir zuletzt sagten, führt uns hinüber zu einem anderen Gebiete, auf dem E. von Bergmann im wahrsten Sinne des Wortes auch sein Bestes geleistet hat, denn nicht nur für das Wohl der Aerzte diente diese Einrichtung, sondern für das Wohl der Patienten. Nach dem Vorbilde des barmherzigen Samariters hatte er ein Herz für alle Kranken und ein Wort des Trostes, das die Schwergebeugten und Niedergedrückten wieder aufrichtete. Ihm war es gleich, ob der, der sich ihm Anvertraute, aus dem Schloß oder aus der Hütte stammte, alle waren für ihn Mitmenschen, die seiner Hilfe bedurften. Wohl dürfen wir daran erinnern, daß er sich der Gnade seiner kaiserlichen Herrscher in reichem Maße zu erfreuen hatte, und er war ja auch derjenige, der auf eine baldige Operation bei dem großen kaiserlichen Dulder Friedrich III. drang, aber englische Intrigen mußten seine Bestrebungen hintenan zu halten, bis es zu spät war. — Was er für die Aermsten des Volkes empfand, das leuchtet aus den verschiedensten Schriften hervor, und alle Anzeichnungen seines kaiserlichen Herrn kommen der nicht gleich, die ihm zuteil wurde, als er zum Vorsitzenden der großen Stiftung der Hoffbauerschen Eheleute zu Hermannswerder bei Potsdam ernannt wurde. Dahin gehörte er, der Mann mit dem warmen Herzen, und an der Spitze dieses „Werkes der Menschenliebe", wie er es selbst bezeichnete, war sein Platz.

Trauert an seinem Grabe seine Familie, trauern an ihm seine zahlreichen Schüler und Freunde, trauern an ihm die Aerzte Deutschlands, schöner ist noch die Trauer der Mutter, der er den Sohn oder die Tochter errettete, und des Kindes, dem er den Vater wiedergab. — Wahrlich, das Leben E. von Bergmanns ist köstlich gewesen, denn es ist Mühe und Arbeit gewesen, und gerade dieser Mann mußte einen Tod erleiden, vor dem ihn auch eine zweite Operation wegen Darmverschlusses nicht retten konnte.

So lange es Menschen gibt und Aerzte, so lange wird auch sein Andenken in Ehren bleiben, denn er hat erfüllt, was der Prophet fordert, das Beste seiner Familie, seines Standes, seines Staates.

Deutsches Reich.

Leipzig, 26. März.

* **Kaiser Wilhelm II. und die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Ein Wiener Blatt hat neuerdings versucht, den Kaiser mit den Verhandlungen über den Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn in Beziehung zu bringen. Wir haben solche Versuche, die völlige Neutralität der kaiserlichen Politik gegenüber den inneren Angelegenheiten der Habsburgischen Monarchie in Frage zu stellen, schon mehr als einmal zurückgewiesen und müssen auch diese neueste Ausstreuung als Unfug bezeichnen. Die Stellung der deutschen Politik in dem Streite zwischen Cis- und Transleithanien ist erst am 14. November 1906 vom Reichskanzler vor dem Reichstage dargelegt worden. Die „Norddeutsche" gibt sodann den Wortlaut der damaligen Rede des Reichskanzlers wieder, in der dieser u. a. sagte, es sei ihm unbegreiflich, wie man annehmen könnte, Deutschland wolle sich in die inneren Verhältnisse der Habsburgischen Monarchie einmischen, was mit den dauernden Traditionen der deutschen Politik, von denen er niemals abgewichen sei, in Widerspruch gestanden haben würde. Auch in den Konflikt zwischen Cis- und Transleithanien hätten wir uns nie eingemischt. Die Erhaltung der vollen Unabhängigkeit der ganzen Machtstellung der Donaumonarchie sei für Deutschland ebenso nützlich und notwendig, wie die Erhaltung der deutschen Machtstellung für die Donaumonarchie, und zwar für Oesterreich wie für Ungarn.

* **Die Reform der Ersten Kammer in Sachsen.** Zu der von anderer Seite gebrachten Meldung von Vorschlägen zur Reform der Ersten Ständekammer, die in der letzten Sitzung des Vorstandes des Konservativen Vereins in Dresden angeregt wurden, erfahren wir von kompetenter Seite, daß eine Regierungsvorlage zur Regelung dieser Frage dem Landtage in der nächsten Session nicht unterbreitet werden wird. Die Regierung hat zurzeit absolut keine Neigung, der Frage näherzutreten, wenigstens nicht bevor die Wahlrechtsreform für die Zweite Kammer durchgeführt ist. Die Vorschläge selbst, eine Vermehrung der Ersten Kammer um 12 Mitglieder, die aus den Kreisen des Handels, der Industrie, der Kaufmannschaft, des Gewerbes und aus der Technischen Hochschule gewählt werden sollen, entsprechen durchaus modernen Anschauungen und auch liberalen Forderungen. Ihre Durchführung zu gelegener Zeit wäre sicher mit Freuden zu begrüßen, aber wenn an die Mitteilung die Betrachtung geknüpft wird, daß die Konservativen recht gut die moderne Zeit verstehen, und mit ihr fortzuschreiten gewillt sind, so muß man demgegenüber bemerken, daß zur Betätigung solcher Gesinnung bei der Beratung über die Reform des Wahlrechts für die Zweite Kammer eine treffliche Gelegenheit sein wird.

mp. **Deutsche Offiziere als Erzieher.** Zwei Hauptleute im Generalstabe der Armee, Perrinet von Thonvenay und Freiherr von der Goltz, sind aus dem preußischen Heeresverbande ausgeschieden und gehen für vorläufig einige Jahre als Instrukteure — mit dem Range als Oberstleutnants — nach Argentinien.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Einführung des Spielzwangs auf den sächsischen Realschulen.** Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat angeordnet, daß an den sächsischen Realschulen mit Beginn des neuen Schuljahres probeweise der Spielzwang eingeführt wird, d. h. es hat jeder Schüler die Verpflichtung, wenigstens einmal wöchentlich an den allgemeinen Schulspielen teilzunehmen. Damit wird zum ersten Male in Sachsen der Versuch notwendig, zur Gewinnung der Spielzeit die wissenschaftlichen Unterrichtsstunden an vier Vormittagen auf 40, bei den sogenannten einstündigen Fächern auf 50 Minuten herabzusetzen. Die Verordnung beweist jedenfalls, daß die sächsische Unterrichtsverwaltung unter ihrem neuen Leiter bei der Reform des höheren Schulwesens nicht hinter anderen Bundesstaaten zurückstehen will.

* **Zum Schlusse des bayerischen Landtags** schreibt unser Münchner Korrespondent: So ist es denn endlich gelungen, mit Hilfe einer Nachsession das Wassergesetz unter Dach zu bringen. Damit hat der Landtag in elfmonatiger ordentlicher und einmonatiger außerordentlicher Tagung das einzige größere gesetzgeberische Werk fertig gebracht. Das Zentrum, dessen Unfähigkeit zur Führung der Geschäfte sich so schlagend erwies, wirft sich freilich in die Brust und pocht auf die Erledigung des Landtagswahlgesetzes. Allein die eigentliche Arbeit im Ausschusse und Plenum hatte schon der vorige Landtag geleistet, so daß der letzte nur einiger Sitzungen bedurfte, um dann durch die einstimmige Annahme den Schlußstein zu setzen. Die Nachsession selbst, deren Gewährung bekanntlich die Abhängigkeit der Regierung vom Zentrum aufs neue so deutlich bekundete, entbehrte in ihrem Verlaufe einerseits nicht des komischen Beigeschmacks, anderseits erregte sie im steuerzahlenden Publikum viel Aergernis. Da nach der übrigens sehr weisen Vereinbarung im vorigen Jahre nur das Wassergesetz auf die Tagesordnung gesetzt werden durfte, aber schon von der Kammer der Abgeordneten damals durchgepeitscht worden war, so mußte diese die Beratungen der ersten Kammer untätig abwarten. Die Volksvertreter konnten hernach in einer einzigen dreistündigen Sitzung ihre schwere Aufgabe erfüllen, wofür sie über einen Monat die Diäten erhielten und dem Staate eine Ausgabe von ca. 90 000 ℳ erwachsen ist. Darob schüttelt nun mancher biedere Bürger, auch wenn er dem Zentrum angehört, den Kopf. Einige Bemerkungen über das Wassergesetz dürften vielleicht angebracht sein. Es behält im Gegensatze z. B. zum württembergischen Gesetze und zu dem sächsischen Entwurfe die Unterscheidung von öffentlichen und privaten fließenden Gewässern bei, was sich aus dem großen Prozentsatze des Privateigentums von fließenden Gewässern in Bayern erklärt. Die Sozialdemokraten hatten allerdings kurzweg beantragt, die Unterscheidung aufzuheben und alle Wasserkräfte zu verstaatlichen. Einen Weg zu diesem Ziele haben sie allerdings nicht angegeben. Im Zukunftsstaate wäre die Verwirklichung eine Leichtigkeit, im bürgerlichen Rechtsstaate wären aber bei den Verhältnissen in Bayern ungeheuere Summen nötig. Ernste Bedenken gegen das Gesetz sind mit Recht aus industriellen Kreisen geltend gemacht worden. Kann doch z. B. die Konzession zu industriellen Anlagen nur auf Widerruf erteilt werden. Den Behörden und der Regierung ist überhaupt eine sehr weitgehende diskretionäre Gewalt eingeräumt. Die Handhabung des Gesetzes ist den Verwaltungsbehörden unter Zuziehung der technischen Beamten anvertraut. Sehr zufrieden darf die Landwirtschaft, wie stets in Bayern, sein. Zu Ende des schönen Monats Mai bereits sollen die Neuwahlen auf Grund des allgemeinen direkten Wahlrechts stattfinden. Die Parteien sind überall im Aufmarsche begriffen. So ist auch die Zeit gekommen, über die Wahlaussichten zu sprechen.

* **Die Schulverhältnisse in Mecklenburg.** Wie die geplante neue Verfassung in beiden mecklenburgischen Großherzogtümern ausfallen wird, steht freilich noch dahin. Das aber wird sie hoffentlich zur Folge haben, daß die unzulänglichen Schulverhältnisse, die Mängel der Lehrerbildung und der Fürsorge für die Lehrer gehoben werden, indem der rückschrittliche Einfluß der Ritterschaft auf diese Kulturfragen vermindert wird. Wie haben diese Ritter ihr Recht auf die Ordnung der Schulverhältnisse gehandhabt. Die Regierungsforderung von 1900 auf genügende Größe und Höhe der Schulzimmer wurde einfach abgelehnt. 1905 gab es von 499 Wohnungen ritterschaftlicher Lehrer noch 7 mit einem und 96 mit zwei heizbaren Zimmern. Die Wasserverhältnisse waren teilweise unter aller Beschreibung. Die Unterrichtszeit in den ritterschaftlichen Schulen betrug im Winter meistens 26, im Sommer sehr häufig 12 Stunden. Es gab noch 31 Schulen, wo weder Geographie, noch Welt-, noch Naturgeschichte gelehrt wurde und nur in ⅓ aller ritterschaftlichen Schulen wurde in allen drei Lehrfächern unterrichtet. Daß es sehr häufig an den allernotwendigsten Lehrmitteln fehlt, erscheint dabei gewiß nicht verwunderlich. Das leiden die Ritter alles, ohne zu klagen. — Die Ritter haben für „ihre" Lehrer natürlich auch ihr eigenes Seminar und sorgen für die Ausbildung „ihrer" Lehrer auf ihre Weise. Die Vor- und Ausbildungsschule für ritterschaftliche Lehrer umfaßt 4 Klassen. Als die Regierung vor einigen Jahren eine 3. Präparandenklasse forderte, weil der jetzige Zustand „besorgniserregend" sei und an die „patriotische Gesinnung der getreuen Stände" appellierte, als der Direktor des ritterschaftlichen Seminars klagte, „daß das Seminar sich außerstande sehe, vollwertiges Material zu entlassen, weil selbst die besseren Zöglinge eine zu wenig gediegene Vorbildung mitbringen", wurde die Forderung kurzerhand als „nicht notwendig" abgelehnt. Ritter glauben, daß „der zweijährige Kursus die Zöglinge genügend vorbereiten und in ihnen eine Gesinnung pflanzen kann, die sie später als zufriedene Menschen in ihren Beruf treten läßt, so daß die in ihren Kreisen trotz aller Besserung noch immer genährte Unzufriedenheit verstummen möchte". Das genügt. Auf diese Weise haben die Ritter erreicht, daß ihre Lehrerbildungsanstalt die einzige im ganzen deutschen Reiche ist, welcher die Berechtigung zum Einjährigfreiwilligendienst abgesprochen ist.

* **Prinz von Arenberg †.** Der seit mehreren Tagen erwartete Tod des Zentrumsabgeordneten Prinz von Arenberg ist, wie wir schon unter den letzten Depeschen der gestrigen Abendausgabe meldeten, am 25. März vormittags erfolgt. Der Verstorbene, dessen voller Name Franz von Assisi Ludwig Maria Prinz von Arenberg lautet, war am 29. September 1849 auf Schloß Heverlé in Belgien geboren. Er war der zweite Sohn des 1867 verstorbenen Herzogs Prosper Ludwig von Arenberg und der Prinzessin Ludmilla von Lobkowitz. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium zu Bonn, wo er auch auf der Universität von 1867—1870 Jura studierte. Nach dem Krieg wurde er Referendar in Metz, darauf dem Auswärtigen Amt attachiert; 1876 wurde er Legationssekretär und war als solcher in Stockholm, London, Petersburg und Konstantinopel tätig, dazwischen wieder Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt. Dem preußischen Abgeordnetenhaus gehörte er seit 1882, dem Reichstag seit 1890 an und zwar vertrat er hier stets den ersten Aachener Wahlkreis (Malmedy-Montjoie-Schleiden). Unter den Zentrumsabgeordneten zeigte er am frühesten ein weitgehendes Verständnis für Kolonialpolitik, das er auch durch seine eifrige Betätigung in der Kolonialgesellschaft bewies. Seine Erkrankung fällt schon vor die Zeit des beginnenden Konflikts zwischen Regierung und Zentrum über Kolonialfragen, so daß er hier seinen Einfluß nicht geltend machen konnte. Seit einer Reihe von Jahren war er aus dem Staatsdienst ausgeschieden. Dem Heer gehörte er als Major à la suite der Armee an.

b. **Die Kretzschmann-Briefe.** „Die Mainzer Volkszeitung" bringt in ihrer letzten Nummer folgende Erklärung ihrer Redaktion: „Wie bereits gerichtlich festgestellt und von uns in einer Erklärung vom 2. Juli 1904 ausdrücklich anerkannt worden ist, sind Ausschreitungen, wie sie nach den Briefen des Generals von Kretzschmann am 12. und 13. November in Sens vorgekommen sein sollen, von hessischen Truppenteilen nicht begangen worden. Die von uns weiter angestellten Ermittelungen haben aber auch kein Resultat ergeben, wonach einem anderen Truppenteil jene Vorfälle, die von uns seinerzeit veröffentlicht wurden, nachweislich zur Last gelegt werden können."

sh. **Thüringische Pfarrergehälter.** Wie die „Dorfzeitung" mitteilt, sollen die evangelischen Geistlichen des Großherzogtums Sachsen-Weimar auf Grund der dem Landtage zugegangenen Regierungsvorlage neben freier Dienstwohnung vom 1. Januar 1908 an folgendes Gehalt beziehen:

als Anfangsgehalt	2100 ℳ	gegen	2000 ℳ bisher
nach vollendetem 5. Dienstjahr	2500 -	-	2400 - -
- - 10. -	2900 -	-	2800 - -
- - 15. -	3400 -	-	3200 - -
- - 20. -	3800 -	-	3600 - -
- - 25. -	4200 -	-	4000 - -
- - 30. -	4500 -	-	— - -

In den Herzogtümern Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen erhalten die Geistlichen zurzeit neben freier Wohnung als Anfangsgehalt 2100 ℳ, nach 4 Jahren 2400 ℳ, nach 8 Jahren 2700 ℳ, nach 12 Jahren 3000 ℳ, nach 16 Jahren 3400 ℳ, nach 20 Jahren 3800 ℳ, nach 24 Jahren 4200 ℳ, nach 28 Jahren 4500 ℳ.

S. u. H. **Ein altpolnischer Tag** fand am Sonntag in Posen statt, besucht von mehreren hundert Polen aus den östlichen Provinzen. Es galt der Reorganisation des „Straz"-Vereins in national-polnischer Hinsicht. Das Herrenhausmitglied Dr. Josef v. Koscielski bestritt, daß die Vereine staatsfeindlichen Ideen huldigen. Sie bezwecken lediglich die Verteidigung der konstitutionellen Rechte der preußischen Polen auf legalem Wege. Er führte dann aus, es gelte den alten Fehler der polnischen Uneinigkeit zu überwinden, um die polnische Nation mit ihrer tausendjährigen Geschichte und Kultur nicht im Meer des Deutschtums untergehen zu lassen. Es folgten die einzelnen Berichte der Ausschüsse, aus denen zu ersehen war, wie eifrig man die Rechtsfrage, die Erziehungsfrage und die Unterstützung bedürftiger Polen verfolgt. Dann sprach Koscielski über die neue Organisation des „Straz", die gegenwärtig 22 894 Mitglieder zählt, mehrere Hunderte von Kommissaren, sowie 34 Bezirkshauptleute in der Provinz Posen, 9 in Westpreußen und 35 in Oberschlesien. Es wurden im letzten Jahre gegen hundert öffentliche polnische Agitationsversammlungen abgehalten, in denen aktuelle Fragen erörtert worden sind. Der Verein unterstützte die Agitation bei den politischen und kommunalen Wahlen. Die mustergültigste Organisation sei in der Stadt Berlin, dank dem eifrigen Bemühen des dortigen Bezirkshauptmannes Redakteur Franz Krysiak. In Berlin haben die meisten „Straz"-Versammlungen stattgefunden. Generalsekretär Dr. von Jaworski, der Leiter des Straz-Bureaus teilte mit: Das Bureau befaßte sich mit dem Sammeln des Materials für die polnischen Abgeordneten, mit statistischen Aufstellungen über den polnischen Grundbesitz, über den polnischen Handel und die polnische Industrie. Es wurden in 4560 Fällen schriftliche und in 4000 Fällen mündliche Auskünfte über politische und wirtschaftliche Dinge erteilt, auch wurde ca. 10 000 Agitationsbroschüren und polnische Fibeln verteilt — den größten Raum in der dann folgenden Diskussion nahm der Punkt der Tagesordnung über die Statutenänderungen ein. Die Versammlung beschloß im Prinzip die Dezentralisation des Vereins nach dem Muster des deutschen Ostmarkenvereins. Der Vorstand wurde beauftragt, in der nächsten Generalversammlung entsprechende Vorschläge zu machen. Ferner wurde beschlossen, von jetzt ab neben den nur aus 3 Mitgliedern bestehenden Hauptvorstande noch einen Hauptausschuß von 18 Mitgliedern zu bilden. Weiterhin wurde die Drucklegung der Ansprache des wegen Teilnahme an der polnischen Revolution zum Tode verurteilten, aber nachher begnadigten Oberförsters von Skorzewski, beschlossen, der in dem kürzlich verhandelten Gnesener Geheimbundprozesse erklärte: Derjenige Pole, der dem polnischen Straz-Verein nicht angehöre, sei ein Lump! Herr von Koscielski hob in seiner Schlußansprache hervor, daß die polnische Geistlichkeit, obwohl es derselben nicht gestattet sei, sich aktiv an den Bestrebungen des Vereins zu beteiligen, geistig den Ideen und Zwecken des Vereins dennoch huldige. Darum gezieme es sich, auf die polnische Geistlichkeit ein Hoch auszubringen, als auch die eifrigsten Förderer der nationalen Sache: Die polnische Geistlichkeit lebe Hoch! Die Anwesenden stimmten in den Ruf begeistert ein. Mit dem „Straz" Ruf: „Czuj duch" (Wache Geist) wurde dann die Versammlung geschlossen.

Ausland.

Frankreich.

* **Die Rede des Generals Bailloud.** Der Wortlaut der Rede, welche zur Versetzung des unvorsichtigen Generals geführt hat, steht noch nicht fest. Nach dem „Petit Parisien" erklärte General Bailloud selbst, er habe dem scheidenden Oberst Goepp vom 26. Linienregiment, einem geborenen Elsässer, der in seiner Abschiedsrede die Hoffnung eines baldigen Revanchekrieges gegen Deutschland ausdrückte, geantwortet: „Der Krieg kann ausbrechen. Hoffen wir, daß das 26. Regiment in diesem Fall mit den anderen dazu beiträgt, Frankreich die verlorenen Provinzen und Ihnen Ihre Heimat wiederzugeben." Die Richtigkeit dieses Wortlauts der Ansprache wurde dem „Petit Parisien" im Kriegsministerium bestätigt.

Der französisch-siamesische Vertrag wird in den kolonialpolitischen Kreisen als ein schöner Erfolg der Diplomatie Frankreichs betrachtet. Lange Jahre hat man mit Siam über den Gebietsaustausch verhandelt. Das ehemalige kambodgische Reich, Protektorat der Republik, erhält seine historischen Grenzen wieder, da Siam die ihm im Vertrag von 1904 zuerkannten Provinzen von Battambang, Siem-Reap und Sisophon (mit den berühmten Ruinen von Angkor) gegen die Landstriche von Kratt und Dansai in Austausch gibt. Das französische Protektorat wird um 250 000 Einwohner reicher; besonders wertvoll ist die Provinz Battambang, mit der 50 000 Einwohner zählenden, gleichnamigen Hauptstadt; die Reiszucht steht in Battambang sehr hoch. Die Ländereien Kratt und Dansai mit einer ganz siamesischen Bevölkerung, in denen sich Frankreich festgesetzt, sind für Siam von Wert, weil sie ihm den Weg vom oberen Menam nach dem Mekong versperren. Die Verhandlung der französischen „Konzessionen" auf dem rechten Ufer des Mekong in einen emphyteutischen Mietvertrag ist eine mehr theoretische Genugtuung für Siam, desgleichen die Zugeständnisse an seine Gerichtsbarkeit. Dagegen ist die Klausel, daß alle Franzosen und französischen Protegierten überall in Siam Gebiete ankaufen dürfen, von recht praktischem Wert.

* **Die Deutschenhetze.** Der „Matin" veröffentlicht einen Brief, den angeblich ein Offizier und Lehrer an einer Militärschule geschrieben hat, um das Land über die sogenannten deutschen „Veteranenreisen" nach den Schlachtfeldern in Frankreich aufzuklären. Diese Reisen, deren vierte in der ersten Hälfte des Mai stattfinden soll, sind nämlich, wie der Gewährsmann des „Matin" aus „guter Quelle" erfahren hat, in Wirklichkeit — Generalstabsreisen: Die angeblichen „alten Krieger" sind nichts anderes als — Offiziere vom Berliner Generalstab, die so in aller Gemütlichkeit unangefochten in Frankreich Spionage treiben, während die französischen Offiziere in Deutschland förmlich unter Polizeiaufsicht leben und nach Versicherung des Briefschreibers tausend Chikanen ertragen müssen. Noch schlimmer ist die Unverschämtheit, mit der ein Teil der Pariser Presse die Deutschen für die Ermordung des französischen Arztes Mauchamp verantwortlich macht. Der „Matin" behauptet, diese Freveltat sei eine Folge des „heimlichen Kampfes", den die „deutschen Agenten" in Marokko gegen Mauchamp geführt hätten, „weil seine Freigebigkeit und Mildtätigkeit begannen, ihn populär zu machen." Der „Matin" fügt zu dieser frechen Verdächtigung hinzu: „Man wird es uns erlassen, daraus alle Schlüsse zu ziehen, aber die Schlußfolgerung ist Gegenstand der Unterhaltung aller Europäer in Tanger. Sie alle, mit Ausnahme der Deutschen, konstatieren, daß seit der Wandlung der Lage in Marokko durch die deutsche Politik die Gefahr für die Europäer ständig wächst, weil man nicht nur den Fanatismus erregt, sondern zugleich dem Maghzen das Gefühl gibt, daß er sich alles erlauben darf". Auch der „Figaro" behauptet, Mauchamp sei von den Deutschen bekämpft worden; die Bevölkerung von Marokko habe ihn im Sommer 1905, wenige Monate nach der Tangerfahrt des Deutschen Kaisers, sehr schlecht empfangen, weil überall verbreitet worden war, Kaiser Wilhelm II., der „Sultan el Brong", sei gekommen, um Marokko, das Frankreich erobern wolle, mit seinem starken Arm zu schützen. Der „Figaro" behält sich ein endgültiges Urteil über die verantwortlichen Anstifter der Mordtat vor, aber er betont bereits jetzt, daß diese seiner Ansicht nach unmöglich gewesen wäre, wenn die Reorganisierung Marokkos, die Frankreich 1904 erstrebt habe, nicht durch das Dazwischentreten „der augenblicklichen Protektoren der scherifischen Anarchie" verhindert wäre.

* **Die Weltsprache „Esperanto" im französischen Heer.** Der Unterstaatssekretär im französischen Kriegsministerium, Chéron, hat dem Deputierten Cornet geschrieben, der Kriegsminister stehe der Esperantobewegung äußerst wohlwollend gegenüber und werde gern die Verbreitung der Kenntnis des Esperanto in der Armee unterstützen, soweit dies mit den Anforderungen des Dienstes und der Disziplin vereinbar sei. Cornet hat vor einigen Monaten einen Antrag auf Einstellung des Esperanto in die Lehrpläne der höheren Schulen Frankreichs in der Kammer eingebracht.

* **Die Sorbonne.** Eine Vergrößerung der Universität wurde in einer Professorenversammlung in der Sorbonne vom Rektor Liard als bevorstehend angekündigt. Ein ehemaliges Klostergebäude neben der Universität wird das 9000 Quadratmeter umfassende Gelände für ein „Institut chemique" abgeben; die Gesamtkosten werden 3 Millionen betragen; der Staat gab bereits 750 000 Frcs., der Fürst von Monaco 300 000 Frcs., wogegen er ein ozeanographisches Institut in der Universität einrichten darf. Den Rest der Summe wird die Universität aus ihren eigenen Mitteln aufbringen.

Schweiz.

* **Ausstand.** Der Ausstand, den die Arbeiter der Schokoladenfabrik von Kohler & Peter in Vevey, Orbe und Vallorbe vor einigen Tagen begonnen haben, hat zu Weiterungen geführt. Die Gewerkschaften von Vevey beschlossen, von jetzt ab in einen Solidaritätsstreik einzutreten. Gestern kam es in Vevey und Orbe zu so ernsten Ruhestörungen, daß der Staatsrat beschloß, Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung aufzubieten.

Italien.

* **Beschimpfungen des Papstes.** Wie der „Temps" meldet, hat sich in Rom ein Aktionskomitee gegen die antireligiöse und unsittliche Presse konstituiert, um in Italien eine Bewegung gegen die Beleidigungen des Papstes in Artikeln und Karikaturen in den Gang zu bringen. Der klerikale „Corriere d'Italia" veröffentlicht zur Unterstützung dieser Kampagne die hauptsächlichsten Artikel des italienischen Garantiegesetzes vom 13. Mai 1871, welches vom Staatsrat am 2. März 1878 als das „Grundgesetz des Königreiches" erklärt wurde. Aus diesen Artikeln will der „Corriere" schließen, daß ebenso wie bei Majestätsbeleidigungen bis zu zwei Jahren Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe auf Papstbeleidigungen zuerkannt werden kann. Das Blatt fordert: 1) daß die direkt gegen die Person des Papstes gerichteten Beleidigungen und Beschimpfungen als wirkliche Vergehen angesehen seien; 2) daß diese Vergehen mit denselben Strafen belegt werden müssen wie die Angriffe auf die Person des Königs; 3) daß diese Vergehen von Amts wegen verfolgt werden müssen, d. h. daß der Staatsanwalt bei Beleidigungen des Papstes nicht dessen Privatklage abzuwarten habe, sondern von sich aus vorzugehen habe.

* **De Felice und der König.** Auch der sozialistische Sizilianer De Felice, der Urheber des sizilianischen Revolutionsversuches von 1893, scheint mit dem Gesinnungs-Programm der „Unentwegten" jetzt brechen zu wollen. In der zweiten Hälfte des April wird in Catania eine große sizilianische landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet, deren Präsident, der Sindaco von Catania, Professor [illegible], einer der hervorragendsten Mitglieder der sozialistischen Partei der Insel, ist. Vor wenigen Tagen hat sich nun Professor [illegible] nach Rom begeben, um König Victor Emanuel einzuladen, an den Eröffnungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Der König hat zugesagt, und der durch und durch sozialistische Gemeinderat Catanias hat beschlossen, dem Monarchen einen festlichen Empfang zu bereiten. Darob erhob sich bei den Parteigewaltigen große Entrüstung, und der „Avanti", das Hauptorgan der italienischen Sozialisten, eröffnete einen scharfen Feldzug gegen die „servilen" Genossen von Catania. Diesen ist aber in der Person ihres parlamentarischen Vertreters, des Abgeordneten De Felice, ein Verteidiger erstanden, der die [illegible] des „Avanti" gehörig abgeführt hat, indem er zeigte, daß die wirtschaftliche Hebung der Insel mit allen Mitteln betrieben werden müßte und daß staatliche Hilfe ebenso willkommen wie private sei. Daß man daher das Haupt der Regierung, die große Summen für diese Zwecke zur Verfügung stelle, einlade, sei nur ein Gebot des Anstands.

Rußland.

* **Die Duma.** Die Duma beschließt, viermal wöchentlich Sitzungen abzuhalten, und zwar Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, und die Sitzungen um 11 Uhr vormittags zu eröffnen und um 6 Uhr abends zu schließen. Freitags sollen die Sitzungen um 2 Uhr nachmittags beginnen, damit die muselmanischen Abgeordneten die Moschee besuchen können. Staschowitsch (Kadett) fordert die sofortige Beratung des Antrages auf Abschaffung der Feldgerichte. (Lärm auf den Bänken der Rechten.) Der Präsident läßt darüber abstimmen. Die Duma beschließt mit großer Mehrheit, zur sofortigen Beratung des Antrages überzugehen. Berichterstatter ist der Abgeordnete Wladimir Hessen. Die Beratung über die Abschaffung der Kriegs- und Feldgerichte gestaltet sich sehr lebhaft. Alle Minister mit Stolypin an der Spitze sind zugegen. Da 70 Redner vorgemerkt sind, dürfte die Beratung die ganze heutige und vielleicht noch mehrere folgende Sitzungen ausfüllen. Im Laufe der Debatte halten die Redner der Kadetten und der Linken überaus heftige Ansprachen. Kusmin Karawajeff sagt, er protestiere gegen dieses Blutvergießen, das man nicht einmal in China kenne, und beantragt, den Ministerpräsidenten aufzufordern, er solle sofort an die Generalgouverneure telegraphisch den Befehl ergehen lassen, mit der Vollstreckung der Urteile der Kriegs- und Feldgerichte sofort innezuhalten und die bisher gefällten Urteile, soweit sie auf Zwangsarbeit lauten, zu revidieren. Redner spricht die Hoffnung aus, daß die Duma einmütig sein werde in der Verurteilung dieser Gerichte. Die sozialistischen Abgeordneten und die der Arbeitspartei tadeln in den schärfsten Ausdrücken die Handlungsweise der Regierung. Balait weist darauf hin, daß nicht alle Generalgouverneure russische Namen tragen. Die Redner der Rechten Schulgin, Kruschewan und Purischkewitsch betonen die Notwendigkeit außerordentlicher Maßnahmen, solange die Revolution wüte. Der Moskauer Advokat Maklakow, Kadett, hält eine lange eingehende Rede, in der er ausführt, die Staatsgewalt dürfe nicht die Revolutionstribunale nachahmen. Das Feldgericht sei eine Einrichtung ohne Vorgänger. Es untergrabe das Gesetz und werde zwar die Revolution zertrümmern, aber nur Wilde würden in diesen Trümmern übrig bleiben. Redner ist davon überzeugt, daß Stolypin, der doch einen konstitutionellen Staat schaffen wolle, nichts gegen die Abschaffung der abscheulichen Einrichtung haben werde, die Menschen wie Vieh töte und nichts mit der Justiz gemein habe. Die Sitzung wird sodann auf eine Stunde unterbrochen.

* **Kein Petitionsrecht.** Anläßlich der Verlesung der jüngsten Regierungserklärung hob Minister Stolypin mit besonderer Genugtuung eine Reihe von legislatorischen Maßnahmen hervor, die die russische Regierung zu gunsten der Bevölkerung bereits getroffen hat, und wies auch auf solche hin, die demnächst zu verwirklichen sie ernstlich gewillt ist. Nun gibt es aber im weiten Reiche des Väterchen Zar gerade jetzt eine Reihe von Dingen, die man mit den guten Absichten des Zaren absolut nicht in Einklang stellen kann. Wie soll nun die russische Bevölkerung die an sie gestellten Aufgaben in dem erneuten Rußland lösen, wenn dem russischen Bürger nach den neuesten Bestimmungen u. a. auch das Petitionsrecht genommen ist? Es handelt sich nämlich darum, daß in den aus so und so viel Kautschukparagraphen bestehenden Reichsdumabestimmungen nicht nur die Vorschriften über das Petitionsrecht fehlen, sondern den Russen sogar das Recht zur Einreichung von Petitionen direkt abgesprochen wird. Es scheint somit, daß die vom Zaren besonders in der letzten Zeit so oft wiederholten Zusicherungen, die Bestimmungen seines Manifestes vom 30. Oktober 1905 unbedingt zu verwirklichen, die russische reaktionäre Partei veranlaßt haben, für die jetzt bestehenden Reichsdumabestimmungen noch mehr Kautschukparagraphen und allerlei Klauseln zu schaffen als zuvor.

* **Kruschewan**, der „wahrhafte Russe", hat in einem offenen Brief an seine Kischinewer Wähler sich über die neue Duma in folgender urwüchsiger Art ausgesprochen: „Die große Majorität der Duma bildet das Gaunerkontingent, das keine Vorstellung von Rußland hat und nicht imstande ist, sein Schicksal zu leiten, das oft gar nicht begreift, was in nächster Nähe passiert, doch von der Macht und der jüdischen Presse beschlagnahmt wird, erschreckt durch revolutionäre Gruppen, mit Leuten an der Spitze, die in jüdische Wechselaffären verwickelt sind." „Die roten Kaftans achten schon sehr eifrig die Kiesewetterschen (Kadettendeputierten) Hilfszettelchen unter Leitung des Hessenschen Stocks. Selbst Golowin ist in vollster Bedeutung des Wortes eine Mittelmäßigkeit, die nur dadurch bemerkenswert ist, daß sie auf den Schultern anstatt eines Kopfes eine umgekehrte Melone trägt, mit zwei Schwanzspitzen zu beiden Seiten. Er versucht, korrekt zu sein in einer Form, die an die Allüren der Pariser Kellner erinnert. Er wendet sich stets an die Duma, als ob er fragen wollte: „Was geruhen Sie zu geben?" Was die Rechte anbetrifft, so sind sie standhaft, jedoch wird ihre Sache durch das Räsonnieren der Führer und deren Mangel an Kampftemperament und Verständnis, einen parlamentarischen Kampf zu führen, gefährdet. Alle waren so lange unentschlossen, meinen Vorschlag zur Obstruktion zu akzeptieren, um durch dieses legale parlamentarische Mittel wenigstens einen Teil des Präsidiums zu erhalten, bis sie eine vollständige Niederlage erlitten. Mein Plan der Obstruktion war folgender: Bis zur Wahl eines Präsidenten, solange noch der Vizepräsident des Reichsrats, Golubew, präsidierte, hatten wir die Möglichkeit, hundert Kandidaten aufzustellen, die alle balloliert werden mußten, wenn sie nicht freiwillig darauf verzichtet hätten. Dieses Ballotement hätte wieder sechs Tage in Anspruch genommen. Auf diese Art von Nörgelei hätten wir die Linken veranlaßt, wenigstens einen Vizepräsidenten aus unserer Mitte zu wählen. Jetzt aber will man uns nicht einmal einen Platz als Gehilfe des Sekretärs zugestehen." Zum Schluß spricht Kruschewan noch von „Gewalttaten des Dumagesindels" und bittet die russischen Leute, sich zur Verteidigung der Rechte des Volkes bereit zu halten, das von schmutzigen Parasiten vernichtet werde.

* **Pobjedonoszews wissenschaftliche Wirksamkeit.** Pobjedonoszew galt als einer der besten russischen Zivilrechtsgelehrten, und sein Werk: „Kursus des Zivilrechts" wird als mustergültig betrachtet. Diese Arbeit ist die erste vollständige Bearbeitung des bestehenden russischen Rechts, in der die russische Gesetzgebung im Vergleich zu dem römischen Recht und der Gesetzgebung anderer europäischer Staaten dargelegt wird. Dieses Buch ist für jeden russischen Juristen unentbehrlich, und sein Einfluß auf das Urteil des Zivil-Kassations-Departements ist in den meisten Fällen unverkennbar. Außer an diesem hervorragenden Werke war Pobjedonoszew auch sonst literarisch unermüdlich tätig. Von seinen zahlreichen Schriften zeichnen sich besonders aus: „Einige Fragen, die bei Testamentsvollstreckungen entstehen", „Sachen- und Pfandrecht", „Gerichtskunde" u. a. Eine besonders rege Tätigkeit entwickelte Pobjedonoszew in Sachen der geistlichen Schulverwaltung. Dank der Fürsorge Pobjedonoszews sind zahlreiche neue Kirchengemeinden ins Leben gerufen worden; die Zahl der Klöster wurde vergrößert, neue Eparchien und zahlreiche Kirchen- und Brüdergemeinden gebildet, das feste Fundament zur Fürsorge um die Geistlichkeit durch Staatsgehalt gelegt, neue Pensionsstatuten für die Geistlichkeit bestätigt, die geistlichen Schulen und Synodaldruckereien reorganisiert u. a. Die heiligen Schriften wie überhaupt Schriften religiös-sittlichen Inhalts wurden in Hunderttausenden von Exemplaren gedruckt und verbreitet, zu welchem Zwecke in zahlreichen Städten Rußlands entsprechende Filialen errichtet wurden. Dazu hat er viele religiöse Bücher selbst geschrieben. Auch begründete Pobjedonoszew Anti-Sektierermissionen und verfolgte unermüdlich die verschiedensten Sektierer. Außerdem beschäftigte sich Pobjedonoszew mit der Uebersetzung heiliger Schriften, insbesondere aus der tschechischen Sprache. Im Jahre 1894 wurde Pobjedonoszew für seine wissenschaftlichen Arbeiten zum Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften, der Moskauer, Kasaner und Kiewer geistlichen Akademien, zahlreicher Brüdergemeinden usw. ernannt. Seit 1883 war Pobjedonoszew auch Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. — Die alte Geschichte: Ein Jurist, der in die kirchlichen Dinge hineinpfuscht: das gibt jene Mischung, die in Staat und Kirche von jeher das allergrößte Unheil angerichtet hat!

Rumänien.

* **Ein Fremdenhasser.** Ueber einen Hauptanstifter der Bauernbewegung wird geschrieben: „Die Bauernrevolte, die sich augenblicklich in antisemitischen Exzessen äußert, ist ursprünglich eine nationale, vielmehr eine chauvinistische Bewegung, deren Schöpfer und Organisator der Universitätsprofessor Jorga ist. In dieser Richtung ist er schon seit vielen Jahren tätig und bekämpft heftig alle fremden Nationen ohne jeden Unterschied. So führte er im März vorigen Jahres durch Anregung seiner Studenten Straßenkrawalle herbei, weil eine französische Gesellschaft in Bukarest Theaterstücke in französischer Sprache aufführen wollte. Da sein Vorgehen damals keine Mißbilligung von seiten der Regierung fand und seine Absichten dadurch populär wurden, betrieb er von da an seine Agitation in umfangreicherem Stile. Er hielt im ganzen Land feurige Reden, in denen er die Bevölkerung aufforderte, alles Fremde mit Gewaltmitteln zu bekämpfen. Ja, als zum Regierungsjubiläum des Königs ein deutscher Verein ein deutsches Lied zum besten gab, schrie er in der Zeitung hinein: „Warum nicht gleich türkisch?" Sogar König Carol war dieses Vorkommnis sehr peinlich. Jorga setzte seine Brandreden im ganzen Lande weiter fort und veranlaßte schon vor einigen Monaten, daß in Craiova Gymnasiasten Exzesse veranstalteten und Deutschen und Juden die Fenster einschlugen.

Türkei.

* **Türkei und Serbien.** Der Sultan wird demnächst dem König und dem Kronprinzen von Serbien je zwei Pferde zum Geschenk machen, was als ein Zeichen für die guten Beziehungen zwischen Serbien und der Türkei angesehen wird.

* **Steuerreformen.** Wie die Stambuler Blätter melden, sind die Personal- und die Viehsteuer, die in der letzten Zeit in Europa und Asien wiederholt den Anlaß zu Kundgebungen und Unruhen bei den Muhamedanern gegeben hatten, gänzlich aufgehoben worden. Die türkischen Blätter veröffentlichen deshalb Dankartikel an den Sultan.

Aegypten.

* **Arabi-Gespenster.** Unser Londoner K-Korrespondent schreibt uns: Die Sitzungen des Legislative Council und des Assembly von Aegypten haben dem fanatischen Nationalismus in den letzten Wochen wieder Gelegenheit gegeben, seine „Phantasien vor der Oeffentlichkeit auszukramen", wie der Brite vom revolutionären Phrasendrusch seiner Eingeborenen-Schützlinge mit kühler Gelassenheit sagt. Die nationalistische Presse, wie Mustapha Kamels „El Lewa" und ihre französischen und italienischen Ableger haben „feurigen Mannesstolz" die Menge gelehrt, und es mag immerhin sein, daß die dazugehörige Druckerschwärze gelegentlich aus den Taschen bezahlt worden ist, die der Prinzessin Nazli, der Tante des Khediven, sich öffnen, welche besonders nach dem japanisch-russischen Krieg zeitweilig ihrem Patriotismus die Zügel schießen ließ. Der Prinz Ali Fazil, der vor einigen Jahren die französische Stieftochter des Bankiers Raphael Suarès in Kairo heiratete, wird wohl mit Unrecht verdächtigt, daß er der Groß-Almosenier der nationalistischen Bewegung ist. Zum Teil hat auch die englische Jingo-Presse dazu beigetragen, in Europa den Schatten dieser Bewegung zu vergrößern.

Diese, hauptsächlich aus Militär- und Zivilbeamtskreisen mit Nachrichten und Anschauungen versorgte Publizistik findet den ehernen, aber auch höchst liberalen Prokonsul Aegyptens, Lord Cromer, nicht hinreichend brutal in der Vertretung des reinen Ausbeutungsinteresses der britisch-ägyptischen Beamtenschaft.

Seines Einflusses sicher und gestützt auf die unmittelbar nach Sir Edward Greys Amtsantritt entstandenen Streitgarnisonen, für welche Aegypten jährlich über 1 Million Pfd. Sterl. bezahlt, ist Cromer im allgemeinen für liberales Gewährenlassen gegenüber den Nationalisten, für langsame Erziehung der ägyptischen Intelligenz zur Ausfüllung der höheren Verwaltungs- und Justizämter eingetreten. Mit Zustimmung des Legislative Council und des Legislative Assembly arbeitet das Ulema-Komitee an der Kodifikation der Rechtsvorschriften der Scharieh, und das nach britischem Muster errichtete Kollege für Kadis und Rechtsanwalts-Gehilfen erweist sich als eine wirksame Förderung für die Verbesserung der korrupten eingeborenen Justiz. Die außerordentlich energischen und erfolgreichen Bemühungen Cromers um die Sanierung und Verbesserung des Baumwollbaues haben Geld ins Land gebracht, britisches Kapital und anderes. Die eben beschlossene Erhöhung des Assuandammes dient ebenfalls diesem Zwecke. Daß den Aegyptern in den drei letzten Wohlstandsjahren der Kamm geschwollen ist, sieht Cromer wenig an. Weder vor dem Legislative Council, noch vor dem Assembly hat er besonderen Respekt. Beide Körperschaften können nur ihnen vorgelegte Gesetze beraten. Resolutionen, wie die jüngst gefaßte auf Einführung des Arabischen als alleiniger Amtssprache, während man gleichzeitig die bescheidenen Forderungen für die Errichtung eines geordneten arabischen Elementarschulwesens ablehnte, zeigen lediglich die Kindlichkeit der Agitatoren, die seit Arabis Tagen wenig gelernt haben, und werden selbst von so frommen Nationalisten, wie dem Unterrichtsminister [illegible], auf das lebhafteste bekämpft, da sie nur die Nationalisierung der Verwaltung verlangsamen können. Gerade die ägyptischen Minister sollen auch

SLUB
Wir führen Wissen.

an ihrer Spitze Mustapha Fehmi Pascha, der Premier, die von Lord Milner in seinem Buche „England in Egypt" ausgesprochene Ansicht, daß öffentliche Moral, Bildung und Verwaltung noch in einem zu chaotischen Zustand für die Gewährung der periodisch verlangten parlamentarischen Verfassung sind. Das gegenwärtig so stürmische Wiederauftreten dieser Forderung ist die natürliche Begleiterscheinung der Popularität, die Lord Cromers Plan allmählich findet, einen gewählten Rat der Europäer für die Regelung der fremdenrechtlichen Angelegenheiten zu errichten, bevor man den Assembly und den Council mehr und mehr aus Wahlen, denen aus Ernennung hervorgehen läßt. Cromers Politik, die Kapitulationen nicht sofort abzuschaffen, sondern die Mächte langsam ihrer Beseitigung geneigt werden zu lassen, schützt die ägyptische Regierung vor einer unerwünschten Ausdehnung der Einflußsphäre der Europäer auf die nationale Politik. Kurzum, man kann dem ägyptischen Nationalismus ruhig die tumultuarischen Aeußerungen seiner Flegeljahre nachsehen; wie England seit 1905 in Aegypten besteht, braucht es keine Krakehlgespenster zu fürchten, zumal seine Politik im großen und ganzen die Unterstützung aller Europäer hinter sich hat.

Marokko.

* **Französische Aktion.** Offiziös wird aus Paris gemeldet, daß die Regierung, der die Lage der in Marokko lebenden Franzosen ernste Sorge bereite, in einem außerordentlichen Ministerrat sehr energische Maßnahmen beschließen werde. Die beiden nach Marokko entsandten Kriegsschiffe haben alles für die Landung von Truppen erforderliche Material an Bord genommen. Mehrere Blätter erklären das bloße Senden von Schiffen für unzureichend, nur durch eine Aktion von der algerisch-marokkanischen Grenze aus sei Erfolg zu erwarten. Aus Marrakesch wird berichtet, daß ein eingeborener Heilkünstler, der sich für einen Araber ausgibt, aus Broteid den Dr. Manchamp mit seinem Haß verfolgt und die Volksmenge gegen ihn aufgereizt hat. — Ueber weitere Gewalttaten der Menge wird aus Marokko gemeldet, daß sich ein Volkshaufe vor der Apotheke des Dr. Manchamp angesammelt hatte, jedoch von Soldaten zerstreut wurde und sich dann nach dem Hause des englischen Konsularagenten Lennoy begab. Mehrere Aufrührer drangen in das Erdgeschoß, doch gelang es Lennoy und einigen Dienern, die Türe zu verbarrikadieren. Dann schossen sie aus den Fenstern auf die Menge, von der zwei Personen getötet und zwei verwundet wurden. Die übrigen entflohen.

Neues aus aller Welt.

Die Ger-Schießübungen auf Ballons, die vor drei Tagen in der Danziger Bucht beginnen sollten, haben erst gestern ausgeführt werden können, nachdem der Sturm endlich nachgelassen hat. Als Vertreter des Kriegsministers wohnte General Sixt v. Armin den interessanten Uebungen bei, deren bisheriges Resultat dem „L.-A." in nachstehendem Telegramm aus Neufahrwasser übermittelt wird:

Mit den Artillerie-Schießversuchen auf freie und Fesselballons ist gestern angefangen worden, und zwar mit gutem Erfolg. Der Freiballon Nr. 1 wurde durch drei Schrapnellschüsse heruntergebracht; ein zweiter Freiballon ging unverletzt landeinwärts. Der Fesselballon Nr. 3 wurde brillant heruntergeschossen.

Eine Schiffskollision, die glücklicherweise ohne ernste Folgen verlaufen ist, hat sich gestern an der Einfahrt in den Hafen von Calais ereignet. Wir erhalten darüber folgendes Telegramm aus Dover:

Die beiden Dampfer „Prinzeß Henriette" und „Lord Warden" stießen gestern morgen bei der Einfahrt in den Hafen zusammen. An dem „Lord Warden" wurden zwei Boote zertrümmert und mehrere Platten und ein Deck eingedrückt. Die „Prinzeß Henriette" wurde am Bug beschädigt und erlitt einen Bruch der Steuerung. Der „Lord Warden" ging ins Dock, die „Prinzeß Henriette" fuhr fahrplanmäßig nach Ostende zurück. Der Zusammenstoß rief an Bord der Schiffe einige Aufregung hervor; doch kamen Verletzungen von Personen nicht vor.

Ueber die Erdrosselung eines Betrunkenen berichtet uns folgendes Privattelegramm unseres W.-Korrespondenten aus Landau:

In Ottersheim erdrosselten der Ackersmann Kilsendegen und dessen Sohn ihren betrunkenen Nachbar, den Weichenwärter Stadler, der ihren Hund geprügelt hatte. Sie schleppten den Angeheiterten auf ihren Hof, wo sie die Untat begingen. Die Mörder sind verhaftet worden.

Zu den Selbstmord des Amtsrichters Heymuth auf dem Düsseldorfer Bahnhof, über den wir berichtet haben, wird noch aus Düsseldorf gemeldet: Dr. med. Weisbrod, gegen den in einem Erpressungsprozeß Heymuth als Zeuge vernommen werden sollte, hat, der Anklage zufolge, die ihm zur Last gelegte Straftat in der Eigenschaft eines Heiratsvermittlers verübt. Heymuth sind früher mit Weisbrod in Verbindung, durch den er seine Ehefrau kennen lernte. Er zahlte an diesen für die Vermittelung der Heirat eine Provision von 6000 ℳ; doch soll Weisbrod im Laufe der Zeit weitergehende Ansprüche gestellt und sich hierbei eines Erpressungsversuchs schuldig gemacht haben. Nachdem die Hauptverhandlung gegen den Angeklagten infolge des Selbstmordes des einzigen Belastungszeugen vertagt werden mußte, soll jetzt anderes Beweismaterial gegen Dr. Weisbrod gesammelt werden. Vom Amtsrichter Heymuth, der in den dreißiger Jahren stand, ist die unselige Tat wohl vorbereitet worden, denn in den Taschen seines Ueberziehers fand man Abschiedsbriefe an seine Frau und andere Verwandte.

Der Wetterwart des Gotthardhospizes verunglückt. Der weitbekannte Wetterwart des Gotthardhospizes, Franz Herger, ist einem tragischen Schicksal zum Opfer gefallen. Am Mittwoch nachmittag, halb zwei Uhr, unmittelbar nach der Mittagsbeobachtung, verließ Herger, begleitet von einem der treuen Hunde, das Hospiz, um unten im Hospeztal einige Geschäfte zu besorgen. Es war bereits 5 Uhr abends, als Herger mit dem Hunde den Rückweg antrat. Um 10 Uhr nachts kam sein Begleiter allein im Hospiz an, und alles deutete darauf hin, daß ein Unglück geschehen war, denn die Hunde des Hospizes verlassen niemals ihre Begleitung, so lange sie noch am Leben ist. Der Hospizknecht ging trotz Sturm und später Nacht sofort ins Tal, um Hilfe zu holen und Herger entgegenzugehen; aber wegen des heftigen Sturmes und der großen Dunkelheit konnte man ihn nicht finden. Erst Donnerstag früh fand der Hund dann wieder die sicheren Spuren. Bald darauf wurde unter der Pucenbobrücke der Leichnam entdeckt. Herger ist wahrscheinlich infolge des mühsamen Aufstieges vorzeitig müde geworden; als er sich dann unter der Brücke einen Augenblick zur Ruhe niederließ, übermannte ihn wohl der Schlaf, und die Folge war, daß er erfror. Herger war ein pflichtgetreuer Mann, der den zahlreichen Touristen des Gotthardgebietes durch eine stets hilfsbereite Dienstfertigkeit bekannt war.

Eine Nordpolfahrt im lenkbaren Luftschiff. Der amerikanische Journalist W. Wellman, der seit mehreren Jahren das Publikum mit Projekten zu einer Fahrt nach dem Nordpol unterhält, aber die Ausführung seiner Reise in den unbekannten Norden immer wieder hinausgeschoben hat, ist jetzt in Paris mit neuen Vorarbeiten zu einer Luftfahrt nach dem Pole beschäftigt. Seinen früheren Plan hat er insofern geändert, als er einen 100pferdigen Motor benutzen will, für den 4000 Liter Petroleum mitgeführt werden sollen. Auch der Ballon wird wesentlich vergrößert bis zu 6800 Kubikmeter Rauminhalt. Die Entfernung des Pols von der Ballonstation auf der Däneninsel (Spitzbergen) beträgt rund 1200 Kilometer, so daß bei der angenommenen Geschwindigkeit des Ballons von 25 Kilometern in der Stunde der Heizstoff für den Motor zur Hin- und Rückfahrt ausreichen wird, falls es gelingt, den Ballon auf dem kürzesten Wege nach dem Pole zu steuern. Daß dies nicht ausführbar ist, liegt indessen auf der Hand. Wellman will daher noch einige Dutzend Eskimohunde und einen Automobilschlitten mitnehmen, um beim Versagen des Ballons die Rückreise auf dem Eise ausführen zu können. Die Ausreise polwärts wird, wie es heißt, im Juli oder August stattfinden, und an ihr sollen ein Meteorologe, ein Mechaniker und mehrere fachmännisch ausgebildete Luftschiffer teilnehmen, so daß Wellman, der natürlich auch von der Phantasie sein muß, wohl auf die Berichterstattung über die Fahrt beschränkt ist. Merkwürdigerweise verlautet nichts darüber, von wem und wie die Ortsbestimmungen des Ballons vorgenommen werden sollen, denn da am Nordpol sich weder eine Station noch eine Signalstange befindet, können die Ballonfahrer ohne astronomische Ortsbestimmungen gar nicht wissen, ob sie den Pol erreicht haben oder nicht. Wahrscheinlich wird es auch gar nicht dazu kommen. Ueberhaupt kann man, meint die „K. Z.", den Wellmanschen Plänen wissenschaftliche Bedeutung nicht zusprechen: es ist ein sportliches Unternehmen, dessen Gelingen überdies sehr wenig aussichtsvoll ist.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen

Eine Denkmünze für unsere tapferen Afrikakämpfer.

* **Berlin,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Urkunde über die **Stiftung einer Denkmünze** für die an der **Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligt gewesenen deutschen Streitkräfte.** Die Denkmünze besteht aus Bronze oder Stahl. Die erstere erhalten alle an den kriegerischen Ereignissen direkt beteiligt gewesenen Personen. Zur Verleihung der Denkmünze aus Stahl können vorgeschlagen werden diejenigen Personen, die an den Vorbereitungen zur Entsendung der südwestafrikanischen Streitkräfte in außergewöhnlicher Weise tätig waren, sowie Angehörige derjenigen Schiffe deutscher Reedereien, die zur Beförderung von Truppen und des Kriegsbedarfes nach Südwestafrika gechartert waren. Die Denkmünze zeigt auf der Vorderseite den Kopf der Germania und die Inschrift „Südwestafrika 1904—06" und auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkron: und bei der Denkmünze aus Bronze darunter zwei gekreuzte Schwerter, sowie die Inschrift „Den siegreichen Streitern", bei derjenigen aus Stahl unter dem Namenszug einen Lorbeerzweig, sowie die Inschrift „Verdienste um die Expedition". Die Denkmünze wird an einem mit schwarzen und weißen Längsstreifen und in der Mitte mit roten und weißen Querstreifen versehenen Bande getragen und rangiert unmittelbar vor der Chinadenkmünze. Die Teilnehmer an den einzelnen Gefechten sind berechtigt, auf dem Bande der Denkmünze Spangen mit den betreffenden Namen zu tragen. Die Denkmünze führt die abgekürzte Bezeichnung „Südwestafrika-Denkmünze".

Die Schiffahrtsabgaben.

a. **Berlin,** 25. März. (Privattelegramm.) Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß der wahre Grund für die Verzögerung der Beantwortung der Interpellation über die Schiffahrtsabgaben nicht das Bestreben der Regierung ist, die Angelegenheit in die Länge zu ziehen, sondern daß sowohl im preußischen Gesamtministerium als auch in der Reichsregierung im allgemeinen **wenig Stimmung** für das Projekt vorhanden ist. Nur das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten tritt für die Erhebung von Schiffahrtsabgaben ein, die bekanntlich eine Lieblingsidee des Geheimrats Peters sind. Das Auswärtige Amt verhält sich zu der Frage der Schiffahrtsabgaben **vollkommen ablehnend.** Man kann dort an maßgebender Stelle keinen Ausweg finden, um die an den Schiffahrtsakten für Rhein und Elbe beteiligten auswärtigen Staaten für die Zustimmung zur Erhebung von Schiffahrtsabgaben zu gewinnen. Die Stimmung der an der Rheinschiffahrtsakte beteiligten französischen Regierung ist vor kurzem durch eine anscheinend offiziöse Zuschrift im „Journal des Débats" klargelegt worden. Die Zuschrift schließt: Was gelte das Recht von Verträgen, wenn durch künstliche Auslegung das, was man 1868 unterzeichnet habe, 1907 zu leeren Worten würde. — Die Erkenntnis der Schwierigkeiten, die das Ausland in der Frage der Schiffahrtsabgaben bereiten würde, hat nicht zum mindesten dazu beigetragen, die merkwürdige Situation herbeizuführen, daß sich das preußische Arbeitsministerium in dieser Angelegenheit isoliert befindet.

Der Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

△ **Berlin,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Ueber die künftige Gestaltung des Gesetzentwurfes über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, wie die „Voss. Ztg." hört, noch keinerlei Entschließungen gefaßt worden. Wenn in absehbarer Zeit unter den Bundesregierungen über eine reichsgesetzliche Regelung des Vereinswesens eine Einigung nicht zu erwarten ist, so würde die Reichsregierung, um nicht dem Verdacht der Verschleppung sozialpolitischer Aufgaben ausgesetzt zu werden, das Berufsvereinsgesetz zum Herbst dem Reichstage wieder vorlegen und dabei jedenfalls den Bestimmungen über die Möglichkeit der Entziehung der Rechtsfähigkeit, deren allzu große Dehnbarkeit einen entschiedenen Widerspruch im Reichstage hervorrief, eine genauere Fassung geben. Auch einige Bestimmungen der polizeilichen Kontrolle der Vereine sollen eine Umgestaltung in liberalem Sinne erfahren.

Oberst Deimling zum Generalmajor befördert.

* **Berlin,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Das „Militärwochenblatt" veröffentlicht die Beförderung des Obersten v. Deimling zum Generalmajor und die Enthebung desselben von der Stellung als Kommandeur der Schutztruppe, sowie die Ernennung des Oberstleutnants von Estorff zum Kommandeur der Schutztruppe.

Generalleutnant v. Rauch †.

* **Schwerin,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Generalleutnant z. D. Friedrich v. Rauch ist heute morgen im Alter von 81 Jahren gestorben. Rauch zeichnete sich in der Schlacht von Mars-la-Tour als Kommandeur der Braunschweigischen Husaren ruhmvoll aus und war Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse.

Die braunschweigische Thronfolgefrage.

Braunschweig, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Ein nichtwelfische, von weit über 1000 Personen besuchte Versammlung faßte eine Resolution, in der sie sich auf den Boden des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar stellt und jede weitere welfische Agitation für zwecklos und schädlich erklärt.

Verbilligung des Briefports nach Belgien.

: **Köln,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Zwischen Deutschland und Belgien schweben Verhandlungen zwecks Verbilligung des Briefportos auf 10 und des Postkartenportos auf 5 Pfennige.

Der Lohnkampf im Schneidergewerbe.

△ **Berlin,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Heute nachmittag trat der Hauptvorstand des allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe zu einer Sitzung zusammen. Es wurde über die weiteren Maßnahmen im Lohnkampf beraten. Nach dreistündiger Verhandlung wurde ohne Widerspruch bestimmt, dem Vorstand der Gehilfenorganisation ein Schreiben zuzustellen, in dem die Durchführung der Aussperrungsmaßnahmen angekündigt wird, falls nicht die Arbeit bis zum 2. April wieder aufgenommen wird.

Wien, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Eine von mehr als tausend Stückmeistern der Herrenkleiderbranche besuchte Versammlung beschloß, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen, jedoch am Dienstag nach Ostern wieder in den Ausstand zu treten, falls die Unternehmer bis dahin den Lohnforderungen nicht entsprochen haben sollten.

Der Kampf im Hamburger Hafen.

m. **Hamburg,** 25. März. (Privattelegramm.) Der Hafenarbeiterverband hat bis heute an Unterstützung für ausgesperrte Schauerleute 75 000 Mark ausbezahlt.

Die Lage in Marokko.

Paris, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Ministerrat beschloß, schleunigst Maßnahmen zur Besetzung Udschdas zu treffen. Wahrscheinlich wird der Kommandant des Südoranischen Militärgebietes mit der Operation beauftragt werden. — Dieser Beschluß des Ministerrats wurde einmütig gefaßt. Die Regierung wird vom Maghzen die Bestrafung der Mörder Manchamps verlangen, ferner eine Entschädigung für die Familie des Ermordeten und die Bezahlung einer bedeutenden Summe zur Schaffung einer französischen Wohltätigkeitsanstalt in Marokko. Die Räumung Udschdas wird sofort geschehen, wenn die Genugtuungen erfolgt sind. — Der „Liberté" wird aus Tanger gemeldet, daß England wegen des Angriffes auf das englische Konsulat gleichfalls in entschiedener Weise gegen den Maghzen vorgehen werde. Die Aktion Englands werde wahrscheinlich mit der Frankreichs verbunden werden.

König Alfons von Spanien erkrankt?

F. **Wien,** 25. März. (Privattelegramm.) Hier eingehende Madrider Briefe bezeichnen den Gesundheitszustand des Königs Alfons als sehr bedenklich. Er hatte zweimal Blutsturz und mußte erfolgt bereits die Frage der Einsetzung einer neuen Regentschaft. Eine Schwierigkeit ergibt sich, da die Königin Viktoria noch nicht entbunden ist, die ev. Regentin würde, während der Sohn Don Carlos von Bourbon verfassungsmäßig als Prinz von Asturien Thronfolger wäre.

Die Lage in Bulgarien.

Sofia, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge der letzten strengen Regierungsmaßnahmen nimmt die Gärung unter der Opposition zu. Die Gesetzesvorlage über die Abänderung des Preßgesetzes veranlaßte durch ihre großen Härten in der heutigen Sitzung der Sobranje stürmische Szenen. Bei der scharfen Kritik der Vorlage seitens des Zankowisten Christow entstand ein förmliches Handgemenge zwischen den Abgeordneten der Majorität und der Opposition. Christow wurde von den regierungsfreundlichen Jonow mißhandelt. Infolge des großen Tumultes wurde die Sitzung unterbrochen. — Die radikalen Demokraten hielten gestern eine Protestversammlung gegen das Preßgesetz ab und forderten die Anwesenden auf, den Kampf gegen die Regierung fortzusetzen und weitere Verfassungsverletzungen durch die Regierung hintanzuhalten.

Das neue rumänische Kabinett.

Bukarest, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Das neue Kabinett ist aus folgenden Persönlichkeiten gebildet worden: Demeter Sturdza Präsident und Aeußeres, Jean Bratianu Inneres, Emile Costinesco Finanzen, Spiru Haret Unterricht, Antone Carp Handel und Ackerbau, Thomas Stelian Justiz, H. Morzun öffentliche Arbeiten und General Averescu Krieg.

: **Bukarest,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Das neugebildete Kabinett Sturdza hat sämtliche Präfekten ihres Dienstes enthoben und, wie es heißt, den berüchtigten Präfekten von Botoschani Vasescu sogar verhaften lassen. In seine Stelle soll sein Bruder treten. Uebrigens erhofft man auch vom neuen Ministerium keine energischen Taten, die zu einer wirklichen Beruhigung des Landes führen könnten.

Die rumänischen Bauernunruhen.

* **Frankfurt a. M.,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Frkf. Ztg." wird aus Bukarest vom 25. März gemeldet: In dem Bezirke Simnitu-Sarat in der Moldau herrscht Aufruhr. Die Bauern haben die zumeist Rumänien gehörigen Gutshöfe angegriffen und sind in die Stadt Simnitu-Sarat eingedrungen, wo sie mit dem Militär kämpften. Die Stadt ist verwüstet. Die Stadt Jweschi in der Moldau ist ebenfalls verwüstet. Viele Häuser, deren Eigentümer Juden sind, sind zerstört, aber auch viele Rumänen gehörende Gutshöfe sind verwüstet. In Galatzi ist die Lage ernst. Zwischen Militär und in den Ort eingedrungenen Bauern fanden erbitterte Kämpfe statt. In Pangeschti wurden beim Einschreiten der Truppen vier Personen getötet. In Stefanesti im Bezirk Botoschani fanden gegen die Juden gerichtete Ausschreitungen statt. Die Bewegung verliert immer mehr ihren antisemitischen Charakter.

Sofia, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Wegen der Agrarunruhen in Rumänien sind viele rumänische Töchter aus den Donaugegenden auf Barken in die bulgarischen Donauhäfen Sistowo, Nicopoli und Rahowo geflüchtet.

: **Czernowitz,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Unter der Bevölkerung von Jassy herrscht die größte Panik. Die Geschäftsläden sind entweder geschlossen oder verbarrikadiert. Ebenso steht es in Roman, wo vor jedem Hause ein Militärposten steht. In Paschkany und in anderen Städten im Bezirk Telecman sind heute eine Reihe von Gutsbesitzern ermordet worden, nachdem die Gutshöfe in Brand gesteckt worden waren. In Alexandria wurden mehr als 40 Gebäude dem Erdboden gleich gemacht. In Galatzi versuchen die Bauern die Regierungsgebäude in Brand zu setzen. Das Militär gab eine Salve ab, wodurch 25 Bauern getötet wurden. Alle Eisenbahnstrecken sind militärisch besetzt, doch hat die Bevölkerung nicht mit Unrecht zum Militär kein Vertrauen.

: **Wien,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Güter des rumänischen Gesandten in Wien sind zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Franken.

Hoffnungsvolle Schüler.

: **Petersburg,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) In einer Realschule fand heute vormittag während des Unterrichts in einer Klasse eine Explosion statt, durch die aber niemand verletzt wurde. Später warfen Schüler drei Petarden gegen das Schulgebäude, wodurch die meisten Scheiben des Hauses zertrümmert wurden. Der Vorfall wird auf Unzufriedenheit (!) der Schüler zurückgeführt.

*

Eine noble Gesellschaft.

Köln, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft hat beschlossen, ihren sämtlichen Beamten im In- und Auslande besondere Gratifikationen im Betrage eines Monatsgehaltes zu geben.

Wohltätige Stiftung.

Hilden, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Inhaber der Firma J. H. Stürmer hat anläßlich seiner silbernen Hochzeit für bedürftige und invalide Arbeiter seines Werkes 100 000 ℳ gestiftet.

Vom Zuge überfahren.

△ **Straßburg,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Boeleer Schnellzug überfuhr in der Nähe von Rüdersheim bei offener Barriere das Fuhrwerk des Wirtes Meyer aus Erstein. Meyer und sein Sohn wurden getötet, zwei Bahnbedienstete schwer verletzt.

Noch ein Hirschberger Giftmord.

△ **Hirschberg,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Leiche des Rentiers Söllner wurde ausgegraben, weil der Verdacht besteht, daß er von seiner Wirtschafterin vergiftet worden ist.

Der Leontiew-Prozeß.
(S. Gerichtssaal.)

* **Thorn,** 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Während der Verhandlung erklärte die Angeklagte, sie sei von dem Untersuchungsrichter Lanerer während der Voruntersuchung bis aufs Hemd entkleidet und mißhandelt worden. Infolge dieser Aussage der Angeklagten verfügte der Präsident des Gerichts, daß der Untersuchungsrichter und die an der Sache beteiligten Polizisten morgen vernommen werden sollen.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Havre,** 25. März, 12 Uhr. Baumwolle. März 66½, September 67½. Schwach.

* **Havre,** 25. März, 3½ Uhr. Baumwolle. März 66½, April 66, Mai 66½, September 67½, November 66½, Januar 67. Ruhig.

* **Havre,** 25. März, 6 Uhr. Baumwolle. März 66½, April 66½, Mai 66½, September 67½, November 67, Januar 67½. Ruhig.

* **London,** 25. März, 5 Uhr. Kupfer stetig, Tagespreis 1000 t, 102 ℒ - s - d, 3 Monate 103 ℒ - s - d, Wasser-Schlußpreis 100 ℒ 10 s - d bis 103 ℒ 10 s - d, bestimmt nom. elektrolytisches nom., zweiter Hand strong sheets - ℒ - s - d. Zinn fest, Tagespreis 1100 t, Straits 122 ℒ 5 s - d, 3 Monate 120 ℒ 5 s - d, englisches nom. — Blei willig, spanisches 19 ℒ 10 s - d, englisches 19 ℒ 17 s 6 d. — Zink willig, gewöhnliche Marken 26 ℒ 5 s - d, (Mai 26 ℒ 1 s 6 d), bessere Marken 26 ℒ 19 s 6 d, gewalztes deutsches 31 ℒ - s - d. — Quecksilber - ℒ - s - d. — Nickel - ℒ - s.

New Yorker Fondsbörse am 25. März. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Atchison Topeka 4% Gold	6½	nom.	New York Central & Hudson-River	112¾	116¼
do. Goldrente (Kriegsanl.)	5	nom.	New York, Ontario and Western	34⅞	36
Baltimore and Ohio	484.05	484.40	Norfolk and Western com. Shares	73	73
Canadian Pacific	479.00	479.00	North. Pacific	—	—
do. Paris Sicht	522½	523¾	North. Pac. 4% Bonds	79½	79
do. Berlin Sicht	94⅞	95⅛	Pennsylvania	119⅝	118½
Silber per Unze	65⅝	66⅛	Philadelph. and Reading com. Shares	93¼	99
Atchison, Topeka and S. Fe com. Shares	85	87⅛	do. 1. pref.	85¾	80
do. pref.	91	93⅛	Southern Railway com. Shares	20	20⅛
Baltimore and Ohio	90⅞	94⅛	do. pref.	70⅞	71⅛
Canadian Pacific	158⅝	157⅞	Southern Pacific	74	77
Chesapeake and Ohio	37⅛	38⅛	Union Pacific com. Shares	121⅛	127⅞
Chicago, Milwaukee and St. Paul	123⅞	128⅛	do. pref.	78	86
do. Terminal pref.	30 U. 30	130 30	Wabash pref.	22	23⅛
Denver Rio Gr. pref.	67	70	Amalgamated Copper	58⅞	60⅞
Erie Rail. com. Shares	23⅞	24⅞	United States Steel Corp. com. Shares	32⅞	34⅞
do. 1. pref.	57⅞	58	do. pref.	91⅞	97⅞
Illinois Central	134	145	Tennes. Coal & Iron	134	136½
Louisville and Nashv.	108⅞	112	Wasserstand Okapo.	81⅞	89⅞
Missouri, Kansas, and Texas com. Shares	31⅞	33½			

Tendenz. Die Börse eröffnete in fester Haltung bei höheren Kursen in leitenden Eisenbahnwerten. In der Folge war die Tendenz bei lieberhaft erregter Stimmung schwankend. Erneute allgemeine Positionsänderungen, namentlich von Hausse-Engagements, umfangreiche Abgaben der Kommissionshäuser und bedeutender Interessenten riefen einen heftigen Kurssturz hervor. Wesentlich trugen hierzu auch die höheren Geldsätze und die Befürchtung einer Krisis bei. Am Nachmittag lagen die Kurse kurze Zeit niedriger als bei der Panik am 14. d. Mts. Deckungen, die auf eine weitere Maßnahme des Schatzamtes zurückzuführen waren, und beruhigtere Meldungen vom Auslande bewirkten dann eine leichte Erholung, die aber wieder verloren ging. Die Börse schloß bei sehr erregtem Geschäft in nicht einheitlicher, aber vorwiegend schwacher Haltung. Für Rechnung Londons wurden per Saldo 40 000 Stück Aktien gekauft. Aktienumsatz: 1 700 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 25. März. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen willig			Kupfer * bis 25.75	25.25	25.37
Roter Winter- loko	83	84	Eisen in Pittsburg		
März	—	—	North. † bis 25.75	25.25	24.75†
Mai	84⅝	84⅝	Stadtbriefe	28.—	28.—
Juli	84⅞	84⅞	Baumwolle loko in New York	10.90	11.00
September	84⅞	84⅞	März	9.20	9.27
Mais fest			Juni	9.42	9.47
März	—	—	Oktober	9.72	9.77
Mai	53⅞	53⅞	in New Orleans	10⅛	10⅜
Juli	53⅞	53⅞	Schmalz, W. Chicago	9.25	9.35
Mehl Spring wh. ℒ	3.25	3.25	Rohr & Brothers	9.45	9.55
Getreidefracht nach Liverpool	1⅛	1⅛	Kaffee, fair Rio Nr. 7	7⅞	7⅞
Petroleum, raff. bei in New York	8.20	8.20	Mildy	5.85	5.85
Zucker	3⅞	3⅞	Santos	6.80	6.05
Zinn * bis 40.50	39.75	40.50*			

Wetterkarte

vom 25. März 1907, 8 Uhr morgens.

Die mit gemessenen Linien (Isobaren) verbunden die Orte mit gleichem Luftdruck. Durch die Worte „HOCH" und „TIEF" werden barometrische Maxima und Minima angedeutet. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (0 Gr. C. = 4 Gr. R.), die Richtung der Pfeile neben den Stationen gibt die Windrichtung, die Anzahl der Federn an ihren Enden die Windstärke in der sechsteiligen (halben) Beaufort-Skala an. Windstärke: 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Witterungs-Uebersicht vom 25. März 1907, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer-Stand [1]	Windrichtung	Windstärke [2]	Wetter	Temperat. [1]	Stationen	Barometer-Stand [1]	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperat. [1]
Bodö	771	SW	1	bedeckt	+3	Karlsruhe	774	NO	2	halbbed.	−1
Kalmar	769	W	2	bedeckt	+4	München	774	SW	1	heiter	−9
Hamburg	771	WSW	2	bedeckt	+1	Cuxhaven	772	[illegible]	1	wolkenl.	−2
Swinemünde	768	W	1	wolkig	+1	Zürich	775	W	1	wolkenl.	−8
Neufahrwasser	766	W	2	halbbed.	+2	Sintis	768	NO	1	wolkenl.	−10
Memel	766	S	1	Nebel	0	Lugano	771	N	1	wolkenl.	+1
Broesberg	768	W	2	bedeckt	+1	Nizza					
Breslau	770	NW	2	wolkig	−1	Wien	771	NW	2	wolkig	+2
Dresden	772	NW	1	wolkig	+3	Rom	769	N	2	wolkenl.	+4
Berlin	771	WNW	1	bedeckt	+2	Paris	773	NO	1	wolkenl.	−2
Hannover	773	WSW	2	wolkig	+2	Scilly	772	SO	1	heiter	+7
Aachen	770	WSW	1	heiter	+9	Kopenhagen	767	W	1	Dunst	+3
Frankfurt	772	SO	1	halbbed.	−1	Haparanda	765	WSW	1	wolkenl.	−5
Metz	774	NO	1	wolkenl.	−2	Petersburg	769	wstl.	0	Nebel	−10

Anmerkung. [1]) In mm reduziert auf den Meeresspiegel. [2]) Skala 1—6. (* in Graden nach Celsius. (+ Wärme, — Kälte).

Wetter in Deutschland am 25. März 1907, 8 Uhr morgens.

Das Hochdruckgebiet hat sich ostwärts über Kontinental-Europa ausgedehnt, das Maximum über 774 mm lagert über Südschleswig. Eine Depression unter 750 mm liegt im hohen Norden und streckt einen Ausläufer unter 760 mm nach der südlichen Ostsee. In Deutschland ist das Wetter trocken, im allgemeinen heiter und ruhig, bei leichtem Frost, sonst meist ziemlich trübes Wetter bei schwachen westlichen Winden.

Sa.: 5.18 Vm. Su.: 6.30 Nm. — Ma. 1.20 Vm. Ma.: 4.49 Vm.

Wetteraussichten für den 26. März 1907.

Wenig verändert, vielfach heiter bei mäßigen westlichen Winden. Keine oder nur unerhebliche Niederschläge.

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Monat März	Barometer in mm 0° Celsius	Thermomet. in Celsius	Windrichtung und Stärke 0—6	Bewölk. 0—10	Feuchtig. in %
gestern 2 Nachm.	770,2	5,6	NNW 4	10	84
gestern 9 Nachm.	765,8	4,5	WNW 2	8	76
heute 7 Vm.	768,0	0,4	W 3	10	78

24. März, normal 4,8. Höchste Temperatur 9,0, niedrigste 1,8, Tagesmittel 4,5.

Chefredakteur: J. K. Vorher.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik M. Wenz, für den allgemeinen Teil und Ungefähnden G. Müller, für die Handelsrubrik M. Schütz, für das Feuilleton C. Pfeil, für Musik Eugen Segnitz, für Sport und Gerichtssaal J. Haenfelt. Für den Inseratenteil verantwortlich G. Greiffenhagen. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 28 Seiten.

Zum Osterfeste

empfehle meine täglich frisch

gerösteten Kaffees in vorzüglichen und feinst schmeckenden Mischungen.

Max Richter

Reichsbankflügelbau — Petersstrasse.

Königlicher Hoflieferant.

Gebr. Körting Akt.-Ges., Körtingsdorf b. Hannover.

Ingenieurbüro Leipzig

mit angegliederten

Ingenieurbüros Dresden, Chemnitz und Gera.

Gasmaschinenanlagen als zuverlässigste, dauerhafteste und wirtschaftlichste Betriebskraft der Neuzeit.

Körtings Braunkohlen Sauggas- und Motorenanlagen.

Brutto-Brennkosten ca. ½—¾ Pfennige pro Pferdestärke und Stunde.

Körtings Wärme-Motor, „Patent Trinkler".

Brennstoffverbrauch ca. 180 Gramm Braunkohlenteeröl pro Pferdestärke und Stunde.

Innerhalb unseres hiesigen Geschäftsbezirkes erhielten bezw. bestellten allein im Jahre 1906:

Königl. Preuss. Eisenbahn-Elektricitätswerk Centralbahnhof Leipzig	2×250 PS	
„ „ „ Bahnhof Falkenberg	100 PS	
„ „ „ „ Cottbus	80 PS	
„ „ „ „ Betriebswerkstatt Dessau	10 PS	
Gebr. Friese, Kirschau b. Schirgiswalde	400 PS	Nachbestellung
Gebr. Weigang, Bautzen	640 PS	„
A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Halle	180 PS	„
„ „ „ „	75 PS	
Werschen-Weissenfelser Braunkohlen A.-G., Halle	320 PS	„
Elektricitätswerk Elsterwerda	110 PS	„
„ Auma	50 PS	„
„ Treuen	160 PS	„
Wasserwerk Mittweida	50 PS	
„ Pegau	Pumpenanlage	
Chem. Fabrik Aue bei Zeitz	160 PS	„
Engelcke & Krause, Chemische Fabrik Halle	160 PS	„
Elektricitätswerk Dittersdorf	2×40 PS	
H. F. Schmicke, Chemnitz	115 PS	„
Aug. Polich, Hoflieferant, Leipzig	110 PS	
Rat der Stadt Leipzig für Gasanstalt I	2×60 PS	
Hugo Carlson, Wildschütz b. Deuben	2×25 PS	
Hoffmann & Thranitz, Chemnitz	20 PS	
Gebr. Uebel, Netzschkau	250 PS	
Reform-Motoren-Fabrik, Böhlitz-Ehrenberg	210 PS	Nachbestellung
Eisenwerk Menerer, Cossebaude bei Dresden	150 PS	„
Elektricitätswerk Töppeln bei Gera (W. Petzsch)	2×35 PS	„
„ Ostrau bei Döbeln	35 PS	
Hugo Zeeh, Saalfeld	16 PS	
W. F. Nauck, Leipzig	25 PS	
Rittergutsbesitzer Liebig, Gut Bentig	12 PS	
O. Köllner, Hoftischler, Oranienbaum	10 PS	
Carl Schneider's Erben, Gräfenthal i. Thür.	10 PS	
Bauer & Grove, Jena	12 PS	
C. Weidig, Hofpianofortefabrik, Jena	12 PS	
Junkers & Co., Dessau	100 PS	
Wasserwerk Wittenberg	14 PS	
Paul Haase, Pössneck	10 PS	
M. Fickenwirth, Eisenberg	40 PS	
Hetzer & Walther, Wahren bei Leipzig	12 PS	
A. Zinke, Kleindembach	6 PS	
C. R. Albrecht, Pössneck	6 PS	
A. Wildt, Neustadt a. O.	12 PS	
Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft	Gasfeuerung	
Richard Weiland, Möbelfabrik, Leipzig-Nschf.	12 PS	
Fabrikbesitzer G. H. Haufe, Pulsnitz	75 PS	

u. s. w. u. s. w.

Automobilmotoren, hervorragende Construktion, bestes Material, unübertroffene Qualität.

Ingenieurbesuche, Projekte und Zeichnungen kostenlos.
Specialingenieure und Stamm geübter Monteure am Platze.
Büro: Markgrafenstrasse 8, am Neuen Rathaus — Telefon 2996.

Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer,

Rüdesheim, Johannisberg** und **Assmannshausen.

Kellereien Trier a. d. Mosel.
Zweighaus und Probierstube

Neumarkt No. 38 ***Leipzig*** *Fernsprecher No. 7622.*

Weine in Flaschen und Gebinden in reicher Auswahl.

Von Donnerstag, den 28. cr.

steht wiederum ein grosser frischer Transport bester Qualität

Belgischer Spannpferde

in leichterem, mittlerem u. ganz selten schwerem Schlage

in allen Farben und Grössen bei bekannter Reellität, billigster u. coulantester Bedienung in unsern Stallungen zum Verkauf.

Telephon 954.

Direkter Import **S. Grossmann & Sohn,**

Leipzig, Frankfurter Strasse 6.

Das seit vielen Jahren von uns fabricirte und als vorzüglich bewährte

Parquetboden- u. Linoleumwachs

empfehlen in Büchsen
à 1 Pfd. 2 Pfd. 5 Pfd. ꝛc.
1 ℳ 2 ℳ 4½ ℳ
aufgewogen pro Pfund 90 ₰.

Gebrüder Schwarz,
Markt, Ladenbau 15, Rathausseite.

Bims die Händ'
mit
Abrador

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinirender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig, nach neuen Ansichten von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches retten vor grossem amtlichen Nutzen! Der Gesundheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1,60 in Briefen von Dr. Rumler, Genf 219 (Schweiz).

Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Feigeschaften und Excesse und werde. Dieses Verhütung ein preisgekröntes, eigenpersönlich bearbeitetes Werk Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Urschätzbaren gesundheitsgemäße lernt, sich vor schützen — der bereits einbarsten Wege zu seiner kennen. marken franko zu beziehen.

Balqué's

Gesellschafts-Reisen nach

Italien
Rom, Neapel, Riviera.
Abfahrt: 7., 14. April.
20 bis 35 Tage, von 620 ℳ

Riviera
Nizza, Monte Carlo etc.
Abfahrt: 7. April.
Dauer 15 Tage, 500 ℳ

Mittelmeer-Fahrt
ab Genua 19. April, Dauer 17 Tage, 485 ℳ
Paris; London: Mai. — Nordland; Schweiz: Juni, Juli.
Programme kostenfrei.

Balqué's Reise-Bureau,
Dresden, Struvestrasse 13. (Bestehend seit 1889.)

Was hilft über Nacht
gegen unreine Haut?
Kampralh's Creme in Kampralh-Tuben.

(Pergament-Tuben.)

Erhältlich in den meisten Drogenhandlungen oder noch direkt durch

Paul Kampralh, Leipzig.

Grossartige nachweisbare Erfolge.

Ärztlich empfohlen!

Billige Klassiker!

Chemitz, Körner, Rückert, Uhland je 2 ℳ, Grillparzer 3 ℳ, Heine 2.50, Meister 3 ℳ Illustriert. — Groß-Format. Prachtvoll gebunden, (Nur so lange Vorrath!) Dorotheenstr. 1, gen. Promenade u. Sophienhof.

E. Lucius,

Reizende Geschenkartikel!

Künstliche Dekorationsblumen

Biedermeier-Arrangements von 1 ℳ an.
Präp. Pflanzen aller Art.
Bouquets mit 1 Vase 1.50 an.

Oscar Jope,
Det.-Verk.
Interimsbau,
Markt.

Amtlicher Teil.

In den städtischen Hundezwinger sind **2 Hunde**, und zwar:
1 schottischer Schäferhund, männlich, braun mit weißer Halskrause und weißer Schwanzspitze, etwa 1 Jahr alt,
1 Dachshund, männlich, schwarz mit braunen Pfoten und weißem Fleck auf der Brust, etwa 1 Jahr alt,
als herrenlos eingeliefert worden.

Diese Hunde werden versteigert oder, falls sich Bieter nicht finden, getötet werden, wenn sich die Eigentümer derselben bis Donnerstag, den 28. dieses Monats, vormittags 11 Uhr, an Steueramtsstelle, Stadthaus, Rathausring 5, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 68, als solche nicht angemeldet haben sollten.

Die Versteigerung findet an dem obenbezeichneten Tage, nachmittags 4 Uhr, im Stadthause, Zimmer Nr. 68, statt.

Die Hunde können tagsüber im **städtischen Hundezwinger in L.-Gohlis, Tauchaer Weg 42**, sowie am Versteigerungstage nachmittags von 3—4 Uhr im Hofe des Stadthauses, Eingang Mühlgasse, besichtigt werden.

Leipzig, am 25. März 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**
Steueramt.
2670

Die **Asphaltierung einer Strecke des Rathausringes zwischen der Schloß- und Karl Tauchnitz-Brücke** soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Rathaus, Dachgeschoß, Zimmer Nr. 543 aus und können dort eingesehen, oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
„Asphaltierung des Rathausringes"
versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis **Sonnabend, den 6. April 1907, 11 Uhr vormittags**, portofrei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 426 in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.
2670

Leipzig, den 25. März 1907. **Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.**
T. A. Nr. 2194. Lfde. Nr. 33.

Herr Kaufmann Paul **Rechenberg**, Leipzig-Volkmarsdorf, Bogislawstraße 2, pt. wohnhaft, ist zum Friedensrichter des Wahlbezirks im 54. Wasserratsbezirk bestellt worden.

Leipzig, am 20. März 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**
Wasserratsamt.
2670

Auktionswegfall.

Die für den 26. März 1907 für Leipzig, Thomasring 3, angesetzte Versteigerung eines eisernen Geldschrankes **fällt weg.**
IdA. 814/07. **Das Amtsvollstreckungsamt.**

Gefunden wurde Anfang dieses Monats
ein Betrag von 100 ℳ
Zur Ermittelung des Eigentümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.
2670

Leipzig, den 21. März 1907.
IIIb 119. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Heute Montag, den 25. März, Mittags ¼1 Uhr, ist die in Leipzig-Gohlis, Stiftsstraße Nr. 12, pt. wohnhafte, 28 Jahre alte

Margarete verehel. Roßberg geb. Scheuer

völlig entkleidet, mit einem um den Hals geschlungenen starken Bindfaden tot im Bett liegend in der Schlafstube ihrer Wohnung aufgefunden worden. Die begleitenden Umstände und namentlich der Umstand, daß aus einem offenen Sekretär eine metallne Sparbüchse, ein kleines Haus darstellend, nebst 64 ℳ Inhalt sowie aus einem offen dagelegenen Portemonnaie der Betrag von 6 ℳ fehlen, lassen darauf schließen, daß nicht ein Selbstmord vorliegt, sondern daß die Roßberg das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Der Täterschaft dringend verdächtig ist ein dem Namen nach unbekannter junger Mensch, der die Roßberg häufig während der Abwesenheit ihres Ehemannes und ohne dessen Vorwissen besucht hat und der auch heute wieder in der Zeit von 10 bis ½12 Uhr vormittags in der Wohnung der Roßberg gewesen und von dieser selbst durch die Vorsaaltüre eingelassen worden ist. Er wird von verschiedenen Zeugen übereinstimmend beschrieben als ein Mensch von etwa 23 bis 25 Jahren, von kleiner, nur etwa 1,55 m großer, aber stark untersetzter Statur, rundem vollen Gesicht, mit kleinem unbedeutenden Schnurrbart und dunkelblondem Haar. Bekleidet war er mit dunkelgrau meliertem Anzug, Schlips und schwarzem runden niedrigen Filzhut. Er machte keineswegs den Eindruck eines heruntergekommenen Menschen. Da die Roßberg vor ihrer Verheiratung hier der sittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt war, ist nicht ausgeschlossen, daß er schon früher mit ihr näheren Umgang gepflogen hat.

Alle zur Ermittelung des Täters und insbesondere der vorstehend beschriebenen Persönlichkeit dienenden Wahrnehmungen bittet man umgehend der Kriminalabteilung des unterzeichneten Polizeiamts oder der nächsten Polizeiwache mitzuteilen.

Leipzig, den 25. März 1907.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
2670

Bekanntmachung.

Der Beginn der ersten juristischen Staatsprüfung für das Sommer-Semester 1907 ist auf den 2. Mai dieses Jahres festgesetzt worden.

Anmeldungen zu dieser Prüfung sind **schriftlich** durch **Postsendung**

bis 4. April a. c.

unter nachfolgender Adresse einzureichen: „An die Königliche Kommission für die erste juristische Staatsprüfung (enthaltend Anmeldung zur Prüfung) in Leipzig, Universitäts-Kanzlei." Der Name des Absenders ist auf der **Außenadresse nicht** zu vermerken.

In dem Anmeldungsschreiben, dem die erforderlichen Unterlagen — Universitäts-Studienzeugnis und Lebenslauf auf besonderem Bogen — beizufügen sind, hat der Kandidat zu erklären, ob er die Prüfung zugleich als Referendarexamenprüfung betrachtet wissen will.

Leipzig, am 25. März 1907.
Königliche Kommission für die erste juristische Staatsprüfung.
(gez.) Dr. **Friedberg.**
2690

Donnerstag, den 28. März 1907, Nachmittags 2 Uhr
sollen im **Gasthof zur Oberschänke** in **Leipzig-Gohlis**, Menckestraße 10
1 Partie Glasfehlplatten mit Verglasungen (zu Grabdenkmälern), 1 Baumsäge, ferner 1 Streichtisch, 1 Bücherschrank mit Buntscheiben, sowie ca. 80 Bände, Werke deutscher Klassiker usw. enthaltend,
meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, am 25. März 1907.
2690 **Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

Notarielle Versteigerung!

Mittwoch den 27. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr
versteigere ich im Auftrage der Firma Simon & Co. G. m. b. H. in Oepsch bei Leipzig im Bureau der Herren Rechtsanwälte Dr. Weniger und Paalzow in Leipzig, Reichsstraße 14,
225 000 Stück Serien-Postkarten mit Ansichten der Riviera in schwarz-braunem und schwarzem Tonpelton
öffentlich gegen Barzahlung an den Meistbietenden.
Die Postkarten können vor der Versteigerung auf vorbezeichnetem Bureau besichtigt werden. **Dr. Alexander Peter,**
2690 Kgl. Sächs. Notar.

Nachlaß-Auktion.

Donnerstag, den 28. März, von vormittags 10 Uhr an sollen in **Leipzig, Hartortstr. 15, I.** versch. bessere Nachlaßgegenstände als: Nußbaummöbel. Salonschrank, Eckschrank, Rokokotischchen, große Spiegel, Wandschrank, Etagenschrank, 1 Eichtischschrank für Kerzen, Stühle und versch. andere Möbel gegen sofortige bare Bezahlung versteigert werden.
2690 **Friedrich Engel, Lokalrichter.**

Die Konkursliste befindet sich in der Handelszeitung.

Umzüge

bitten wir mit genauer Angabe der alten und neuen Wohnung **direkt** der Expedition des Leipziger Tageblattes mitzuteilen.

Leipziger Angelegenheiten

Leipzig, 26. März.

Zur Geschichte des Leipziger Kunstgewerbes.

Bei dem großen Interesse, das gegenwärtig die im Kunstgewerbemuseum ausgestellten Arbeiten des Teppichwebers Seger Bombeck erregen, wird den Freunden der Stadtgeschichte die Mitteilung willkommen sein, daß sich bald nach Bombecks Weggang von Leipzig (1561) abermals ein Teppichweber hier niedergelassen hat, der bis jetzt gänzlich unbekannt gewesen ist. In den Rechnungen unserer Nikolaikirche hat Hieronymus Rauscher im Jahre 1563, wo er das Vorsteheramt der Kirche angetreten hatte, eigenhändig folgendes unter den Ausgaben aufgezeichnet: „Den 4. Septembris zahlt dem Teppichmacher allhie für 4 große niederländische Teppicht in den Chor um den Altar zu hängen, für zweene, den einen die Historia, wo Abraham Urlob von seiner Dirn nimmt, der ander, Davids mit Bersaben, 35 Taler, der dritte der Prophet Heliseus mit der Witwen, der vierte die heiligen drei Könige, für den dritten 17 Taler, für den vierten 20 Taler, tut in Summa, so für die 4 Teppicht zahlt ist, 72 Taler, tut 82 Gulden 6 Groschen." Wer dieser Teppichmacher gewesen ist, erfahren wir aus dem Ratsbuche, wo im September 1562 eingetragen ist: „Ein Ehrbarer Rat hat Reinhold Thuren, Teppichtmachern, das Haus auffm Barfüßerkirchhofe vermietet um 25 Gulden jährliches Zinses. Für solchen Zins, daß derselbe dem Rate gefalle (d. h. bezahlt werde, wenn er fällig ist) und Michaelis im 63. Jahre angefangen werde, ist Heinrich Geier, Kramer, gut und Bürge worden." Nach einem Eintrag im Schöffenbuche aber kaufte am 13. September 1571 Reinhard Ture von Friedermanns Erben für 425 Gulden ein Haus am Barfüßerkirchhof; er zahlt darauf 225 Gulden an und verpflichtet sich, jeden Leipziger Markt 10 Gulden abzuzahlen. 1590 ist er tot, und seine Erben verkaufen das Haus wieder für 400 Gulden. Es war „das schmale Haus linker Hand in der Gasse hervorwärts" (jetzt Matthäikirchhof Nr. 18). Merkwürdig ist zunächst, daß sich dieser Teppichweber an derselben Stelle der Stadt niederläßt, wie 17 Jahre früher Bombeck. Auch der hat die 6 bis 7 Jahre, die er in Leipzig zugebracht hat, eines der zehn Häuser bewohnt, die der Rat 1545 nach dem Abbruch des Barfüßerklosters hinter der Barfüßerkirche erbaut hatte, und zwar das siebente (jetzt Matthäikirchhof Nr. 7). Noch merkwürdiger aber ist der Eintrag Rauschers: „dem Teppichtmacher allhie — niederländische Teppicht". Hatte sie der Teppichmacher nicht selbst gemacht? Hatte er sie aus den Niederlanden bezogen? Unzweifelhaft hatte er sie selbst gemacht, und sie waren rechtzeitig fertig, so daß er seinen ersten Hauszins davon bezahlen konnte. Der Zusatz „niederländisch" will nur sagen, daß es Teppiche waren, wie sie in den Niederlanden gefertigt wurden. Daraus können wir aber schließen, daß der Verfertiger dieser vier Kirchenteppiche, ebenso wie höchstwahrscheinlich auch Bombeck, aus den Niederlanden oder wenigstens vom Niederrhein stammte. Nun fehlt sein Name freilich in der Bürgerliste, und so erfahren wir nichts über seine Herkunft. Wir können aber sicher annehmen, daß der Mann, der 1562 für ihn bürgte, ein Landsmann von ihm war, und der steht in der Bürgerliste: Heinrich Geier war 1556 Bürger geworden und stammte „vom Eckerlenz (?) aus dem Lande zu Jülich". Daher nun auch die Unsicherheit in der Schreibung: der Stadtschreiber nennt den Teppichweber Reinhold und schreibt ihn Thuren, der Schöffenschreiber nennt ihn Reinhart und schreibt ihn Ture. 1590 wieder ist von Reinhart Thorens Erben die Rede. Man wird wohl nicht irre gehen, wenn man annimmt, daß er Reinhart Türen hieß (nach der Stadt Türen genannt). Hoffentlich haben sich Arbeiten von ihm, bezeichnet mit R. D. oder R. Th., irgendwo erhalten. Die vier Teppiche der Nikolaikirche sind natürlich 1785 bei der großen Ausräumung der Kirche mit verschleudert worden. G. W.

*

* **Der kommandierende General, General der Infanterie Graf Vitzthum von Eckstädt**, begibt sich Mittwoch, den 27. März, abends nach Plauen, um am folgenden Tage den Kompaniebesichtigungen des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 beizuwohnen. In seiner Begleitung wird sich der Major im Generalstabe Löffler befinden.

* **Erbauung eines Lagerschuppens.** Die Verwaltung des Wasserwerks besitzt jetzt am Blücherplatze einen sehr beschränkten Lagerplatz, der wegen der Anlagen des neuen Hauptbahnhofes noch in diesem Jahre geräumt werden muß. Von der Wasserwerksverwaltung ist deshalb vorgeschlagen worden, einem Lagerschuppengebäude auf dem von ihr benutzten Lagerplatz an der Eutritzscher Straße zu errichten, damit dort die Armaturen usw. untergebracht werden können. Der Rat ist dem Vorschlage beigetreten und hat die Stadtverordneten um die Bewilligung von 9000 ℳ zur Erbauung des Schuppengebäudes ersucht.

* **Kirchenhaushaltpläne.** Nach den Aufschlägen für 1907 weisen die Kirchenhaushaltpläne folgende Fehlbeträge auf:

A. Alt-Leipzig und Reudnitz:		B. Vororte:	
Verband	29 770 ℳ	Connewitz	29 237 ℳ
Thomaskirche	92 948 „	Gohlis	38 875 „
Nikolaikirche	63 052 „	Eutritzsch	14 600 „
Matthäikirche	52 914 „	Kleinzschocher	22 000 „
Peterskirche	72 389 „	Schleußig	19 000 „
Lutherkirche	48 411 „	Lindenau I	25 069 „
Andreaskirche	62 622 „	Lindenau II	20 423 „
Johanniskirche	56 805 „	Plagwitz	40 290 „
Michaeliskirche	60 602 „	Thonberg	17 526 „
Markuskirche	52 275 „	Volkmarsdorf	21 903 „
Zusammen:	591 788 ℳ	Neustadt	25 633 „
		Anger-Crottendorf	19 991 „
		Sellerhausen	21 010 „
		Löbnitz	2 343 „
		Zusammen:	315 400 ℳ

Der Fehlbetrag hatte sich gegen das Vorjahr bei sämtlichen Verbandskirchen um 28 671 ℳ oder um 4 Prozent, bei sämtlichen Vorortskirchen um 18 833 ℳ oder um 6,16 Prozent erhöht. In Alt-Leipzig dürfte eine Erhöhung der Kirchensteuern ausgeschlossen sein. Die Vorortskirchen bilden keinen Verband und es kommen daher die Einzelhaushaltpläne in Betracht. Eine Erhöhung der Kirchensteuer ist ins Auge zu fassen bei drei Gemeinden, deren Fehlbetrag um über 3000 ℳ gewachsen ist. Es sind das Connewitz, Lindenau II (Abpfarrungsgemeinde) und Anger-Crottendorf. Bemerkt sei, daß die Kircheninspektion auf größte Sparsamkeit gesehen hat. So hat sie in einigen Fällen der Orgelnot der Gemeinden, die den Hilfsgeistlichen je 600 ℳ zulegen wollten, gefeuert und die Zulage auf 300 ℳ herabgesetzt. Auch hat die Kircheninspektion Gehaltserhöhungen um ein Jahr zurückgestellt. Von Volkmarsdorf ist zu berichten, daß der Fehlbetrag sich um reichlich 2000 ℳ verringert hat. Dort wird eine Minderung der Steuerlast eintreten.

* **Grundstückskauf in L.-Gohlis.** An der Ecke der Berggartenstraße und dem Schillerwege in L.-Gohlis befindet sich ein kleines Grundstück, von dem nach Durchführung des Bebauungsplans L.-Gohlis-Süd ungefähr die Hälfte in die Straßenflucht fallen wird. Das ganze Grundstück hat nur einen Flächeninhalt von etwa 100 Quadratmetern, und da die beiden genannten Straßen dort eine spitze Ecke bilden, so ist es schon in seinem jetzigen Zustande sehr schwer behaubar. Bei Abtrennung der halben Fläche wird es natürlich völlig unbebaubar und der Eigentümer hatte deshalb die Entschädigung des ganzen Grundstücks gefordert. Bei den Verhandlungen war ein Preis von 50 ℳ für den Quadratmeter vereinbart worden, die Stadtverordneten hatten diesen Preis jedoch für zu hoch befunden und den Rat ermächtigt, das Grundstück für 2500 ℳ, also 35 ℳ für den Quadratmeter, anzukaufen. Der Eigentümer ist aber nur auf 45 ℳ heruntergegangen und der Rat hat die Stadtverordneten ersucht, nunmehr Zustimmung erteilen zu wollen.

* **Osterzüge.** Aus Anlaß des Osterfestes werden in der Zeit vom 27. März bis 3. April auf den Strecken 1) von Berlin, Anh. Bhf.—Elsterwerda—Dresden, 2) von Berlin, Anh. Bhf.—Röderau—Dresden, 3) von Berlin, Anh. Bhf.—Leipzig, Verl. und Bayr. Bhf., 4) von Berlin Anh. Bhf.—Halle—Frankfurt a. M., 5) von Berlin, Anh. Bhf.—Halle—München, 6) von Berlin, Görl. Bhf.—Cottbus, 7) von Leipzig, Thür. Bhf.—Corbetha, 8) von Leipzig, Thür. Bhf.—Zeitz, 9) von Leipzig, Eilenb. Bhf.—Eilenburg, 10) von Halle—Eilenburg—Cottbus—Sagan, 11) von Halle—Eisleben—Nordhausen—Cassel, 12) von Cöthen—Wittenberg, 13) von Leipzig, Magdeb. Bhf.—Magdeburg und Hannover Vor- oder Nachzüge zu den planmäßigen Zügen abgelassen. Ueber die Tage und Zeiten, an denen diese Doppelzüge verkehren, geben die an den Schaltern der betreffenden Stationen angebrachten Aushänge nähere Auskunft.

he. **Wohnungsreform.** Ueber dieses Thema sprach am vergangenen Sonnabend Baumeister Richard Leonhardt in einer gut besuchten Versammlung des Grund- und Hausbesitzervereins zu L.-Kleinzschocher. Der Vortragende betonte, daß die anzustrebende Verbesserung der Wohnungen keineswegs auf eine Verteuerung hinausgehen dürfe. Es sei kein gesunder Zustand, wenn vom Jahreseinkommen etwa 30 und noch mehr Prozent durch die Miete verbraucht werden. Leider müsse gesagt werden, daß die meisten Reformer im Wohnungswesen, wie auch viele Baugesetze und behördliche Maßnahmen gerade diesen Umstand ganz außer Betracht lassen. Es müsse deshalb darauf Bedacht genommen werden, daß an kleineren Wohnungen, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, kein Mangel herrsche. Auch die Anstellung von Wohnungsinspektoren, resp. Inspektorinnen sei eine Notwendigkeit. Eine vernünftige Wohnungsreform habe schon bei Anlegung einer Straße zu beginnen. Damit sie von Sonnenstrahlen durchflutet werden kann, müsse mehr, als es bis jetzt geschehen sei, auf die Richtung der Straßenführung geachtet werden. Häuser, in deren Wohnungen kein einziger Sonnenstrahl fällt, dürfte es gar nicht geben. Weiter sei auch auf eine gehörige Breite der Straße, besonders der Fußwege, Bedacht zu nehmen, damit Baumanpflanzungen geschaffen werden können, und ebenso sei die Anlegung von Gärten wünschenswert. Als Muster einer Straße könne die Brockhausstraße in L.-Schleußig hingestellt werden; sie entspricht den gegebenen Forderungen. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache, bei der besonders auf die hohen Steuern und sonstigen Lasten, wozu nun auch noch die Unkosten für die Straßenreinigung kommen, hingewiesen wurde, die vielen Hausbesitzern die Möglichkeit nehmen, ohne Mietsteigerung eine erwünschte Wohnungsreform zu treiben. Auch sprach man seine Verwunderung aus, daß die Arbeiterpartei die behördlichen Maßnahmen im Bauwesen nicht besser daraufhin prüfe, ob sie eine Mietssteigerung unbedingt zur Folge haben müssen. Es wurde dann bekannt gegeben, daß sich der Wohnungsnachweis vom 1. April an beim Kaufmann Böhnisch, Rudolf-Str. 19, befindet. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorsitzende in ehrender Weise der Verdienste des verstorbenen Privatmanns Heilemann um den Stadtteil Kleinzschocher gedacht.

⊙ **Zum Raubmord in Gohlis**, über den wir in der gestrigen Abendausgabe bereits kurz berichtet haben, hat unser Berichterstatter noch folgendes ermitteln können: Der Mord, denn ein solcher dürfte zweifellos vorliegen, ist zuerst vom Ehemann der Ermordeten, dem Marktheifer Bruno Roßberg, entdeckt worden. Roßberg, der bei der Firma C. Berndt & Co. in Leipzig, Jakobstraße 3, beschäftigt ist, kam gestern mittag, wie gewöhnlich, zum Mittagessen nach seiner Wohnung, Stiftstraße 12, und wunderte sich, als er seine Frau Margarethe nicht in der Küche fand. Er suchte sie deshalb im Schlafzimmer und fand sie hier — als Leiche vor, und zwar unter Umständen, die bei ihm den Verdacht des Selbstmordes erweckten. Der nackte Körper seiner Frau — sie hatte nur die Strümpfe an — befand sich im Bett, der Kopf dagegen hing zur Seite am Bett herunter und befand sich in einer Schlinge, die am Bettpfosten befestigt war. Da der Körper der Frau noch warm war, riß Roßberg die Schlinge entzwei und versuchte es bei seiner Frau mit Wiederbelebungsversuchen, die allerdings keinen Erfolg mehr hatten. Jetzt machte Roßberg bei der Polizei Anzeige. Es erschienen darauf neben dem Reviervorsteher Polizeileutnant Hasselhorst der Polizeidirektor Bretschneider, Polizeirat Dr. Müller, Polizeiarzt Prof. Dr. Kollmann, Staatsanwalt Dr. Oertel, sowie mehrere Kriminalbeamte. Da Roßberg die Schlinge, in der sich der Kopf seiner Frau befand, gelöst und den Leichnam in eine andere Lage gebracht hatte, war die Feststellung des Tatbestandes natürlich doppelt schwer, doch scheint, da man am Halse der Frau deutliche Strangulationsmarken feststellte, der dringende Verdacht vorzuliegen, daß die Frau erwürgt worden ist, nachdem sie kurz vor ihrem Ende mit dem Mörder intimen Verkehr gepflogen hatte. Der Verdacht ist um so mehr begründet, als kurz vor 12 Uhr mittags ein Mann, der ein Paket unter dem Arme trug, gesehen wurde, wie er die Roßbergsche Wohnung verließ, und als etwas später bei der polizeilichen Durchsuchung der Roßbergschen Wohnung festgestellt wurde, daß ein Betrag von 70 ℳ — das Geld, welches für die am 1. April zu zahlende Vierteljahrsmiete bestimmt war — fehlte. Durch die Beamten wurden an Ort und Stelle ausführliche Vernehmungen vorgenommen. Wer der Täter ist, falls wirklich Mord vorliegt, weiß man zurzeit noch nicht, doch glaubt man, wie wir hören, dem Täter auf der Spur zu sein und wird die Polizei alle Hebel in Bewegung setzen, um seiner habhaft zu werden. Eins steht jedenfalls außer Zweifel, nämlich, daß der Ehemann der Ermordeten mit dem Unglücksfall absolut nicht in Zusammenhang zu bringen ist. Roßberg lebte, wie uns von verschiedenen Seiten bestätigt wird, mit seiner Frau während seiner dreijährigen kinderlosen Ehe im besten Einvernehmen. Dagegen soll die Frau das Vertrauen, das ihr ihr Mann entgegenbrachte, gemißbraucht haben und im Punkte der ehelichen Treue nicht gerade die zuverlässigste gewesen sein. Vor ihrer Verheiratung hat sie unter sittenpolizeilicher Kontrolle gestanden. Dieser Umstand dürfte vielleicht auch den Schlüssel bieten, um das Geheimnis, das jetzt noch über dem traurigen Ereignis in der Stiftstraße liegt, zu lüften. Gegen 4 Uhr nachmittags wurde der Leichnam der 26jährigen Frau Roßberg in das Institut für gerichtliche Medizin geschafft. Hier wird die Autopsie zweifellos Klarheit über die wirkliche Todesursache schaffen.

Im amtlichen Teil dieser Nummer veröffentlicht das Polizeiamt unserer Stadt eine Bekanntmachung, aus der hervorgeht, daß der mutmaßliche Täter ein junger Mensch sein soll, der die Roßberg während der Abwesenheit ihres Mannes und ohne dessen Vorwissen häufig besucht hat und auch gestern vormittag von 10 bis ½12 Uhr bei ihr gewesen ist. Er wird von verschiedenen Zeugen als ein Mensch von 23 bis 25 Jahren von kleiner, stark untersetzter Statur beschrieben, der dunkelgrau-melierten Anzug und schwarzen, niedrigen Filzhut trug und nicht den Eindruck eines heruntergekommenen Menschen machte.

‡ **Der Neubau der Schleußiger Bezirksschule** schreitet jetzt rüstig fort, nachdem man durch die Ungunst der Witterung einigermaßen damit ins Hintertreffen geraten war. Es ist aber in den wenigen Wochen, seitdem wir uns eines offenen Wetters erfreuen, schon tüchtig gearbeitet worden, so daß der Bau ziemlich bis zur ersten Balkenlage gediehen ist.

* **Am Streik der Möbeltransportarbeiter Leipzigs** hat sich nichts geändert. Von etwa 250 in Frage kommenden Personen befinden sich etwa 200 im Ausstand.

* **Der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein**, der rund 18000 Mitglieder zählt, vereinnahmte im vergangenen Jahre 53 240 ℳ und verausgabte 23 586 ℳ. Die Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg-Stiftung ist auf 13 159 ℳ und die Stiftung des Mannheimer Offiziers-Jagdvereins auf 931 ℳ angewachsen. Der Voranschlag auf das Jahr 1907 läßt einen Ueberschuß von 6700 ℳ erhoffen. Mit dem Jagdschutzverein Oldenburg und dem Rheinischen Jagdschutzverein schweben Verhandlungen wegen Anschluß an den Allgemeinen Deutschen Jagdverein. Zum Schutze der Wildvorkommnisse in den deutschen Kolonien wurde eine Kommission gebildet. Die nächste Hauptversammlung des Vereins findet Anfang 1908 statt.

Soldatenheim. Am 5. April abends 8½ Uhr wird im großen Saale des Central-Theaters Hauptmann Härtel vom Train-Bataillon Nr. 19 über eine Reise sprechen, die ihn im Frühjahr 1906 während der Vesuv-Katastrophe nach Neapel geführt hat. Der Reisevortrag des Vortrags ist zum Besten des Soldatenheims in Leipzig-Gohlis bestimmt. Eintrittskarten zu niedrigen Preisen sind in der Hinrichsschen Buchhandlung, Grimmaische Straße 32, in der Hofmusikalienhandlung von Kistner, Neumarkt 28, im Soldatenheim, Plantzstraße, und an der Abendkasse zu haben.

* Die **diesjährigen Prüfungen an Wilh. Grünthalers Musikinstitut**, Gottschedstraße 13, finden am Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. März, abends 7 Uhr im Saale des Hotels Fürstenhof (Löhrsplatz) statt, wozu die Angehörigen der Schüler, sowie Interessenten freundlichst eingeladen sind. Programme sind im Institut unentgeltlich zu entnehmen.

* **„Ein Gang durch unsere Kolonien in alter und neuer Zeit".** Ueber dieses Thema hielt Pastor emer. Sparwald

Schul- Ranzen Taschen Mappen von ℳ 1.00 an **Notentaschen** **Frühstückstaschen** Nur eigene solideste Fabrikate **F. A. Winterstein** 2 Hainstrasse 2 Koffer- und Lederwarenfabrik

am Sonntag im Verein „Sächsische Fechtschule", um ein Wohltätigkeitskonzert anziehender zu gestalten, in ungemein fesselnder und belehrender Weise einen Vortrag. Redner erklärte, daß er die politische Seite der hochwichtigen Frage, ob Deutschland seine Kolonien zu unterstützen habe oder nicht, obwohl er sie bejahe, nicht streifen werde, da er über den politischen Parteien stehe. Objektiv, rein historisch gab Redner ein Bild von der Entstehung der Kolonien aus alter Zeit bis auf die neue Zeit, ihre Notwendigkeit und innere Entwicklung zeigend. Die Völker am Meere wären es zuerst gewesen, die Kolonien in fremden Ländern und Zonen gegründet hätten, um ihren Ueberschuß an Kraft dort loszuwerden und die ihnen eigene Kultur dort zu verpflanzen. Redner streifte die ältesten Niederlassungen der Phönizier, Griechen und Römer, der Normannen und Sarazenen, die Notwendigkeit dieser ältesten Kolonien mit der Auswanderungslust erklärend, die als ein inneres Leben der Völker die Kultur trage und verbreite; auf diese Weise wären vom Menschen auch unberührte kulturfähige Länder für Menschen erschlossen worden. In der Neuzeit handele es sich vorzugsweise darum, neue Absatzgebiete zu schaffen und Rohmaterial und andere Erzeugnisse, die in unseren Zonen nicht zu haben sind, einzuführen, gleichzeitig das Christentum dort zu verpflanzen. Die Tätigkeit der Hansa und der deutschen Orden, Kolonien zu gründen, wurde eingehend beleuchtet. Als großes Beispiel der Koloniengründung wurde Spanien herangezogen, das leider zur Zeit des Verfalls all seine Kolonien an England habe abtreten müssen. Der Große Kurfürst von Brandenburg und Preußen hätte mit seiner Kolonialgründung leider auch keinen Erfolg gehabt; man hätte die Kolonien wieder verkaufen müssen, weil das Land in dem damals zerrissenen Deutschland unfähig gewesen wäre, Opfer für die Kolonien aufzubringen. Seit wir ein geeintes Deutschland haben, sei die Kolonialgründung, zunächst von der Firma Lüderitz ausgehend, wieder aufgenommen und in hohem Grade gefördert worden, soweit das heute noch möglich gewesen sei, da die Teilung der fremden Länder, die für Kolonien tauglich waren, leider bereits erfolgt sei. Deutschland sei leider zu spät gekommen, werde es aber unter der einsichtsvollen Reichsregierung verstehen, sie zur Blüte zu bringen. Redner wurde mit reichem Beifall belohnt. — Das daran anschließende Konzert hielt die zahlreich Erschienenen noch lange beisammen.

* **Verwertung des Stickstoffs zu Düngungszwecken.** Ueber dieses Thema sprach der Assistent an der Kgl. Versuchsstation zu Möckern, Dr. Volhard, im Obstbauverein. Der wichtigste Nährstoff für die Pflanzen ist der Stickstoff. Sie entnehmen diesen Nährstoff dem Boden, nicht der Luft. Im Boden bildet sich fortwährend neuer, den Pflanzen zugänglicher Stickstoff durch Verwesung der organischen Materie. Diese Stickstoffmenge reicht aber nicht aus, um genügend große Ernten zu erzielen. Man ist daher schon seit einer Reihe von Jahren auf weitere Stickstoffquellen angewiesen. Als solche sind besonders bekannt die Guanolager von Peru und der Chilisalpeter. Infolge der allzu großen Nachfrage nach diesen Stickstoffdüngern gehen jedoch diese Stickstoffquellen in absehbarer Zeit ihrer gänzlichen Erschöpfung entgegen. Man sucht daher fortwährend nach Ersatz für diese wichtigen Düngemittel. Ein Teil des Stickstoffbedarfs kann durch das schwefelsaure Ammoniak gedeckt werden, das als Nebenprodukt bei der Leuchtgasfabrikation gewonnen wird. Eine andere Stickstoffquelle repräsentieren die Leguminosen, Hülsenfrüchte, die in Symbiose mit speziellen Bakterien, den sogenannten Knöllchenbakterien, den Stickstoff der Luft zu sammeln und für die Landwirtschaft nutzbar zu machen vermögen. Mit der Entwicklung der Elektrotechnik hat man aber noch andere Methoden kennen gelernt, den Stickstoff der Luft für Düngezwecke zu verwerten. Im elektrischen Flammenofen läßt sich leicht Calciumkarbid fabrizieren. Calciumkarbid geht bei hoher Temperatur mit Stickstoff eine Verbindung ein, die Calciumcyanamid genannt wird und als Kalkstickstoff im Düngemittelhandel bekannt geworden ist. In den meisten Fällen hat sich dieser Kalkstickstoff bewährt; ganz allgemein läßt er sich aber nicht anwenden, besonders nicht auf saurem Boden und als Kopfdüngung. Man hat daher noch einen anderen Weg beschritten, um Stickstoff der Luft in Düngemittel umzuwandeln. Es ist gelungen, durch Einwirkung von elektrischem Bogenlicht auf die Luft den Stickstoff in Salpetersäure überzuführen, und zwar durch zweckmäßige Konstruktion des dazu dienenden Ofens in solcher Menge, daß diese Methode technisch mit Gewinn durchführbar ist. Man bekommt nach diesem Verfahren durch Sättigen der erhaltenen Salpetersäure mit Kalk salpetersauren Kalk von großer Reinheit, der wahrscheinlich das Düngemittel der Zukunft werden wird. Die Fabrikation ist nur da durchführbar, wo große Wasserkräfte zur Erzeugung von Elektrizität vorhanden sind; in Norwegen hat man in der Nähe von Wasserfällen bereits solche Fabriken in Betrieb. Unserem Bedarf an stickstoffhaltigen Düngemitteln kann durch diese Erfindung für unabsehbare Zeiten genügt werden. — An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich ein anregender Gedankenaustausch.

* **Die Soiree Bellachini** im „Künstlerhaus" am Sonntag abend war so interessant, daß man das Gebotene gern noch einmal sähe. Abgesehen von so manchen reizenden Zauberkunststückchen, wurde allgemein das phänomenale Gedächtnis der Frau Bellachini bewundert, die endlose, bis in die Trillionen gehende Zahlenreihen, auf einem die ganze Breite des Saales ausfüllenden Bande aufgedruckt, aus dem Gedächtnis der Reihe nach rasch hersagte, so daß das Publikum die Richtigkeit ihres Ablesens aus dem Gedächtnis kontrollieren konnte. Einige dreißig Tafeln mit 21stelligen Zahlen, die Tafeln alle nummeriert, wurden unter das Publikum verteilt, und Frau Bellachini sagte sofort, immer richtig, die Zahlen der Tafel auf, deren Nummer genannt wurde. Von allerhöchstem Interesse waren aber die von Bellachini höchst exakt ausgeführten, mit kurzen wissenschaftlichen Erklärungen ausgeführten Experimente mit hohen und tiefen Temperaturen, sowie mit flüssiger Luft. Insbesondere war das Anzünden mit einem Tropfen Wasser, das Schmieden eines Gußstahlblocks im Zylinderhut und vor allem die Herstellung künstlicher Rubinen (bei ca. 4000 Grad Hitze) und die Erzeugung von Licht, heller als die Sonne, in einem Eisblock, interessant. Die Kristallisierung von Weintrauben, lebenden Blumen, Quecksilber, Aether, Kognak usw. in flüssiger Luft bei 191 Grad Kälte, sowie die Gewinnung von reinem Sauerstoff und die Erzeugung motorischer Kraft von fabelhafter Stärke überraschten ungemein durch die Einfachheit und Raschheit ihrer Ausführung. Herr und Frau Bellachini fanden den reichsten Beifall. — Das Programm jeder Soiree weist neue Nummern auf. In einer der nächsten Soireen werden Experimente mit der „Autosuggestion" vorgenommen.

* **Motetten und Kirchenmusiken.** Aus Anlaß der Osterfeiertage wird sowohl am Donnerstag, wie auch am Sonnabend eine Motette in der Thomaskirche stattfinden. Die Kirchenmusik wird abgehalten am 1. Osterfeiertag in der Thomaskirche, am 2. Osterfeiertag in der Nikolaikirche.

Aus der Umgegend.

* **Böhlitz-Ehrenberg**, 25. März. (Steuern. — Rekrutenmusterung.) In der hiesigen Gemeinde wurden voriges Jahr 26 842 ℳ Staatseinkommensteuern, 1747 ℳ Ergänzungssteuern, 2558 ℳ staatliche Grundsteuern, 5615 ℳ Brandkasse und ungefähr 50 000 ℳ Gemeindeeinkommensteuern (einschl. Grundwertsteuer) aufgebracht. Der Vollstreckungsbeamte erlangte 2251,98 ℳ Steuerrückstände. An Hundesteuern gingen 952,50 ℳ und Strafgelder 462 ℳ ein. Die Besitzwechsel sind von 56 auf 41 zurückgegangen, dagegen ist die Erwerbssumme von 1 636 592 ℳ auf 2 399 567 ℳ gestiegen. Die hierfür erlangten Besitzwechselabgaben betragen in Summa: 21 744,09 ℳ. — Mittwoch, den 27. März, vormittags 9 Uhr, findet für die hiesigen Militärpflichtigen im Gasthofe zu Lützschena die diesjährige Rekrutenmusterung statt.

Naunhof, 25. März. (Verkehrsausschuß.) Zur Hebung unseres Städtchens hat sich ein „Verkehrsausschuß" gebildet. Der Bürgerverein, Gastwirtsverein, Gewerbeverein, Hausbesitzerverein, Verschönerungsverein und der Verein „Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe" haben finanzielle Unterstützung zugesagt. Der Stadtgemeinderat hat einen Beitrag von 300 ℳ in Aussicht gestellt.

— **Pegau**, 25. März. (Prüfungen. — Lehrerstelle. — Jugendlicher Retter. — Hochwasser. — Schenkung.) Die öffentliche Schulprüfung an hiesiger landwirtschaftlicher Lehranstalt findet Mittwoch, den 27. dis. Mts. vormittags von 9,30 bis 12,30 Uhr im Saale des „Mohren" statt. — Die an hiesiger Stadtschule neuerrichtete ständige Lehrerstelle ist dem derzeitigen Hilfslehrer Berger in Falkenhain (Bez. Leipzig) übertragen worden. — Dem elfjährigen Schulknaben Krüger, hier, ist von der Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig für die mit lobenswerter Entschlossenheit und bei eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung des gleichaltrigen Schulknaben Alfred Emil Günther hier vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt worden. Günther hatte mit seinen Schulkameraden gelegentlich des Eisganges auf hiesigen Mühlgraben auf den Eisschollen gespielt, war auf eine zu dünne Scholle geraten und eingebrochen. — Das Hochwasser der Elster hat am Donnerstag seinen Höhepunkt mit 206 cm über normal erreicht und ist trotz der noch anhaltenden Niederschläge im steten Abnehmen begriffen. — Eine ehemalige Pegauerin beschenkte die hiesige Laurentiuskirche, indem sie als Ergänzung zu einer früher geschenkten Altardecke Antependiumdecken und Pultdecke in gleicher feiner Arbeit (Passionsblumenmuster in Richelieu-Arbeit) stiftete.

Aus Sachsen.

Dresden, 25. März.

* **Hofbericht.** Heute am katholischen Feiertage Mariä Verkündigung begab sich der König um 10 Uhr in die Kirche. Nach dem Gottesdienst hörte er die Vorträge der Staatsminister und des Kabinettssekretärs. — Den Kammerherrendienst bei dem Könige hat von gestern ab der Königl. Kammerherr Frhr. v. Schönberg auf Thammenhain übernommen.

*

(*) **Wurzen**, 25. März. (Obstbaumschnitt.) Im hiesigen Obstbaumbrogarten findet nächsten Donnerstag nachmittags ½3 Uhr auf Veranlassung des Bezirksobstbauvereins eine Demonstration des Baumschnittes statt.

Rochlitz, 25. März. (Militärvereins-Jubiläum. — Konfirmandenentlassung.) Der hiesige K. S. Militärverein begeht in den Tagen vom 17. bis 19. August dieses Jahres die Feier seines 50. Stiftungsfestes. Mit ihr soll gleichzeitig die Weihe der neuen Vereinsfahne verbunden werden. — Am Sonnabend erfolgte in der hiesigen Bürgerschule die Entlassung der diesjährigen Konfirmanden, und zwar insgesamt 111, nämlich 56 Knaben und 55 Mädchen; 1 Mädchen war kürzlich gestorben, so daß es ebensoviel Mädchen wie Knaben gewesen wären.

Z. **Oschatz**, 25. März. (Ortskrankenkasse. — Verpachtung. — Holzversteigerung.) Die hiesige Ortskrankenkasse zählte am 28. Februar 1408 männliche und 900 weibliche, zusammen 2308 Mitglieder. Davon waren zur Invaliden-Versicherung angemeldet 1270 männliche und 881 weibliche, zusammen 2102 Mitglieder. Krankenscheine wurden 268 ausgestellt, davon an Arbeitsunfähige 76. Im hiesigen Krankenhause fanden 5 männliche und 2 weibliche Mitglieder Aufnahme. Krankengeld wurde gezahlt in 287 Posten 1969,25 ℳ Unterstützungen an Wöchnerinnen in 17 Posten 93,75 ℳ Sterbefälle waren 2 männliche, 1 weibliches Mitglied. — Die Jagd auf der Lauß'er Flur, ca. 991 Acker umfassend, soll auf die Zeit vom 1. September 1907 bis 31. August 1913 nächsten Dienstag, den 26. d. M., nachmittags 4 Uhr im Buchheimschen Gasthofe öffentlich um das Meistgebot mit Vorbehalt oder Auswahl unter den Bietanten und der Ablehnung sämtlicher Gebote verpachtet werden. — Die Holzversteigerung auf dem Reudnitzer Staatsforstrevier findet Mittwoch, den 3. April 1907, vormittags 10 Uhr in Dörings Schankwirtschaft auf dem Reudnitz bei Dahlen statt. Die Hölzer sind aufbereitet in den Abteilungen 23, 27, 41 und 48.

J. **Lichtenstein**, 25. März. (Verunglückt.) Tödlich verunglückt durch hereinbrechendes Gestein ist der Hauer Eduard Wilhelm; da das Gestein immer weiter nachbrach, konnte der Verunglückte erst nach 3 Stunden tot ausgegraben werden.

h. **Werdau**, 25. März. (Die Lohnbewegung der Maurer) ist noch nicht zu Ende. Die Arbeiter haben auf ihre Eingabe um Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung noch keine offizielle Antwort seitens der Bauherren erhalten. Nur die Arbeiter von Langenhessen haben eine Zusage bekommen. In einer Maurerversammlung wurde gestern beschlossen, daß die Lohnkommission nochmals Schritte unternehmen soll, um den Lohnforderungen Anerkennung zu verschaffen.

h. **Kirchberg**, 25. März. (Die Textilarbeiterversammlung), die hier letzthin unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Reichardt tagte, stimmte den von uns berichteten Einigungsverhandlungen zu, so daß damit der drohende Streik abgewendet ist.

h. **Zwickau**, 25. März. (Zum Streik bei Horch & Cie. — Kreishauptmann. — Vom neuen Krüppelheim.) Sonnabend tagte hier im „Belvedere" eine sehr stark besuchte öffentliche Versammlung der Metallarbeiter und Arbeiterinnen, die zu dem Streik bei der Firma Horch & Cie., Motorwagenwerke, Aktiengesellschaft, entschiedene Stellung nahm. Der Geschäftsführer der Zwickauer Mitgliedschaft, Herold, referierte über die Ursachen des Ausstandes, der nach seiner Auffassung in einem Gewaltakt der Firma seine Ursache habe. Die Aufbesserung, von der die Firma spreche, betrage nur 1—2 ₰, während in der bekannten Erklärung der Firma von einer 20prozentigen die Rede sei, eine solche betreffe nur einen Dreher, der keinen Stundenlohn habe. Auch der Ausstand bei der Firma Heuer in Werdau wurde eingehend kritisiert. — Kreishauptmann Dr. Forker-Schubauer tritt sicherem Vernehmen nach erst am 1. Juli d. J. in den Ruhestand. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts Bestimmtes. — Das neue Krüppelheim, das in der Nähe von Weißenborn gelegen ist, wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des April d. J. bezogen werden. Man plant, dieser Anlage noch einen spezielleren Namen zu geben, da „Krüppelheim" bei manchen Eltern Anstoß erregt hat. Die Anlage kostet 100 000 ℳ, die die Stadt Zwickau gegen niedrigen Zinsfuß vorstreckt. Dabei gewährt sie 200 ℳ Jahresbeitrag und 1000 ℳ jährlich aus Stiftungsmitteln. Eine Diakonisse und zwei bedienstete Personen werden im neuen Heim mehr angestellt werden, außerdem ein Lehrer und ein Hausverwalter, letzterem liegt der Werkstättenbetrieb und die Massage ob.

h. **Schedewitz**, 25. März. (Unglücksfall.) Sonnabend vormittag verunglückte hier auf einem Neubau der Maurerpolier Rudolf Schmidt aus Zwickau. Durch einen Sturz von der Leiter zog er sich mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen zu. Er mußte in seine Behausung gefahren werden.

h. **Schwarzenberg**, 25. März. (Wahl.) Der hiesige Schulvorstand wählte für den nach Berlin berufenen Lehrer Rennicke den Hilfslehrer Ackermann aus Waldenburg.

* **Aus dem Erzgebirge**, 25. März. (Schneeverwehungen.) Die ältesten Leute hier können sich solcher Schneemassen im März, wie wir sie gegenwärtig haben, nicht entsinnen. In einer Nebenstraße in Oberwiesenthal kann man, auf der Schneehalde stehend, die Leute im 1. Stockwerk am Tische sitzen sehen. Die Briefkästen wurden aus dem Schnee ausgescharrt. Zum Briefkasten des „Neuen Hauses" kann der Briefträger nur in kniender Stellung gelangen. An Häusern, zu deren Haustür drei bis vier Stufen führen, hat man vier bis fünf Schneestufen einwärts angelegt. Aus manchen Häusern Gottesgabs, in denen fast den ganzen Tag die Lampe brennt, gelangt man nur in einem Schneetunnel. Gartenlauben sind vollständig verschneit. Vor dem Wipfel hoher Bäume steht man wie vor einem Strauch des Waldes. Auf Dächer von Hintergebäuden gelangt man der Schneehalde aus ohne jedes Hindernis. Wegweiser und die Säulen der Gaslaternen sind im Schnee verschwunden. — Am gestrigen Palmsonntage mußte dem Frühzuge der Bahnlinie Schlettau—Zwönitz der Schneepflug voran gehen und die Straße Elterlein—Geyer—Ehrenfriedersdorf, die stellenweise von baumhohen Schneemauern eingeengt ist, mußte durch einen von 8 Pferden gezogenen Schneepflug für den Verkehr offen gehalten werden. — Im Schnee stecken geblieben ist am Sonnabend der erste Frühzug Weipert-Annaberg bei Königswalde. Auch der Gegenzug um 10 Uhr blieb aus. Die Züge konnten erst wieder verkehren, nachdem die Bahnverwaltung eine große Arbeiterkolonne und den Schneepflug zur Beseitigung der Schneemassen herbeibeordert hatte. Die Annaberger Postsachen mußten von Hammerunterwiesenthal nach Bärenstein und Weipert abgeholt werden. — Auf der Eisenbahnstrecke Königswalde—Annaberg Ladestelle mußte infolge Schneeverwehung der gesamte Verkehr eingestellt werden.

J. **Mylau**, 25. März. (Teuerungszulage. — Lohnbewegung.) Nachdem bereits Anfang des Jahres die Firma Hopf & Merkel freiwillig ihren etwa 200 Arbeitern 5 Proz. des Arbeitslohnes zugelegt hatte, gewährten die Inhaber der Firma, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Robert Merkel und Arno Merkel, jetzt wiederum an das Beamten- und Angestellten-Personal in Summa 400 ℳ als Teuerungszulage. — Die Brauereiarbeiter im Bezirk Reichenbach—Mylau—Netzschkau planen in eine Lohnbewegung einzutreten und ihren Chefs einen neuen Lohntarif zu unterbreiten.

ll **Falkenstein**, 25. März. (Turnerisches.) Nachdem die Turngemeinde jetzt bekanntlich ihren Austritt aus der deutschen Turnerschaft bei dem Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft angezeigt hat, bestehen in unserer Stadt nur noch zwei Turnvereine, da der Arbeiterturnverein „Freiheit" sich mit der Turngemeinde wiedervereinigt hat. Der deutschen Turnerschaft gehört hier noch der alte Turnverein mit ca. 350 Mitgliedern an. Erst in der letzten Hauptversammlung traten dem Turnverein wieder 58 Personen aus den nationalgesinnten Kreisen unserer Stadt bei, sodaß der Mitgliederausfall, den die deutsche Turnerschaft durch den Austritt der Turngemeinde zu verzeichnen hat, bald wieder gehoben sein wird.

gl. **Aus dem Vogtlande**, 25. März. (Lohnbewegung. — Verschwunden. — Rabattsparverein.) In eine Lohnbewegung einzutreten beabsichtigen die Brauereiarbeiter von Reichenbach, Mylau und Netzschkau. Den Arbeitgebern soll ein neuer Tarif vorgelegt werden, der höhere Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit fordert. — Verschwunden ist aus Elsterberg der Afterpächter der Ratskellerwirtschaft Ruckart, unter Hinterlassung zahlreicher Schulden. — In Treuen ist ein Rabattsparverein gegründet worden, dessen Statuten jetzt oberbehördliche Genehmigung fanden.

b. **Oberbrunn**, 25. März. (Einbruch.) Kürzlich ist hier nachts im Fahrkartenraum der hiesigen Eisenbahnstelle einzubrechen versucht worden. Der Dieb hat ein Fenster eingedrückt und sodann den hölzernen Vorsatzladen aufzuwuchten versucht. Am Morgen nach der Tat ist in der Nähe der Haltestelle ein Beil gefunden worden, dessen Stiel abgebrochen war. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

rt.— **Freiberg**, 24. März. (Blutschande. — Freiberger Turngau. — Fund eines Skeletts. — Bevölkerungsbewegung.) Der Handarbeiter Scheupflug wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Unzucht mit einem Kinde und wegen Blutschande zu 1 Jahr Zuchthaus und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Zu dem Freiberger Turngau gehören 51 Vereine mit 3995 Mitgliedern, nämlich 3218 Erwachsene und 771 Zöglinge. Das Kinderturnen wird in 4 Vereinen und zwar in Brand, Halsbrücke, Freiberg und Tuttendorf gepflegt; Frauenabteilungen turnen in Freiberg und Brand. Das diesjährige Gauturnfest findet in Sayda statt. — In dem Keßlerschen Steinbruch nahe der Stadt wurde etwa 1 m tief ein menschliches Skelett gefunden. Die Gebeine müssen bereits lange Zeit dort liegen. Die Herkunft ist vollständig in Dunkel gehüllt. — Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Freiberg mit Delegation Sayda wurden im Jahre 1906 2650 Geburten, 706 Eheschließungen und 1884 Sterbefälle beurkundet. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle beträgt also 766. Im Jahre 1905 waren 2760 Geburten, 757 Eheschließungen und 1741 Sterbefälle zu verzeichnen.

Aus Sachsens Umgebung.

+ **Altenburg**, 25. März. (Zur Nachahmung!) Um die hiesige Schuljugend für seine Bestrebungen zu gewinnen, hat der Tierschutzverein von den älteren Knaben der hiesigen Bürgerschulen Nistkästen für Stare anfertigen lassen, die in der Umgebung der Schulgebäude oder in verschiedenen Haus- und Schrebergärten oder auch in Bäumen aufgehängt werden. Die Kinder haben die Stare beim Nist- und Brutgeschäft zu beobachten und dann die gemachten Erfahrungen mitzuteilen.

* **Gera**, 25. März. (Der Revolver. — Verunglückt. — Die „Erwachsenen".) Ein Schlosserlehrling in der Maschinenfabrik führte während der Arbeit einen geladenen Revolver in seiner Tasche, der sich entlud, so daß die Ladung dem Burschen durch eine Hand ging und ihn schwer verletzte. — In der Siegelschen Kiesgrube bei Tinz brach das Baggergerüst ein. Ein Arbeiter kam unter das schwere Gerüst und erlitt schwere Verletzungen. Zwei andere Arbeiter retteten sich infolge ihrer Geistesgegenwart, indem sie in das ca. 1 Meter tiefe Wasser der Grube sprangen und auf diese Weise nur leichte Verletzungen davontrugen. — Etwa 1200 Knaben und Mädchen wurden gestern konfirmiert. Leider mehren sich die Auswüchse seitens gewisser Konfirmanden immer mehr. So konnte man gestern konstatieren, daß mehrere Jungen, als sie nach der Einsegnung ohne elterliche Begleitung die Kirche verlassen hatten, noch an der Kirche stehend, sich Zigarren anbrannten, um den Altersgenossen zu imponieren. Glücklicherweise machten diese aber, als sie das Beginnen sahen, von der Gefühlsrohheit dieses Auswuchses nichts sehen und wandten sich ab.

K. **Apolda**, 25. März. (Bekämpfung der Tuberkulose.) Die Bekämpfung der Tuberkulose ist die Aufgabe zweier Vereinigungen, die hier in der Bildung begriffen sind. Der „Verein zur Bekämpfung der Lungenkrankheit für Apolda", der erste in Thüringen, der die erforderlichen Mittel für die Unterbringung von Kranken in Heilstätten zur Verfügung stellen soll, ist bereits unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Stegmann ins Leben gerufen worden. Die „Fürsorgestelle" soll den Verkehr der Kranken mit den Aerzten vermitteln und die Unterbringung in Heilstätten veranlassen. An der Aufbringung der Mittel will man die Bürgerschaft im allgemeinen und die Großindustrie im besonderen zu beteiligen suchen. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat 300 ℳ für den Zweck bewilligt. Die übrigen Krankenkassen werden voraussichtlich alle ohne Ausnahme einen festen Jahresbeitrag von 10 ₰ für jedes Mitglied gewähren, so daß man aus diesen Kassenkreisen 800 ℳ glaubt erwarten zu dürfen. Jedenfalls werden sich auch alle Wohltätigkeitsvereinigungen korporativ anschließen und endlich die Stadtbehörden und die Thüringische Versicherungsanstalt angemessene Zuschüsse geben. Ihre werktätige Hilfe haben der Aerzte- und Frauenverein bereits zugesagt.

F. **Wittenberg**, 25. März. (Alte Innungslade.) Das letzte Mitglied und damit der Obermeister der einst hier in großem Ansehen gestandenen Posamentiererinnung, Rentner Bulius, hat die alte Innungslade dem Magistrat mit der Bitte übergeben, das alte Denkmal aus jener Zeit, in der das Handwerk noch goldenen Boden hatte, in seinen Schutz zu nehmen. Und dieser hat die Lade mit ihrem zum Teil sehr interessanten Inhalt dem städtischen Archiv einverleibt. Die Lade ist mit einem dreifachen Kunstschloß verschlossen, dessen zwei Schlüssellöcher mit einer eisernen, für sich verschließbaren Klappe verdeckt sind. Von dem Inhalt ist besonders erwähnenswert eine große Anzahl Meisterstücke: bunte aus Seide gewebte Borten mit eingewebten Sprüchen und Namen, und ein kunstvoll übersponnener Griff zu einem Klingelzug. Auch die drei Petschafte der Innung sind noch vorhanden, darunter ein ganz kleines von 5 Millimeter Durchmesser, mit denen die Fäden zu den Meisterstücken versiegelt wurden. Ein Meisterbrief von 1709 mit Siegelkapsel ist vorhanden und das Meisterbuch nennt sämtliche Innungsmitglieder der letzten 200 Jahre, darunter 22 des Namens Bulius, der nun auch das Verzeichnis schließt.

? **Torgau**, 25. März. (Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn Torgau—Riesa.) In den beteiligten Kreisen besteht schon seit einer langen Reihe von Jahren ein lebhaftes Interesse für eine Eisenbahnverbindung von Torgau über Belgern und Strehla nach Riesa. Durch ministerielle Verfügung war vor Jahren bereits einmal einem Komitee die Genehmigung zu den generellen Vorarbeiten und ferner dazu erteilt worden, daß die gedachte Bahn in die Geleise der Halle—Sorau—Gubener Eisenbahn einmündet, dabei hatte das Königl. Preuß. Ministerium die Bedingung gestellt, daß die projektierte Bahn bei Riesa einen Anschluß an das Königl. Sächsische Bahnnetz gewinne. Die projektierte Bahn, bei deren Ausführung weder Flußübergänge noch sonst irgend nennenswerte Terrainschwierigkeiten zu überwinden sind, fällt in den fast vollständig der Kunststraße entbehrenden und an sonstigen guten Verkehrswegen sehr armen Landstrich zwischen der Halle—Sorau—Gubener Bahnstrecke von Mockrehna nach Falkenberg und der Leipzig—Dresdner Bahnstrecke von Oschatz nach Riesa westlich der Elbe. Nicht nur für die Landwirtschaft wäre diese Bahn von außerordentlichem Wert, sondern noch in weit höherem Maße für Handel und Industrie. Eine größere Anzahl Steinbrüche harrt an der projektierten Bahnlinie ihrer Erschließung, zwischen Belgern und Torgau harren ausgedehnte ergiebige Braunkohlenlager ihrer Ausbeutung und die Absicht verschiedener Großindustrieller aus Meißen, in Belgern Tonwerke zu errichten, um die in dieser Gegend befindlichen Tonlager praktisch zu verwerten, würde sich bald verwirklichen. Auch für den übrigen Personen- und Güterverkehr wäre die projektierte Bahn von nicht zu unterschätzender Bedeutung, denn in einer direkten Eisenbahnverbindung von Hamburg über Magdeburg—Wittenberg—Torgau nach Riesa und weiter nach Dresden, stellt die Strecke Torgau—Riesa das letzte Glied dar. Dabei würde eine Verkürzung der Wegestrecke um 10 Kilometer eintreten und nicht zuletzt der Knotenpunkt Falkenberg wesentlich entlastet werden. Die Verwirklichung der gedachten Bahnstrecke scheiterte aber. Inzwischen haben die Verhältnisse in den letzten Jahren eine andere Gestaltung erfahren. Wie bekannt sein wird, schwebte in den Jahren 1904 und 1906 das Projekt der Errichtung eines Truppenübungsplatzes für das 19. Königl. Sächsische II. Armeekorps bei Belgern, unweit der sächsischen Grenze. Dabei hat sich das Sächsische Finanzministerium geneigt gezeigt, dem Bau einer Eisenbahnverbindung zwischen Riesa und Torgau, soweit sächsisches Gebiet in Frage kommt, näherzutreten. In den beteiligten Kreisen hofft man deshalb, daß die Sächs. Staatsregierung dem Ausbau der Bahn jetzt ebenfalls keine Schwierigkeiten bereiten wird, und eine soeben in Umlauf gesetzte, an das Preußische Staatsministerium gerichtete, mit zahlreichen Unterschriften von Privaten und Behörden bereits versehene Petition bittet, die Vorarbeiten zu der genannten Bahnstrecke anzuordnen und nach erfolgter Vereinbarung mit dem Sächs. Finanzministerium ihren tunlichsten Ausbau eintreten zu lassen.

T. **Annaburg**, 25. März. (Konfirmiert) wurden am heutigen Palmsonntage in Annaburg 47 Knaben, 45 Mädchen; in Prettin 16 K., 11 M.; in Lichtenburg-Hintersee 8 K., 14 M.; Labrun 2 K.; Dohndorf 1 K., 2 M.; Plossig 11 K., 5 M.; Naundorf 12 K., 12 M.; Beilau 7 K., 4 M.; Gerbisdorf 7 K., 8 M.; Dautzschen 13 K., 3 M.; Arien-Gähnitsch 5 K., 7 M.; Lebien 2 K., 7 M.; Gehmen 2 K., 8 M.; Dommitzsch 26 K., 29 M.; Prosdwitz 1 K., Mehlitzsch 2 K.

Vergnügungen.

Krystall-Palast-Theater. [illegible] bleiben nur noch diese Woche auf.

Im Leipziger Palmengarten findet heute Dienstag 4 Uhr nachmittags ein interessantes Gesellschafts-Konzert des gesamten Leipziger Tonkünstler-Orchesters statt. [illegible] Als weiterer Solist wird sich die Opernsängerin Frl. Olga Walbert mit mehreren [illegible] und der Arie „Ozean, du Ungeheuer" aus Webers Oper „Oberon" hören lassen. Morgen, Mittwoch abends 8 Uhr, findet das [illegible] Konzert des gesamten Winderstein-Orchesters unter Hans Windersteins Leitung statt. Die neuen bis 15. März 1908 gültigen Dauerkarten können täglich im Palmengarten entnommen werden.

Zentraltheater. Das Weinrestaurant hat fortgesetzt regen Besuch und ist die Verpflegung immer gleichmäßig gut. Abends spielt das Quartett „Modern", Eintritt frei. — Im Wiener Café täglich nachmittags und abends bei freiem Eintritt Wiener Salonmusik.

Das Kabarett „Roland von Berlin", [illegible] veranstaltet am Sonntag, den 31. März, und Montag, den 1. April, abends 8½ Uhr, zwei Gastspiele im Wiener Saale des Kristall-Palastes. Billetts à 4, 3, 2 und 1 ℳ sind im Kristall-Palast und bei August Polich zu haben.

Restaurant Burgkeller. Heute Dienstag großes Konzert von der Hauskapelle [illegible] ausgeführt.

II. D. M. 4. 140. 04./44.

Im Namen des Königs!

Die 4. Strafkammer des Königlichen Landgerichts I in Berlin hat unterm 10. Febr. 1906 für Recht erkannt:

„Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens mit hundert Mark Geldstrafe bestraft, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 10 Mark Geldstrafe ein Tag Gefängnis tritt".

Das Gericht stellt fest:

1) daß das Warenzeichen der Firma Richard Brandt's Nachf. in Schaffhausen für Pillen gesetzlich geschützt ist, und zwar ein weißes Kreuz in Form des Eisernen Kreuzes auf kreisrundem dunklen Grunde mit der Inschrift

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

2) daß die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen schon vor mehr als 25 Jahren in den Handel gebracht sind, daß diese Pillen in den breiten Massen des Volkes außerordentlich bekannt sind, daß ihre Verpackung und Ausstattung seit vielen Jahren immer die gleiche geblieben ist;

3) daß es gerichtsnotorisch ist, daß die allgemein bekannte Ausstattung der Nebenklägerin, Firma Richard Brandt's Nachf. allgemein zu einem besonderen Erkennungszeichen der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen geworden ist;

4) daß sich daher das Publikum naturgemäß im Laufe der Jahre an die Ausstattung der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, als an eine charakteristische gewöhnt hat und darin auch eine Gewähr für die Echtheit dieser Pillen sieht.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung u. Verwertung.

Gekochter Fisch — Kabeljau, Schellfisch, Steinbutte — wird bedeutend verfeinert, wenn derselbe mit einer einfachen weißen Sauce angerichtet wird. Die richtige Grundlage für solche Saucen ist

„Mondamin".

Es schafft Saucen von jener sahnigen Beschaffenheit, welche so vorzüglich zu gekochtem Fisch paßt. Zu Fischsaucen verwende man stets statt des gewöhnlichen Mehls Mondamin.

Mondamin überall erhältlich in Pak. à 60, 30 und 15 Pfg.

UM DEN ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas
Hunyadi János
natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Flügel und Pianinos.

Gründung. Unter Beteiligung holländischer und deutscher Gärtnereien, Baumschulen, Samenhandlungen, Druckereien, Speditionsfirmen und Fabrikanten ist M. Peterheims Blumengärtnereien, Gesellschaft m. b. H. gegründet worden. Sitz der Gesellschaft ist Erfurt.

M. Peterheims Blumengärtnereien, Gesellschaft m. b. H. ist eine Vereinigung von 26 Firmen: einige produzieren Blumen- und Gemüsesamen, andere zählen zu den größten Blumenzwiebel-Züchtereien Hollands, dieser betreibt ausgedehnten Versand frischer Blumen von der Riviera, jene besitzen umfangreiche mustergültige Obstbaumschulen und wieder andere gehören den bedeutendsten westfälischen Werken an für Gartenwerkzeuge und so fort.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sport.

Reitsport!

Rennen zu Paris-Saint Cloud am 25. März. (Eig. Drahtm.) I. Prix du Pecq 2000 Frcs. Dist. 2400 m. „Anvers“ (Bellhouse) 1., „Tati“ (A. Robert) 2., „L'Orchidee“ (Mercier) 3. Tot.: Sieg 27:10, Platz 17, 37:10. Ferner liefen: „Mimosa III“, „Grande Ourse“, „Themalio“. II. Prix de L'Abreuvoir 14 000 Frcs. Dist. 1600 m. „Binlou“ (J. Cormack) 1., „Over Joy“ (J. Lane) 2., „Grenat II.“ (Ch. Childs) 3. Tot.: Sieg 58:10, Platz 28, 137, 56:10. Ferner liefen: „Simolo“, „Mosquito“, „Doubtful“, „Orneau“, „Bouillon“, „Le Belligerant“, „Minaret“, „Leopard“, „Torreu“, „Polet“, „Mascarez“, „Arsenes“, „Almosphere“, „Legitimes“. III. Prix des Ifs 2000 Frcs. Dist. 1400 m. „Abamaster“ (Bellhouse) 1., „Monnaville“ (Parfrement) 2., „Frisquet“ (J. Reiff) 3. Tot.: Sieg 54:10, Platz 21, 14, 38:10. Ferner liefen: „Saint“, „Constable“, „Saphos“, „Sara“, „Begatu“, „Primate“, „Rhodrence“, „Vinoureuse“, „Abstinence“. — IV. Prix des Ifs 5000 Francs. Dist. 2000 m. „Marly“ (J. Ransch) 1., „Crois“ (A. Carter) 2., „Tyrol“ (J. Reiff) 3. Tot.: Sieg 41:10, Platz 21, 67, 35:10. Ferner liefen: „Roi Fou“, „Bonaloud“, „Anvers“, „Oriel“, „Sarcasme“, „Chotts le Roi“. — V. Prix des Sapins 5000 Frcs. Dist. 2200 m. „Rameau de Fleuri“ (J. Hartz) 1., „Mile de Saint Côme“ (Hobbs) 2., „Bar le Franc Droit“ (Bellhouse). Tot.: Sieg 54:10, Platz 19, 40, 15:10. Ferner liefen: „Toat“, „Le Meteore“, „Phoenix II“, „Combie“, „Pomate“, „Rodeler“, „Fiamette“, „Benjamin“, „Mainline“, „Kildore“. — VI. Prix du Pavillon 4000 Frcs. Dist. 2900 m. „Pitti“ (Bellhouse) 1., „Iris“ (G. Stern) 2., „La Sibérienne“ (J. Lane) 3. Tot.: Sieg 32:10, Platz 27, 16:10. Ferner liefen: „Noble Chief“, „Owl Eve“, „Anbolong“.

Fußballsport.

* **Im Gesellschaftsspiel** schlug am Sonntag die erste Mannschaft des Fußballklubs „Britannia“ die zweite Mannschaft des Fußballklubs „Wacker“ mit 5 : 1. Die anderslautende Mitteilung in der gestrigen Morgenausgabe ist dahin zu berichtigen.

Lawn-Tennis.

J **Das internationale Lawn-Tennis-Turnier zu Cannes** hatte bisher folgende Ergebnisse: Meisterschaft im Herren-Einzelspiel: Rhodes gegen Godfree 6—1, 6—2. Holmes gegen Longworth 6—2, 6—4. Powell gegen Lowe 6—3, 6—4. Whitewoy gegen Beltwick 6—1, 6—1. Ritchie gegen Wallis Myers 9—4, 7—5. Wilding gegen Powell 9—7, 6—0. Warburg gegen Whiteway 6—1, 6—2. Ritchie gegen Wilding 2—6, 6—4, 6—2. Rhodes gegen de Saint-Bertault 6—0, 6—2. Meisterschaft im Damen-Einzelspiel: Gräfin Schulenburg gegen Miß Wright 6—0, 6—0. Gräfin Schulenburg gegen Mrs. Macdonald 6—1, 6—3. Miß Lowther gegen Mrs. Natcombe Luck 6—0, 6—1. Frl. Kaminski gegen Miß Stanton 3—6, 6—4, 6—4. Mrs. Winch gegen Miß Salusbury 7—5, 6—3. Miß Eastlake Smith gegen Miß Brown, 6—0, 6—0. Miß Lowther gegen Frl. Kaminski 6—2, 6—2. Meisterschaft im Herren-Doppelspiel: Beals Wright—J. Wright gegen Bostwick—Holmes 6—0, 6—1, Lowe—Rhodes gegen Bertault—Godfree 6—1, 6—0. Meisterschaft im gemischten Doppelspiel: H. L. Doherty—Gräfin Schulenburg gegen R. Powell—Mrs. Macdonald 6—3, 6—2.

Athletik.

Rg. Nationaler Wettmarsch „Rund um Magdeburg“. Am Sonntag veranstaltete der Rasensportverein „Magdeburger Sportfreunde“ einen nationalen Wettmarsch „Rund um Magdeburg“. Die Strecke war 56 km lang; sie führte von Magdeburg über Olvenstedt, Altenweddingen, Sülzleben, Stemmern, Wahren, Dodendorf, Leipziger Straße zurück nach Magdeburg (Germaniasportplatz am Setzerring). Von den gemeldeten 19 Gehern starteten 11 um 9 Uhr vormittags. Das Wetter war schön und verhältnismäßig warm; nur anfangs wurde ein frischer Wind etwas hinderlich. Das Feld blieb nur kurze Zeit geschlossen; bald nahmen Finke (Rasensportverein „Rekord“ von 1905 — Berlin) und W. Friglous (Magdeburger Sportfreunde von 1902) die Spitze. Ihnen folgten Rebayn (Sportklub „Marathon“-Berlin) und C. Jurischka von demselben Klub. Die übrigen bäßen sichtlich an Terrain ein, nur Marius (Deutscher Sportklub Berlin) hielt sich noch wacker. Leider legte Rebayn bald aus; in Altenweddingen mußte auch Zigner (Sportfreunde-Magdeburg) wegen einer Fußverletzung aufgeben. Langenweddingen wurde gegen 11 Uhr 30 Min. passiert, Dodendorf um 1 Uhr 40 Min. Jetzt zog sich das Feld immer mehr auseinander, nur die ersten drei, Finke, Jurischka und Friglous marschierten geschlossen. Magdeburg kam in Sicht; man näherte sich dem Ziel und um 2 Uhr 57 Min. kamen die drei zum Germaniasportplatz, auf dem noch 2 Runden zurückzulegen waren. Ein aufregender Kampf entspann sich. Friglous ging etwas vor, wurde aber in der Endrunde von Finke überspurtet und mußte sich mit ¹/₂ m Nachteil geschlagen bekennen. Jurischka etwa 15 m hinter den beiden Siegern. Das Gesamtergebnis ist: Erster Finke („Rekord“-Berlin) 2 Uhr 57 Min. (brauchte also für 56 km 5 St. 57 Min.), zweiter Friglous („Sportfreunde“-Magdeburg) 2 Uhr 57 Min. (5 St. 57 Min. ¹/₅ Sek.), dritter Jurischka (S.-C. „Marathon“-Berlin) 3 Uhr (6 Stunden), vierter Marius (Deutscher S.-C.-Berlin) 3 Uhr 5 Min. (6 St. 5 Min.), fünfter Forgemann (S.-C. „Marathon“-Berlin) 3 Uhr 12 Min., sechster Seeloff (S.-C. „Marathon“-Magdeburg) 3 Uhr 25 Min., siebenter Scholz („Marathon“-Berlin) 3 Uhr 40 Min., achter Richter (Turnverein Jahn-Magdeburg) 4 Uhr 2 Min., neunter Rumstieg 4 Uhr 11 Uhr. Das Wettgehen fand unter Aufsicht der deutschen Sportbehörde für Athletik statt; Schrittmacher durch Radfahrer war gestattet. Nach Beendigung des Gehens wurden die Teilnehmer ärztlicherseits untersucht.

w. Die Berliner Ringkämpfe nähern sich nunmehr ihrem Ende. Am 24. Abend warf im Cirkus Busch Siegfried-Deutschland den Franzosen Aimable de la Calmette nach 26 Min. 30 Sek., während der Kampf zwischen dem Weltmeister Padoubny-Rußland und Pedersen-Dänemark nach 30 Min. unentschieden endete. Im Cirkus Schumann siegte Jacob Koch-Deutschland über Apollon-Frankreich in 8 Min. 30 Sek., während der zweite Kampf zwischen Omer de Bouillon-Belgien und Jankowsky-Polen ebenfalls nach 30 Min. als unentschieden abgebrochen werden mußte.

Wassersport.

J **Die Ausschreibungen für die Motorbootregatta** auf dem Wannsee und der Havel, die der Kaiserliche Automobilklub und der deutsche Motorbootklub gemeinsam am 3. Mai anläßlich der Internationalen Sportausstellung veranstalten, sind nunmehr veröffentlicht. Die Veranstaltung setzt sich zusammen aus einer Dauerfahrt über 50 km, zu der nur Boote mit Benzin-Explosionsmotoren zugelassen werden, deren Höchstgeschwindigkeit 25 km pro Stunde nicht überschreiten, 2) aus einer Manövrierfahrt und 3) aus einer Schleppfahrt. Die Klasseneinteilung für die Dauerfahrt ist: 1) Kajütboote über 11 m Länge. 2) Kajütboote unter 11 m Länge, 3) offene Boote über 9 m Länge, 4) offene Boote von 7—9 m Länge, 5) offene Boote unter 7 m Länge. Bei der Manövrierfahrt starten die Boote in vier Klassen: 1) Boote von 20—30 Pferdestärken, 2) Boote von 12—20, 3) Boote von 8—12 und 4) Boote von 4—8 Pferdestärken. Bei der Schleppfahrt gilt die gleiche Klasseneinteilung und zwar haben zu schleppen die Boote I. Klasse 20 Tonnen, die der II. Klasse 12 Tonnen, die der III. Klasse 8 Tonnen und die der IV. Klasse 4 Tonnen.

Luftschiffahrt.

Versuche mit dem Aeroplan. Santos-Dumont machte, wie aus Paris berichtet wird, am Freitag nachmittag auf dem Exerzierplatz von St. Cyr mit seinem neuen Aeroplan, der jedoch noch mit dem alten Motor armiert war, Stabilitätsproben auf dem Boden, die durch den Umstand geboten sind, daß der Apparat nur ein Laufrad besitzt. Obwohl das Terrain in St. Cyr ziemlich holprig ist, gelangen die Versuche vorzüglich. Santos-Dumont konnte dreimal über 90—100 km mit einer Stundengeschwindigkeit von 25—30 km ausführen, ohne daß eine Störung in der Balancehaltung eintrat. Beim dritten Versuche fiel ein Schraubenschlüssel, den ein Mechaniker auf dem Oberdeck des Aeroplans vergessen hatte, Santos-Dumont auf den Kopf. Dieser wurde zwar nicht verletzt, machte aber doch eine rasche Seitenbewegung, wodurch der Aeroplan zum Umkippen gebracht wurde. Dabei brach eines der Aluminiumrohre, welche als Puffer für die Tragflächen dienen, und auch diese selbst wurden beschädigt.

— 200 Flugmaschinenmodelle. In der Agricultural Hall in London wird im April der Wettbewerb der Aeroplanmodelle beginnen, den die „Daily Mail“ veranstaltet; anschließend daran soll die Konkurrenz um den Preis von 200 000 ℳ für die Luftschiffahrt von London bis Manchester stattfinden. Mehr als 200 Modelle werden ausgestellt werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 18. März bis mit 23. März.

Standesamt I.

Aufgebote: Vollmann, C., Kaufm. in Kierspe (Westpreußen), mit Kleinschmidt, H. E. M. D., hier. — Uhlig, K. A., Handarb., mit Uebelacker, M. H., hier. — Fleck, C. W. H., Drehpergold, mit Keller, G. O., hier. — Drehmann, C. O., Exped. hier, mit Kreißig, C. H. in Borna, Bez. Leipzig. — Grunert, C. H., Handarb., mit Nobe, M. C., hier. — Lehmann, L. J., Handlungsgeh. in Gohl., mit Dietrich, C. A. H., hier. — Thuran, P. E., Dekorationsmal. hier, mit Klaus, L. G., in Königsberg i. Pr. — Naumann, C. O. A. G., Buchbind. hier, mit Schmidt, J. W. L., in Go. — Nordmann, K. O., Hausdiener, mit Rudolph, A. S., hier. — Arnold, R. M., Gymnasiallehrer, Dr. phil., in Chemnitz, mit Woyte, G., hier. — Klause, K. A., Fabrikarb. in Wurzen, mit Schweitze, P. A., hier. — Scholz, M. H. R., Kaufm. in R., mit Grunert, O. H. H., hier. — Fischer, O. F., Graveur, mit Weiß, B. A., hier. — Naumann, G., Kaufm. hier, mit Taubert, J. M., in Li. — Berger, P. H., Lithogr. in Co., mit Klemm, A. A. F., hier. — Gruner, A., Maurer, mit Deuchert, S. A. A., hier. — Meyer, C. O., Konzertsänger, mit Huß, A., hier. — Günther, L. M., Ratsregistr., mit Steinhausen, A. P. J., hier. — Eckardt, B., Markth., mit Spengler, E., hier. — Przybylat, J., Krankenhausdiener, mit Küppers, M. Ch., hier. — Freundel, L. K., Fabrikarb. hier, mit Adolph, M. H., in A.-C. — Weiner, C., Kunstgärtner hier, mit Cibe, A. L. C., in Holzhausen. — Müller, Th. B., Handlungsgeh., mit Apitz, S. A. C., hier. — Böttcher, F. H., Bureauvorsteh., mit Arnold, C. M., hier. — Naumann, H. K., Bäck., mit Maiwald, M. A. A., hier. — Schuhmacher, H., Büfettier hier, mit Heppe, M. A. L., in Dessau. — Hommel, G. K., Schmied, mit Kopping, H. J., hier. — Montag, M. O. M., Kürschn. in Li., mit Sänger, A. C., hier. — Neukam, J., Schaffn. a. d. Straßenbahn, mit Sechsarth, C. L., in Markranstädt. — Steinfeld, C. G. M., Bankbeamter in Antwerpen, mit Jacob, C. M., in Leipzig. — Unbehaun, K., Musiker, mit Vogel, M. A., hier. — Siebling, J. Th., Gastw. hier, mit Fischer, F., in Gera. — Peschke, J., Handarb. in Gaupzsch b. Leipzig, mit Höttger, J. M., hier. — Heinke, H., Schriftsetz., mit Rostig, J. E., hier. — Nauck, P. K., Kürschnergeschäftsleiter in Go., mit Habedank, M. S., hier. — Döring, K. L. A., Handlungsgeh. in Go., mit Ebing, E. M., hier. — Tappelmann, Th. G. M., Fleisch. in Co., mit Pepold, A. M., hier. — Kummer, F. W. C., Schuhmacher, mit Eisler, A. L., hier. — Meinhold, F. W., Magazinarb., mit Probst, M. A., hier. — Bartesch, H. A. B. T., Kaufm. in Lippstadt (Westph.), mit Lippold, C., hier. — Kniesiede, K. P., Klempn., mit Graupner, B. C., hier. — Rieß, J. A. M., Maschinist in Go., mit Frobe, C. J., hier. — Schinze, W. C., prakt. Arzt, Dr. med., mit Nummler, C. H., hier. — Funeritz, F. W. M., Kaufm., mit Ackerner, C. P., hier. — Scherf, J. H. H., Zimm., mit gesch. Beier, geb. Bebr, M. B., hier. — Vollmer, F. F., Barb. u. Fris., mit Hartung, J. F., hier. — Goldammer, F. C. E., Kaufm., mit Brümmer, A. C., hier. — Eichler, K. O., Handlungsgeh., mit Ritter, A. M., hier. — Zichernig, C. E., Markthelf. hier, mit Weber, E. M., in Li. — Heyde, F. F., Handlungsgehilfe in Klsch., mit Hüttig, J. M., hier. — Vogel, K. O., Bahnarb. hier, mit Ullrich, J. J., Forchheim b. Olbernhau. — Grundmann, F. W., Kutsch., mit Köbel, M. B., hier. — Hackschmidt, M. K., Postbote hier, mit Frommberg, M. A., in R. — England, K. A., Postbote hier, mit Langenstedt, M. A. in Reust. — Bethmann, C. H., Büfettier, mit Greiner, C. F. H. E., hier. — Schwarz, F. F., Musiker hier, mit Walter, M. J. P., in Dresden. — Weise, K. W., Briefträger, mit Brendel, A. L., hier. — Zusammen 57.

Eheschließungen: Bohling, J. A., Schuhmacher, mit Meinhardt, M. S., hier. — Heuß, C. J. A., Gymnasialoberlehr., Dr. phil., mit Schering, A. A. M. H., hier. — Philippi, F. J., Kaufm. in London, mit Benabe, L. M. B., hier. — Krimmling, A. E., Fabrikarb., mit Böhme, E. M., hier. — Pringsheim, E. G., Assistent a. Pflanzenphysiologischen Instit. d. Universität, Dr. phil., in Breslau, mit Chun, L. S. Th., hier. — Graf, G. A., Maschinist, mit Kaiser, A. G., hier. — Zander, J. A. C., Mechaniker, mit Koch, M. M. H., hier. — Hamberger, J. W., Fußbodenleger, mit Dessenhammer, A., hier. — Albrecht, C. K., Fris., mit Pilling, M. H., hier. — Milch, G. A. O., Ingen., mit Reich, H., in Wurzen. — Frohne, C. M., Fleisch. in Groß-Lichterfelde b. Berlin, mit Schröder, A. L., hier. — Behold, C. F., Buffet. in Schl., mit Müller, A. K., hier. — Braun, B., Schneid., mit Meier, A. G., hier. — Günther, B. H. O., Handlungsreis., mit gesch. Döring, geb. Kraus, E., hier. — Oehmichen, K. C. G., Handlungsreis., mit Gaensicke, M. L. M., hier. — Heinze, gen. Hänsel, F. W. O., Maur., mit Rakete, B. L. A., hier. — Sack, O. H., herrsch. Diener, in Go., mit Stockmann, H. H., hier. — Lange, B. C., Kaufm., mit Reibich, M. J. C., hier. — Heß, O., Lagerhalt., mit Hirschfeld, H., hier. — Schmidt, P., Reichsbankassist. in Plauen i. B., mit verw. Bochert, geb. Meyer, A. C. A., hier. — Werner, A., Postsekret., mit verw. Richter, geb. Mehnert, S. F., hier. — Hasse, F. A. M., Eisenbahnbauinspekt. in Wittenberge, mit Schwope, H. H. E., hier. — Seckendorf, R., Buchhändler, mit verw. Herrmann, geb. Franke, A. J. A., in Schönefeld b. Leipzig. — Scheller, C. F. M., Büfett., mit Seltmann, O. M., hier. — Herold, F., Versicherungsbeamt., mit Wild, C. E., hier. — Seidel, G. W., Klempn., mit Seidel, H. C., hier. — Sevin, Th. F. G. H. H., Kaufm., mit Krause, K. C., hier. — Vogel, O. H., Metallschleif., mit Zauberer, M. M., hier. — Schanke, O. H., Fensterpm., mit Strumpf, A., hier. — Friedmann, S., Handlungsreis., mit Ebel, B., hier. — Heyer, O. H., Heilgehilfe, mit Wegner, A. S., hier. — Franke, C. B., Handarb., mit Roggan, L., hier. — Grünzweig, C. H., Kesselschmied, mit Wißling, A., hier. — Bruhm, J. W. F., Kaufm., mit Arnold, L. M. Th., hier. — Pabst, Th. C. W., Handlungsgeh. in Reust., mit Walther, A. C., hier. — Finke, B. H., Handlungsgeh. (Drog.) in K., mit Brandt, S. H., hier. — Ebeling, H. F. K., prakt. Arzt, Dr. med., in Dresden-Löbtau, mit Brügmann, M. A. H., hier. — Jütting, H. W. A., Kaufm. in Hannover, mit Drüll, D. H., hier. — Wilke, L., Markthelf. hier, mit Richter, L. M., in Eutritzsch. — Gottschalk, A., Kaufm., mit Grosz, F., hier. — Liebsche, K. H. F., Postbote, mit verw. Hückel, geb. Strehbach, J. M., hier. — Schreiber, M. F., Telegraphenassist. in R., mit Helbing, M. A. L., hier. — Beck, G. H., Handlungsgeh., hier, mit Lange, A. Cl., in Ziegenhain b. Meißen. — Scharff, G., Ratsregistrat., mit Heilmann, L. H. H., hier. — Kaiser, H., Realgymnasial-Oberlehr. in Gera, mit Günther, M., hier. — Wicht, B. H., Ingen. hier, mit verw. Lindner, geb. Kaletsch, A. D., in Chemnitz. — Zusammen: 47.

Geburten: Krüger, C. O., Handarb. S. — Stein, O. P., Buchhalt. S. — Kolb, C., Stabtorchestermitgl. T. — Liebergall, S., Kaufm. S. — Richter, K., Kaufm. S. — Kamprath, C. O., Kaufm. S. — Blog, M., Werkmstrs. T. — Morschmann, Th. E., Schneid. T. — Sprägel, C. G. R., Schuhmach. T. — Beck, H. O., Kaufm. T. — Hagedorn, B., techn. Eisenbahnsekr. T. — Blaukat, K. A., Hilfsaufseh. S. — Ips, O. L., Kaufm. S. — Jentsch, P. K., Markth. T. — Kubica, J., Arb. T. — Lange, O. C., Tapez. T. — Henschel, K. H., Gastw. T. — Kilig, C. P., Möbelpolierers S. — Heringsmalve. — Domsch, M. C., Eisenbreh. S. — Roessler, J. K., Kpl. Landrichters T. — Faasch, K. H., Schänkw. S. — Hornig, A. F. W., Uhrmach. T. — Fuchs, M. O., Kaufm. T. — Barth, C. W., Instrumentenbauers S. — Fuchs, C. K. G., Schneidermstrs. S. — Dallecke, F. A. C., Schneidermeisters S. — Schönfeld, A. G. A., Markth. T. — Göllel, C. O., Bauarb. † T. — Geyer, K. C., Lageristen T. — Klär, J. W. P., Kelln. T. — Voigt, C. O., Maurers T. — Heyde, A. W., Gastw. T. — Müller, F. B., Vorsteh. d. Lehrl.-Hab. S. — Apelt, G. A., Schriftsetz. S. — Gerstäcker, J. K., Backers † T. — Uhlig, C. H., Kupferschmieds T. — Chafrula, Ch., Zigarettenfabrkt. S. — Meyer, K. C. J., Buchhalt. T. — Barth, J. W., Bahnarb. T. — Wilhelm, G. L. M., Stellmach. T. — Fischer, K. J. Ch., Tischl. S. — Döbler, H. K., Kelln. S. — Stollberg, C. G., Malers T. — Pils, C. A., Optikers S. — Brandt, J. A., Kelln. T. Li. — Leiberg, W., Kaufm. S. — Hübbe, M. J. C., Lagermstrs. S. — Kühne, Th., Kunstmal. S. — Korbler, K. K., Buchbdrs. S. — Pohl, C. A., Kaufm. T. — Schöppe, C. E., Markth. T. — Karalat, J. F., Kutsch. S. — Zusammen 59 (außerdem 34 unehel.).

Standesamt II.

Aufgebote: Richter, J. G. A., Postbote in Vo., mit Faulwetter, M. H., in Reust. — Schurmann, F. B., Markth. in Leipzig, mit verw. Schulze, geb. Heube, C. A., in Vo. — Bräuer, H. C., Buchbind. in Vo., mit Säurich, J. E., in Eu. — Obermaier, K. E. K., Beamter b. Ortskrankenk., mit Wittiengwei, M. J., in A.-C. — Gaber, H. H., Schmied, mit verw. Leonhardt, geb. Weichardt, M., in Vo. — Franke, M. A., Geigenbauer, mit Wenk, P. M., in Sell. — Silberschmidt, K. H. A., Musiker in Kirchrode, mit Kretzschmar, M. J., in R. — Ganschow, A. A., Schuhm., mit Wiehr, E. F. G., in A.-C. — Thieme, C. K., Markth. in Leipzig, mit Gräber, A. T., in Vo. — Stegemann, B., Haus-Geh., mit Reichle, M. C., in Vo. — Hartig, A. O., Buchbinder in R., mit Seidemann, A. K. C., in Sell. — Rudolph, C. P., Schlosser in Sell., mit Vogel, A. C., in Th. — Stock, J. L., Buchbinder in R., mit Diederichs, B. F., in Leipzig. — Apitz, C. F., Schriftl. in Reust., mit Schmidt, A. B., in Vo. — Kotzsch, K. M., Bahnarb. in R.-Schö., mit Eulert, C. C., in Leipzig. — Brünner, O., Straßenbahnschaffner, mit Goldammer, C. B., in R. — Prengel, A. B., Lagerist, mit Köhler, M., in R. — Skerber, A., Schriftl. in R., mit verw. Henneck, geb. Lindner, C. A., in Leipzig. — Heller, R. A., Straßenbahnschaffner, mit Naumann, A. C., in R. — Lehmann, P. E., Postillon in R., mit Sorgenfrei, A. C., in Taspa. — Nagel, R. A., Fleischermstr. in Paunsdorf, mit Herrig, J. M., in Sell. — Mordan, F. C., Mechan. in R.-M., mit Bergmarde, H. J., in R. — Kuper, J. F. L., Lagerist, mit Luckardt, B. A. A. L., in R. — Fiedler, M., Disponent in R., mit Küttner, S., in Reust. — Jänichen, C. O., Buchbinder in Sell., mit Röber, A. M., in A.-C. — Krause, M. A., Metallpolierer in Leipzig, mit Nickel, A. M., in R.-Sell. — Deckner, M. H., Büfettier, mit Driese, J. C., in R. — Häring, R., Lithogr. in Leipzig, mit Weibelt, J. L., in R.-M. — Lange, B. O., Schriftl., mit Schneider, C. L., in Sell. — Poeller, A. M., Buchhalter in Pl., mit Langenbogen, H. L. T., in R. — Rietschmann, F. K., Kaufm. in Li., mit Hildebrandt, J. Th., in A.-C. — Zinsche, C. M., Kassenbote in Th., mit Märing, J. M., in Vo. — Biermann, C. O., Markth. in R., mit Stier, H. C. M., in Reust. — Kogger, K. A., Schuhm. in R., mit Knabe, A. M., in Rötha. — Krüger, O. C. Ch., Metalldreh. in R., mit verw. Drechsler, geb. Hahne, M. A. C. gen. Minna, in Thale am Harz. — Richter, J. A. A. R., Geschirrführ., mit Friebel, M. M., in R. — Galleck, K. H., Vorsch. in R.-Schö., mit Bauer, H. L., hier. — Zusammen 37.

Eheschließungen: Beck, G. W., Installat., mit Werner, A. C., in Vo. — Hammer, H., pens. Lokomotivheizer in Vo., mit verw. Hauschild, geb. Küchenmeister, A. C. L., in R.-Sell. — Kühne, K. F., Schuhmachermstr. in R.-Sell., mit verw. Graf, geb. Schatz, M., in Grimma. — Friedrich, O. A., Tapez. in R., mit Schäfer, M. M., in Golzewitz. — Eichfeld, H. H., Schuhm., mit Ludwig, A. C. C., in R. — Wandsleben, T. O., Lehrer, mit Winkler, A. L., in Sell. — Ließmann, O., Arb. in R.-Schö., mit Röhr, M. E., in Stünz b. Lpzg. — Beitering, C. C., Postillon, mit Bauermeister, L., in R. — Hermes, C. H., Schlosser in Leipzig, mit Damm, H. J., in Schönefeld b. Lpzg. — Bemmann, C. C., Kaufm. in Berlin, mit Horn, A. G., in Sell. — Tappei, A., Lithogr., mit verw. Brandt, geb. Schön, A. Cl., in A.-C. — Dreyer, O. H., Markth. in Reust., mit Warschau, L. A. L., in R.-Schö. — Lindner, C. O., Drechsler, in R.-Schö., mit Horn, L. M., in Vo. — Habermann, O. L. H., Sänger, mit Koch, C. M., in R. — Thieme, J. C. R., Ingen. in A.-C., mit Friedrich, H. A. W., in R. — Linke, M. R. H. K., Lackier., mit gesch. Höppler, geb. Huth, F. A., in R.-Schö. — Kehe, C. A. C., Lernmach. in R.-Sell., mit Denkert, A. M., in Sell. — Weiser, C. G. A., Dekorationsmal. in Paunsdorf b. Lpzg., mit Schümann, J. Cl., in Sell. — Heinrich, F. W., Druckereiarbeiter in Sell., mit Menzel, A. H., in A.-C. — Bauer, B. H., Oberpostprakt. in Vo., mit Landgraf, B. H., in Sell. — Sepig, C. R., Ingen. u. verpfl. Feldmesser, hier, mit Hennig, M. Th., in R. — Bräuer, G. C., Ortskrankenkassenbeamt., mit Bär, C. A. A. J., in R. — Jacob, C. A. C., Buchhalt. in L., mit Reiter, H. T., in Vo. — Delitzsch, G. F. L., Hilfsaufs. i. d. Tiefbauamte, mit gesch. Steinicke, geb. Thurm, A. J. C., in R. — Richter, F. A., Buchb. in R., mit Schroth, A. C., in Co. — Hähner, R., Steindr., mit Keil, J. H., in Reust. — Wilde, O. B., Schloss., mit Diezmann, A. Cl., in Vo. — Schlichter, H. C. C., Sergeant in Plauen i. B., mit Herrmann, M. M., in A.-C. — Zusammen 29.

Geburten: Schönherr, B. O., Redaktionsbeh. S. R. — Köhler, P. P., Buchdr. T., Th. — Ehrlich, F. E., Güterschreibers S., Th. — Leonhardt, K. E., Eisenbahnassist. S. R. — Staude, J. A. P., Fabrikarb. S. Sell. — Steinert, C. E. J., Retusch. S. A.-C. — Romünter, F. P., Maschinenmeisters S. Sell. — Thomas, F. C., Buchbind. S. A.-C. — Papesch, K. P., Handschuhmach. S. R. — Fahrenhold, J. O., Schriftl. S., Vo. — Kenitz, C. H. W., Eisendr. S. Sell. — Brauer, C. O., Mechan. T. R. — Sachse, J. A., Postbot. T. Vo. — Frapicher, C. W., Lithogr. T. Vo. — Metz, K. L., Postbot. S. R. — Schüssel, K., Lehrers S. R. — Gräßer, K. K., Roiender. S. A.-C. — Brodwitz, C. F. A., Platzarb. S. R. — Reinhardt, A. H., Maurers S. Vo. — Lehmer, M. K., Arb. T. Sell. — Riehl, A. K., Tapez. T. Vo. — Waidenberger, C. G. A., Tischl. S. R.-Sell. — Krüger, J. C. A., Schriftl. S. A.-C. — Wollmann, A. A. P., Handl.-Gehilfen T. R. — Sendig, C. A., Postbot. S. R.-Schö. — Brendel, H. P., Reisend. T. R. — Naumann, K. A., Sattl. u. Tapez. S. R.-Schö. — Sack, F. B., Schriftl. T. A.-C. — Weidmann, G. J., Stadtmissionars S. A.-C. — Hoffmann, M. W., Schloss. T. Vo. — Dahler, K. L., Malers S. A.-C. — Hertel, P., Drechsl. S. R. — Kühn, C. C., Grav. S. Th. — Bätz, Ch. K., Steindr. S. R.-Schö. — Held, K. O. A., Werkmstrs. S. Reust. — Franz, C. C., Schloss. T. Vo. — Bertram, F. C., Kürschn. S. Reust. — Buchheim, J. C., Produktenhdlrs. T. R. — Heffe, C. C. F., Install. S. R. — Hiersche, M. F., Grav. T. R. — Hofmann, O. R., Reisend. S. Sell. — Schellenberg, F. C., Tapezier. S. Vo. — Drescher, F. H., Arb. T. Vo. — Zimmermann, E. M., Postill. S. Vo. — Reichel, C. G. A., Schleif. S. Th. — Linder, H. A., Pantoffelfabrik. T. R.-M. — Müller, R. M., Schloss. S. A.-C. — Hampfreb, A. C., Steinmetz. T. R.-Sell. — Dittrich, C. G., Buchb. T. R. — Wiltendorf, M. P. R., Kaufm. S. R. — Berg, R. H. G., Produktenhdlrs. S. R. — Zus. 59 (einschl. 8 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Segler, W. F. O., Straßenbahnschaffn. in Eu., mit Ohle, M. M. A., in Bornhausen. — Sudenberg, B. P., Sattl., mit Hüttner, M. F., in Go. — Pfeifer, K. A., Handlungsgeh. in Leipzig, mit Weber, C. B., in Go. — Schuhknecht, F. C., Unteroffizier i. d. Feld-Art.-Rgt. Nr. 32, mit Flemming, M. A., in Go. — Münch, A. H., Schloss. in Go., mit Adler, E. H., in Naunhof. — Vogerich, R. K., Buchhandlungsgeh. in Co., mit Herrmann, A. A., in Go. — Otto, F. M., Broker, in R., mit Braune, D. Ab., in Go. — Steinert, C. O., Bäck. in Oetzsch b. Leipzig, mit Koempfe, H. M., in Go. — Häusel, O. G., Baumstr., mit Schnabe, C. A., in Go. — Kabisch, B. O., Bierzapf, mit Schwinke, A. C. A., in Go. — Peusche, O., Kaufm. in Leipz., mit Thieme, J. M., in Go. — Richter, E. J., Schriftsetz. in Schl., mit Horn, H. M., in Go. — Werner, F. O., Bahr. in Leutzsch, mit Wohde, C. E., in Go. — Schöppel, C. O., Telegraphenarb., mit Uhlmann, A. E., in Go. — Reiche, O. A., Tischl. in Mö., mit Seifert, A. E., in Go. — Brier, F. A. C., Dr. med., prakt. Arzt, in Leipz., mit verw. Wangemann, geb. Sadde, A. E., in Go. — Schröder, H. B., Fleisch. in Mö., mit Wilberg, A. P. G., in Eu. — Schenkenberger, J. G. K., Fabrikarb., mit Thäle, A. M., in Eu. — Türichel, C. Ch., Postb. in R.-Sell., mit Lindner, C. H., in Go. — Krieger, C. F. W., Hilfslademstr. in Go., mit Vogel, H. F., in Leipz. — Zusammen 20.

Eheschließungen. Sangendorf, J. A., Lehr., mit Porlett, M. H., in Li. — Meuche, G. A., Schuhm., mit Palenau, B., in Go. — Bachstein, G. W., Stations-Ass., mit Lippert, A. M. R., in Reust. — Schulze, B. H., Kunstmal., mit Wagner, B. K. J., in Leipz. — Beiter, H. A., Schloss., mit Kurich, A. C., in Go. — Hohmwagner, H. F. O., Mech., mit Müller, A. G., in Li. — Krap, A. P., Kaufm. in Leipz., mit Jilgen, A. C. M., in Go. — Weise, F. O., Tischl. in Eu., mit Beuchner, A. M., in Go. — Welz, K. F., Mech., mit Fritzsche, C. L., in Go. — Hartmann, F. M., Bäck. in Eu., mit Grau, C. H. F., in Go. — Böttger, G. A., Lehr., mit Liebold, M. C., in Go. — Henkler, O. K. Th., Buchb. in Schönefeld, mit gesch. Rauchfuß, geb. Munkelt, C. J., in Eu. — Zusammen 12.

Geburten: Liebetrau, M. J., Kutschers S., Go. — Schumann, K. H., Handlungsgeh. T., Eu. — Scheller, F. C., Arb. S., Go. — Born, H. O., Markth. T., Eu. — Bergmann, M. F., Mech. S., Eu. — Schönfeld, F. M., Markth. S., Eu. — van Cleff, H., Apoth. T., Go. — Görge, K., Korresp. T., Eu. — Schott, P. R. O., Malermstrs. T., Go. — Werrbach, J. H. R., Zuschneid. S., Eu. — Hutscher, A. F., Schloss. S., Go. — Scherr, M., Magazinarb. S., Go. — Beyer, M. C., Schleif. S., Go. — Franke, R. C., Maschinenmeisters T., Go. — Junghans, H. F., Maschinenb. T., Go. — Schulz, O., Straßenbahnwagenf. S., Eu. — Zusammen 19 (einschl. 3 unehel.).

Standesamt IV.

Aufgebote: Gomes, P., Kaufm., mit Schulze, H. J., in Li. — Rost, M. A., Eisendreh., mit Beyer, K. L., in Klsch. — Schulze, J. G. O., Maurer in Li., mit verw. Bude, geb. Schneider, C. B., in Klsch. — Hirsch, H. R., Heizer in Pl., mit Schulze, C., in Li. — Hasenohr, G. A., Böttcher in Leipzig, mit Geißler, C. M. M., in Li. — Dünnebier, K. O., Maurer in Li., mit Winkle, F. Th., in Leipzig. — Dornheim, K. C., Lehrer in Co., mit Nickold, M. M., in Li. — Lehmann, P., Kont., mit Haag, A. L., in Schl. — Otto, B. G. R., Buchhalt. in Pl., mit Eichhorn, J. J., in Li. — Ernst, O., Fabrikarb., mit Felgner, K. M. A., in Li. — Dahn, A. A. F., Fris. in Pl., mit Freitschel, H. A., in Li. — Hölzel, F. A., Pollinispekt., mit verw. Scheibe, geb. Konneberger, A., in Li. — Anlorge, C. C., Schuhm., mit Hanke, A. A., in Klsch. — Tose, B. A. P., Tap.-Geh., mit Born, A. L., in Li. — Seifert, H. O., Fabrikarb., mit Kanniger, A. C., in Pl. — Menz, F. C. R., Maurer in Klsch., mit Pabst, A. L., in Li. — Taubert, K. A., Fabrikschloss., mit Lindner, C. A., in Li. — Schindler, C. M. H. A., Eisendreh., mit Löser, J. M., in Li. — Stanner, C. A., Klempnerach., mit Lindner, A. A., in Klsch. — Schönfeld, H. R., Straßenb.-Streckenarb. in Li., mit Stockmann, M. C., in R. — Frühmer, F. C., Fabrikschm., mit Leipold, L. L., in Li. — Hoelter, C. H. M., Segelmach., mit Lauber, M., in Li. — Heuberger, M., Kreissäg.-Hobler, in Oetzsch b. L., mit Kohs, S., in Klsch. — Lieblich, R. C., Fabrikschloss. in Li., mit Zetzsche, H. F. E., in Leutzsch. — Weihmann, A., Tapez. in Li., mit Abel, E., in Böhlingen. — Klemm, K. W., Form., mit Haring, C. H. A., in Schl. — Zusammen 26.

Eheschließungen: Richter, F. R., Handarb. in Leipzig, mit Andreiset, A. C., in Li. — Lißner, Dr. O. L., Militär-Oberarzt in Go., mit Steyer, C. C., in Pl. — Sacher, A. Th., Markth. in Li., mit Knabe, M. A. M., in Pl. — Reinhardt, O. B., Masch.-Fabrikarb. in Li., mit Dorn, A. L., in Pl. — Bauernfeind, J. H., Spinnereiarb., mit Kuhn, Th., in Pl. — Weber, C. A., Uhrm.-Geh., mit Riebling, J. A., in Klsch. — Bähler, R., Anpabiert in Go., mit Rudolph, F. M., in Klsch. — Ostermann, H. R., Fabrikschmied in Pl., mit Dorfelbt, M. L. A., in Leipzig. — Emmrich, F. R., Sattler, i. Postbote in Eilsberg b. L., mit Müller, C. A. F., in Schl. — Gruner, H. M., Former, mit Roffelt, C. H., in Klsch. — Bernhardt, K. H., Fabrikarb., mit Richter, A. L., in Klsch. — Müller, M., Eisendreher in Co., mit Itzschke, C. A., in Pl. — Behold, M. K., Lehrer, mit Leonhardt, K. C. A., in Klsch. — Röh, B. O., Schmied in Go., mit Küllewind, A. C., in Leipzig. — Eberhardt, A. K., Töpfer, j. Markth. in Go., mit Röhn, M. B., in Li. — Kuhne, K. H., Lagerist in Cassel, mit Huthmann, B. A. M., in Li. — Winkler, C. F., Kassenbote in Li., mit Mathiebe, A., in Leipzig. — Neugebauer, C. A., Klempn., mit Kannwurf, A. M. C., in Pl. — Trändel, G. F., Geschäftsreis. in Dresden, mit Schneider, C., in Schl. — Schob, K. O., Lehrer in Pl., mit Hoppe, C. G., in Schl. — Michaelis, K. K., Fabrikschloss. in Pl., mit Weber, M. M., in Klsch. — Giessing, P. A., Bohrer, mit Schmidt, C. A., in Klsch. — Zusammen 22.

Geburten: Herrmann, K., Zeichn. T., Li. — Körner, K. A., Gerbeamt. S., Pl. — Wormich, K., Tischl. T., Li. — Kräuer, G., Steinsetz. S., Li. — Walther, K. L., Handarb. S., Klsch. — Messerschmidt, Ph., Buchdr. T., Pl. — Weihrauch, C. C., Fabrikarb. S., Li. — Kölisch, Th. K., Kont. T., Li. — Schmidt, L., Dreh. S., Pl. — Harius, K. C., Gummiarb. S., Li. — Börner, R. M., Handl.-Geh. T., Pl. — Weißmann, C. M., Kassenbot. T., Schl. — Hippe, K. W. H., Maschinenarb. S., Li. — Arnold, F. W., Bäckers S., Pl. — Bezold, H. R., Form. T., Klsch. — Hempel, C. M., Schloss. S., Pl. — Bohle, H. A., Kutsch. S., Li. — Schmidt, H. O., Revolverdreh. S., Li. — Schwarzburger, C. H., Fabrikarb. T., Klsch. — Jäkel, P. C. K., Maschinenarb. S., Li. — Schäfer, K. K., Drehergold. T., Pl. — Klee, J. K., Tischl. T., Klsch. — Runge, C. R., Webermstrs. T., Li. — Scheibner, A. O. K., Masch. S., Klsch. — Schotta, C. K. C., Tischl. T., Li. — Schade, G. A., Ober-Postassist. S., Sell. — Schoenschuch, C. A., Restb. S., Pl. — Stahl, C. O. C., Grav. T., Klsch. — Kiehling, A. H., Handarb. S., Li. — Hornisch, F. A., Töpfers T., Pl. — Hoffe, C. O., Zimmermanns S., Li. — Horenburg, C. R., Sattl. T., Pl. — Wurl, G. B., Bautechn. S., Klsch. — Sonntag, C. A. A., Tapez. S., Pl. — Waliber, F. G., Zimmerm. T., Pl. — Danke, J. C. F. W., Markth. T., Klsch. — Zwingenberger, L. R., Produktenhdlrs. T., Klsch. — Beuchelt, P. R., Kutscher. S., Li. — Kirchhoff, W. F. O. W., Notierped. S., Li. — Schäfer, F. K., Glas. T., Klsch. — Kreße, C. O., Stationsgeh. S., Li. — Brämer, A. F. G., Buchhalt. S., Schl. — Hunt, F. R., Fabrikarb. S., Klsch. — Dittmann, H. G. P., Fabrikarb. S., Schl. — Bilorgal, A., Handarb. T., Li. — Hartmann, F. O., Zimmerm. T., Klsch. — Klingler, F. A., Archit. u. Baumeisters T., Li. — Freigang, A. K., Fabrikarb. S., Li. — Siegmund, A., Schuhm. T., R. — Stephani, C. C., Straßenbahnwagenf. Zwill.-S., Klsch. — Schenck, G. H., Kont. S., Pl. — Franke, A. C. O., Glas. S., Pl. — Uhlemann, B. A. A., Eisendr. T., Li. — Löhle, F. M., Gerichtsdien. S., Li. — Nagel, P. O., Mal. S., Li. — Seliger, F. W., Schachtmeisters T., Klsch. — Bernhardt, K. J. G., Pferdehdlrs. T., Li. — Schirr, F. W., Schneid. T., Klsch. — Kania, M. B., Handarb. S., Li. — Baumann, C. A., Brauers T., Klsch. — Teichmann, C. R., Fabrikarb. T., Klsch. — Baulus, F., Fabrikarb. S., Li. — Hamann, B. A., Tischl. S., Pl. — Sonntag, J. C., Kelln. T., Li. — Kaiser, R. H., Maur. T., Pl. — Zusammen 72 (einschl. 6 unehel.).

Standesamt V.

Aufgebote: Lehmann, J. C., Eisenbob., mit Holzmann, M. A., in Co. — Lähner, K. E., Schloss., mit Pönisch, Th. H. M., in Co. — Unger, M. A., Tischl. in Co., mit Kummer, L. S., in Leipzig. — Ramm, A. G., Markth. in Leipzig, mit Danthe, C. H., in Li. — Friedrich, J. P., Gasmesserkontroll. in R., mit Ohme, L. M., in Co. — Treff, F. A. C., Handlungsgeh., mit Berlet, C. A. M. A., in Co. — Prior, C. B., Graveur in Co., mit Pfeifer, M. L. M., in Leipzig. — Geißler, C. F. M., Tischl., mit Köhler, H. F., in Co. — Graupner, L. K., Friseur in Li., mit Kupfer, C. J., in Co. — Silge, C. L., Handarb., mit Geiger, K. M., in Co. — Friedrich, B. O., Bautechn., mit Sack, H. A., in Co. — Zusammen 11.

Eheschließungen: Hofmann, K. O., Bäckermstr., mit Haase, C. M., in Co. — Müller, F. R., Kutsch. in Co., mit verw. Göhe, geb. Keilitz, A. M., in Dölitz. — Nägler, K. F., Korresp. in Gera, mit Lässig, A. H. J., in Co. — Bauseld, A. O., Galvanoplast. in Leipzig, mit Jentzsch, C. M., in Co. — Weißflog, A. G. P., Steinsetz., mit Monteverdi, B. L., in Co. — Kalb, C. O., Handarb., mit Heinecke, B. C., in Co. — Zusammen 6.

Geburten: Brunk, M. P., Malers S., Li. — Schmidt, F. C., Ratsarb. S., Co. — Walther, P. H., Schloss. S., Co. — Böhme, P. C., Kutsch. T., Li. — Hochmuth, H. O., Maurers S., Co. — Leonhardt, H., Graveurs S., Co. — Scheibner, G. A. C., Dispon. T., Co. — Bürger, J. C., Fleischergesell. S., Co. — Müller, F. O., Maurerpol. S., Co. — Thieme, F. R., Buchbind. T., Co. — Buchheim, F. B., Fleisch. S., Co. — Pauli, F. A., Metallfräsers T., Co. — Windler, C. M. O., Tischl. S., Li. — Müller, A. B., Straßenbahnwagenführ. T., Co. — Eigendorf, C. F., Maur. T., Co. — Neumerkel, C. M., Gasanstaltsarb. T., Li. — Heyne, O. C. F., Tapez. u. Dekor. T., Co. — Zusammen 22 (einschl. 5 unehel.).

Todesfälle:

Angemeldet vom 17. März bis mit 23. März 1907.

Standesamt I.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
880	März 17.	Berthe, Friedrich Julius	Privatmann	Sidonienstr. 20.	78	3	9
881	16.	Seel, Carl Heinrich Eduard	Klempnermeister	Thomasiusstr. 25.	68	11	21
882	14.	Klemm, Carl Moritz Alfred	cand. pharm.	Moltkestr. 17.	29	1	16
883	14.	Bollandt, Elsa Frieda	ohne Beruf	Moltkestr. 15.	19	11	12
884	16.	Felde, Martha Hermine Ernestine	ohne Beruf	Dörrienstr. 13.	28	9	26
885	16.	Voigt, Friedrich Hermann	Schuhmacher	ohne bestimmte Wohn. †	65	3	—
886	16.	Ulbricht, Ernst Max	Schlosser	Wahren, Heinkstr. 7. †	22	9	6
887	15.	Gewinitz, Hulda Elvine geb. Rudolphi	pens. Oberlehrers Ww.	Lößniger Str. 5.	69	—	26
888	16.	Schulz, Johanne Luise	Nähterin	Hospitalstr. 36.	79	6	18
889	16.	Fuller, Alfred Woldemar	Gärtner-Invalid	Großsch.-Windorf, Gerbestr. 9. †	42	3	10
890	17.	Michaloff, Berta Marie geb. Zibell	Telegraphen-Betriebs-Sekretär Ehefr.	Bo., Eisenb.-Str. 98. †	24	1	12
891	16.	Hoake, Johanne Friederike geb. Elsfeld	Maurers Ww.	Lützowstr. 34. †	65	4	16
892	17.	Hirsch, Anna Kamilla	Bertäuferin	Bayerische Str. 12.	22	4	28
893	17.	Müller, Franz Otto	Schriftsetzer	Uferstr. 18.	56	1	16
894	18.	Wohlleben, Adam Eduard	Buchdruckereibesitzer	Thalstr. 3.	49	2	29
895	17.	Eibin, Carl	Arbeiter	Rgisch., Wendlerstr. 4. †	15	—	5
896	17.	Böttcher, Christiane Friederike geb. Lodger	Arbeiter-Invaliden Ehefr.	Liebertwolkwitz Nr. 164.	65	5	—
897	17.	Hessel, Friedrich Hermann	Schneider	Sternwartenstr. 77.	64	5	28
898	16.	Kappenhoff, Friederike Wilhelmine Helene geb. Suhr	Architekten Ww.	Kochstr. 43.	62	3	14
899	17.	Havlicek, Friederica Maria Loretta geb. Luh	Postbeamten Ww.	Braustr. 1.	77	3	—
900	17.	Hoppe, Anna Marie Martha	Weinerin	Hartplatz 7. †	28	5	10
901	17.	Herzog, Carl Ferdinand	Instrumentenmacher	Hospitalstr. 36.	77	2	9
902	18.	Wehner, Auguste Helene geb. Lauser	Expedienten gesch. Ehefr.	Zimmergasse 9.	40	3	5
903	18.	Käpke, Heinrich Johann Joachim	Kgl. S. Hofsattlermeister	Bayerische Str. 69.	70	4	19
904	18.	Kubienia, Max Otto	Handarbeiters S.	Kreuzstr. 11.	—	4	28
905	18.	Motschmann, Hiera Else geb. Frenzel	Schneiders Ehefr.	Dufourstr. 22.	24	4	18
906	18.	Heibig, Marie Martha	Nähterin	Arndtstr. 44. †	17	1	6
907	18.	Eipig, Else	Lehrers T.	Hardenbergstr. 25.	10	3	29
908	18.	Eitinger, Caroline geb. Henkel	Privatmanns Ww.	Südstr. 4.	84	8	9
909	18.	Lange, Helene	Tapezierers T.	Ritterstr. 42.	10 Min.		
910	19.	Franke, Andreas	Schneider	Albertstr. 40.	75	11	27
911	18.	Förster, Friedrich Moritz	Handelsmann	Täubchenweg 4.	52	6	2
912	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	5 Std.		
913	18.	Hütel, Anna Martha	Bahnarbeiters T.	Stahmeln Nr. 30a. †	1	9	23
914	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	11	9	5
915	19.	Urban, Ema	ohne Beruf	Reichsstr. 4. †	28	10	2
916	18.	Neuschrank, Sophie Amalie geb. Schneider	Kellners Ww.	Lützowstr. 18. †	71	8	8
917	18.	Brückner, Laura Lina Selma geb. Klaus	Postsekretärs Ww.	Leipzig, Barnecker Str. 26. †	62	5	18
918	18.	Kubitz, Bertha Amalie geb. Kuppe	Tischlers Ww.	A.-L., Bernhardstr. 45. †	71	6	17
919	18.	Frank, Heinrich August	Arbeiter	Möckern, Fuchs-Nordhoff-Str. 4. †	36	—	11
920	17.	Wendt, Otto Karl	Oberkellner	L., Carl-Heine-Str. 46.	28	10	8
921	19.	Lindner, Ernestine Agnes geb. Strauß	Gendarms Ww.	Berliner Str. 5.	74	3	19
922	19.	Schlegel, Anna Marie geb. Schiesche	Zimmerers Ehefr.	Schönefeld b. L., Dorfstr. 5. †	24	5	20
923	20.	Opel, Sophie Elise Agnes geb. Koch	Kartoffelhändlers Ehefr.	Friedrich Lißstr. 18.	48	9	28
924	19.	Eichhorn, Melanie Anna	Dienstmädchen	Wachstr. 57. †	22	6	5
925	20.	Hüther, Johann Friedrich	Altersrentenempfänger	Großzwangen b. Nebra	70	10	1
926	19.	Franke, Johanne Therese Auguste geb. Fleischhauer	Bergmanns Ehefr.	Scheibitz b. Rositz. †	42	2	12
927	20.	Goldbahn, Friedrich August Adolph	Schlosser	Arndtstr. 25. †	57	9	14
928	20.	Krück, Berta Auguste geb. Precemeder	Kaufmanns Ehefr.	Reichsstr. 10.	64	5	2
929	20.	Dietrich, Maria Theresia geb. Heynrich	Kaufmanns Ww.	Plagwitzer Str. 10.	56	6	20
930	20.	Oetzoff, Hermann Ludwig August Carl	Agent	R., Rathausstr. 45. †	65	5	8
931	19.	Schiegel, Johann Friedrich August	Arbeiter	Gl., Hähnelstr. 8. †	58	4	4
932	20.	Lanz, Friedrich Wilhelm	Rohproduktenhändler	Bo., Lukasstr. 2. †	58	2	9
933	20.	Kubisch, Oswald	Weichenstellers	Leschwitz b. Zwenkau. †	16	10	3
934	20.	Menschner, Ernst Gotthold	pens. Stations-Assist.	Wolfstr. 78.	73	—	4
935	20.	Streubel, Johann Friedrich Ernst	Kohlenhändler	Schenkendorfstr. 35.	52	7	16
936	18.	Motschmann, Anna Flora	Schneiders T.	Dufourstr. 22.	—	—	6
937	20.	Berthold, Carl Friedrich Moritz	Schlosser	Eu., Theresienstr. 71.	66	10	15
938	März 19.	Strolt, Katharina geb. Bambas	Glasermeisters Ww.	Moritzstr. 13.	78	9	5
939	20.	Pfeifer, Christian Heinrich	Handarbeiter	Mockau, Leipziger Str. 24. †	56	8	20
940	20.	Kopitzky, Karl Eduard	Bildhauerpartenier	Friedrichstr. 4. †	64	—	20
941	21.	Weiser, Friedrich Wilhelm	Monteur	Kgisch., Antoniestr. 41 †	49	8	16
942	21.	Wieder, Ferdinand Franz	Bierzapfer	Li., Lindenstr. 2. †	32	3	18
943	21.	Steinbel, Therese Anna geb. Tippmann	Tischlermeisters Ww.	Döbener Weg 11. †	43	11	18
944	21.	Colditz, Ernst Hilmar	Lohndiener	Matthäikirchhof 25.	45	2	16
945	20.	Gürtler, Ernst Otto	Hilfsbremser	Wahren, Königstr. 48. †	26	2	27
946	21.	Leitsch, Christiane Friederike geb. Schiffner	Bahnwärters Ww.	Friedrichstr. 1. †	80	8	14
947	22.	Schardt, Adam Wilhelm Otto	Fleischermeister	Brandis, Leipziger Str. 145.	49	8	22
948	21.	Walter, Margarete geb. Weigand	Druckerei-Obermaschinenmeisters Ehefr.	Bayerische Str. 108.	28	8	14
949	15.	Schönherr, Amalie Auguste geb. Riedel	Straßenb.-Sch. Ehefr.	Bo., Briefstr. 15. †	48	3	9
950	22.	Witzig, Pauline Minna geb. Pröhdorf	Maurers Ehefr.	Kgisch., Milzig. St. 6. †	36	10	5
951	21.	Petersohn, Paul Otto	Buchbinderlehrling	Schönefeld b. L., Südstr. 6. †	14	10	19
952	21.	Brandt, Martha	Kellners T.	Li., Kindstr. 1.	—	—	1
953	22.	Janzenberg, Karoline Ernestine Henriette Emma geb. Fröhlich	Oekonomen Ww.	Johannisplatz 14.	59	11	25
954	22.	Richter, Paul Max	Werkheizers S.	Dumbeldorf, 30.	—	2	11
955	22.	Ein totgeb. ehel. Knabe	—	—	—	—	—
956	22.	Spenger, Johann Friedrich Hermann	Handarbeiter	Mockau, Kreuzstr. 11. †	60	3	15
957	22.	Holbeck, Carl Albert	Metallarbeiter	Zell., Wurzbachstr. 6. †.	32	—	3
958	22.	Hänel, Heinrich Louis	Tischler-Invalid	Reichsstr. 5.	70	1	27
959	23.	Glockner, Adolf Leopold	Dr. med., Privatdozent	Königstr. 24.	37	11	5
960	23.	Müller, Franz	Handarbeiter	Gerberstr. 52. †	32	6	3
961	23.	Reimann, Oskar Klemens	Handelsmann	Seeburgstr. 24. †	32	4	8
962	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	7 Std.		
963	22.	Häusel, Oskar Alfred	Ratsbote	Rgisch., Antoniestr. 47.	33	2	5

Zusammen 84 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt).

Die mit † Bezeichneten sind im Städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Falkner, Marie Emilie Martha, Putzmacherin, 26 Jahre 27 Tage alt, starb am 16. März 1907 vormittags 11 Uhr in der Heilanstalt Dösen.

Richter, Marie Dora, Werkmeisters Tochter, 10 Jahre 3 Monate 15 Tage alt, starb am 19. März 1907, nachmittags ½4 Uhr in Magdeburg.

Seyfert, Amalie Auguste, Private, 70 Jahre 11 Monate 24 Tage alt, starb am 20. März 1907, vormittags 5 Uhr in Borna.

Heller, Gertrud Marianne, Arbeiters Ehefrau, 30 Jahre 3 Monat 16 Tage alt, starb am 23. März 1907, vormittags 4 Uhr in der Heilanstalt Dösen.

Standesamt II.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
403	März 16.	Heidrich, Karl Franz Hermann	Lagerist	Th., Neue Str. 2.	48	5	1
404	16.	Zschocke, Johanne Christiane Friederike geb. Graulich	Geflügelhändlers Ww.	R., Senefeldersstr. 4.	69	—	18
405	16.	Laue, Auguste Caroline geb. Rödiger	Oberlehrers Ww.	Neust., Eisenbahnst. 25	77	6	21
406	16.	Hertwig, Anna Friederike Marie geb. Schmidt	Tischlermeisters Ehefr.	R.-Sell., Merz. St. 47.	37	4	—
407	17.	Ein totgeb. ehel. Knabe	—	—	—	—	—
408	15.	Beyer, Emil Otto	leb. Kanzleidiätarb.	A.-L., K. Krausestr. 12.	22	—	21
409	16.	Lapschke, Walter Erich	Militärinvalids S.	A.-L., Hirschfeldstr. 28 *	—	7	4
410	17.	Thielemann, Kurt Erich	Buchbinders S.	Sell., Jacobstr. 23. *	—	2	20
411	18.	Ein unehelicher Knabe	—	— *	—	7	28
412	17.	Ein unehelicher Knabe	—	— *	—	6	22
413	18.	Scharff, Dorothea Sophia Maria	Bäckermeisters T.	R., Josephinenstr. 4.	—	3	6
414	17.	Moscowitz, Bertha geb. Goldstein	Zigarettenfabrikant Ehefr.	R., Kohlgartenstr. 8.	40	4	19
415	17.	Ein totgeb. ehel. Mädchen	—	—	—	—	—
416	18.	Nitze, Carl August	Buchbinder-Invalid	R., Kohlgartenstr. 49	67	5	20
417	19.	Bonitzky, Frida Gertrud Martha	Notenstechers T.	Bo., Mariannenstr. 82	—	1	14
418	19.	Heinecke, Johanne Wilhelmine geb. Kunze	Häuers Ww.	A.-L., Wölf. Str. 44.	71	—	13
419	18.	Dorn, Lina Frida	Werkheizers T.	Bo., Möck. Str. 35. *	—	5	8
420	19.	Ein unehelicher Knabe	—	— *	—	3	24
421	19.	Pester, Marie Rosa geb. Bündel	Werkheizers Ehefr.	Bo., Conradstr. 52.	27	5	26
422	19.	Margaritis, Georg	Rauchwarenhändler	R., Lilienstr. 14.	31	11	3
423	20.	Kreyschmar, Erich Artur	Arbeiters S.	R.-Sch., Clarastr. 23.	—	4	28
424	20.	Hofmann, Carl Friedrich	Former	Sell., Bautzmannstr. 3.	58	1	5
425	20.	Vogelsteller, Paul Wilhelm	Maschinenschlosser	Bo., Hildegardstr. 45.	26	3	22
426	20.	Roeder, Sophie Friederike geb. Bilz	Handarbeiters Ww.	R., Ostr. 51.	73	—	23
427	19.	Lätzel, Luise Friederike Lina geb. Luckardt	Schwiedermstr. Ehefr.	Bo., Torgauer Str. 33.	36	6	3
428	20.	Frank, Wilhelm Jacob	Maurer	R., Gabelsb. Str. 23.	41	7	25
429	20.	Cieciolka, Leokadya Anastasia Pelagia	leb. Falzerin	Neust., Eisenbahnstr. 2.	26	6	17
430	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	8
431	März 20.	Reinhardt, Auguste Emilie Pauline verw. gew. Brenner geb. Eichler	Schlossermstrs. Ww.	R., Grenzstr. 10.	62	9	14
432	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1 Std.		
433	21.	Ein uneheliches Mädchen	—	— *	—	5	12
434	21.	Hruschka, Josepha Maria geb. Schmidt	Marktheilers Ww.	Neust., Alterstr. 5. †	64	3	13
435	21.	Lange, Friedrich Wilhelm	Schlosser	R., Grenzstr. 15.	51	7	24
436	21.	Menicke, Hildegard Martha	Druckerei-Hilfsarb. T.	R., Carolastr. 4.	—	2	11
437	23.	Rosenbaum, Wilhelmine Marie geb. Lehmann	Marktheilers Ehefr.	Bo., Hildegardstr. 37.	25	6	17
438	23.	Kuge, Erich Fürchtegott	Leichenbestatters S.	Bo., Bergstr. 29.	—	7	21
439	22.	Reinhardt, Artur Ernst	Maurers S.	Bo., Wilhelmstr. 5.	—	—	3

Zusammen 37 Todesfälle (einschließlich 2 Totgeburten).

Die mit * Bezeichneten sind im Kinder-Krankenhause und die mit † Bezeichnete ist in L.-Neustadt, Ludwigstr. 30, verstorben.

Standesamt III.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
139	März 16.	Herzog, Frieda Johanna	Malers T.	Eu., Delitzsch. Str. 64.	—	6	16
140	17.	geschi. Weber, Auguste Henriette Marie geb. Serbe	Erwerbsarbeiterin	Go., Eisenach. St. 48b.	53	2	—
141	17.	Linstädt, Hedwig Paula Olga	Kutschers T.	Go., Fabrikstr. 1.	10	8	10
142	16.	Noige, Marie Dorothea Beate geb. Wernicke	priv. Bäckermstr. Ehefr.	Eu., Wittenb. Str. 36.	72	4	1
143	17.	Gensmick, Anna Helene geb. Böttger	Kartographen Ehefr.	Go., Schkeud. Str. 26.	23	1	25
144	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	17
145	16.	Behrend, Marie geb. Gabriel	Kaufmanns Ww.	Eu., Magdalenenst. 19.	78	3	18
146	16.	Schäbrich, Clara Magdalene geb. Buhle	Privata	Eutr., Delitzsch. St. 154	30	6	1
147	18.	Probst, Amalie Lina geb. Ebert	Kaufmanns Ehefr.	Go., Liebertwolkwitzer Str. 6.	29	1	9
148	17.	Mathes, Louise Charlotte	Kürschners T.	Go., Reuß. Hall. St. 115	—	11	26
149	18.	Schrapp, Anna Marie Elisabeth	Sparkassen-Kontr. T.	Go., Lothr. Str. 58.	8	5	29
150	20.	Tuma, Amalie verw. gew. Bergmann geb. Fiedler	Hufschmieds Ehefr.	Eu., Lindenstr. 17.	74	1	28
151	19.	Voigt, Elise Margarethe geb. Schmidt	Kollinspekt. u. Hauptzollamtskontr. Ehefr.	Go., Lothr. Str. 68.	48	2	9
152	19.	Hirsch, Georg Walter	Handlungsgehilfen S.	Go., Breitenf. Str. 17.	—	—	9
153	21.	Krause, Charlotte Johanna	Kaufmanns T.	Eilenf., Gambetastraße 2.	—	—	16
154	21.	Ein totgeb. unehel. Mädchen	—	—	—	—	—
155	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	—	2
156	23.	Krenz, Käthchen Bella Paula	Lokomotivführers T.	Eu., Petzsch. Str. 18.	13	1	25

Zusammen 18 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt).

Standesamt IV.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
333	März 16.	Füßel, Julius Maximilian	Lithograph	Gl., Markt 8.	48	4	24
334	15.	Jeitze, Karl Wilhelm Max	Former	Gl., Diakonissenstr. 4.	20	4	17
335	16.	Schnabel, Emilie Irmgard	Schriftsetzers T.	Schl., Klän.-Str. 92.	—	11	9
336	16.	Riedel, Auguste Ida	ledig u. berufslos	Schl., Blümnerstr. 28.	28	7	21
337	16.	Lich, Ida Minna geb. Helbig	Musterzeichners Ehef.	Gl., Göpfrt. 1.	27	4	2
338	18.	Schubert, Rosa Martha	Schlossers T.	Gl., Neuerstr. 33.	9	1	29
339	16.	Samarzhanzer, Anna Minna	Fabrikarbeiters T.	Rgisch., Klingenst. 55.	—	—	3
340	17.	Seibel, Linda Ella Gertrud	Brauers T.	Rgisch., Dieskauer 103.	1	—	—
341	17.	Popp, Josepa Juna	Produktenhändler	Gl., Gießerstr. 17.	60	8	29
342	18.	Theil, Artur Georg	Schmieds S.	Gl., Aurelienstr. 17.	—	1	4
343	18.	Fahldieckgge, Karl Wilhelm Kurt	Musikwerkstimmers S.	Gl., Demmeringstr. 70.	4	8	1
344	18.	Nelle, Pauline Bertha geb. Schulze	Zimmermanns Ehefr.	Gl., Güntherstr. 10.	30	10	26
345	18.	Obst, Johanne Rosine	ledig u. ohne Gewerb	Schl., Blümnerstr. 7.	83	7	29
346	19.	Künzel, Emilie Ernestine geb. Rorst	Feuermanns Ww.	Gl., Neuerstr. 30.	66	9	15
347	18.	Fritzsche, Gustav Emil	Fabrikarbeiter	Rgisch., Knauth. Str. 4	16	5	—
348	19.	Kaiser, Karl Georg	Maschinenfabrikant	R., Kohlgartenstr. 26*	56	1	7
349	20.	Müller, Marie Anna geb. Stübner	Fabrikarbeiters Ehefr.	Rgisch., Dieskauer 63	45	—	15
350	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	17
351	20.	Günther, Mathilde Bertha Emilie	Buchhalters T.	Gl., Johnstr. 71.	—	7	27
352	20.	Borchard, Erhard Kurt	Bauschlossers S.	Gl., Müllner Str. 9.	—	7	22
353	21.	Freisang, Albert Artur	Fabrikarbeiters S.	Gl., Merseb. Str. 51.	—	—	2
354	21.	Hänsel, Hedwig Gertrud	Dachdeckers T.	Gl., Aurelienstr. 24.	1	—	2
355	21.	Thöle, Carl Heinrich	Zigarrenmacher	Gl., Hermannstr. 14.	70	6	20
356	22.	Müller, Sophie Ida Erna	Fabrikarbeiters T.	Rgisch., Klingenstr. 47.	—	9	21
357	21.	Weiske, Therese Lina	ledig u. berufslos	Frohburg.	62	2	13

Zusammen 25 Todesfälle.

Die mit * Bezeichneten sind im Diakonissenhause zu L.-Lindenau verstorben.

Standesamt V.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
87	März 16.	Brunne, Max	Arbeiters S.	Co., Scheffelstr. 42.	1	8	21
88	18.	Hedrich, Johanne Christiane geb. Teuchert	Hüttenarbeiters Ww.	Co., Kochstr. 126.	78	6	16
89	19.	Noll, Peter Carl	Barbier	Co., Stöckartstr. 28.	28	3	25
90	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	1
91	18.	Ein uneheliches Knabe	—	—	—	2	18
92	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	4
93	20.	Beerbaum, Ernestine geb. Unger	Schreibers Ehefr.	Co., Biedermannst. 20.	35	7	6

Zusammen 7 Todesfälle.

Franz Ebert

Confections-Haus LEIPZIG Thomasgasse.

Grösstes Special-Haus Sachsens für Damen- u. Kinder-Confection.

Meine Fabrikate sind erstklassig!

Tuch-Kostüme in allen Weiten 25, 27, 35, 42, 50—125 M	Frühjahr-Paletots Fancy und Covercoat 7—10, 12, 16—75 M	Kostüm-Röcke fumfrei, lang. Mieder 3, 5, 6, 8, 10, 14—90 M	Mädchen-Mäntel vom Baby bis zum Backfisch.	Lift-Boy-Kostüme in allen Stoffarten 15, 22, 35, 40, 46—150 M	Jacketts aus Tuch und Eipsstoffen 4.50, 6, 10, 12, 15, 20—70 M
Blusen Wolle, Seide, Batist, Spitze 3.50, 5, 6, 8, 10—90 M	Mädchen-Kleider reizende Fassons in alle Grössen.	Bolero-Kostüme sehr schicke Fassons 14, 17, 21, 26, 30—110 M	Theater-Mäntel mit reichen Garnierungen 24, 35, 43, 52—200 M	Elegante Modelle Paletots, Kostüme sehr preiswert.	Knaben-Anzüge in sehr reicher Auswahl ausserordentlich preiswert.

Höchste Leistungsfähigkeit durch Selbstfabrikation im grössten Stile.

Gerichtssaal.

Die Bremischen Lehrer vor der Strafkammer.

In dreitägiger Verhandlung hat in Bremen das Disziplinarverfahren gegen die vier Volksschullehrer Holzmeier, Gausberg, Lüdeling und Scharrelmann stattgefunden, das am Sonnabend mit der bereits gemeldeten Verurteilung der Beklagten endete. Der Gerichtshof setzte sich zusammen aus dem Senator Dr. Buff als Vorsitzenden und den Bremischen Richtern Selbach und Dobelmann als Beisitzern. Die Anklage vertrat der Erste Staatsanwalt Löning. Aus dem Gange der Verhandlungen, die eine Reihe interessanter Einzelheiten aus dem Betriebe des Bremischen Schullebens zeigten, sei folgendes erwähnt: Die vom Ersten Staatsanwalt Löning erhobenen Anklagen lauten dahin, daß in den, den vier Lehrern schuldgegebenen Handlungen der Aufreizung und Aufforderung zahlreicher Beamten zum Widerstande gegen die vorgesetzte Behörde und den als Schulaufsichtsbeamten fungierenden Schulinspektor Köppe, ferner in der kundgegebenen Mißachtung der Behörde und des Schulinspektors, sowie der öffentlichen Erregung und Verbreitung schwerer, von der zuständigen Behörde bereits als unbegründet erklärter Vorwürfe gegen den Schulinspektor grobe Verletzungen ihrer Beamtenpflichten zu erblicken seien. — Die Angeklagten bestritten durchweg, sich einer Handlung schuldig gemacht zu haben, durch welche das

Disziplinarverfahren

gegen sie gerechtfertigt erscheine. Es wurde ihnen zunächst vorgehalten, daß sie mit den Rednern der Bremischen Bürgerschaft, die in dieser gesetzgebenden Körperschaft der freien Hansastadt seinerzeit für die Interessen der Volksschule und die Freiheit des Lehrerstandes gegenüber den Bremischen Schulbehörden und ihrem Inspektor Köppe aufgetreten seien, schon vor deren Auftreten Beziehungen unterhalten haben müßten. Ferner wurde eine Eingabe der Lehrerkommission, als von ihnen herrührend, zur Verlesung gebracht, die schwere Anschuldigungen gegen den Schulinspektor Köppe enthielt. Es wurde darin u. a. behauptet, daß die Mißstimmung gegen den Schulinspektor von dessen erstem Auftreten in der Schulverwaltung ab bestanden habe. Er habe die Lehrerschaft verächtlich behandelt. Ueber einzelne Lehrer habe er der vorgesetzten Behörde Berichte eingereicht, die

wissentlich falsche Angaben

enthalten hätten und er habe schließlich durch sein ganzes Auftreten einen Gegensatz zwischen der Lehrerschaft und den Behörden geschaffen, der ein Zusammenwirken zwischen diesen beiden Faktoren für alle Zukunft ausschließe. Der Hauptangeklagte Holzmeier gab zu, der Verfasser dieser Eingabe zu sein. Seine Anhänglichkeit an die freiheitlichen Traditionen der Republik Bremen in bezug auf das Schulwesen und insbesondere in Sachen des Religionsunterrichtes habe ihn zu seinem Vorgehen gegen den Schulinspektor gedrängt gezwungen. Dieser sei mit preußischen Auffassungen nach Bremen gekommen und habe die bedenklichen preußischen Schulverhältnisse auf den Freistaat Bremen übertragen wollen. Da sei zunächst ein Lehrer Müller, dem vom Schulinspektor Köppe die Erteilung des Religionsunterrichtes untersagt worden sei, weil er die Erzählung von der

Himmelfahrt Christi

als eine Dichtung behandelt hatte, da sie doch mit den Naturgesetzen und der Anziehungskraft der Erde in Widerspruch stehe. Die übrigen Angeklagten bestätigten diese Angaben.

In der Beweisaufnahme wurde an erster Stelle der Inspektor Köppe selbst vernommen. Der Vorsitzende hielt ihm die einzelnen Vorwürfe der Angeklagten vor, daß er in kleinlicher Weise seine Revisionen vorgenommen, durch sein persönliches Auftreten allgemeinen Unwillen hervorgerufen habe, daß er ferner den Religionsunterricht orthodox beeinflußt und den Behörden unwahre Berichte eingereicht haben solle. Der Zeuge bestritt diese Vorwürfe mit Entschiedenheit. Man habe in der Bremischen Lehrerschaft von Anfang eine systematische Agitation gegen ihn betrieben, nach ehe er sich recht eingearbeitet hatte. Diese sei von freidenkerischen Lehrern angestiftet worden, während er der positiven Richtung angehöre, auf biblischem Standpunkt stehe. Daß ihn jedoch dieser Standpunkt auch in seiner Amtsführung beeinflußt hätte, bestreite er. Vor allem sei er niemals in orthodoxem Sinne aufgetreten. Der Beklagte Holzmeier bemerkte, wenn es verboten sei, an der Himmelfahrt Christi Kritik zu üben, so sei das ganz zweifellos ein orthodoxer Standpunkt.

Hierauf wurden die Lehrer und Lehrerinnen vernommen, welche seinerzeit den vier Angeklagten mit Material gegen den Schulinspektor zur Hand gegangen sind, dann an den Protestversammlungen der bremischen Lehrerschaft teilgenommen haben. Dabei berichtete der Schulvorsteher Schäfer, daß der Fall des Lehrers Scharrelmann den Anstoß zu der ganzen Angelegenheit gegeben habe, weil es die bremische Lehrerschaft mit Recht erregt habe, daß gegen den Lehrer Scharrelmann wegen seines Buches „Blätter aus unseres Herrgotts Tagebuch“ eine behördliche Untersuchung eingeleitet, obwohl dieses Buch anonym erschienen war. — Der Vorsitzende und der Schulinspektor Köppe erwiderten diesen Zeugen, daß die Vernehmung Scharrelmanns auf Veranlassung der Schulkommission und nicht des Inspektors erfolgt sei. Im übrigen wies der Schulinspektor nochmals den

Vorwurf der Unduldsamkeit

zurück. In dem Buche Scharrelmanns sehe er, der Schulinspektor, eine bewußte Verspottung und Verletzung des christlichen Gottesbegriffes. Der Zeuge Lehrer Müller gab zu, daß er die Wahrheit der Himmelfahrt Christi im Unterricht angezweifelt habe und behauptete, daß Köppe ihn in der Folge schikaniert hätte. Eine Lehrerin Schnegel sagte aus: Sie sei von dem Inspektor

„wie ein Schulmädchen behandelt“

worden.

Weiterhin wurde in bezug auf den Inspektor von den Zeugen noch behauptet, daß er ohne Gruß in die Klassen getreten sei. Er habe niemals eine andere Meinung gelten lassen und habe verlangt, daß man von dem Text des biblischen Geschichtsbuches mit keiner Silbe abweiche. Es wurde der Seminardirektor Uhlhorn als Sachverständiger darüber vernommen, ob nach seiner Ansicht die von dem Schulinspektor Köppe bei seinen Revisionen vertretenen Anschauungen über den Religionsunterricht orthodox seien. Der Sachverständige gab hierzu an, daß er den Satz von „Christus als Wundertäter“ für einen dogmatischen Ausdruck halte, und wenn das den Kindern als Glaubenssache gelehrt werde, so sei das eine

dogmatische Beeinflussung.

Das erste Erfordernis des Unterrichts sei die Wahrheit, und die dürfe man den Kindern nicht vorenthalten. Auf den Unterstufen könne man die biblischen Geschichten einfach als Märchen behandeln, aber sobald die Kinder selber Zweifel äußerten, dann dürften diese nicht umgangen werden. Es müsse gesagt werden, daß dieses oder jenes eine umstrittene Frage sei. Der Beklagte Holzmeier bemerkte darauf dem Sachverständigen: Das Leben selbst trage den Kindern die widersprechenden Ansichten zu; da sei es doch besser, der Lehrer bespreche in ruhiger Weise die Widersprüche mit den Kindern, als daß er sie im Zweifel lasse. Der Staatsanwalt richtete die Frage an den Sachverständigen, ob es denn nicht auch bedenklich sei, daß die Kinder beim Prediger andere Ansichten hörten als in der Schule? Darauf erwiderte der Sachverständige, die Schwierigkeit läge im Stoff, daß die Lehrer gezwungen würden, Wundergeschichten zu behandeln. Es wäre besser, es würden lediglich historische Stoffe in den Lehrplänen aufgenommen.

Eine Generalstochter als Mörderin.

Hg. Thun (Schweiz), 25. März.

Unter starkem Andrang begannen heute vor dem Schwurgericht des Berner Oberlandes die Verhandlungen in dem Mordprozeß gegen Fräulein Tatjana Leontiew, die junge russische Studentin, die am 1. September v. J. in Interlaken den Pariser Rentier Müller tötete, weil sie ihn für den russischen Minister des Innern Durnowo hielt. Den Vorsitz in der Verhandlung führt, wie wir bereits gestern mitteilten, Schwurgerichtspräsident Oberrichter Dr. Streiff-Bern, die Anklage vertritt Bezirksprokurator Kummer-Thun, während die Angeklagte sich den Rechtsanwalt Dr. Brüstlein-Bern, ein bekanntes Mitglied der schweizerischen sozialdemokratischen Partei, zum Verteidiger erwählt hat. Die Familie Müller wird durch den Rechtsanwalt Dr. König-Bern vertreten. In der Verhandlung sind von der Anklage neun und von der Verteidigung vier Zeugen geladen. Als Sachverständigen über die gegenwärtig in Rußland herrschenden Zustände beabsichtigte die Verteidigung den Universitätsprofessor Dr. v. Renßner-Berlin zu laden. Da Professor Renßner aber verhindert ist, soll an seiner Stelle der Pariser Redakteur des „Ruß“, der Schriftsteller Wladimiroff, darüber vernommen werden. Tatjana Leontiew, die kurz vor Beginn der Verhandlung in den Saal geführt wird, macht einen recht sympathischen Eindruck. Ihr Gesicht zeigt bleiche, zwar nicht schöne, aber recht intelligente und geistreiche Züge. Sie antwortet auf die Fragen des Vorsitzenden mit deutlicher Klarheit und großer Sicherheit, übrigens ein Umstand, der auch die Psychiater veranlaßte, trotz mancher

auf erbliche Belastung

und psychopathische Störung hindeutende Erscheinungen die Angeklagte für geistig gesund und zurechnungsfähig zu erklären.

Die Vernehmung der Angeklagten gestaltet sich sehr schwierig, da sie nur sehr wenig deutsch versteht. Sie bedient sich daher der französischen Sprache. Als Dolmetscher fungiert der Sekretär beim Eidgenössischen Finanzdepartement Notar Imboden-Bern, während als Dolmetscher für die russischen Zeugen Professor Dr. Brunhofer tätig ist. Zuerst berichtet Landjäger Feutiger, der die Angeklagte am 1. September 1906 verhaftet hatte, über ihr dabei zur Schau getragenes Benehmen. Sie habe sich ruhig verhaften lassen, und über ihre Person verweigerte sie jede Auskunft. Sie behauptete, den Minister Durnowo getötet zu haben. Trotzdem ihr mehrere Male der Irrtum klargelegt wurde, blieb sie dabei, daß es Durnowo gewesen sei. Es kostete große Mühe, sie schließlich von dem Irrtum zu überzeugen. Aber auch diese Erkenntnis habe sie

ziemlich kalt gelassen.

Sodann wird der Sohn des erschossenen Rentiers Charles Müller, der Sekretär Müller aus Paris aufgerufen, der seinen Vater auf jener für diesen so verhängnisvollen Reise begleitet hatte. Er bestätigt, was auch bereits in der Voruntersuchung festgestellt worden ist, daß sein Vater die Angeklagte nicht kannte und daß überhaupt seine Familie mit Tatjana Leontiew nichts zu tun habe. Er habe die Angeklagte bei ihrer Ankunft mit dem auch jetzt noch unbekannten Begleiter gesehen. Es sei ihm sofort das weltgewandte und sichere Auftreten der Angeklagten aufgefallen, das in einem krassen Widerspruch stand zu dem unbeholfenen und unsicheren Benehmen ihres männlichen Begleiters.

Der Präsident geht dann mit ihr ausführlich ihr Vorleben durch. Sie bestätigt, am 6. Januar 1883 in Temir-Chan-Schura geboren zu sein. Sie sei das einzige Kind ihrer Eltern gewesen und mit 14 Jahren nach Lausanne gekommen, wo sie das städtische Mädchengymnasium besucht habe. Auf Veranlassung ihres Vaters sei sie im Herbst nach Petersburg zurückgekommen und dort habe sie sich infolge

des Blutbades vom 22. Januar 1905

zu den Freiheitskämpfern hingezogen gefühlt.

Dieses Blutbad habe ihr Herz mit Haß und Erbitterung gegen die Autokratie in Rußland erfüllt. Sie habe bald Anschluß an die revolutionären Kreise gefunden und sei im März 1905 in Petersburg plötzlich aus ihr unbekannten Gründen verhaftet worden. Man sagte ihr nach, daß sie an einem Attentat gegen den General Trepow beteiligt sei und daß man in ihrer Wohnung Explosivstoffe gefunden habe. Sie sei jedoch nicht abgeurteilt, sondern in ein Spital gebracht worden, weil man sie für

geisteskrank

hielt. Das Gutachten der sie in der Voruntersuchung beobachtenden Ärzte Dr. Glaser und Dr. Good ging dahin, daß Tatjana Leontiew zur Zeit der Ermordung des Müller sich ihrer Straftat und der Strafbarkeit derselben wohl bewußt war und nicht geisteskrank gewesen ist. Sie sei geistig voll entwickelt und auch körperlich zur Zeit gesund.

Als der Vorsitzende hierauf mit der Angeklagten ihren Aufenthalt und ihr Leben kurz vor der Tat erörtern will, ersucht ihn Tatjana Leontiew mit bestimmten Worten, darauf nicht einzugehen. Er solle sich seine Mühe sparen und nach dieser Richtung keine Fragen stellen, da sie sich nicht beantworten werde. — Verteidiger Rechtsanwalt Brüstlein fragt die Angeklagte, ob es richtig sei, daß sie schon als Kind

ängstlich und schreckhaft

gewesen sei und schließlich, ob sie nicht als 14jähriges Mädchen, als sie mit ihren Eltern in Berlin war, eine Theatervorstellung nur verlassen habe, weil sie das Schießen nicht hören konnte. — Angeklagte Leontiew: Das Schießen ist mir in der Tat immer schrecklich gewesen. — Verteidiger Rechtsanwalt Brüstlein: Wie die Anklage mit Recht annimmt, entstammt die Angeklagte den höchsten russischen Gesellschaftskreisen. Es ist für mich von Bedeutung, hier festzustellen, welche Ansicht in diesen Gesellschaftskreisen, in denen sich die Angeklagte bewegte, über das furchtbare Blutbad vom 22. Januar bestanden und wie man sich in diesen Kreisen über den blutigen Ausgang des Priesters Gapon äußerte. Angeklagte Leontiew: Niemand konnte an jenem Tage ungehindert die Straßen passieren. Ich selbst wurde, als ich nach Hause gehen wollte, durch

einen starken Militärkordon

daran gehindert. Als ich nach vielen Mühen und auf großen Umwegen endlich dort angelangt war, und als bekannt wurde, daß es viele Tote und Verwundete gegeben habe, wurde allgemein gerufen: „Ach, das sind ja bloß Arbeiter!“ Verteidiger: War das bestimmend für Ihre spätere politische Betätigung? Angeklagte Leontiew: Natürlich wurde ich durch diese Vorgänge in meiner Gesinnungsart nur bestärkt. — Hierauf wird die Vernehmung der Angeklagten unterbrochen. (Fortsetzung folgt.)

Königliches Landgericht.

Unter der Anklage des Zweikampfs mit tötlichen Waffen standen der Gerichtsassessor Dr. Heinrich Moritz Walter Drabola und der Rechtsanwalt Dr. William Edmund Oberländer, beide aus Gera, vor der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts. In einer Zivilsache des Bürgen- und Hausbesitzervereins zu Gera gegen einen dortigen städtischen Verein hatte der Gerichtsassessor Dr. D. als Vorsitzender fungiert. Nachdem er von der Partei des Rechtsanwalts Dr. O. wegen Befangenheit abgelehnt worden war, ließ der Gerichtsassessor dem Rechtsanwalt Dr. O. durch den Forstassessor R. eine Säbelforderung überbringen. Am Morgen des 20. Oktober vorigen Jahres fand das Säbelduell in der Nähe Leipzigs statt, verlief aber bis auf eine kleine Schramme, die Dr. D. betam, unblutig. Das Gericht verurteilte Dr. D. zu der gesetzlich geringsten zulässigen Strafe von drei Monaten Festungshaft. Rechtsanwalt Dr. O., der vor einigen Jahren bereits wegen Zweikampfes bestraft worden ist, erhielt eine viermonatige Festungshaftstrafe zuerkannt.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater findet heute das Gastspiel der Tondichter Kgl. Hofschauspieler Frdl. Lotte und Rocco, der Herren Gura, Protsch und Deimer in Ibsens Schauspiel „Rosmersholm“ statt. Morgen abend wird der italienische Tenor Giovanni Zenatello ein einmaliges Gastspiel in „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“. Im Alten Theater wird heute bei halben Preisen „Kätchen von Heilbronn“ gegeben, den Meisterhof spielt als Gast Herr Dr. Lindau vom Schweriner Hoftheater, der event. als Ersatz für Herrn Schmitz im Schauspielensemble unserer städtischen Bühne in Aussicht genommen ist. Morgen geht Gutzkows Schauspiel „Das Urbild des Tartüffe“ in Szene, als Thea gastiert Frl. Anny Brunngraber vom Stadttheater in Stettin auf Engagement.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Dienstag wird sich Herr Carl William Müller vom Leipziger Cabarettheater verabschieden. Er wird an diesem Abend eine seiner Hauptrollen, die er nach dem Urteile weiter am besten gefühlt hat, geben, den Jochanaan Weiß in „Salome Weiß“. Er hat darin Gelegenheit, aus dem Füllhorn seiner Mittel solche des Humors und Gesangs sprechen zu lassen. Bei halben Preisen gelangt Mittwoch Schillers „Jungfrau von Orleans“ zur Aufführung, Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. Sonntag beginnt Frau Käte Brand-Gilt ihr Mehrtägiges Gastspiel, und zwar wird die Künstlerin am 1. Feiertag als „Madame Sans-Gêne“ und am zweiten als „Offizielle Frau“ auftreten. Die weiteren Tage des Gastspiels bringen folgende Stücke: Montag „Offizielle Frau“, Mittwoch „Madame Sans-Gêne“, Donnerstag zum erstenmal „Erdgeist“ von Frank Wedekind, Freitag „Kinder“ und „Mittelstreicher“, Sonnabend „Erdgeist“. In „Kinder“ wird Herr Anton Franck abermals auftreten in der Rolle des Peter Dunn. Gastspielbeschränkungen für sämtliche Gastspiele werden heute jetzt schriftlich und an der Tageskasse ohne Aufgeld entgegengenommen. — Im Neuen Operetten-Theater wird die Operette „Rosalia Gypsy“ am Dienstag, Mittwoch und auch an beiden Osterfeiertagen gegeben. Die Operette hatte gestern bei der Erstaufführung einen starken Erfolg. Donnerstag, Freitag und Sonnabend dürfte das Theater geschlossen. In Vorbereitung: „Monte Carlo“ und „Goldfisch“.

Nürnberg-Theater. Heute, Dienstag, wird „Sherlock Holmes“ von Ferd. Bonn gegeben. Morgen geht das biblische Charakterbild „Die Geiler“ von Charlotte Birch-Pfeiffer in Szene.

Konzerte.

Heute Abend 7½ Uhr findet im Städtischen Kaufhaus das Konzert des Violoncellisten Ludwig Jeckel unter Mitwirkung des Pianisten Hugo Steinke statt. Das ausführliche Programm, sowie Näheres über den Kartenverkauf ist aus heutigem Inserat zu ersehen.

„Wir haben herrliche Leistungen selbst von den besten deutschen Gesangsvereinen noch nicht gehört“, so schreibt die Nürnberger Sängergesellschaft an Herrn Gustav Hochgemuth, den Dirigenten des „Leipziger Männerchors“ über den Sängerbund mährischer Lehrer. Das nämliche findet heute Abend 8 Uhr im Hotelgarten statt und ist nebenan anzusehen. Näheres siehe Anzeige und Plakate.

Robert Koppel veranstaltet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Hotel de Pologne einen Heinrich Heine-Abend mit folgendem Programm: Einleitende Worte (Herr Arno Koch), Gesang: Schumann, Schöne Wiege, Der arme Peter, Hugo Wolf, Du wird einst, Reichardt, Nicht lieg. Rich. Wagner, Die beiden Grenadiere, Schumann, Belsazar, Hans Hermann, Zigeuna, Ich bettere Reber, Rothbart, Sie sahen und trauten, Regnitzlos! Von Mendelssohn, Die Wasserfee nach Heyduck, Venezia, Himmelfahrt, Donna Clara, aus „Deutschland“, aus „Die Lieder von Sorrento“. — Karten bei C. H. Mayer und Franz Jost.

Vorträge.

Kunstgewerbemuseum. Wie schon bekannt gegeben, wird Direktor Professor Dr. Graul heute abend 8½ Uhr im Vortragssaal des Museums einen Vortrag über das Thema „Leipziger Gobelinwebereien“ halten. Der Vortrag wird durch reichlicher erläutert werden. — Im Anschluß an diesen Vortrag findet im Kunstverein ein Vereinsabend für die Mitglieder des Kunstgewerbe-Vereins statt, zu dem auch Gäste Zutritt haben.

Feuilleton.

Theater und Konzerte.

Leipzig, 25. März.

R. v. G. **Neues Theater.** Für die Bühneneinrichtung des zweiten Teils von Goethes „Faust“ verlangt Witkowski szenische Pracht, um den ganzen Reichtum großer wundervoller Bilder zur Geltung zu bringen; denn aber kam es ihm darauf an, „die Linien der Handlung, von allem störenden Beiwerk befreit, so klar als möglich hervortreten zu lassen“. Ueberall wird das für Fausts Schicksal Bedeutsame in möglichster Breite, das von diesem Gesichtspunkt aus Nebensächliche kürzer und das für den dramatischen Verlauf Gleichgültige und Hinderliche gar nicht vorgeführt. Er ist der Ansicht, daß die Seltenheit und der mangelhafte Erfolg der Aufführungen besonders durch das Ueberwiegen der entbehrlichen und das Verständnis hindernden Details hervorgerufen wurde. Der geringere Erfolg des zweiten Teils wird aber durch keine Bühneneinrichtung beseitigt werden können. Er wird erklärlich durch die inneren Mängel der Dichtung selbst, über welche keine Kommentare hinwegtäuschen können; eine Fülle genialer Züge verleugnet zwar nicht den großen Dichter; aber vieles ist auch mit erlahmender Hand niedergeschrieben, steif, schwärmerhaft, schwülstig. Der Held selbst flößt bis zum letzten Akt kein tieferes Interesse ein; er treibt eigentlich nur magische Künste als Gehilfe des Mephistopheles, der ihm hierin natürlich überlegen ist und verflüchtigt sich in der Helenaepisode selbst zu einer allegorischen Figur. Mit dem Grundgedanken des Ganzen hat diese Helena-Episode überhaupt nichts zu tun, und wenn sie gedeutet wird als ein Symbol für die Vermählung der romantischen und klassischen Kunst, aus welcher der allegorisch zwischen der modernen Poesie und Lord Byrons hin- und herschwankende Euphorion hervorgeht, so ist mit dieser ganzen kunstgeschichtlichen Studie für den Helden nichts gewonnen, dessen Liebe zur schönen Helena nur einen höchst erkältenden Eindruck macht. Erst der letzte Akt trägt das Gepräge einer echten Faustdichtung, zeigt uns den Helden in selbsteingreifender Aktion, während sich auch Mephistopheles auf seine ganz vergessene Aufgabe besinnt, diesen Geist von seinem Urquell abzusenken, und ihn bei der Ausübung einer verdienstvollen Tätigkeit zum Frevel verleitet; und der Epilog mit seiner halb katholischen Motiv nimmt sich nach der Menge des in der Dichtung konsumierten Heidentums wunderlich bunt aus. Doch es handelt sich hier nicht um eine kritische Würdigung der zweiten Teils, über den die Ansichten der berufenen Aesthetiker weit auseinandergehen, sondern nur um eine Besprechung der neuen Bühneneinrichtung, welche in der Beseitigung der überwuchernden Ranken der Dichtung sehr Verdienstliches leistet und nicht nur für die Bühnenkunde, sondern auch für den Geschmack und Takt des Bearbeiters das günstigste Zeugnis ablegt. Es handelt sich in der Hauptsache zwar um Kürzungen, aber sie sind hier so tiefgreifender Art, daß sie bei Nichtgriffen das ganze Dichtwerk verstümmeln konnten. In der klassischen Walpurgisnacht, in den Helenaszenen wird so fast die Hälfte der Goetheschen Verse beseitigt. Wo aber sonst Kürzungen eintreten, da zeigt der Verfasser einen feinen Geschmack, indem er auch allerlei stilistisches Unkraut mit ausreißt. So gleich in den ersten Szenen, in denen er im Chorgesang der Elfen die dritte und vierte Strophe verschmilzt und bei diesem Anlaß einige ungelenke, dunkle Verszeilen beseitigt; auch in dem folgenden Monolog des Faust sind Verse von sehr zweifelhafter Güte gestrichen. In der Hofszene ist es Witkowski trefflich gelungen, das Wesentliche von dem Unwesentlichen zu scheiden und Einiges, was für den Leser etwas versteckt ist, für die Darstellung in klares Licht zu setzen. So läßt er, was bei Goethe nur erzählt wird, auf der Bühne vor sich gehen und von Mephistopheles, nicht von dem Kanzler, dem in der Maske des Pax erscheinenden Kaiser das Papier zur Unterschrift überreichen, durch welches das Papiergeld im Reiche eingeführt wird. Aus der Fülle der Masken sind einige anmutige, die Gärtnerinnen, die Grazien, ausgewählt, auch das heitere Genrebild Mutter und Tochter; die ganze mythologische und allegorische Gesellschaft ist beseitigt. Fausts Gang zu den Müttern ist beibehalten, doch gerade hier vermissen wir einige Kürzungen; die Verständlichkeit büßt dabei nichts ein, denn sie ist überhaupt für das Theaterpublikum gar nicht vorhanden, man nun viel oder wenig dabei gesprochen werden. Wenn aber um einer Hofeitlichkeit willen diese geheimnisvollen alten Damen bemüht werden, so ist an dem Hauptschlüssel, der den Weg zu ihnen eröffnet, so wenig gelegen, wie an den tiefsinnigen Auslegungen der Erläuterer. Im Theater kennt man nur die tragischen und komischen Mütter, die um keinen glühenden Dreifuß sitzen, und auch das Publikum denkt nur an diese. Sehr zu loben ist die Einrichtung der klassischen Walpurgisnacht, zu deren Verständnis man ein mythologisches Hand- und Lehrbuch braucht; bei Otto Devrient werden einzelne aus diesen Kapiteln herausgeschnittene Figuren durch die Musik einigermaßen genießbar gemacht; bei Witkowski ist nur aufgenommen, was auf Faust und Mephistopheles und den Fortgang der Handlung Bezug hat.

Die Aufführung war mit großem Fleiß vorbereitet. Kostüme und Dekorationen waren glänzend; die Kulissen sind ein dauernder Gewinn für unsere Bühne, der Mephisto beherrscht den zweiten Teil des Faust mehr als der Titelheld. Herr Walter führte ihn mit Energie bis zum Schlusse durch; er schlug die verschiedenen Töne, welche der Höllensohn auf seiner Seite hat, scharf an, von der feinen Ironie bis zum schneidenden Hohn, trieb mit den Hofdamen als Spaßkünstler ein lustiges Spiel und stellte den verführerischen Damen mit walpurgisnächtlichen Gelüsten noch. Herr Holstein hatte für den Faust oft einen schwungvollen Ton, belebte den in sich gekehrten Greis mit warmem Gefühlsausdruck und sprach besonders schön die prächtige Schlußrede vor seinem Tode. Stilvoll war die Helena des Frl. Rolewska und die Panthalis des Frl. Schippang; sie wurden dem Ton ihrer Reden vollkommen gerecht. Der Kaiser des Herrn Saffner und der Herold des Herrn Wedlich gaben auch den schönen sinnvollen Versen Goethes Ihr volles Recht. Den Homunculus sprach Frl. Konrad mit zartem Stimmchen meist deutlich und verständig; der Euphorion des Frl. Walter war ein wilder, stürmischer, aber etwas mädchenhafter Knabe; sehr gut sprach und sang Herr Stichling den Lynkeus. Die Hofdamen, die Lamien, die Phorkyaden, die Gefährtinnen der Helena, die allegorischen Figuren, vor allem die Sorge des Frl. Schippang, die Lamien — alle fügten sich mit lebhaftem Spiel in das wohlgeordnete Ensemble. Am Schluß wurde außer den Hauptdarstellern auch Herr Direktor Vollner gerufen, dessen Faustinszenierung eine künstlerische Tat ist, die alle Anerkennung verdient, ebenso der Regisseur Herr Dalmonico.

F. W. **Kompositionsabend von Alexander Winterberger.** — **Zweiter Liederabend von Antonia Dolores.** — **Alexander Winterberger** ist ein Liszt-Schüler gewesen. Aber in seiner kompositorischen Tätigkeit tritt das kaum zutage, er schaut da nach Mendelssohn und Schumann. Der Stimmungskreis der „Lieder ohne Worte“, der Schumannschen „Albumblätter“ und ähnlicher Werke wird in Winterbergers Klavierstücken öfters berührt. Dieses Inhaltes wegen und infolge des Vermeidens größerer Formen ist die Winterbergersche Klaviermusik mehr geeignet, vereinzelt vorgeführt zu werden, als in längerer Aneinanderreihung. So fehlte denn diesem Kompositionsabende die Steigerung; man verliert eben kleineren Gebilden gegenüber leicht die Empfänglichkeit, wenn ihrer viele präsentiert werden. Von den zu Gehör gebrachten Pianofortestücken, die durch die Tochter des Komponisten, Fräulein Beatrice Winterberger, mit gut musikalischem Sinne, mit zwar nicht ganz ungezwungener Armhaltung, doch unter Entwicklung Heftiger, sicherer Technik, vermittelt wurden, dürfte den „Waldszenen“ (Op. 50) der Vorzug zu geben sein. Und von den sonstigen instrumentalen Spenden verdiente den Preis eine Szene für Violine und Pianoforte (Op. 108), deren violinistischer Part an Herrn Konzertmeister Hugo Hamann einen trefflichen, Tonwärme und Tonschönheit entfaltenden Vertreter hatte. Merklich schwächer nahmen sich zwei Cellostücke aus (Arioso und Barcarole), wieviel Mühe sich auch Herr Max Kiesling damit gab. Das Arioso hätte er allerdings weniger akzentbelastet spielen sollen, fast jeder Ton erhielt da einen Drücker. Die Barcarole rechtfertigt ihren Titel nicht, da sie sehr unruhigen Wesens ist. Und daß ihr Seitensatz zweimal kommt, daß die Fortspinnung durch gar zu häufige Motivwiederholung erfolgt, gibt dem Stücke etwas Ermüdendes. Winterbergersche Lieder wurden durch Frau Magdalena Eckardt und Herrn Walter Soomer vorgetragen. Frau Eckardt hat bereits in der ersten Hälfte der Saison einen Winterberger-Abend veranstaltet. Wie damals, so war sie auch dieses Mal nicht sonderlich gut bei Stimme, und es scheint, als ob die Indisposition vorzugsweise eine solche nervöser Art wäre, vielleicht durch gar zu angestrengtes Studieren veranlaßt und daher wohl am besten zu kurieren durch eine Zeit der Ruhe und Schonung. Frau Eckardts Vortragsgefühl, das nicht ohne Lebendigkeit und Feinheit ist, wird erst dann wieder zu voller Geltung kommen, wenn sie die rechte Herrschaft über ihre stimmlichen Mittel hat, wenn der Ton konzentrierter, die Vokalisation klarer ist. Um so kernhaftere Töne schlug Herr Soomer an. Ihm gab Natur, was sie vielen versagt: ein stimmliches Material, das groß und schön ist, dem nicht erst mühsam der Weg zu freiem Ausströmen gebahnt werden muß. Herr Soomer sang auch dasjenige Lied, das unter Winterbergers lyrischen Hervorbringungen sicherlich die beste ist, die Vertonung von Julius Mosens Gedicht: „Als der Heiland litt am Kreuze“. Das „Osterlied“ vermochte, in so stimmgewaltiger Weise dargeboten, ebenfalls Wirkung zu tun, und „Lacrimae Christi“ (nach Rudolf Baumbachs lustigem, auch von anderen Tonsetzern komponiertem Poem) wurde so lange applaudiert, daß es da capo gesungen werden konnte. Weniger hatte vorher „Stelldichein“ gefesselt, das ohne intensivere in sich geschlossene Stimmung ist, ein Mangel, den auch manche andere der vorgeführten Lieder erkennbar werden ließen. — Den Eindruck eines 1. Lieder-abends hat Frau Dolores durch ihr gestriges Auftreten nicht wesentlich korrigiert. Wohl gliederten sich die tieferen Töne, weil vorsichtiger genommen, der Gesangslinie passender ein, aber die Höhe hatte im Forte wieder öfters schrillen Klang, so daß abermals Piano- und Pianissimowirkungen, auf die sich die Künstlerin recht gut versteht, den Hauptreiz des Abends bildeten. Das Programm war von internationaler Buntheit, begann mit alten Meistern (darunter Scarlatti, Händel, Bach), brachte dann Rezitativ und Arie der Mathilde aus Rossinis „Tell“, des weiteren deutsche Lyrik (Cornelius, Schubert, Brahms), um hierauf leichter Ware von teils fragwürdigem Werte, teils fraglosem Unwerte Raum zu geben. Eine Tarantelle von Bizet gehörte bereits letzterer Kategorie an, doch zeigte Frau Dolores darin ihren schönen Triller, konnte auch beweisen, daß sie noch über das dreigestrichene d verfügt, nur daß dieses der runden wie weichen Formung ermangelte. Delikat in der Tongebung wurde das „Haidenröslein“ gesungen, aber die Tempowahl, die bald jagend, bald schleppend war, bedeutete einen argen Fehlgriff, raubte dem Liede alle Naturfrische und setzte dafür erklügelte Nüancen. Viel zutreffender bot die Sängerin ein anderes zartes Stücklein, das Brahmsche Wiegenlied („Guten Abend, gut' Nacht“) dar. Hier waren Feinheit und Schlichtheit des Vortrags beieinander, auch Klangzauber, der lediglich bei etlichen Tönen durch die nicht aufs Haar genaue Intonation um ein Weniges geschmälert erschien. Aus alledem ergibt sich, daß der Abend wieder manches minder Gelungene aufwies — im einzelnen nicht ohne Schönheit, wurde er doch davon nicht beherrscht. Am Klavier saß Herr Otto Sale, einer der gesuchtesten Berliner Begleiter.

L. W. **Konzert von Albany Ritchie.** In Herrn Albany Ritchie, der sich gestern im Saale des Hotel de Prusse vorstellte, lernte man einen Geiger von guten Qualitäten kennen. Der anscheinend noch sehr junge Künstler spielte Bruchs Schottische Fantasie, eine zweisätzige Caprice von E. Guirand und Saint-Saëns' H moll-Konzert, gab sich also, wie man sieht, nicht mit Kleinigkeiten ab. In besagten Stücken legte Herr Ritchie Proben eines sehr tüchtigen Könnens ab. Um seine Technik der linken Hand ist es aufs beste bestellt; Passagen aller Art, Doppelgriffe, Akzolette usw. bereiten ihm keine sonderlichen Schwierigkeiten. Der Ton ist groß und saftig, ein eigentliches Piano steht aber dem Spieler nicht zu Gebote. Das liegt in erster Linie an der rechten Hand, die zu schwer auf dem Bogen lastet und im allgemeinen an lockerer Mobilität zu wünschen übrig läßt. Wenn diese Steifheit der bogenführenden Hand beseitigt werden könnte, würde der Ton entschieden noch an Adel gewinnen. Gleich dem Violinisten erntete auch der mitwirkende Pianist Herr Wladimir Cernikoff mit seinen Vorträgen — Stücke von Liszt, Chopin, Saint-Saëns und Rubinstein — Beifall. Herrn Cernikoffs Technik steht auf sehr beachtenswerter Höhe, genügt aber doch nicht allen Anforderungen. Sein Staccatospiel ist besser wie sein Legato, auch ist sein Anschlag nicht ohne Sprödigkeit. Es klang alles, aber es sang nicht. Die blühende Klangschönheit, die weichmalige Tonfülle, die den Blüthnerschen Flügeln spezifisch ist, kam unter den Händen des Spielers nur zeitweise zur Geltung. Von diesen Ausstellungen abgesehen, verdiente aber das sonst recht virtuose Spiel des Herrn Cernikoff alle Anerkennung.

*

* **Die Matthäuspassion in Leipzig.** Johann Sebastian Bachs Passionsmusik nach dem Evangelium Matthäus erschien in Leipzig 1832 zum ersten Male am Karfreitage. Jahrs darauf folgte die zweite Aufführung und von 1835 an schlossen sich am Karfreitage unter Julius Otto's Leitung jährige Wiederholungen am Karfreitage an. Von 1862 an trat Carl Reinecke an des Genannten Stelle und noch ihm übernahm Arthur Nikisch regelmäßig die Leitung des Konzerts. Nur im vergangenen Jahre mußte sich der Künstler durch Hans Gitt vertreten lassen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Abend-Motette in St. Johannis.

Dienstag, den 26. März, abends 8 Uhr:
„Die Passionswoche", Chorwerk von Fr. Mengner.
B-A-C-H-Fuge für Orgel von Max Reger.
Solisten: Frl. M. Loose-Chemnitz, Frl. E. Schoemann-Leipzig, Herr Org. Armbrust-Hamburg.
Eintritt frei. Texte à 10 ₰ an den Kirchtüren. 3365

Städtisches Kaufhaus.

Heute Dienstag, den 26. März, abends 7½ Uhr:

Konzert des Violoncellisten

Ludwig Foerstel

unter Mitwirkung des Pianisten

Hugo Standke. 678

Programm: **Beethoven,** Sonate A dur op. 69 f. Klav. u. Cello. **Bach,** Suite C dur f. Cello solo. **Glazounow,** Sonate B moll op. 74 f. Klav. **Romberg,** I. Satz a. d. Konzert H moll; **Strauss,** II. Satz a. Sonate op. 6. **v. Goens,** Saltarello op. 35 f. Cello.

Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Zschocher,** Neumarkt 16; **J. H. Robolsky,** Markgrafenstr. 8 und Abendkasse; für Stud. bei **Paul Götze,** Petersteinweg 10 und beim Universitäts-Kastellan **Meisel.**

Zoologischer Garten.

Heute Dienstag, den 26. März 1907, abends 8 Uhr:

Konzert des

Sängerbundes mährischer Lehrer

Direktion: Prof. **Ferd. Vach.** 6326
Vortragsordnung (Hegar, Totenvolk etc.) siehe Plakate.
Karten: à ℳ 4.—, 3.—, 2.—, 1½, 1.— bei **Paul Zschocher,** Neumarkt 16—18.

Leipziger Braunkohlenwerke

Aktien-Gesellschaft in Kulkwitz bei Markranstädt.

Bilanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Anlage-Konto	1 867 421	04	Aktienkapital	1 000 000	—
Bestände an Produkten u. Materialien	37 088	33	Reservefonds	177 000	—
Kasse	3 297	16	Hypotheken	548 768	27
Hypotheken	9 500	—	Bank	51 193	—
Effekten und noch nicht fällige Kupons	9 867	31	Kreditoren	89 171	20
Debitoren	54 522	31	Gewinn	118 416	14
Betriebsunkosten, vorausbezahlte Prämien	1 450	96			
Darlehnszinsen	1 401	50			
	1 984 548	61		1 984 548	61

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1906. Kredit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Gesamtunkosten	387 102	66	Vortrag aus dem Jahre 1905	4 665	85
Abschreibungen	85 566	55	Gesamtertrag	586 419	50
Gewinn	118 416	14			
	591 085	35		591 085	35

Die von der Generalversammlung genehmigte Dividende von 10½% wird vom 2. April a. c. an gegen Abgabe des Dividendenscheines Nr. 6 der Aktien Nr. 1—800 und Nr. 2 der Aktien Nr. 801—1000 mit ℳ 105.— bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig ausgezahlt.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Herren:
Professor **Theodor de Beaux,** Leipzig, Vorsitzender,
Dr. **Felix Zehme,** Leipzig, stellvertr. Vorsitzender,
Gustav Freiherr von Eberstein, Altersdorf,
Justizrat Dr. **Paul Harrwitz,** Leipzig,
Adolf Staffelstein, Lausen.

Kulkwitz, den 25. März 1907.

Der Aufsichtsrat: Theodor de Beaux. **Der Vorstand:** A. Hoffmann.

„Urania",

Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Bilanz auf den 31. Dezember 1906.

Aktiva.			Passiva.	
Solawechsel der Aktionäre		2,245,500.—	Aktienkapital	3,000,000.—
Grundbesitz		264,000.—	Kapital-Reservefonds	30,048.80
Hypotheken		2,708,000.—	Prämienreserven	2,394,774.61
Wertpapiere		126,705.—	Prämienüberträge	627,6[illegible]8.33
Darlehen auf Versicherungsscheine		97,179.26	Schadenreserven	54,083.34
Guthaben bei Banthäusern u. anderen Versicherungs-Gesellschaften		138,445.82	Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	110,868.63
Gestundete Prämien		475,826.06	Sonstige Reserven	26,670.09
Rückständige Zinsen		3,936.85	Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften	648.26
Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten		228,818.51	Kautionen von Beamten und Agenten gestellt	52,964.11
Bare Kasse		46,907.80	Delkredere-Konto	1,000.—
Inventar und Drucksachen		27,589.79	Sonstige Guthaben	2,171.84
Sonstige Aktiva:			Nicht abgehobene Aktionäre-Dividende	856.90
1) Depot der Kautionen	52,964.11		Gewinn	122,044.49
2) Sonstige Ausstände	7,822.20	60,786.31		
		6,423,745.40		6,423,745.40

Vorstehende Bilanz wurde in der heutigen Generalversammlung genehmigt.

Die auf 9% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1906 kann **von heute ab** an unserer Hauptkasse in Dresden, Sachsenplatz 4 (Kassenstunden von 8—4 Uhr), bei der **Sächsischen Bank zu Dresden,** oder bei der **Dresdner Filiale der Deutschen Bank** in **Dresden** erhoben werden. 6418

Dresden, den 23. März 1907. **Der Vorstand: Rudolph Clemens.**

Ullersdorfer Werke.

Die von der heutigen General-Versammlung für das Jahr 1906 auf 4% oder ℳ 20.— per Aktie festgesetzte Dividende gelangt von morgen ab außer bei unserer Gesellschaftskasse

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Dresden** bei der **Sächsischen Bank zu Dresden,**
in **Zorau N/L.** bei dem Bankhause **Kade & Co.**

gegen Ablieferung des Dividendenscheines Nr. 9, III. Reihe zur Auszahlung.

Nieder-Ullersdorf Kreis Zorau N/L., am 25. März 1907.

Der Vorstand: Knäspel. P. Hoffmann. 5128

Kaufloose 5. Classe

151. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung vom 3. bis 23. April a. c. 1/1, 1/2, 1/4, und 1/10 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet 6337

Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstraße 33.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Bilanz per Ultimo Dezember 1906.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
An Wolle-Conto	2,216,012	42	Per Aktien-Capital-Conto	2,250,000	—
„ Wollkämm-Conto			„ Reservefonds-Conto	225,000	—
„ Kasse-Conto	28,847	36	„ Specialreservefonds-Conto	400,000	—
„ Wechsel-Conto	15,746	95	„ Dividenden-Ergänzungsfonds-Conto	125,000	—
„ Grundstück-Conto I	1,000,000	—	„ 4% Schuldschein-Conto	1,299,000	—
„ Grundstück-Conto II	280,000	—	„ Conto-Corrent-Conto	588,445	94
„ Atelier-Conto	23,472	03	„ Dividenden-Conto	570	—
„ Bau- und Reparatur-Conto	718	10	„ 4½% Schuldscheinzinsen-Conto	1,650	—
„ Brennmaterialien-Conto	5,228	55	„ Pensionsfonds-Conto	56,721	30
„ Wolfeit-Conto	413	85	„ Delcredere-Conto	15,642	21
„ Assecuranz-Prämien-Conto	30,014	11	„ Gewinn- und Verlust-Conto	470,662	71
„ Unfall-Conto	816	15			
„ Gas-Apparat-Conto	1,000	—			
„ Elektr. Beleuchtungs-Conto	10,000	—			
„ Beleuchtungs-Conto	1,300	56			
„ Transport-Versicherungs-Conto	1,080	—			
„ Utensilien-Conto	7,000	—			
„ Maschinen-Conto	420,000	—			
„ Neubau-Conto	6,086	45			
„ Conto-Corrent-Conto	1,286,015	68			
	5,432,692	16		5,432,692	16

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Bau- und Reparatur-Conto	5,589	66	Per Wollplatz-Conto	912,609	56
„ Assecuranz-Prämien-Conto	8,951	04			
„ Transport-Versicherungs-Conto	260	—			
„ Brennmaterialien-Conto	59,157	82			
„ Beleuchtungs-Conto	5,761	15			
„ Atelier-Conto	20,136	22			
„ Zinsen-Conto	114,856	91			
„ Handlungs-Unkosten-Conto	183,422	66			
„ Unfall-Conto	6,558	69			
„ Krankenkassen-Konto	5,145	19			
„ Invaliditäts-Versicherungs-Conto	4,078	30			
„ Abschreibung auf Grundstück-Conto I	20,337	40			
„ Abschreibung auf Gasapparat-Conto	459	52			
„ Abschreibung auf Elektr. Beleuchtungs-Conto	5,082	65			
„ Abschreibung auf Utensilien-Conto	2,892	68			
„ Abschreibung auf Maschinen-Conto	42,696	94			
„ Bilanz-Conto	470,662	71			
	912,609	56		912,609	56

Statutengemäß machen wir hiermit bekannt, daß in der heute abgehaltenen Generalversammlung vorstehende Bilanz genehmigt wurde und daß die für 1906 auf

12 Prozent oder 36 Mark

für die Aktie festgesetzte Dividende gegen Dividendenschein Nr. 7 sofort bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier,** und an unserer Kasse gezahlt wird.

Leipzig, den 21. März 1907. 6135

Der Aufsichtsrat. Georg Roediger, Vorsitzender. **Der Vorstand.** L. Wenzel. G. Bassenge. Luis Vogel.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bilanz vom 31. Dezember 1906.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
Kassa-Konto	21 065 110	15	Kommandit-Kapital-Konto	100 000 000	—
Effekten-Konto	21 528 542	60	Reservefonds	29 000 000	—
Effekten-Report-Konto Report- und Lombardvorschüsse auf Effekten	52 189 526	65	Tratten-Konto	65 703 049	50
Wechsel-Konto	74 501 329	80	Kontokorrent-Konto Kreditoren	210 248 930	95
Grundstücks-Konto	1 372 842	60	Gewinnanteil-Konto Rückständige Gewinnanteile	7 083	35
Bankgebäude	4 645 970	30	Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	2 407 850	60
Konsortial-Konto	52 509 306	85	Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	223 604	80
Kontokorrent-Konto Debitoren	190 085 758	65	Gewinn- und Verlust-Konto Reingewinn	12 848 316	90
Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände	2 334 701	—			
Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände	206 807	50			
	420 438 896	10		420 438 896	10

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1906.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
Verwaltungskosten	1 738 783	05	Vortrag aus 1905	538 343	45
Steuern	663 475	15	Zinsen-Ertrag abzüglich der gezahlten Zinsen	4 823 256	20
Reingewinn	12 848 316	90	Zinsen-Ertrag der Wechsel einschließlich der Kurs-Differenzen auf Devisen und Sorten abzüglich der gezahlten Zinsen und des Diskonts auf den Bestand	3 005 864	65
			Gewinn aus Konsortial- und Effekten-Geschäften	3 541 187	55
			Provisionen	3 341 921	25
	15 250 575	10		15 250 575	10

Berliner Handels-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber. 6404

Wir sind beauftragt, die für das Geschäftsjahr 1906 auf 9% festgesetzte Dividende der

Berliner Handels-Gesellschaft

zur Auszahlung zu bringen.

Leipzig, den 23. März 1907. 3134

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Dresdner Bankverein
Meyer & Co.

Subskription.

Die **Hessische Landes-Hypothekenbank in Darmstadt,** vom Staate gegründet und geleitet, legt mit Genehmigung der vorgesetzten Instanzen bis zum 4. April l. Js.

M. 2000000.— 4%ige, mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete, reichsmündelsichere, bis 1914 nicht verlosbare und nicht kündbare Pfandbriefe à **101,50%,**

M. 1000000.— 3½%ige, mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete, reichsmündelsichere Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen à **95,25%**

zur Zeichnung auf; diese erfolgt **bei den meisten Banken** und **Bankiers.**

Wünsche wegen sofortiger Zuteilung und Stückausgabe werden nach Maßgabe unseres freien Materialvorrates tunlichst berücksichtigt. Im übrigen ist für die Abnahme eine Frist von 4 Wochen (von der Zuteilung an gerechnet) eingeräumt.

Die amtliche Notierung der 3½%igen Obligationen (derzeit 96,60%) erfolgt an den Börsen zu Berlin, Frankfurt, München, Leipzig, diejenige der 4%igen (derzeit 102%) in Frankfurt und München. Die Zulassung für Berlin ist bereits angesprochen, die Einführung an der Leipziger Börse vorbereitet. 3100

Darmstadt, 23. März 1907. **Der Vorstand.**

Lose 5. Klasse

der 151. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung vom 3. bis 23. April, zu planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet

Hermann Jauch, Leipzig, Hardenbergstr. 27, und Reudnitz, Dittrichstr. 2. 6330

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft, Cöln a/Rh.

Einladung

zur siebenten ordentlichen Generalversammlung auf 30. April 1907 um 10 Uhr im Geschäftslokale des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Cöln am Rhein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
3. Beschluß über die Genehmigung der Bilanz, über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

In der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre stimmberechtigt, welche ihre Aktien spätestens 5 Tage vorher (den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet) bei der **Gesellschaft** selbst oder:
dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in **Cöln** und **Berlin,** sowie dessen Niederlassungen in **Bonn, Crefeld** und **Düsseldorf,**
der **Bank für Handel und Industrie** in **Berlin** und deren Niederlassungen in **Darmstadt, Frankfurt a/M., Hannover** und **Straßburg i/E.,**
dem Bankhaus **S. Bleichröder** in **Berlin,**
dem Bankhaus **Born & Busse** in **Berlin,**
der **Direktion der Diskontogesellschaft** in **Berlin, Bremen** und **Frankfurt a/M.,**
der **Dresdner Bank** in **Dresden** und **Berlin,** sowie deren Niederlassungen in **Bremen, Bielefeld, Chemnitz, Detmold, Frankfurt a/M., Fürth, Hamburg, Hannover, Mannheim, Nürnberg, Plauen i/V.** und **Zwickau,**
dem Bankhaus **A. Levy** in **Cöln,**
dem Bankhaus **Sal. Oppenheim jr. & Co.** in **Cöln,**
der **Rheinischen Bank** in **Essen/Ruhr,**
dem Bankhaus **Wm. Schlutow** in **Stettin,**
der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg** und
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** und deren Abteilung **Becker & Co.**

begw. einem **deutschen Notar** hinterlegt und bis zum Versammlungstage belassen haben. Der Beifügung von Dividenden- und Erneuerungsscheinen bedarf es nicht.

Die Hinterlegung eines Depotscheins der Reichsbank hat dieselbe Wirkung wie die der Aktien selbst.

Cöln, den 23. März 1907. 3100

Der Vorstand.

ff. Blüthenhonig

anerkannt bestes Brot, auch in Zellen, verkauft unter Garantie, von 5 Pfd. ab billiger,

Markthalle, Gallerie 11, und Hohe Str. 31, pt.

In der Wohnung für Wiederverkäufer billiger. **E. Jauch.**

999 echte Briefmarken, enth. 230 verschiedene, incl. Colonien, Bay., Griechenld., Neg. Cap. Cent. Arg., Japan, Korea, Victoria, Mexiko, Finnl. 2c. und 1 Japan-Karte für nur . . . . **1 Mark**
Cassa voraus. Rückporto 20 Pf., Preisl. grat.
Alb. Petters & Co., Hamburg. 6305

Buch über die Ehe von Dr. Retau, m. 39 Abbild., statt ℳ 2.50 nur ℳ 1.—. Preisliste über int. Bücher gratis. 6305
R. Oschmann, Konstanz D. 25.

Vergr. **Versilbert** 1863, vergoldet, bronziert u. reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Besteck 2c. 6337
Aug. Weise, Täpferst. 7, Waschhäuschen 7.

Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und discret auf der Remington-Schreibmaschine angefertigt.
Glogowski & Co.
Augustusplatz 1.

Aufträge und Auskünfte aller Art.
R. Hammer,
27 Glasshouse Street,
London W. 6313

Möbelwagen für Stadt, Land u. Bahntransporte.
Trockene und helle Aufbewahrungs-Räume.
Auch kleinere Fuhren mit Rollwagen
prompt und sachgemäss.
Fernsprecher Nr. 2 und Nr. 15500.

Gut eingerichtete Fabrik

sucht für seine Werkstätten für Feinmechanik, Maschinenbau u. Tischlerei (genaueste Maßarbeit) Beschäftigung.
Gef. Offerten unter Z. 5494 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6087

Wix und wax mit Kavalier
Überall erhältlich

Böhmische Bettfedern u. Daunen

offeriert unt. Zusicherg. äußst. solid. Bedienung. Muster franko, nicht Entsprech. nehme anstandslos zurück.
F. Ornstein in **Waldmünchen,** Oberpfalz.

„Pura“, L.-Eutr., Wittenberger Str. 44. Telephon 4333. Kostenfreie Abholung und Zustellung. Gardinenwäscherei, Kunststopferei, Mottentödtung.
Läden: Marschnerstraße 9. Bayerische Straße 48. Täubchenweg 49. Markt 6 und Windmühlenstraße 19. Bettfederreinigung mittels Maschinen neuesten Systems.

BERLINER ACTIONAIR.

Zeitschrift für Capitalisten, Bankiers, Kaufleute und Industrielle.

35. Jahrgang.

Ein Förderer solider Kapital-Anlage u. Spekulation, ein Gegner jeden Schwindels, hat sich der **Berliner Actionair** durch sein Programm und durch die Art und Weise, wie er der Lösung desselben näher getreten, in den 34 Jahren seines Bestehens bei den **Behörden** und in den **Kreisen der Kapitalisten,** wie in denen der **Börse,** des **Handels** und der **Industrie** eine geachtete Stellung erworben, und er wird, unterstützt durch anerkannt **gute Verbindungen,** diese Stellung in dem neuen Quartale durch **zuverlässige, prompte, reichhaltige, sachkundige und vor allem unabhängige Berichterstattung und Kritik** über alle Vorgänge auf dem Gebiete des **Eisenbahn-, Bank-, Versicherungs- und Berg- und Hüttenwesens, der Industrie, des Staats- und Kommunal-Kredits, der Zölle und Steuern etc.** zu behaupten und zu befestigen wissen. Hervorragende Fachschriftsteller haben ihre Mitarbeiterschaft auch für das zweite Quartal 1907 in Aussicht gestellt. Ausserdem wird der Berliner Actionair in gewohnter Weise **zahlreiche informatorische und belehrende Artikel aus berufener Feder** bringen, wie denn auch fernerhin sein Augenmerk in erster Reihe auf eine **objektive Schilderung** aller Börsenvorgänge gerichtet sein wird, um der Kapitalwelt zu dienen. Dem Berliner Actionair werden auch weiter vierteljährliche **Inhaltsverzeichnisse** beigegeben, die das Blatt zu einem wertvollen **Jahr- und Nachschlagebuch über Deutschlands Handel und Wandel** gestalten. Auf Wunsch wird die Redaktion ihr Urtheil bei Kapitalanlagen brieflich abgeben.

Die dem Kapitalisten unentbehrlichen **Verlosungs-Tabellen** und **Restanten-Listen** werden unserem Blatte auch weiter wöchentlich **gratis** beigelegt. Die Allgemeine Verlosungstabelle des Reichsanzeigers gelangt nicht mehr zur Ausgabe. An deren Stelle ist die von Ulrich Levysohn **nach Vereinbarung mit der Reichsbank, der Königlichen Seehandlung (Preuss. Staatsbank) und dem Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes,** zusammengestellte **Allgemeine Verlosungstabelle** getreten. Diese Verlosungsliste umfasst jährlich 800—900 Seiten.

Der Abonnements-Preis für die Zeitschrift mit Kurszettel und Verlosungs-Liste beträgt in **Berlin Vier Mark,** durch die Post bezogen in ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4 M. 18 Pf. pro Quartal. **Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Probe-Nummern stehen gern zur Verfügung.**

Den neu eintretenden Abonnenten wird die Zeitschrift auf einen uns kundgegebenen Wunsch vom Tage des Abonnements an gratis und franko zugestellt.

Berlin, SW. 19, Lindenstrasse 47, im März 1907.

Expedition des „Berliner Actionair“.

Stahl- und Moorbad Lausigk (Hermannsbad)

hat seit vielen Jahren die **vorzüglichsten Heilerfolge** erzielt bei **Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven- u. Frauenleiden u. rückhaltlose Anerkennung ärztlicher Autoritäten gefunden.** Wohnungen im Kurhause, im angrenzenden Villenviertel u. der nahegelegenen Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Verpflegung anerkannt gut und preiswürdig. Waldreiche Gegend, ausgedehnte Parkanlagen, angenehme Ausflüge. Tägliche Musikaufführungen, Donnerstags Reunion. Kurzeit von Anfang Mai bis Ende Sept. **Prospekt durch die Badeverwaltung Lausigk u. den Verkehrsverein zu Leipzig. Nachweis von Privatwohnungen durch den Verkehrsausschuß in Lausigk.**

Dr. Brehmer's Heilanstalten für Lungenkranke Görbersdorf,

Bahnstat. Friedland, Bez. Breslau.

„Prospekte frei“.

Dr. Oeder's Diätkuranstalt

fr. Dr. Kadner's Sanatorium
Niederlössnitz b. Dresden.
Spezialsanatorium für Magen-, Darm-, Stoffwechselkranke.
Umbau vollendet. Moderne Bäder, schöner Speisesaal, aller Comfort.
Mässige Preise. Prospekt.

Auf der Waid

Untere Waid b. St. Gallen (Schweiz) Post Mörschwil

Prachtvolle Lage **Sanatorium für innere Krankheiten,** Aussicht: Bodensee
bes. für **Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Stoffwechsel-Erkrankungen. Physikalisch-diätetische Heilmethoden. Vorzügliche individuell angepasste Diät.** Prospekte gratis.
Dr **Dock** u. Dr. **Aug. Fischer,** Specialarzt f. Magen- u. Darmkrankheiten.

Lichtentaler Allee **Baden-Baden** Lichtentaler Allee
„Hotel Minerva und Villa Else“.
Hans I. Ranges. Vollständig renoviert. 2 neue geschlossene Terrassen. Appartements mit Privat-Bädern u. Toiletten. **Für Frühjahrs-Aufenthalt bes. geeignet. Mässige Pension. Wilh. Förster,** neuer Besitzer (früh., Gold. Kreuz“.)

Berlin ▪ P. Seiferts Privat-Logis ▪ Hotel garni
Askanischer Platz 4, Anhalter Bahnhof, Zimm. v. 1,50 an. Teleph. Bader.

1425 Meter über dem Meer. **Alpenluftkurort** Schimbergbad bei Luzern (Schweiz).
Modernes **Kurhotel** mit 100 Betten. Reizende Spaziergänge in ausgedehnte **Waldungen. Aussichtsreichste Lage. Stärkste** und höchstprämiierte Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. **Ausserordentliche** Erfolge bei Krankheiten der Verdauungs- und Harnorgane, den Hautkrankheiten und Affektionen der oberen Luftwege usw. Kurarzt im Hotel. Neue Badeeinrichtung mit Dampfbetrieb. Inhalatorium, Nasenduschen usw. Eigene **Alp** mit Milchwirtschaft. Haus des deutschen **Offiziersvereins.** Gesellschaftsspiele und Tanz. Fahrpost, Telephon, Telegraph. Billige Pensionspreise.
Näheres im Prospekt. ***Gonelin,*** Besitzer.

Bad Harzburg.
Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 120 km Waldpromenaden, 30000 Personen Frequenz. Bekanntes Solbad, natürl. Sole 5¼ % Kroko- (Kochsalz)-Trinkquelle in Wirkung ähnlich Kissingen, Gebirgsquellwasserleitung.
Illustr. Prospekt, Wohnungsverzeichnis u. allen Posten, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrplan kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat.

Zahnarzt Dr. Haeckel von der Reise zurück.

Pensionat in Arzthause für erholungsbedürftige junge Mädchen. Prospekte d. Dr. **Polz, Ilsenburg (Harz).**

Schumann, Neustädter Steinw. 5. Erfolgr. Behandl. all. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Hautleid. 11-3 u. 6-9.

Geschlechtsleiden jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh. **vorzeit. Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Stottern heilt dauernd **B. Vogel,** L.-Gohlis, Rückertstr. 20, p.

Gebild. Masseuse empfiehlt sich besseren Kreisen **Hohe Str. 42, II., Nähe d. Königspl.**

Massage der Krankheitsform und Individualität angepaßt, **Petersst. 38, Treppe D, 9—8 Uhr. Masseurin.**

Geb., gem., ärztl. g. **Masseuse** empf. i. i. jet. gem. Mass. bess. Kreisen Goetzenstr. 2, part. r.

Masseuse, strenges Verfahren, empf. i. b. Kreisen. Gohl., Kreuz. Halliche Str. 10, p. 2. Th. l.

Hygien. Fußpflege, Fußbäder, Hühneraugen ꝛc. entf. **Aug. Meyer, Gerberstr. 9.**

Gebild. **Masseuse,** energ., empf. i. i. j. gem. Mass. Sohlis, Reginenstr. 3, p. r. (ab Hallische Str.).

Ungarin, Masseuse, behördlich genehmigt, ärztlich empf., empfiehlt sich nur kurze Zeit. **Turnerstraße 21, p. r.**

Tücht. Masseuse empf. sich besseren Kreisen Sternwartenstraße 20, I.

bem. **Müller,** Masseuse, Kohlenstr. 6, II. lks.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Aerztl. gepr. **Mas.** empf. sich Schuhmacherg. 5, I.

Oesterreicherin. Aerztlich gepr. **Masseuse** empfiehlt sich i. allen Teilen der Massage Hallesche Str. 15.

Irrigatoren
Mutterspritzen
Leibbinden
Unterlagen
Damenbinden
Waschen u. s. w.
sowie alle Artikel zur **Wochen-, Kranken- u. Kinderpflege, hygienisch. Bedarfsartikel**
Versandt auch nach auswärts.
Carl Klose, Leipzig S., Hainstr. 19.
Fernsprecher 9408.
Catalog auf Verlangen gratis.

Paul Kamprath, Leipzig. **Was hilft über Nacht** gegen unreine Haut? **Kamprath's Crème** in Kamprath-Tuben. à 25 ₰

Schuhmacherei Münzgasse 7 Auf Ihre Lederschuhe und Absätze können Sie warten. Elektrischer Betrieb. **Gummischuh-Repar. billig u. gut.**

Eleg. Reisekoffer alle Sorten u. Preis Hainstr. 17, 0. l.

Nur neu angefert. **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Petersstraße 7, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Unterricht.

Dr. H. Rühlmanns Priv.-Unterricht
Dufourstr. 1, III. l. ✻ Johannisplatz 5, I. l. Gelegenh. z. Weiterbild. auch f. **Erwachsene.** Gymnasial-, Oberreal-, Realschul- u. spec. Einjähr.-Kurse (halbj.). Nachhilfe. Pension.

Sonderkursus für **jg. Mädchen** (Prospekt B.)
Rackow's Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprach.
Universitätsstr. 2.
Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korresp., Stenogr., Maschinenschr. Kostenlos. Stellennachw. 1906 wurden in 8 Rackow'schen Instituten **1663** Vakanzen gemeldet. Dir. **Rackow.**

Sachse, Nordstr. 3 lehrt Buchführ., Korresp., Stenogr., Rechnen, Franz., Engl.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Handelsfächer, Korresp., Rechnen, Wechselkunde etc. Diskret. Zeitgemäße Methode.

Italien. Rittmeister Dr. Paoletti, Grimm. Str. 4, II.

Cand. phil. erteilt Unterr. in Griech., Lat. ꝛc., auch in den Ferien. Off. u. B. 87 an die Expedition Diesel Blattes.

Nachhilfestunden, Hauslehrer etc. vermittelt **kostenlos** das **Arbeitsamt** der **Leipziger Freien Studentenschaft,** Universität, Augusteum, Zimmer A 4 während der Ferien Montags und Donnerstags 11—12½ h.

Dr. H. Schuster's Privatinstitut

— Gegr. 1882 — Leipzig, Tidemannstr. 59, am Floßplatz.
Vorber. für **Maturitäts-** und **Prima-Prüfung** (auch für Aeltere).
„ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (nicht versetzte Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
„ „ **die Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
„ „ **alle Klassen der höheren Schulen.** (Schnelle Förderung Zurückgeb.)
Honorar b. Bei. u. Kl. VI ab ℳ 300 jährl.
— **Uebergang zu anderer Schulart ohne Zeitverlust.** —
— Arbeitsstunden- und Nachhilfe. — Erfolge siehe Prospekt! —

Kaufmännische Fortbildungs-Schule von **Rudolf Schneider,** Leipzig, Rathausring 13, Tr. A, (gegr. 1901).
Lehrlingsabteilung (2jährige Handelsschule): Beginn des neuen Schuljahres am 15. April a. c. — Die Schüler sind von der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. — Anmeldungen täglich im Schullokal. — Prospekte gratis. **Rudolf Schneider,** Direktor.

Städtische Handelsrealschule zu Dessau.

3 Klassen: Tertia (U. III), Sekunda (O. III) und Prima (U. II).
Ziel: Allgemeine Bildung und Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Zeugnis; gleichzeitig zweckentsprechende Verbildung für den kaufmännischen Beruf.
Dessau (56 000 Einwohner), gesund gelegene, herzogliche Residenz, mit prächtiger Umgebung. Gute Unterkunft. Prospekte umsonst.
Das Kuratorium: Dr. Ebeling, Oberbürgermeister. **Die Direktion:** Dr. Fr. Claussen.

Verband Deutscher Bücherrevisoren

Bezirk Leipzig

empfiehlt seine Mitglieder zur Ausführung von:

Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Rechnungsabschlüssen, Inventuren und Bilanzen, Liquidationen, Anbahnung und Durchführung von aussergerichtlichen Vergleichen, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten, Neuanlegung von Geschäftsbüchern etc.

Näheres durch die Geschäftsstelle: **Elisenstrasse 50, II.** Fernsprecher **7521.**

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt:
Leipzig-R., Lilienstr. 21.
Paul Kamprath.

Ein kleines kann mit Parkett-Rose Nass wischbare Bodenwichse auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos **Hochglanz** ohne **Glätte** erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabrikanten:
Finster & Meisner, München X.
Vertreter: Hermann Seidel, Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 16. Telefon 7859.

Gebr. Kirmse
Delikatessen Import- und Versandhaus
Neumarkt 10.
Hochfeinster und feinster **Astrach. Kaviar**
Mark: 24.—, 22.—, 20.—, 18.—, 16.—, 14.— und 10.— per Pfund.
Höchste Leistungsfähigkeit infolge eigener maschineller Kühl- und Gefrieranlagen im Hause und direkten Import.

Wermuth-Wein vorzüglich u. **magenstärkend,** vom verreideten Chemiker untersucht. Fl. 1.— ℳ, 1.25 ℳ und 1.50 ℳ
Samos Fl. 75 und 90 ₰, 1 ℳ, 1.10 u. 1.25.
A. Friese Grimmaischer Steinweg 11, beim Laden, I. Hof. Flasche 50 ₰ Eimerbier.

Trinkt Wein v. **Hugo Seidel,** Elsterstr. 14

Weinhandlung und Weinstube Leonhard Matthias, Bayer. Str. 50 empfiehlt seine vorzüglich. **Bordeaux-, Rhein- und Moselweine.**

Gross mutter Backpulver
10 ₰. konkurrenzl. echte Marke, bequ. durch ergiebiger **Backkünstler** und überall käuf. **Carl Herrmann & Co., Leipzig. Tel. 6904.**
Auf 50 Schutzmarken 1 Prämie.

Achtung!!!
Wer sparen will, kaufe direkt vom Lager. Durch günstige Abschlüsse so auffallend billige Preise, so lange der Vorrat reicht
Ia Zuckerhonig o. Pfd. 38 ₰ incl. Emaillereimer
ff. Leckhonig per Pfd. 65 ₰
ff. Schleuderhonig per Pfd. 75 ₰
Mein Zuckerhonig ist hergestellt aus garantiert **reinem Heidehonig** u. bester Kaffinade, nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Kunsthonig. Versandt von 10 Pfd. Postcolli an, unter vorheriger Einsendung des Betrages, Nachnahme 30 ₰ mehr, Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Paul Schulz, Altona a/E., Hoffnungstr. 158.

Feinste Hausschlachtene:
Cervelat u. Salami à Pfd. ℳ 1.25
Trüffel- u. Sard.-Leberwurst „ „ „ 1.20
Pomm. Schinken 9—14 Pfd. „ „ „ 1.15
versendet in Ia. Qual. pr. Nachnahme
Adolph Michael, Schlawe i. Pomm., Fabrik feiner Fleischwaren.

כשר **Geflügel** כשר **aller Art** täglich frisch geschlachtet, auch sauber ausgenr. **Gänsefett** zu billigsten Tagespreisen
Kies, Geflügel-Handlung, Packhofstraße 5.

Delikatess-Pflaumenmus, garant. reinst: 28 Pfd.-Eimer ℳ 4.—. **Hoffmann, Magdeburg,** Fürstenufer 12

Herzleidende

Nervöse, Rheumatiker, Rekonvaleszenten
∴ befragt Euren Arzt über ∴
Apotheker Kopp und Joseph's
„Kohlensäure-Bäder“ Marke „Zeo“

ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich wirksam empfohlen werden; die Wannen werden nicht im geringsten angegriffen. **Unsere Kohlensäure-Bäder haben, ihrer Vorzüglichkeit wegen, Verbreitung über die ganze Welt gefunden.** Verfahren D. R. P. 158418.

Ausserordentlich gross ist der Erfolg, den wir durch Einführung unserer flüssigen **Bade-Extrakte Marke „Zeo“** erzielt haben. Dieselben enthalten die wirksamsten Bestandteile der betreffenden Medikamente: Kalmus, Kamille, Lavendel, Eichenrinde, Teer, Schwefel etc. etc. in leicht löslichem Zustande. — Das umständliche Abkochen der Wurzeln, Kräuter etc. erübrigt sich gänzlich.
Karton mit 6 Flaschen für je ein Vollbad Mark 3,—. Karton mit 10 Flaschen für je ein Vollbad Mark 5,50.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen, Badeanstalten oder direkt von
Kopp & Joseph Spezialfabrik für medizin. Bäder **Berlin W., Potsdamerstr. 122c.**
Ausführliche Prospekte gratis

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Palmarum wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) E. R. Dörl, Schneider hier, mit E. L. Heinichen, Landwirts in Wiederau Tochter. 2) C. Harnisch, Metallformer hier, mit H. S. Richter, Schneiders hier Tochter. 3) G. R. Birenreuter, Schuhmacher hier, mit A. M. Perzold, Arbeiters in Deyšch Tochter. 4) E. Ringling, Kellner hier, mit P. A. Schaat, Fleischermeisters in Lützen hinterl. Tochter. 5) A. O. Steinert, Bäcker in Deyšch, mit H. M. Koempie, Handarbeiters in Syohra Tochter. 6) A. P. Hoppe, Kaufmann in L.-Eutritzsch, mit E. E. Widfelder, Zwangsanstaltsaufsehers in Groß-Salze hinterl. Tochter. 7) E. F. W. A. Hoffmann, Bankbeamter hier, mit A. E. G. Reilich, Privatmanns hier Tochter. 8) J. Peschke, Handarbeiter in Gautzsch, mit J. M. Bötticher, Schuhmachers in Leißling Tochter. 9) F. W. M. Kunerth, Kaufmann hier, mit E. B. Schörner, Stadtkassierers hier Tochter. 10) P. Tarallo, Handlungsgehilfe hier, mit E. S. R. Hinsch, Privatmanns in Machern Tochter.

Nikolaikirche.

1) G. A. Hasenohr, Böttcher hier, mit E. M. M. Geißler, Treibriemenfabrikantens in L.-Lindenau Tochter. 2) F. M. Otto, Prokurist in L.-Reudnitz, mit D. Ch. Braune, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 3) H. A. B. E. Bartels, Kaufmann in Lippstadt, mit E. Lippold, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 4) Th. P. Müller, Handlungsgehilfe hier, mit S. P. E. Apitz, Bahnarbeiters in L.-Volkmarsdorf hinterl. Tochter. 5) R. G. O. Brocks, Lithograph hier, mit J. L. Hofmann, Gutsbesitzers und Gemeindevorstands in Groß-Steinberg hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) H. L. Rauck, Kürschnerei-Geschäftsleiter in L.-Gohlis, mit M. S. Habehanl, Privatmanns hier Tochter. 2) R. R. Uhlig, Handarbeiter hier, mit M. H. Ueberlocker, Siebmachers und Schänkwirts in Gera Tochter. 3) R. L. A. Döring, Handlungsgehilfe in L.-Gohlis, mit E. M. Ebing, Schneiders hier Tochter. 4) R. P. Hermann, Handlungsgehilfe hier, mit L. E. Horn, Kürschners hier Tochter. 5) O. B. Herzer, Bäcker hier, mit A. M. Schrumpf, Lagerverwalters in Dortmund Tochter. 6) R. C. Eichler, Handlungsgehilfe hier, mit A. M. Ritter in Wahren bei Leipzig. 7) A. E. E. Goldammer, Kaufmann hier, mit A. E. Brümmer, Kürschners in Berlin hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) E. W. Voigtländer, Buchhändler und Leutnant der Landwehr hier, mit E. T. Beckert, privatisierenden Kaufmanns hier Tochter. 2) P. F. E. Scholze, Buchhandlungsgehilfe hier, mit E. M. verw. Brauer, geb. Knorr hier. 3) G. A. Schulze, Klavierstimmer hier, mit M. L. Schulze, Wagenmeisters in L.-Kleinzschocher Tochter. 4) R. H. Berger, Lithograph in L.-Connewitz, mit A. A. F. Klemm, Maurerpoliers hier Tochter. 5) J. F. Rosenkranz, Bankbeamter hier, mit E. M. Wenzel, Tischlermeisters in Dresden Tochter. 6) O. R. Hommel, Schmied hier, mit H. J. Köpping, Handarbeiters in Grimma Tochter. 7) H. R. Baumann, Bäcker hier, mit M. A. A. Maiwald, Kutschers in Liegnitz Tochter. 8) L. M. Heberlein, Bäckereimeistermeister hier, mit E. Händler, Schlossers in Eibenstock Tochter. 9) G. D. Thoreng, Zimmerer hier, mit M. A. Hoppe, Schuhmachermeisters in Kleinwolkau Tochter. 10) A. Grüner, Maurer hier, mit S. A. A. Denchert, Zimmerers in Oberröblingen am See Tochter.

Andreaskirche.

1) E. R. Spengler, Bahnarbeiter hier, mit A. J. Mucke, Schmiedemeisters in Reichwalde hinterl. Tochter. 2) F. R. Krause, Handlungsreisender hier, mit F. F. Klaus, Arbeiters in Kerzendorf bei Borna Tochter. 3) F. R. Grützner, Buchhalter hier, mit E. M. M. Ullrich, Buch- und Steindruckereibesitzers hier Tochter. 4) R. A. Gebhardt, Graveur hier, mit A. H. Lehmann, Handarbeiters in Kitzwitz bei Wurzen Tochter. 5) A. C. J. Beyke, kaufm. Beamter hier, mit L. H. Pietzsch, Strumpfwirkermeisters in Thurm bei Glauchau hinterl. Tochter. 6) C. A. A. Golz, Buchhandlungsgehilfe hier, mit E. A. A. Geigenmüller, Polierlakturs hier Tochter. 7) F. H. Böttcher, Bureauvorsteher hier, mit E. M. Arnold, Spielwarenarbeiters in Marienberg Tochter. 8) Ch. G. W. Tappelmann, Fleischer in L.-Connewitz, mit A. W. Pezold, Buchdruckmaschinenmeisters hier Tochter. 9) C. Weinert, Kunstgärtner hier, mit A. L. E. Elze, Gastwirts in Großlochberg hinterl. Tochter. 10) F. M. C. Kummer, Schuhmacher hier, mit A. L. Eisler, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 11) F. W. Grundmann, Kutscher hier, mit M. B. Röbel, Handarbeiters in Clara Tochter. 12) H. A. Albrecht, prakt. Dentist hier, mit M. A. Unsewitz, Ingenieurs in Zwickau Tochter.

Johanneskirche.

1) C. R. Roesner, Schuhmann in Berlin, mit M. L. Neustadt, Sattlers in L.-Reudnitz Tochter. 2) M. R. Hackeschmidt, Postbote hier, mit M. A. Frommberg, Steinbrechers in Lüptitz Tochter.

Michaelskirche.

1) F. H. Schmidt, Schriftsetzer hier, mit L. J. Plastner, Bergarbeiters in Großvoigtsberg bei Freiberg hinterl. Tochter. 2) F. O. Nordmann, Hausdiener hier, mit A. S. Rudolph, Klempnermeisters hier hinterl. Tochter. 3) R. G. Thielemann, Marktbelfer hier, mit E. A. E. Hesse, Barbierstubenbesitzers in L.-Eutritzsch Tochter. 4) O. F. Fischer, Graveur hier, mit B. A. Betz, Bildhauers hier Tochter. 5) R. M. Arnold, Dr. phil., Gymnasiallehrer in Chemnitz, mit G. Beyer, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 6) F. C. Kindler, Geschirrführer hier, mit A. A. Gesch, Zimmerers hier hinterl. Tochter. 7) M. C. Schinze, prakt. Arzt, Dr. med. hier, mit E. H. Rummler, Architekten in Blankenburg a. H. Tochter.

Als Vermählte grüssen
Königl. Eisenbahn-Bauinspektor Max Hasse
Susanne Hasse geb. Schiege.
Leipzig, den 23. März 1907. 6223

Kurt Tuch
Nelly Tuch
geb. **Nyland**
Vermählte.
20. März 1907.
Dordrecht, Holland. Halensee bei Berlin. *6135

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 25. März 1907. Dresdner Str. 55.
Richard Sevin und **Frau** geb. **Schäumichen.** *6128

Gestern vormittag 11 Uhr verschied zu Frankfurt a/O. nach langem Krankenlager plötzlich mein innigstgeliebter Gatte, unser teurer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr Ober-Postinspektor Otto Nitz.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Frankfurt a/O., Ottow, Dramburg, Leipzig, Dresden, Altwasser, Burgstädt, den 25. März 1907.
die trauernden Hinterbliebenen:
Doris Nitz geb. **Lenke** nebst Kindern,
Johanna verw. **Nitz,**
Max Nitz,
Karl Krüger und Frau geb. **Nitz,** Kreissparkassenrendant,
August Lenke u. Frau geb. **Börner,** Ober-Postkassenbuchhalter,
Hermann Prinz und Frau geb. **Lenke,** Oberpostinspektor,
Paul Gehrmann und Frau geb. **Lenke,** Postdirektor,
Walther Lenke, Referendar,
Curt Lenke, Referendar.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. März, vormittag ¾11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes in Leipzig aus statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden werden nach Schönefeldorfstrasse 59, II., erbeten. 6282

Nach langen schweren Leiden verschied am Palmsonntag mein hochverehrter Chef, der Kaufmann

Herr Eugen Thielicke

im 51. Lebensjahre.

Der Verblichene war mir nicht nur ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit, sondern auch ein väterlicher Freund, dessen Andenken ich für alle Zeiten in Ehren halten werde. *6200

Leipzig, den 25. März 1907. **Joseph Nickel.**

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns
Herrn Eugen Thielicke
findet Mittwoch nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhaus, An der alten Elster 14, aus statt.
Trauerfeier um 4 Uhr in der Kapelle des Johannisfriedhofes. *6204

Königl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft, Leipzig".

Leben und Freude sollte der einziehende Frühling bringen, Tod und Trauer hat er unserm Vereine gebracht. Zwei Kameraden

Herrn Johann Gottlob Kresse
und
Herrn Friedrich Louis Häusel

hat der Fürst der Schatten an einem Tage aus unserer Mitte gerissen. Kamerad Kresse, der einst auf dem Felde der Ehre seine Pflicht als braver Soldat getan hat, gehörte unserm Verein 20 Jahre lang an, und Kamerad Häusel hat uns länger als 3 Jahrzehnte die Treue gehalten. Mögen beide Getreuen in Frieden ruhen!
6225 Reinhold Bachmann, Vorsteher.

Heute früh 6 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau und gute Tante

Frau Emma Weidner geb. Kuhle
gen. Kähne.

Schmerzerfüllt zeigen dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an.

Leipzig-Neustadt, den 25. März 1907.
Paul Weidner.
Valeska Krause.

Die Beerdigung findet Donnerstag ½3 Uhr vom Trauerhause, Eisenbahnstraße 29, statt. *6188

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß gestern Abend ¾7 Uhr ganz unerwartet meine geliebte Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter

Frau Elisabeth von Döring
geb. **von Döring**

sanft entschlafen ist.
Leipzig, Waldstraße 27, den 25. März 1907.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. März, Mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt. 6241

Reinhold Lepitz
Ingenieur
Marie Lepitz
geb. **Heynig**
Vermählte.
Leipzig, den 14. März 1907. 6489

Als Vermählte empfehlen sich
Heinrich Jütting
Hedwig Jütting
geb. **Drühl**
Hannover, Hildesheimerstr. 37.
6253

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
Leipzig-N., den 24. März 1907.
A. Reichenbach und **Frau** geb. **Bellin.** *6129

Die glückliche Geburt eines
munteren Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an
L.-R., Wittstockstr. 5, I., d. 24. März 1907.
Paul Bernhardt und **Frau Gertrud** geb. **Dutzauer.**
6267

Gestern morgen wurde uns eine
Tochter
geboren.
Bernhard Weissmann und **Frau.**
Leipzig, Beethovenstrasse 19. *6173

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hingange meiner guten, unvergeßlichen Mutter, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Pauline verw. Reinholdt,

sagen wir allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 10, I., 25. März 1907.

Der tieftrauernde Sohn
Oscar Eichler-Reinholdt,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
*6166

Sonntag Nachmittag verschied nach kurzer Krankheit mein langjähriger Teilhaber und Mitarbeiter

Herr Emil Hugo Hintersdorf.

Ich verliere in demselben einen lieben, treuen Freund von rastloser Schaffensfreudigkeit, dessen Andenken ich für alle Zeit in Ehren halten werde.

Felix Herchner,
in Firma Aug. Meiselbach Nachf. G. m. b. H.
25787

Gestern entschlief nach kurzem schweren Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Emil Hugo Hintersdorf

Mitbegründer und technischer Leiter unserer Firma.

Sein rastloses Vorwärtsstreben wird uns allzeit vorbildlich sein und werden wir ihm ein ehrendes Angedenken bis über das Grab hinaus bewahren.

Das kaufmännische Personal der Firma
August Meiselbach Nachf. G. m. b. H.
25788

Nachrichten aus Leipzig:

Vermählt.

Herr Fritz **Nägler** in Leipzig mit Frl. Johanna **Löffig** daselbst.

Herr Fritz **Bruhm** in Leipzig mit Frl. Luise **Arnold** daselbst.

Herr Ober-Postpraktikant **Bauer** in Leipzig mit Frl. Hedwig **Landgraf** daselbst.

Herr Ingenieur Hugo **Pilcht** in Leipzig mit Frau Auguste verw. gew. **Lindner** geb. Kaselitz daselbst.

Herr Franz **Schneider** in Leipzig mit Frl. Magdalene **Helbing** daselbst.

Herr Erich **Bräuer** in L.-Reudnitz mit Frl. Johanna **Baer** in Zuckelhausen b. Lpz.

Herr Paul **Kratz** in L.-Eutritzsch mit Frl. Margarete **Jägen** daselbst.

Herr Lehrer Kurt **Seyffert** in Leipzig mit Frl. Wally **Bunde** auf Rittergut Erlbach i. V.

Herr Walter **Winkler** in L.-Lindenau mit Frl. Gertrud **Arnold** daselbst.

Gestorben.

Die beigefügten Ziffern bezeichnen die Zeit der Beerdigung.

Herr Joh. Eduard **Lindner** in L.-Volkmarsdorf, Marianenstraße 99, I.

Herr Ernst Richard **Ebert,** Brauerei-Vertreter, in L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 26. 27. 3. nachmittags 3 Uhr Südfriedhof.

Herrn Alwin **Bergner's** Sohn Arno in L.-Gohlis, Eckhardtiger Str. 14, II. 27. 3. nachmittags 3 Uhr Gohliser Friedhof.

Frau Therese **Meyer** geb. Alt in Leipzig-Lindenau, Sandorfer Straße 19, II. 27. 3. vormittags 11 Uhr Lindenauer Friedhof.

Frau Friederike verw. **Krahmann** in Leipzig-Gohlis.

Frau Bertha **Hofmann** in Leipzig.

Nachrichten von auswärts:

Verlobt.

Herr Ingenieur Carl **Möller** in Tegel b. Berlin mit Frl. Gertrud **Frommhold** in Chemnitz. Herr cand. paed. H. **Lenschner** in Leipzig mit Frl. Elisabeth **Pänß** in Chemnitz. Herr Fritz **Bode** in Geismittschen mit Frl. Marie **Richter** daselbst. Herr Bezirksfeldwebel Alfred **Freitag** in Dresden mit Frl. Else **Falke** daselbst. Herr Ing. Karl **Schaltenbrand** in Erfurt mit Frl. Gertrud **Jürgens** in Hermsdorf-Klosterlausnitz. Herr Kaufmann Eduard **Beyer** in Dresden mit Frl. Marie **Zech** in Freiberg. Herr Hugo **Vaucher** in Großchirma mit Frl. Meta **Lanzsch** in Langhennersdorf. Herr Kaufmann Fritz **Hartmann** in Leisnig mit Frl. Martha **Gasch** daselbst. Herr Dipl. **Weidenhammer** in Leipzig mit Frl. Martha **Freigang** in Thammenhain. Herr Paul **Weber** in Wiesen i. V. mit Frl. Frieda **Reich** daselbst. Herr Walter **Ackermann** in Schöneck mit Frl. Nelly **Fischer** daselbst. Herr Alfred **Schneider** in Markneukirchen mit Frl. Berta **Panger** daselbst. Herr Dr. phil. Johannes **Döfel** in Rochlitz mit Frl. Johanna **Welker** daselbst. Herr Handelsschullehrer Carl **Lippmann** in Meerane mit Frl. Anna **Kirmse** in Zwickau.

Geboren.

Herrn Rechtsanwalt Fritz **Haase** in Augustusburg ein Sohn. Herrn Hermann **Krämer** in Chemnitz ein Sohn. Herrn Reinhold **Schulze** in Charlottenburg ein Sohn. Herrn Pastor Lic. theol. Otto **Meusel** in Dresden eine Tochter. Herrn Otto **Pirl** in Halle a. S. ein Sohn.

Gestorben.

Altenburg: Herr Gustav **Fischer,** Tischlermeister.

Chemnitz: Herr Hermann **Mittelbach,** Dreher. Frau Christiane verw. **Walther.** Herr Willy **Funkhänel,** Modellschlosser. Herr Anton **Wastrafyk,** Schneider. Herr **Liebscher.** Herr Karl Friedrich **Hendel.** Frau Auguste Selma **Schüppel.** Frau Julie verw. **Fischer.** Herr Karl Wilhelm **Schönherr,** pens. Eisenbahnschaffner. Herr Karl Hermann **Köhler,** Lehrer a. D. Herr Gustav Paul **Seidel,** Maler. Frau Emma verw. **Beckert** geb. **Kühne.**

Crimmitschau: Frau Bertha **Schmidt** geb. **Uhlmann.** Herr Richard **Popp,** Schulamtskandidat. Frau Karoline Friederike **Werler** geb. **Koch** in Langenreinsdorf.

Dresden: Herr Apotheker Rob. **Müller.** Herr Joh. Traugott **Langloß,** Schornsteinmaurer. Herr Jul. **Hanstein.** Herr Stadtbaukommissar a. D. Karl **Ay,** Ritter pp. Frau Wilhelmine **Engelmann** geb. **Horn.** Herr Isidor **Lippmann,** Kaufmann. Frau Minna **Lichtenstein** in Köyschenbroda. Frau Helene **Göhne** in Tolkewitz. Herr Hermann **Wolf,** Portier der Heilanstalt „Eubendorf" in Colditz.

Freiberg: Herr Friedrich Paul **Eckardt** in Weigmannsdorf. Frau Anna Bertha **Rudolph** geb. **Rudolph** in Halsbach.

Gera: Herr Gymnasiallehrer a. D. Wilh. **Schubert.** Frau Magdalene **Bauer** geb. **Seidel.** Frau Anna **Finsterbusch** geb. **Hartmann.** Herr August **Rudolph,** Zeugmachermeister. Herr Walter **Kohl.** Herr Hermann **Kloß,** Kaufmann, in Sengenberg.

Halle a. S.: Fräulein Marie **Lüngrich.** Herr Rudolf **Seelheim,** Kaufmann. Herr Ed. **Schreiber,** Universitäts-Reitlehrer a. D.

Meißen: Herr Ernst Karl **Liebschner,** Steuermann.

Naumburg a. S.: Herr Heinrich von **Wedite,** Kgl. Generalleutnant z. D. Frau Ina **Weidner** geb. **Rösemann.**

Plauen i. V.: Frau Therese **Hofmann** geb. **Spengler.** Frau Auguste Louise **Seitz** geb. **Strutz.** Frau Lina Clara **Seidel** geb. **Bauerbach.**

Rochlitz: Herr Richard **Thiele.**

Werdau: Herr Franz August **Scherff.** Herrn Richard **Kühnert's** Sohn Rudolf.

Wurzen: Frl. Elisabeth **Herbig** in der Irrenanstalt zu Colditz. Frau Christiane **Papsdorf** verw. gewes. **Höhne** geb. **Gebauer.** Frau Amalie Auguste verw. **Tauchnitz** geb. **Donner.** Herr Max **Feldmann.**

Zittau: Herr Hermann **Hauptmann** in Oberoderwitz.

Die leistungsfähigste
Kunststopferei
befindet sich nur
2 Kupfergasse 2.
Sämtl. Kleidungsstücke von Herren u. Damen, Teppiche, Gardinen etc., welche irgendwie beschädigt sind, werden kunstgerecht gestopft. Schäden kaum auffindbar. Billige Preise. Paul Röhlemann.

Gardinen,
Etores, Bettdecken, Rückwände, Bettvorlagen, Borden usw.
Größte Auswahl — billigste Preise.
Spezial-Gardinen-Geschäft
Marie verw. Reichelt,
Gewandgäßchen, Laden 7.

Reisekörbe POPP, Panorama.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
Preis 25 Pfg.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
Wer reinlich denkt, nimmt die Marke Pfeilring.

Heute 8 Uhr. E. B. B. z. L.
Min. pr. 8 Uhr. Br. M. u. J.
UPSIA-L. H. A. S. Wahl.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11, vollst. renov. Kaltendampf-, Wannen- u. a. Art Kaltbäder. Spez.: Kiefernadel-, Dampf- und Wannenbäder. Kohlens.-Bäder. Packungen, Massagen. Elektr. Lichtbad. Vibrat.-Massage.

Leipzigs 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Leipzigs 4876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage.
Übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Gegründet 1881. **„Zur Ruhe"** Fernspr. 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche, vorm. Gust. Schulze,
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.
Vom Rath der Stadt Leipzig verpflichteter Conducteur O. Heyne.
Tarif vom Rath der Stadt Leipzig.
14 eleg. Beerdigungswagen. — Grösstes Sarglager.

Leipziger Handelszeitung.

Londoner Ultimosorgen.

(Von unserem Londoner Vertreter.)

* Als Mr. Pierpont Morgan am ersten Tage der Liquidation in Liverpool eintraf, setzte er die Börsenwelt dadurch in Erstaunen, daß er nicht direkt nach London fuhr, sondern zum Grand-Nationalrennen in der Cottonopolis blieb. Dabei fiel der Morganwert Erie am selben Tag auf 26 Doll. So viel echte oder affektierte Gemütsruhe vermag die Londoner Stock Exchange trotz allen Sportinteresses gegenwärtig nicht aufzubringen. Das kühle Gleichgewicht ist der ganzen City seit der Panikepanik vom 13. bis 14. März überhaupt abhanden gekommen. Es läßt sich eben nicht verhehlen, daß die Marktzustände die mancherlei schwachen Positionen, die seit Ende Januar durchgeschleppt worden sind, nunmehr fällreif gemacht haben. Was in den letzten beiden Wochen von Angebot an den Markt kam, war zum größten Teile nicht mehr künstlicher Herkunft und zuletzt fast überhaupt nur noch reelle Exekutions- und Selbstregulationsware. Vielfach kamen aber auch große Posten Effekten an den Markt, über deren eigentliche Verkäufer Gewißheit nicht zu erlangen war. Daher griffen dann die mehr oder minder berechtigten Gerüchte von Schwierigkeiten kleinerer oder mittlerer Börsenfirmen auch auf das Gebiet der Hochfinanz über. Und es wurden schließlich ganz offen große Firmen als schwach genannt, die im Kreise der „Foreign Bank" eine Rolle spielen.

Das Ergebnis war dann, daß die Aktienbanken sehr haushälterisch und zweifelnd mit der Gewährung von Börsengeld wurden, lombardierte Effekten exekutierten und zu ihrem eigenen Schutz auch die in der Vorwoche hilfsweise übernommenen Engagements à tout prix glattstellten.

Die Woche schließt mit einer völligen Debacle. Diese würde noch allen Anzeichen nach schlimmer sein, wenn nicht die Bank von England sehr liberal diskontiert und Lombarden hereingenommen hätte. Präpariert ist die Börse auf das Schlimmste, selbst auf den Fall sehr großer Firmen. So ist uns bekannt, daß die Mehrzahl der größeren Börsenfirmen ganz ungewöhnlich hohe Barbestände unremunerativ bereitgestellt hat — verschiedentlich bis zu ½ Million Pfund Sterling —, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Stoffkäufern wurden denn auch in den letzten Tagen allerorten abnorme Zugeständnisse gemacht. Die große Leichtigkeit des Tagesmarktes ist zum Teil auf solche Vorbereitungen zurückzuführen.

Im Terminmarkt wollen aber selbst notorisch kühne Jobber vielfach keine Notierungen abgeben, wodurch wiederum die Unregelmäßigkeit der Kursgestaltung vergrößert wird. Bezeichnend für die Panikstimmung war die Tatsache, daß kontinentale Limite ungewöhnlich oft unausführbar blieben, da die Märkte selbst die unverhältnismäßig niedrigeren lokalen und amerikanischen Angebote nur mühsam verdauen konnten. Speziell New York liquidierte noch enorme Haussepositionen, vor allem in Canadian Pacific, in denen noch in allerletzter Zeit der bekannte amerikanische Spekulant Jefferson Levi in einem Londoner Sonntagsblatt, dessen Kabel vielfach weiterverbreitet werden, zum Kaufen angereizt hatte. Die Kontaktmine trat hier zuletzt nicht nennenswert in Erscheinung. Speziell die Arbitrage entschlief sich der Vorgehen, teils um bessere Konversationskurse für den üblichen Austausch von Engagements in New York zu erhalten, teils wegen der Undurchsichtigkeit der Märkte.

Mittwoch und Donnerstag dürften die beiden entscheidenden Tage der Woche sein. Doch so ausgedehnten Vorbereitungen, eventuellen Gefahren zu begegnen, darf aber die Hoffnung ausgesprochen werden, daß es keine „schwarzen Tage" werden.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Prolongationssätze der Berliner Börse vom 25. März.** Disconto-Commandit 0,30 Report, Deutsche Bank 0,45 Report, Dresdner Bank 0,45 Report, Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,575 Report, Commerz- und Discontobank 0,30 Report, Darmstädter Bank 0,40 Report, Nationalbank 0,40 Report, Schaaffhausen 0,40 Report, Oesterreichische Creditaktien 0,90 Report, Franzosen 0,50 Report, Lombarden 0,1375 Report, Gotthardbahn 0,75 Report, 4proz. Italiener 0,20 Report, 4proz. Ungarische Kronenrente 0,1875 Report, 1880er Russische Anleihe 0,0875 Report, 4proz. Russische Konsols 0,10 Report, 1902er Russische Anleihe 0,075 Report, 4proz. Russische Rente 0,05 Report. Alles mit Courtage.

cr. **An der Essener Börse** war gestern der Kohlenkuxenmarkt verhältnismäßig fest, wenn auch die Kursteigerungen nicht erheblich waren. Bei guter Aufnahmefähigkeit waren die Umsätze größer als an den letzten Tagen; bevorzugt waren schwere Werte. Auch der Kalikuxenmarkt zeichnete sich durch zuversichtliche Stimmung und große Festigkeit aus. Erz- und Braunkohlenwerte lagen ruhig und gut behauptet. Die amtliche Tendenz lautet: Die Nachfrage ist unverändert sehr stark.

Bank- und Geldwesen.

§ **Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig** hat die seit mehr als 50 Jahren bestehende angesehene Bankfirma Ferdinand Heyne in Glauchau übernommen und wird sie unter der Firma Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Ferdinand Heyne weiterführen. Die Leitung bleibt unverändert in den Händen des seitherigen Mitinhabers der Firma Ferdinand Heyne, Bankiers Carl Ferdinand Heyne. Ueberdies hat das Institut in Limbach i. S., Gartenstraße 3, eine Zweigniederlassung unter der Firma Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Limbach-Oberfrohna eröffnet, deren Leitung dem bisherigen Prokuristen der Chemnitzer Filiale, Jean Deberer, übertragen worden ist. Dieser hat für die neue Zweigstelle Prokura erhalten; ferner ist Franz Wiese und Erich Kunsch Handlungsvollmacht erteilt worden.

*— **Reichsbank.** Nach den bisher vorliegenden Ziffern haben sich die Ansprüche an das Institut in der am 23. März abgelaufenen Woche wiederum vermehrt und die Anlagen um etwa 50 Millionen zugenommen. Der Bestand an Schatzscheinen, der übrigens geringer ist als im Vorjahre, hat wieder eine Steigerung um 15 Millionen erfahren. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, dürfte sich im ganzen eine Abnahme der steuerfreien Notenreserve um einige 20 Millionen Mark ergeben. Man hofft laut „B. L.-A." bei der Reichsbank, daß die fernere Inanspruchnahme nicht so stark sein wird, daß das Institut etwa genötigt sein würde, vor dem Quartal eine Diskonterhöhung vorzunehmen. Daß die Ansprüche zum Quartalswechsel selbst sehr erheblich sein werden, darauf ist man bei der Reichsbank vorbereitet. Sollte, was kaum zu fürchten sein dürfte, die Bank von England am Donnerstag zu einer Erhöhung ihrer Rate schreiten, so würde die Reichsbank schon mit Rücksicht darauf, daß es sich bis zum Quartalstermin dann nur noch um einen einzigen Geschäftstag handelt, einer solchen Maßregel wohl nicht folgen. An eine weitere Erhöhung des Diskonts der Bank von Frankreich will man hier um so weniger glauben, als die Leiter dieses Instituts sich zu der vorigen ½proz. Erhöhung nur sehr schwer entschlossen haben und erst in ihrem kürzlich erschienenen Jahresbericht sich viel darauf zugute taten, daß der bisherige Diskont so lange in Geltung war.

*— **Berliner Handelsgesellschaft.** Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1906 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 9 Proz. festgesetzte Dividende kann in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei dem Dresdner Bankverein und bei dem Bankhause Meyer & Co. erhoben werden.

ir. **Disconto-Gesellschaft.** In der gestrigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1906 auf 9 Proz. festgesetzt. Der Geschäftsinhaber Geheimrat Schöller führte aus: Unsere Beziehungen zur Provinz Sachsen haben dazu geführt, daß wir den Wunsch hatten, in Magdeburg etwas festeren Fuß zu fassen. Jahrelang angenehme Beziehungen zum Magdeburger Bankverein haben zum Abschlusse eines freundschaftlichen Abkommens mit dieser Bank geführt, so daß wir vorschlagen, den Vorsitzenden des Magdeburger Bankvereins Fölsche in den Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft zu wählen an Stelle des verstorbenen ältesten Mitgliedes des Aufsichtsrates, Geheimrats Reinhard. Aus dem Kreise der Disconto-Gesellschaft ist bereits ein Herr in den Aufsichtsrat des Magdeburger Bankvereins eingetreten. Die Generalversammlung nahm sodann die vorgeschlagene Wahl vor. Auf eine Anfrage über das Geschäft im laufenden Jahre führte Geheimrat Schöller sodann aus: Wir können wohl sagen, daß sich das Jahr 1907 im regelmäßigen Geschäfte durchaus normal entwickelt hat. Wir sind von Verlusten verschont geblieben, und im laufenden Geschäfte ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Was die allgemeine Lage betrifft, so ist es natürlich, daß wir bezüglich unseres Effektenbesitzes durch die starken Rückgänge an der Börse nicht unberührt bleiben konnten. Aber in unserer Bilanz haben wir dafür Vorsorge getroffen, so daß wir in dieser Beziehung nichts zu befürchten haben. Es ist schwer, zu sagen, wie sich die Zukunft entwickeln wird. Wir haben Jahre der größten Prosperität zu verzeichnen gehabt; nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt; Industrie und Handel blicken auf eine Reihe sehr guter Jahre zurück. Wenn jetzt ein gewisser Rückschlag eingetreten ist, so ist das an und für sich eine natürliche Erscheinung. Deutschland war entschieden im Aufschwunge; die Kapitalbildung war bei uns wie in anderen Ländern glänzend. Wenn wir aber in unserer Ausdehnung nicht gleichen Schritt mit der Kapitalbildung gehalten haben, dann ist es natürlich, daß wir durch eine gewisse Zurückhaltung wieder in den Rahmen hineinwachsen. Die Kursrückgänge der letzten Tage sind ungeheuerlich; diese Rückschläge gehen doch über das Maß hinaus. Wir können nicht finden, daß bei unseren guten industriellen Unternehmungen ein Rückschlag von 30 bis 40 Proz., wie er jetzt eingetreten ist, in sich erklärlich ist. Wenn auch die Industrie heute einer gewissen Stagnation entgegengehen mag, indem sie nicht die aufsteigende Kurve weiter verfolgen kann, so ist doch kein Grund dafür anzunehmen, daß plötzlich alles drunter und drüber geht. Auch bei unseren Bankinstituten ist dieses nicht zu befürchten. Wir dürfen sagen, daß die deutschen Banken stets solid vorgegangen sind und sich von Spekulation ferngehalten, und wenn mal ein Rückschlag kommt, allen Möglichkeiten gewappnet gegenüberstehen. Am Montag war die Börse schon etwas freundlicher. Die Rückgänge waren ja auch so bedeutend, daß man wirklich nicht wußte, warum auf einmal diese plötzliche Stürze gekommen sind. Ich glaube, daß wir mit Vertrauen und Ruhe der Zukunft entgegensehen können. Daß sich aus dem laufenden Geschäfte Verluste einstellen können, ist natürlich. Aber es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß die Verluste zu einer Krisis führen können. Auch die Verluste auf Effekten bilden keinen Grund zu einer Beunruhigung.

*— **Die Hessische Landeshypothekenbank in Darmstadt,** vom Staate gegründet und geleitet, legt mit Genehmigung der vorgesetzten Instanzen bis zum 4. April 2 Millionen Mark 4proz., mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete, reichsmündelsichere, bis 1914 nicht verlosbare und nicht kündbare Pfandbriefe zu 101,50 Proz., 1 Million Mark 3½proz., mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete, reichsmündelsichere Pfandbriefe und Kommunalobligationen zu 96,25 Proz. zur Zeichnung auf, die bei den meisten Banken und Bankiers erfolgt. (Berl. Anzeige.)

or. **Barmer Bankverein.** Die Generalversammlung hat die Tagesordnung erledigt. Die Dividende von 7½ Proz. ist sofort zahlbar.

Berg- und Hüttenwesen.

*— **Leipziger Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft, in Kulkwitz bei Markranstädt.** Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1906 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 10% Prozent festgesetzte Dividende kann vom 2. April an gegen Abgabe des Dividendenscheins Nr. 6 der Aktien Nr. 1 bis 800 und Nr. 2 der Aktien Nr. 801 bis 1000 mit 105 ℳ bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig erhoben werden.

❑ **Deutschlands Kohlenproduktion.** Im Februar wurden im Deutschen Reiche gefördert 11 120 527 (10 919 482) t Steinkohlen, 5 771 277 (4 485 700) t Braunkohlen, ferner wurden produziert 1 656 577 (1 533 100) t Koks und 1 212 479 (1 175 023) t Briketts und Preßsteine. Seit Beginn des laufenden Jahres betrug die Förderung von Steinkohlen 23 468 045 (22 800 825) t, von Braunkohlen 9 902 803 (9 601 927) t sowie die Produktion von Koks 3 424 861 (3 141 593) t und von Briketts und Preßsteinen 2 468 225 (2 441 817) t. — Die Einfuhr von Steinkohlen stellte sich im Februar auf 729 695 (655 146) t. Diese Steigerung ist hauptsächlich der Vermehrung des Imports englischer Kohle zuzuschreiben, der sich gegenüber dem Vorjahre von 501 723 auf 591 482 t erhöhte. Seit Jahresbeginn wurden eingeführt 1 570 267 (1 291 360) t Steinkohlen, darunter 1 296 789 (1 003 041) t englischer Provenienz. Exportiert wurden im vergangenen Monat 1 741 406 (1 927 590) t Steinkohle, es ist somit eine ziemlich erhebliche Minderausfuhr zu verzeichnen. Der Steinkohlenexport seit dem 1. Januar beträgt 3 144 419 (3 705 438) t. An Braunkohlen wurden im Februar 646 940 (667 247) t und seit Jahresbeginn 1 237 236 (1 260 694) t importiert, und zwar ausschließlich aus Oesterreich-Ungarn.

ir. **Zur Krisis in der Kaliindustrie** hören wir, daß die Befürchtungen wegen der Kündigung des Kalisyndikats bereits ihre Wirkungen äußern. Dem Vernehmen nach beabsichtigen mehrere Verwaltungen, die Verteilung von Ausbeuten gänzlich einzustellen, um sich auf einen eventuellen Kampf mit den jüngeren Werken zu rüsten. Die Einsicht, daß man aber zu der scharfen Maßregel, das Kalisyndikat zu kündigen, eventuell doch schreiten müsse, bricht sich in Syndikatskreisen mehr und mehr Bahn. Außer den Werken Burbach, Neustaßfurt, Carlsfund und Salzderhelden haben sich neuerdings, wie wir hören, auch die Verwaltungen von Alexandershall, Wilhelmshall und Hedwigsburg entschlossen, die Kündigung auszusprechen, wenn nunmehr nicht eine Verständigung mit Sollstedt und vor allem auch mit den übrigen außenstehenden Werken herbeigeführt wird. Damit wäre die nötige Stimmenzahl erreicht, um nach den Syndikatsverträgen die Kündigung vorzunehmen. Von der Einsicht der außenstehenden Werke wird es nunmehr abhängen, ob die Kündigung erfolgt oder nicht. Wiederholt muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß es sich in der ganzen Frage nicht nur um Sollstedt und die Deutschen Kaliwerke handelt, sondern es kommen auch die übrigen fördernden Werke wie Günthershall, Teutonia, Heldrungen, Thüringen, Friedrichshall, Deutschland-Justenberg und Hildesia in Betracht. Wenn man dieses erwägt, dann wird man auch finden, daß die Verwaltung des Syndikats vollständig richtig gehandelt hat, als sie weitere Verhandlungen mit den Deutschen Kaliwerken ablehnte. Hätte man den Deutschen Kaliwerken die von ihnen verlangte hohe Quote gegeben, dann hätte man sich selbst die Möglichkeit, die nachfolgenden Werke zu befriedigen, genommen. — Wie wir weiters hören, sind amerikanische Unterhändler in Deutschland angekommen, um mit der Gewerkschaft Sollstedt über neue außersyndikatliche Verkäufe zu verhandeln. — Die Pläne zwecks Aufhebung der Beschlüsse der letzten Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Heldrungen ist zurückgenommen worden. Die Ausschreibung einer Zubuße von zunächst 1,6 Millionen Mark wird nunmehr erfolgen.

Stoffgewerbe.

= **Koechlin, Schmidt & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Mülhausen i. E.** Diese Kammgarnspinnerei, die mit 2 Millionen Mark Stamm- und 800 000 ℳ Prioritätsaktienkapital sowie 150 000 ℳ Obligationenanleihe ausgestattet ist, erzielte im Jahre 1906 einen Reingewinn von 284 438 (267 529) ℳ. Die Höhe der Abschreibungen und Unkosten weist die Abschlußveröffentlichung wieder nicht aus. Als Dividende gelangen 168 000 (140 000) ℳ zur Verteilung, wieviel davon auf jede der beiden Aktienkategorien, wird gleichfalls nicht angegeben (i. V. 5 Proz. auf beide Aktienarten). Zu außerordentlichen Abschreibungen werden 40 000 ℳ und zur Dotierung des Dispositionsfonds 10 130 ℳ verwandt.

Br. **Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei zu Deuel bei Bonn.** Die Generalversammlung hat in Erledigung der Tagesordnung die Dividende auf 7 Proz. festgesetzt.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— **Ullersdorfer Werke in Nieder-Ullersdorf.** Die für das Jahr 1906 auf 4 Proz. oder 20 ℳ für die Aktie festgesetzte Dividende gelangt in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt gegen Ablieferung des Dividendenscheins Nr. 9, 3. Reihe, zur Auszahlung.

Br. **Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Aktiengesellschaft, in Wernigerode-Dresden.** Dieses zum Konzern der Treuhandgesellschaft Vereinigte Fabriken photographischer Papiere, Aktiengesellschaft, gehörende Unternehmen erzielte im Jahre 1906 einen Betriebsgewinn von 174 117 (212 039) ℳ, während der Gewinnanteil an anderen Unternehmungen 158 386 (191 100) ℳ betrug, wozu noch 46 244 (43 027) ℳ Einnahmen aus Zinsen und Dividenden treten. Einschließlich 3360 (1240) ℳ Kursverlust an Staatspapieren belaufen sich die allgemeinen Unkosten auf 136 180 (139 067) ℳ, der Gewinn auf 242 567 (306 499) ℳ, wovon 39 659 (39 709) ℳ zu Abschreibungen, 28 000 (25 000) ℳ zu Rückstellungen und 8467 (14 200) ℳ zu Tantiemezahlungen erforderlich werden. Die Aktionäre sollen wiederum 10 Proz. Aktiendividende mit 132 500 ℳ erhalten, während auf die 12 669 Genußscheine je 2,78 (7,45) ℳ mit 34 569 (94 510) ℳ ausgeschüttet werden. Der „Wert des Verfahrens" steht unverändert mit 600 000 ℳ zu Buche, Grundstücke und Gebäude mit 75 547 (77 079) ℳ, Maschinen und Inventarien mit 4691 (4910) ℳ, während sich das im Vorjahre noch mit 203 500 ℳ verbuchte „Beteiligungskonto" durch die vorjährige und diesjährige Abschreibung von je 37 000 ℳ auf nunmehr 129 500 ℳ ermäßigt hat. — An Kasse, Wechseln und Wertpapieren sind 445 224 (456 873) ℳ vorhanden. Die Außenstände betragen 628 311 (672 435) ℳ, Aktienhypotheken 156 000 (100 000) ℳ, dagegen bei 1,225 Millionen Mark Kapital die Reserve 493 000 (500 000) ℳ, die Schulden nur 157 (385) ℳ. Dem Verwaltungsberichte zufolge war der weitere Rückgang im Erträgnisse nicht aufzuhalten, da der Konkurrenzkampf sich immer mehr verschärfte und die im Vorjahr bereits angekündigte erhebliche Herabsetzung der Verkaufspreise nicht den erhofften Erfolg hatte. Die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft erhöhte sich zwar, doch konnte die erhöhte Fabrikation für den Preisausfall keinen Ausgleich herbeiführen. Betriebsstörungen kamen nicht vor, doch wirkten Lohnerhöhungen und die Steigerung einzelner Rohmaterialienpreise schädigend. Eine Auslosung von Genußscheinen muß zufolge des geringeren Gewinnes auch diesmal wieder unterbleiben.

ir. **Berliner Holzcomptoir.** Die Verwaltung teilt im Geschäftsbericht für 1906 mit: Der Reingewinn beträgt 481 000 Mark und gestattet die Verteilung einer Dividende von 8 (5) Prozent, wobei noch zu beachten ist, daß ein Delkrederefonds von 100 000 ℳ gebildet worden ist. Der Geschäftsgang war im allgemeinen zufriedenstellend; nur das Berliner Platzgeschäft hat nicht allen Erwartungen entsprochen, da infolge des neuen Gesetzes die Bautätigkeit stark nachließ und schließlich fast ganz stockte. Die Aussichten für das laufende Jahr sind gut. Unsere Einkäufe sind größtenteils erledigt und lassen einen angemessenen Nutzen voraussehen. Wenn nicht besondere Schwierigkeiten eintreten, hoffen wir auch für das laufende Jahr ein gleich gutes Resultat voraussagen zu können.

d. **Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktiengesellschaft in Berlin.** Die Gesellschaft hat für ihre Fabrik Reinsdorf bei Wittenberg umfangreiche Neubauten projektiert und die Baupläne bereits zur landespolizeilichen Genehmigung eingereicht. Die Bauten umfassen die Errichtung eines Dischereigebäudes, die Vergrößerung der Papierfabrik, die Errichtung einer neuen Papierfabrik, den Neubau eines Wellpappenlagers, den Neubau eines Papierlagers und endlich die Errichtung von 5 Magazinen und von 4 Trockenhäusern für Nitrozellulose oder Nitrozellulosepulver.

△ **Maschinenfabriken vorm. Gebr. Gutsmann.** Der Abschluß für 1906 ergibt einen Bruttogewinn von 236 661 (171 233) ℳ. Die Abschreibungen betragen 105 074 (105 088) Mark. Der Reservefonds erhält 8827 (2332) ℳ, die Tantiemen für den Vorstand und Gratifikationen erfordern 39 206 (18 778) ℳ. Der Generalversammlung, die am 15. Mai stattfindet, wird die Verteilung von 5 (1) Proz. vorgeschlagen werden. Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 14 551 (5039) ℳ.

△ **Die Eisenhütte Silesia, Aktiengesellschaft, in Laurahütte (Ob.-Schl.)** konnte nach dem Bericht des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze wiederum erheblich ausdehnen. Die vermehrte Warenerzeugung fand schlanken Absatz, so daß den Anforderungen wiederum nur mit ausgedehnten Lieferfristen entsprochen werden konnte. Die Warenumsätze haben im Berichtsjahre 9 631 554 (8 302 111) ℳ betragen. In das neue Geschäftsjahr ist ein reichlicher Beschäftigungsstand für sämtliche Werkstätten zu den aufgebesserten Preisen vorgetragen. Man darf daher die Aussichten für das laufende Jahr als günstig bezeichnen und weiterhin befriedigende Ergebnisse erwarten. Der Bruttogewinn abzüglich der Zentralverwaltungskosten, Steuern, Provisionen usw. und zuzüglich des Vortrages aus dem Jahre 1905 beträgt 1 908 038 ℳ. Davon gehen ab Zinsen 208 164 ℳ und Abschreibungen von 601 198 ℳ, so daß als Gewinn 1 098 676 ℳ verbleiben, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: 14 Proz. Dividende auf das dividendenberechtigte Kapital von 7 000 000 ℳ 980 000 ℳ, Tantieme für den Aufsichtsrat 61 246 ℳ, Vortrag 57 429 ℳ.

❑ **Die Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Aktiengesellschaft in Breslau** weist in ihrem Bericht für das Jahr 1906 bei 874 000 (568 000) ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 683 931 (626 940) ℳ aus. Die Dividende von 8½ (8) Prozent erfordert die Summe von 561 000 (528 000) ℳ. Auf neue Rechnung werden 34 969 (20 245) ℳ vorgetragen. Die Aussichten für die weitere geschäftliche Entwickelung des Unternehmens werden auch ferner als günstig angesehen. Auf der Gasanstalt Glogau hat die Zunahme der Gasabgabe im laufenden Jahre angehalten, so daß laut Bericht die Erweiterung der Betriebseinrichtungen ins Auge gefaßt werden mußte. Nach den Anschlägen werden diese Erweiterungen einen Aufwand von ungefähr 240 000 ℳ erfordern. Wegen der Konzessionierung der Erweiterungsbauten sind die entsprechenden Schritte getan worden. Zusammen mit weiteren erheblichen Investitionen bei den Oberschlesischen Elektrizitätswerken — die Zugänge betrugen im Jahre 1906 2 146 116 (1 141 771) ℳ — haben sich die schwebenden Verbindlichkeiten der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-Aktiengesellschaft von 171 442 auf 1 443 510 ℳ erhöht. Zur Beschaffung der Mittel für die bei den Oberschlesischen Elektrizitätswerken bereits ausgeführten Erweiterungen sowie für die im laufenden Jahre noch zu vollendenden Einrichtungen soll die angekündigte Erhöhung des Aktienkapitals um 2 200 000 ℳ erfolgen. Die Verwaltung sucht ferner um die Ermächtigung zur Ausgabe von 4½proz. Teilschuldverschreibungen bis zum Betrage von 1 Million Mark nach.

△ **Lokomotivfabrik Krauß & Co., Aktiengesellschaft, in München.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 29. April anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 13 (12) Proz. vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt nach Abschreibung von 165 929 (175 158) ℳ einschließlich eines Vortrages von 86 259 ℳ 973 612 (735 674) Mark.

❀ **Die Mannheimer Gummi-, Gutta-percha- und Asbestfabrik in Mannheim** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nach dem Bericht des Vorstandes eine wesentliche Erhöhung der Generalunkosten die Umsätze weiter ausdehnen. Die Preise für Rohgummi und die anderen Materialien zeigten auch während des Berichtsjahres eine steigende Tendenz; die Rohstoffpreise sind ganz bedeutend gestiegen und haben in letzter Zeit eine nie gekannte Höhe erreicht. Außerdem mußten die Löhne angemessen erhöht werden. Die Aussichten für das Jahr 1907 erscheinen bisher nicht ungünstig, sowohl nach dem Stande der vorliegenden Aufträge, als auch der dabei erzielten Verkaufspreise, die den erhöhten Materialpreisen einigermaßen angepaßt werden konnten. Der Reingewinn beträgt 345 942 ℳ. Seine Verteilung wird wie folgt vorgeschlagen: Reservefonds 31 134 ℳ, Abschreibungen 136 631 ℳ, Tantiemen und Gratifikationen 40 127 ℳ, 10 Proz. Dividende 112 680 ℳ, Vortrag 35 370 ℳ.

Versicherungswesen.

*— **Urania, Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung zu Dresden.** Die Bilanz vom 31. Dezember 1906 befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die für das Geschäftsjahr 1906 auf 9 Proz. festgesetzte Dividende kann sofort erhoben werden.

△ **Norddeutsche See- und Flußversicherungs-Aktiengesellschaft in Stettin.** Nach dem Rechenschaftsberichte für das Jahr 1906 betrugen die Einnahmen: Schadenreserve aus 1905 251 000 ℳ, Prämienreserve aus 1905 192 965 ℳ, Prämien in 1906 367 558 ℳ, Zinsen 34 061 ℳ, zusammen 845 585 Mark. Die Ausgaben betragen für Rückversicherungsprämien 60 234 ℳ, Risiko, Rabatte, Rückpaden, Courtagen und Agenturprovisionen 53 577 ℳ, bezahlte Schäden 185 722 Mark, Schadenreserve für 1907 267 500 ℳ, Prämienreserve für 1907 184 816 ℳ, Abschreibungen auf Effekten 6944 ℳ, Unkosten 33 708 ℳ, zusammen 792 504 ℳ; von dem Gewinn von 53 081 ℳ entfallen auf die Aktionäre 50 ℳ für die Aktie Dividende gleich 16⅔ (15) Proz. gleich 50 000 ℳ, Tantieme an den Direktor 3081 ℳ.

Transportwesen.

⊙ **Niederwaldbahngesellschaft zu Rüdesheim.** In der Generalversammlung wurde der Abschluß genehmigt und die Dividende auf ½ Proz. festgesetzt. Der Vorsitzende bemerkte zu dem Abschluß, daß der gegen das Jahr 1905 erzielte Mehrgewinn wohl die Ausschüttung einer Dividende von 1 Proz. gestattet haben würde, indes habe es die Verwaltung vorgezogen, nur die gleiche Dividende wie für das Jahr 1905 zu verteilen und dafür den Erneuerungsfonds reichlicher zu bedenken, zumal da dieser im Jahre 1905 stärker als sonst in Anspruch genommen werden mußte. Hierauf erteilte die Versammlung die für das Geschäftsjahr 1906 nachträglich nachgesuchte Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat. Diese Maßnahme war dadurch erforderlich geworden, daß in der vorigen Generalversammlung die Entlastung verweigert worden war und der opponierende Aktionär in dem Prozeß unterlegen ist.

§ **Die Rjäsan-Uralsker Bahn** hat den Güterverkehr auf der Station Rjäsan-Ola-Pristan vom 20. März ab wegen Eisgangs eingestellt.

* **Nordeutscher Lloyd.** Die gestrige Generalversammlung hat die Regularien genehmigt und die Dividende auf 8⅓ Proz. festgesetzt. Ein Antrag, die Generalversammlung eher abzuhalten und die Dividende zeitiger auszuzahlen, wurde zurückgezogen, nachdem von der Verwaltung erklärt worden war, daß eine genaue Durcharbeitung des Rechnungswerkes eher als bisher nicht fertiggestellt werden könne. Auf verschiedene Anfragen erklärte die Verwaltung, daß der Lloyd alle Projekte über die Hebung der Binnenschiffahrt, soweit sie die Weser und Märkisch betreffen, lebhaft unterstütze. Das Fehlen eines Ausweises der Quote für den Morgantrust wurde damit erklärt, daß über die Auslegung gewisser Bestimmungen Differenzen bestehen, die gegenwärtig vor einem Schiedsgerichte schweben; es würde aber weder der diesjährige noch der nächstjährige Abschluß irgendwie davon berührt werden; der Morgantrust bleibt unverändert bestehen. Die Geschäftslage wurde als befriedigend, die Aussichten als durchaus günstig bezeichnet. Der Zwischendeckverkehr übertreffe noch die guten Ziffern des Vorjahres; das Frachtgeschäft sei durchaus normal. Hinsichtlich der Differenzen mit der Cunard-Linie hofft der Lloyd auf eine friedliche Beilegung.

Betriebsausweise.

Oesterreichische Südbahn. Vom 11. bis 20. März 3 375 824 (— 180 343 Kr., gegen prov. + 36 233) Kr.

Warschau-Wiener Eisenbahn. Januar prov. Gesamteinnahme 1 715 623 (1 700 579) Rbl.

Anatolische Eisenbahnen. Vom 5. bis 11. März Stammnetz Haidar-Pascha-Angora 110 413 (— 44589) Frcs., seit 1. Januar 1 194 457 (+ 231 068) Frcs., Ergänzungsnetz Eski-Schehir-Konia 40 510 (— 8390) Frcs., seit 1. Januar 350 839 (— 13 219) Frcs., Zweigbahn Hamidie-Aka-Basar 3139 (+ 458) Frcs., seit 1. Januar 24 926 (+ 5567) Frcs., zusammen 154 062 (— 12 386) Frcs., seit 1. Januar 1 519 222 (+ 223 414) Frcs.

Verbände.

bt. **Ein Verband sächsischer Kalkwerksinhaber,** der sich über das Königreich Sachsen erstreckt, wurde am 17. März in Chemnitz gegründet. Der Verband bezweckt die Wahrnehmung gemeinschaftlicher Berufsinteressen seiner Mitglieder, die Pflege kollegialen Verkehrs und Gedankenaustausch und den Ausgleich von Interessengegensätzen unter den Berufsgenossen durch Verständigung. Die vorgelegten Satzungen wurden einstimmig angenommen, der Vorstand gewählt und als dessen Vorsitzender Stadtrat H. Speck in Borna-L. mit der Leitung der Geschäfte betraut. Dann erfolgte eine Aussprache über die infolge Erhöhung von Löhnen und Kohlenpreise brennend gewordene Preisfrage.

nb. **Zuckerkartell.** Gestern war an den Zuckerbörsen das Gerücht verbreitet, die Raffinerie Frankenthal sei dem geplanten Kartell beigetreten. Unser Magdeburger Gewährsmann teilt uns telegraphisch mit, daß dies nicht zutrifft. Frankenthal beobachtet noch wie vor eine vollständig ablehnende Haltung. Als Ablehnungsgründe gelten die Gefahr der Einfuhr fremden Zuckers infolge niedriger Auslandsfrachten, der fehlende Anschluß der Rohzuckerraffinerie und der starke Absatz der Weißzuckerfabriken nach Süddeutschland.

Vermischtes.

† **Kommerzienrat Heinrich Grimberg,** eine in der gesamten Bergwerksindustrie sehr bekannte Persönlichkeit, ist im Alter von 74 Jahren in Bochum gestorben.

Generalversammlungen.

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft in Köln a. Rh. Ordentliche Generalversammlung am 30. April, vormittags 10 Uhr in Köln. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die Hinterlegung der Aktien muß spätestens fünf Tage vor der Versammlung in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co. geschehen.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Forderung	Vermögen Rbl.	1. Gläub.-Vers.	Prüf.-Term.
1) F. A. Schwab, Materialwarenhdl. und Schankwirt	Hinterhain	Auerbach	22.3	16.4	20.4	25.4
2) J. G. Wernesch, Brunnenbauer	Sonnewitz	Bischofswerda	23.3	17.4	24.4	24.4
3) Joh. Parlert, fr. Rittergutspächter	Elsterberg	Elsterberg	23.3	15.4	8.5	8.5
4) Otto Fr. Tedger, Tischler	Ostritz	Ostritz	23.3	10.4	19.4	19.4
5) Oberlausitzer Braunkohlen-Aktienges.	Kleinsaubernitz	Bautzen	22.3	30.4	20.4	11.5
6) R. G. Schönfeld, Bäckereigeschäftsinh.	Markersdorf	Chemnitz	21.3	10.4	18.4	18.4

Konkursverwalter: zu 1) Oberrichter Göße in Auerbach; zu 2) Kaufmann Oskar Wagner in Bischofswerda; zu 3 Rechtsanwalt Schulz in Plauen; zu 4) Rechtsanwalt Dr. Mitzig in Zittau; zu 5) Rechtsanwalt Kipe in Bautzen; zu 6) Kaufmann Paul Becker in Chemnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

b. Aus dem Reiche.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmelde-frist bis	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
J. Jouville, Getreidehändler (Nachlaß)	Nordhausen	Arch. Mosel	21.3	20.5	17.4	5.6
Handelsges. W. Kaup & Co., Inh. W. Kaup und Rich. Walther	Berlin	Berlin	21.3	1.5	17.4	27.5
A. Claus, Klempnerm.	Oelsnitz	Burgdorf, (Hannover	21.3	20.4	12.4	10.5
W. und J. Schweiger, Bäckereibetrieb. und Bettgeschäftsleute	Thorn	Thorn	22.3	11.4	17.4	17.4
A. Wehnde, Ingenieur	Charlottenburg	Charlottenburg	20.3	19.4	19.4	24.5
A. Kaiser geb. Berlbach Kaufm.-Ehefrau, Inh. d. Fa. Geschw. Kaiser	Essen, R.	Essen, R.	20.3	18.4	11.4	26.4
Chr. Matthiesen, Kfm.	Husdand	Flensburg	20.3	13.4	4.5	4.5
Ph. Stoner, Zigarrenhändler	Frankfurt a. M.	Frankfurt a. M.	21.3	19.4	6.4	8.5
Sally Bosen, Kaufmann	Grevenbroich	Grevenbroich	21.3	10.4	19.4	19.4
M. Schlingloff geb. Brochhausen vw. gew. Wittermann, Kaufm.-Witwe, Inh. d. Firma M. Schlingloff	Hanau	Hanau	21.3	18.4	19.4	26.4
Arthur Siegmann, Ziegeleibesitzer	Groß-Gächen	Hoyerswerda	21.3	12.4	17.4	8.5
A. Bunde, Kaufmann	Köpenick	Köpenick	21.3	11.5	19.4	25.5
Carl Böhme, Buchbindereibesitzer	Kottbus	Kottbus	21.3	6.4	17.4	17.4
A. Wöhmann, Sattlerm.	Lage	Lage, Lippe	22.3	13.4	18.4	18.4
A. E. Köhler, Kfm., Inh. d. Fa. Köhler & Comp.	Münster	Münster	22.3	1.5	12.4	11.5
B. Braun, Brauereibes.	Torgau	Torgau	21.3	1.5	19.4	16.5
A. Bernard vormals G. Wienigen	Wattenscheid	Wattenscheid	21.3	17.4	25.4	25.4

*— In dem Konkursverfahren über das Vermögen Friedrich Hermann Bestels in Leipzig, Inh. einer Zigarren- und Weinhandlung, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 20. April 1907, vormittags 10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig, Petersteinweg, anberaumt worden.

*— Insolvenz S. Rosenbaum in Berlin. Die seit zehn Jahren bestehende Damenmäntelfabrik S. Rosenbaum, Jerusalemer Straße, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der „Confectionär" mitteilt, ca. 820 000 ℳ, denen ca. 360 000 ℳ Aktiven gegenüberstehen. Es wird ein Vergleich von 50 Proz. angestrebt. In der Masse liegen 41 Proz.

☞ Die „Letzten Handelsnachrichten" befinden sich auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Neueste Kursberichte.

* **Berlin,** 25. März. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz still. Die Industriewerte des Kassamarktes waren geteilt, jedoch vorwiegend gebessert. Das an der Börse verbreitete Gerücht, daß die Banken gestern zu einer Besprechung zusammengetreten seien, um an der Börse gemeinsam zu intervenieren, wird von maßgebender Seite in Abrede gestellt.

Dresden, 25. März.

Sächs. Staatspapiere ein- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

3. Rentenbr.	3	85,25	Lpz. Elb. 1907	3½	98,75	Landw. Pfdbr.	3	85,60
do. 3,5. 1000	3	86,06	do. 25	4	100,75	do. do.	3½	96,50
Staats-Anl.		[illegible]	Landrent.-B.	3½	100,80	do. do.	4	102,25
v. 1852/1907	3	92,60	Landeskult.-R.	4	102,25	do. Kreditbr.	3	85,60
[illegible]	3½	99,—	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	96,50
1867	3½	99,—	do. do.	3½	96,50	do. do.	4	102,25
			Aussig-Tpl. P.	3½	92,50	Busch. Pr. vi.	4	—

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-A.	167,25	Dresdner Bank	146,50	Sächsisch. Bank	138,50
Dresdn. Cred.-A.	—	Dresd. Bankver.	100,00	Sächs. Bodenkrd.	148,—

Bank für Brauindustrie 91,50.

Industrieaktien.

Dresdn. Baugesellsch.	—	Wa.-M.-F. Union	132,—	Dr. Malzf. König	98,—
S.-B. Dampfsch.	—	Zittau. Masch.-F.	—	Porzellanf. C. M.	—
Sächs. Strassenb.	154,—	Zwick. Masch.-F.	—	Hutschenreuth.	170,75
Speicherei Riesa	145,—	Bergm. & Kiest.	260,50	Porzell.-F. Kahla	—
Ver. Elbeschiff.	129,—	Kiel. H. Päge	128,—	Porzel.-F. Triptis	—
Chemn. Papierf.	80,—	Nähm.-F. S. & N.	—	D. Tonr. u. Ch.-F.	—
Dresdn. Papierf.	—	do. Gemusech.	—	Meissn. Öf. u. Ch.	—
Hauser. M.-Papf.	108,—	D. Gussst. (alte)	151,75	S. Öf. u. Chm.-F.	—
Niederschl. Holz.	—	Wanderer-F.-W.	—	Sächs. Glasfabr.	—
Penig. P.-Papierf.	190,—	Halbern. Rechn.	102,—	Berth. & Hirsch	312,—
Schmilz. Papierf.	—	Masn. St. u. Mlz.	—	Pr. Schmilz. Jt.	290,25
Thode'sche Papf.	82,—	Gresbw. Nat.-Dr.	—	Goheb. Co. Dresd.	237,—
Ver. Bautz. Papf.	—	Sw. Hr. Streichg.	—	Hammerw. Zwick	154,—
do. Strohstoff-F.	—	Grauner Br.	—	Chemn. Akt.-Sp.	140,—
Weissenb. Papf.	180,—	Feldschlössch.	—	Geraj. Pr.-A.-A.	—
Ch. Werkz. Zim.	107,75	Kulmb. Exp.-Br.	424,—	do. do. B	—
do. Wkz. Vulkan	—	Kulmb. „Rizzi"	89,75	Schedew. Kamg.	210,—
D. Werkz. F.-A.	103,75	do. Lit. B	86,—	S. Kg.-Sp. (Bgld.)	99,—
do. Gussstahl	—	Kulmb. „Petz"	110,50	Weissb. Akt.-Sp.	121,—
Germ. Schwalbe	114,50	Felsenkeller-B.	630,—	Wetd. J.-Sp. u. W.	—
Görlitzer Masch.	—	do. Genussch.	—	Zwick. Kammg.	—
Grossenh. M.-F.	—	Hambrinus-Br.	133,50	Kühl. Ak. Eilert	—
Hamel Masch.	250,—	Lerner Brbr.	—	Stan. Tuchf. u. S.	—
Jacobiwerk	—	Kreis. Vereinsb.	118,—	Ottered. Flanell	350,—
Lauchh. konv.	178,50	Stoll. Schiffsm.	146,—	Topp. u. Mhlen.-F	—
Lpz. Werkz. M.-F.	—	Stoll. Ver.-A. I.	—	Leder-Blt.-K.-F.	205,—
W. v. Pittler	—	do. do. II	—	Frkr.-W. Tresse	—
M.-E.-A. Geissen	—	Kloster Brauerei	—	Hotel Bellevue	130,—
do. M. Hedwig	—	Lichtl. Bayr. Bb.	—	Berg. Dynam.-F.	110,—
Masch.-F. Kappel	180,25	Löbau, Brauer.	87,—	S. Hland. Naben.	—
S. Gussst. Döhlen	168,50	Union, Feinschl.	—	Unglasse Brem.	50,50
S. Masch. Hartm.	122,75	Schlössch. K. Asp.	188,—	Unterd. u. Sp.-M.	250,—
S. Webst. Schönh.	200,25	Pianosch. Lpz.	127,50	Dr. Nähm.-Zwft.	—
Schubert-Anh.	—	Reissbrauerei	180,50	do. Presch.-K.-F.	166,—
Führ. J. A. John	159,—	Osswelta, Br.	—	Kalliope Mäs. W.	112,—
Ver. Rechsb. W.	164,25	Sodt.-Ch. J. Lgb.	—	Sach. Kr.-F. Me.	205,—
Vetsch.-Weiss.	—	Bodentorle-Br.	—	Gardinl. Plauen	—
Sachsenw. Ohl.	60,50	V. Frankf. Brau.	—		

Frankfurt a. M., 25. März, nachm. 3 Uhr 30 Min. Ruhig.

3% Reichs-Anl.	84,75	Bresl. Diskonto	110,—	Allg. Elektr.-Ges.	197,50
3% Hess. Staatsr.	82,40	Darmstädter B.	132,80	Bad. Anilin- und	
4% Ital. Rente	—	Deutsche Bank	236,—	Sodafabrik	461,—
4% Oest.-Goldr.	98,80	Diskonto-Kom.	175,40	Bad. Zuckerfb.	111,—
4% Oest. sich. St.		Dresdner Bank	146,60	Bochum. Gussst.	215,80
Konv. L. Kron.	97,70	Mitteld. Kredit	117,60	Dtsch. Verlagsa.	—
Oest. Loose	151,50	Nationalb. f. D.	124,50	Faber'sch. Bleist.	171,—
3% Portug. Anl.	68,—	Oest. Kreditakt.	210,30	Gelsenk. Bergw.	192,—
5% amort. Mex.	—	Reichsbank	159,10	Harpen. Bergb.	201,70
4% Russ. Kons.	75,—	Rhein. Kredit.	140,50	Höchst. Farbw.	4,0,50
do. Russen v. 1902	77,50	Lübeck-Büchen	—	Lahmeyer-Akt.	130,90
4% Serb. am. R.	80,15	Lpz.-U. Staatsb.	130,25	Laurahütte	218,—
4% Span.	94,70	Südd. Eisenb.	18,90	Pfalzba., Fulda	—
4% Türk. [illegible]	93,90	Gotthardbahn	—	Ver. Schnheid.	161,—
Türk. 400 Fr.-Los.	129,80	Ital. Mittelmeer	—	Westeregeln	197,50
4% Ung. Kronr.	93,60	Baltim. u. Ohio	95,80	Privatdiskont	5%
5% Mex. äussere		Anatolier E.-B.	126,70	Lond. Wechsel	20,515
Anleihe	100,60	Luxemb. Pr. H.-B.	132,—	Pariser Wechsel	81,122
Berl. Handelsg.	160,60	Laurahütte	214,50	Wiener Wechsel	84,725

Sosnowitzer Bankverein 146,80. Verein deutscher Oelfabr. 131,—. Schuckert-Aktien 106,90.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 210,30, Diskonto-Kommandit 175,50, Lombarden —,—, Baltimore —,—, Gelsenkirchen —,—. Beruhigter.

Hamb.-Amerika-Linie 136,40. Nordd. Lloyd 122,90.

Frankfurt a. M., 25. März. (Abendbörse.)

Berl. Diskonto	175,30	Kredit	209,80	Bochum. Gussst.	215,20
Berl. Handelsg.	161,50	Franzosen	139,30	Gelsenkirchen	191,90
Deutsche Bank	235,80	Gotthardbahn	—	Harpener	201,70
D. Vereinsbank	124,50	Lombarden	25,—	Laurahütte	218,—
Dresdner Bank	146,10	Lotter.-Nachr.	116,40	Behauptet.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 461,—. Hamb.-Amerika-Linie —,—. Nordd. Lloyd 121,75.

⁂ **Hamburg,** 25. März. Abendbörse. Per ultimo Creditaktien 210,30. Deutsche Bank 235,30, Diskonto 175,60, Handelsgesellschaft 160,—, Dresdner Bank 146,—, Packetfahrt 136,00, Lloyd 121,70, Lombarden —,—, Franzosen —,—, Strassenbahn —,—, Baltimore and Ohio 94,75, Canada Pacific 175,—, Pennsylvania —,—, Trust Dynamit —,—. Kaum behauptet.

Bremen, 25. März. (Kurse des Effektenmaklervereins.) Bremer Linoleum (Delmenhorst) 300 G., Bremer Vulkan 135 G., do. Wollkämmerei 232½ G., Delmenhorster Linoleum (Anker) — G., Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 127 bz., Hoffmanns Stärkefabriken —,—, Nordd. Lloydaktien 121½ G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnereiaktien 146½ G.

Breslau, 25. März. (Schlusskurse.) Ruhiger.

Schl. 3½% L. Pfbr.	93,15	Schl. Feldmühle	167,—	Oberschl. P.-Zem.	163,25
Pos. Pfb. A. m. 3½	79,50	Donnersmarck	202,—	Oppeln. Zement	162,—
Bresl. Diskonto	109,—	Emailw. Silesia	155,—	Giesel Zement	155,—
Bresl. Wechslerb.	100,—	Kattowitzer	204,—	Schles. (Gas-) A. u. Elektr.) B	162,25
Speditionsges.	—	Laurahütte	220,—		162,25
Oberschl. Bank	—	Niederschl. Elektr.	108,—	Kramsta	148,—
Schles. Bankv.	151,—	Oberschl. Eisenb.	120,60	Schles. Zement	170,50
Bresl. Oelfabrik	—	Oberschl. Eisenind.	109,—	Schles. Zink	144,—
Bresl. Spritfabr.	241,—	Oberschl. Kokswerke	149,—	Zduny'er Zucker	118,—

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 177,—. Leipziger elektr. Strassenb. 99,90. Hohenlohe-Werke 185,—, Kleinberger Terraingesellschaft 520,—.

London, 25. März. (Schlusskurse.)

2½% engl. Cons.	85	Griech. Monop.-Anl.	52	Can. Pacificbahn	178⅝
3p. D. Reichsanl.	84⅝	4p. Japan. Anl.	83⅝	Chic.-Milwauk.	137
5p. Arg. Goldanl.	—	3p. Kons. Mexik.	101⅞	Denv. Rio grande	76
5p. Arg. fund. Anl.	100	3p. Portug. [illegible]	98½	Louisv.-Nashv.	118
4p. Arg. A. v. 1897	82⅝	3p. Serbian [illegible]	78⅜	New York Ontar.	37
4p. Arg. A. v. 1900	82⅝	4p. Span.	93	Southern Pacif.	78⅜
5p. Bras. Westw.	99	4p. Türk. unif. A.	92½	Union Pacific	152⅝
Brasil. 4er Anl.	82	Anaconda	12⅝	Platzdiskont	5
5p. Chin. v. 1896	102	Rio Tinto	81⅞	W. auf D. Plätze	—
3% Chinesen	86	Baltim. and Ohio	98	Schwächer.	

4% garant. Japaner 91⅞, Span. do. 100.

Paris, 25. März, nachm. 12 Uhr 55 Min. Träge.

3proz. Rente	94,60	3p. russ. Anl. 91	—	4p. türk. un. Anl.	92,55
5proz. Italiener	—	3p. do. A. 96	—	Türkenlose	—
3% innere Portug.	—	3proz. russ. A. 06	87,60	Ottomanbank	691,—
Russ. kons. Anl.	76,10	4p. span. äuss. A.	94,65	Rio Tinto	2200

Suezkanal-Aktien —,—.

Paris, 25. März. (Schlusskurse.) Besser.

3p. Franz. Rente	94,67	Metropolitain	514,—	Buenchaca	190,—
4pc. Ital. Rente	102,20	Oesterr. Staatsb.	—	Lancaster	18,—
3pc. Port. A. S. 3	69,80	Oesterr. Südb.	142,—	New Goch	—
4pr. Span. äuss. A.	94,65	Banque de Paris	1528	New Steyn	34,—
4pr. unif. Türk. A.	93,72	Banque Ottom.	690,—	Randmines	169,—
Türk. Lose	147,75	De Beers-Akt.	650,—	Robinson	81,—
4pr. Ung. Goldr.	94,10	East Rand	106,—	Privatdiskont	3%
Harpener	1525	Geduld	40,50	Ital. Wechsel	[illegible]
Rio Tinto	2196	Ad. Goerz & Co.	30,50	Wechsel a. London	25,17

* **Paris,** 25. März. Die Börse eröffnete in träger Haltung auf die Vorgänge von New York, doch trat im weiteren Verlaufe eine merkliche Erholung ein, der ein starker Rückgang in Rio Tinto folgte auf das Gerücht von einem Fallen des Kupferpreises um 6 £. Der Verkehr gestaltete sich späterhin bei schwacher Grundstimmung sehr lebhaft. Französische Rente wurde durch die Meldungen über die Vorgänge in Marokko wenig beeinflußt. In der letzten Börsenstunde trat in Rio Tinto eine besserliche Erholung ein. Der Schluss war gebessert.

Petersburg, 25. März. (Schluss.)

Scheck a. Lond.	95,90	4% Staatsrente	73½	Pet. int. Handb.	411
Wchs. a. Lond. 3 M.	—	4½% R. A. v. 1905	91⅞	Priv. Diskontob.	451
Scheck a. Berlin	46,07	5% [illegible]	—	Bak. Naphtha-G.	343
Wchs. a. Berl. 3 M.	—	do. Pr.-Anl. 64	342	Brjansk. Metall.	108
Scheck a. Paris	37,84	do. do. v. 1866	261½	Nikopol-Mar.-G.	64
Reichsdiskont	—	Russ. B. Ausw. H.	304	[illegible]	218

Russisch-Chines. Bank 198. Maltsew Fabriken Aktien 260. Fonds fester, Dividendenwerte ruhig.

New York, 25. März. (Anfang.) Atchison Topeka & Santa Fe 87, Union Pac. comm. Shar. 130⅝, Norfolk & Western comm. Shar. —, Erie comm. Shar. 26⅝. Stetig.

Rio de Janeiro, 23 März. Wechsel auf London 16⅞.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 25. März. Silber 91,75 B., 91,25 G.
* **London,** 25. März. Silber 30⅝.

* **London,** 25. März. Minenkurse. (E. Spiegel & Co. London E. C. 120, Bishopsgate Street Within.) a. Südafrikanische. Angelo 2,93. Angelo Deep 0,87. Anglo-French Explor. 1,31. Apex 3,12. Aurora West 0,31. Usoe 4,12. Chartered 1,40. Cinderella Deep 2,25. City & Suburban 3,25. Cloverfield 0,37. Consol. Goldfields of S. A. 4,15. Cons. Mines Selection 0,62. Crown Reef 8,50. Driefontein 1,87. Durban Roodepoort 2,12. Durban Roodepoort Deep 1,12. East Rand 4,31. East Rand Mining Estate 1,37. Ferreira 19,25. Ferreira Deep 5,—. Frank Smith Diamond 0,75. French Rand 1,06. Geduld 2,06. Geldenhuis Estate 2,87. General Mining & Finance 1,37. Glen Deep 1,87. Glencairn 0,75. Glynn's Lydenburg 1,93. A. Goerz & Co. 1,25. H. E. Proprietary 1,50. Henot 3,25. Johannesb. Cons. Inv. 1,18. Johannesb. Consol. 0,37. Jumpers 1,93. Knights 3,12. Knights Central 1,37. Lancaster 0,50. Lancaster West 0,62. Langlaagte Estate 2,25. Luipaardsvlei 1,00. May Cons. 2,56. Meyer & Charlton 4,25. Modderfontein 9,06. Modderfontein Extension 0,87. Modderfontein Deep 1,87. New Africans 1,—. New Districts 1,00. New Goch 1,25. New Kleinfontein 1,07. New Liebon-Berlyn 2 s - d. New Steyn Estate 1,37. Nourse Mines 2,25. Oceana Consols 15 s 9 d. Primrose 2,87. Princess Estate 0,62. Randfontein 1,62. Rand Collieries 1,25. Rand Mines 6,43. Robinson 8,25. Robinson Central Deep 5,31. Robinson Deep 5,—. Roodepoort Cent. Deep 0,62. Roodepoort United 1,37. Rose Deep 4,25. Sacke Estates 0,37. Salisbury 0,82. Sheba 5 s 9 d. Simmer & Jack 1,31. Simmer & Jack West 0,93. South-West Africa 22 s - d. Transvaal Coal Trust 1,06. Transvaal Cons. Land 2,18. Transvaal Gold Mining Estates 1,00. Transvaal Goldfields 1,12. Tudor 0,62. Van Dyk 1,62. Van Ryn 3,—. Vereeniging 0,93. Village Main Reef 3,31. Village Deep 2,43. Violet 1,—. Welgedacht 5,—. West Rand Cons. 0,56. West Rand Mines 0,56. Western Rand Estates 0,31. Witwatersrand Deep 3,37. Wolhuter 2,06. Premier Diam. Def. 12,50. Jagersfontein —,—. Rand Centr. Electr. —,—. Transv. Ext. 14 s - d. Otavi Mines 7,50. — b. Austral. und div. Werte Associated 1,12. Assoc. Northern Blocks 0,84. Brasils Tin Mines 12 s - d. Camp Bird 25 s - d. Central & West Boulder 4 s 3 d. Cons. Goldf. of N. Zealand 1,06. Cosmopolitan 4 s 9 d. Dolores 1,56. El Oro 1,87. Esperanza 3,12. Golden Horseshoe 7,18. Golden Links - s 9 d. Golden Pole 4 s - d. Great Boulder Persev. 6 s 9 d. Great Boulder Prop. 24 s 3 d. Great Fingall 1,93. Ida H. 3 s - d. Ivanhoe 7,12. Kalgurli 11,37. Lake View 0,68. London & W. A. Explor. 15 s - d. Mount Lyell 46 s 6 d. Copper Fields 0,18 Agio. Oroville Dredging 18 s 9 d. Oroya Brownhill 1,75. Progress Mines of N. Z. 1,—. San Miguel Copper 3,12. Sons of Gwalia 1,15. South Kalgurli 0,62. Spassky Copper 2,62. Stratton's Indep. 3 s 9 d. Venture Corpor. 4 s - d. Avon Motor Pref. — s - d. do. ord. — s - d. Austr. Commonwealth —. Zinc Corporat. 24 s 6 d. Rio Tinto 86. Broken Hill South Blocks 1,81. Ruhig, südafrikanische schwach.

Wollberichte.

‡ **London, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.)** *Auf der heutigen Wollauktion waren bei lebhafter Stimmung die Preise unverändert.*

* **Antwerpen,** 25. März, 12 Uhr 11 Min. Wolle. (Privattelegramm von Kurth, Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B. Mai 5,90 Käufer, Okt. 5,62½ do. Behauptet. Umsatz 65 000 kg.

* **Antwerpen,** 25. März, 6 Uhr 47 Min. Wolle. (Privattelegramm von Kurth, Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B. April 6,05 Käufer, August 5,77½ do. Tendenz: Behauptet.

‡ **Bradford,** 25. März. Wolle fest, Mohär ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 25. März, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 3 Punkte niedriger, Aegypter ruhig 15 niedriger, Brasilianer 8 Punkte niedriger. Lieferungen k. stetig. März 5,54, März-April 5,54, Mai-Juni 5,52, Juli-August 5,51, September-Oktober 5,18.

* ‡ **Liverpool,** 25. März. Baumwolle. (Schluss.) Ruhig. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 B. Middling good ordin. Lieferungen stetig. März 5,56, März-April 5,56, April-Mai 5,53, Mai-Juni 5,54, Juni-Juli 5,54, Juli-August 5,52, August-September 5,52, September-Oktober 5,50, Oktober-November 5,47, November-Dezember 5,47, Dezember-Januar 5,47, Januar-Februar 5,48. Preise gegenüber den vorgestrigen Schlussnotierungen 5 bis 1 Punkt niedriger.

* **Bremen,** 25. März. Baumwolle. Upland middling loko 55 ₰ Pfen.

* **New York,** 25. März. (Anfang.) Baumwolle stetig, Mai 9,35, Juli 9,42, Oktober 9,72, Dezember 9,80.

Seide. Seidenwaren.

C. T. I. **Von den Seidenmärkten.** Das lebhafte Geschäft in Rohseide auf dem Züricher Markt hat sich in den letzten Tagen etwas beruhigt; trotzdem kamen regelmäßige Umsätze zustande, und die Preise haben an Festigkeit nichts eingebüßt. Dagegen war das Geschäft in seidenen Geweben in der vergangenen Woche ziemlich lebhaft, und die erzielten Umsätze waren befriedigend, zugleich der Verbrauch mit den Beständen der gefärbten Nachfragen vielfach Schwierigkeiten machte. Die Nachfrage auf dem Mailänder Rohseidenmarkt war sehr lebhaft und führte zu zahlreichen Abschlüssen. Die Preise bewegen sich weiter in steigender Richtung. Auch auf dem Lyoner Rohseidenmarkt war der Geschäftsgang ziemlich lebhaft, und es kamen gute Verkäufe zustande. Die Abgeber haben ihre Preise zum Teil erhöht und erhalten sie auch voll bewilligt. Die Nachrichten aus der Samt- und Seidenindustrie lauten außerordentlich zufriedenstellend; die Fabrikanten sind mit mit Aufträgen für längere Zeit hinaus in günstigster Weise versehen und erzielen recht nutzbringende Preise. Die gute Stimmung auf dem Krefelder Seidenmarkt hat angehalten; die Abschlüsse gingen noch über die Höhe der Vorwoche hinaus. In seidenen Geweben kommen zwar keine bedeutenden, aber immerhin regelmäßige Umsätze zustande.

Zucker.

nh. **Vom Magdeburger Zuckermarkte.** Die Zweifel an dem Zustandekommen des geplanten Raffineriekartells wirkten während der abgelaufenen Berichtswoche dahin, daß sich die Käufer größere Zurückhaltung auferlegten. Aus diesem Grunde kam es sowohl in greifbarer Rohware als auch in fertigem Verbrauchszucker zu verhältnismäßig geringfügigen Umsätzen. Die Lebhaftigkeit, in die der Markt in der zweiten Wochenhälfte geriet, entsprang umfangreicher hervortretendem Deckungsbedürfnis für März, dem gegenüber es an andienungsfähigem Zucker fehlt. Die Knappheit, die darin in Hamburg herrscht, wird verstärkt durch den infolge Hochwassers teilweise unterbrochenen Schiffsverkehr auf der Elbe. Aber auch die Streikbewegung im Hamburger Hafen trägt dazu bei. Raffinerien und Großhändler bieten fertigwerdene Raffinaden aus, ohne nennenswerten Absatz zu finden. Vom Auslande kam nur wenig Anregung. Die ausländischen Märkte richteten sich im großen und ganzen nach den Verhältnissen in Deutschland. — Am Kornzuckermarkte war die Stimmung anfangs ruhig bei sehr kleinem Geschäft. Die Inlandsraffinerien, denen es an Absatz fehlte, zeigten nur geringfügige Kauflust. In der zweiten Wochenhälfte wurde die Stimmung etwas freundlicher, das Geschäft blieb aber klein. Kristallzucker gewannen 10—12½ ₰. Nachprodukte 5—7½ ₰. — Der Terminmarkt konnte die einzelnen Sichten in die Höhe setzen, weil für den laufenden Monat und Sommersichten einiges Deckungsbedürfnis bestand, die Haussiers aber noch nicht an die Erledigung ihrer Verpflichtungen gehen. Termine alter Ernte gewannen 20—25 ₰, Termine neuer Ernte 5 ₰. — Am Raffinadenmarkte blieb die Stimmung die ganze Woche hindurch ruhig. Nur einzelne kleinere Umsätze kamen zustande. Einesteils ist diese Lebloigkeit der Rückschlag der starken Erwerbungen in den Vorwochen, andernteils der Ausdruck des Mißtrauens in bezug auf das Zustandekommen des geplanten Kartells. Die Anforderungen auf alte Schlüsse lassen ebenfalls nach. Das Exportgeschäft nach England fehlte wegen zu niedriger Preisgebote von dort.

* **Hamburg,** 25. März, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usancen, frei an Bord Hamburg per 100 kg März 18,55, April 18,55, Mai 18,65, August 18,90, Oktober 18,45, Dezember 18,30. Stetig.

* **Hamburg,** 25. März, nachm. 3 Uhr. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usancen, frei an Bord Hamburg per 100 kg. März 18,65, April 18,65, Mai 18,70, August 18,90, Oktober 18,40, Dezember 18,30. Tendenz: Ruhig.

* **Paris,** 25. März. (Anfang.) Rohzucker 88prozent. stetig, neue Kondition loko 23⅝—23¾. Weisser Zucker stetig, Nr. 3 für 100 kg März 25⅝, April 26⅝, Mai-August 26⅝, Okt.-Januar 26⅝.

* **London,** 25. März, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, März 9 s 3 d Wert, April 9 s 3¾ d Wert, Mai 9 s 3¾ d gehandelt, August 9 s 4⅞ d Käufer, Oktober-Dezember 9 s 1½ d Käufer. Nachprodukte 75proz. stetig, 7 s 9 d Wert, foreign granulated stetig, 10 s 9¾ d Wert, April 10 s 10½ d Verkäufer, Mai-August 11 s ¾ d Verkäufer. Javazucker 96proz. stetig, 10 s 3 d Verkäufer. Tates Cubes stetig, 19 s 1½ d Verkäufer.

* **London,** 25. März. Zucker. (Eig. Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko 10 s 3 d stetig. Rübenrohzucker loko 9 s 3 d ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 25. März, 3 Uhr. Kaffee. (Felmann, Ziegler & Co.) März 30,50, April 31,—, Mai 31,00, Juni 31,75, Juli 31,75, August 32,—, September 32,25, Oktober 32,25, November 32,50, Dezember 32,50, Januar 32,75, Februar 32,75. Behauptet.

‡ **Hamburg,** 25. März, 6 Uhr Abds. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos März 30,50, Mai 31,25, September 32,—, Dezember 32,25. Ruhig.

* **Bremen,** 25. März. Kaffee behauptet.

* **Amsterdam,** 25. März. Javakaffee good ordin. 32.

* **Rotterdam,** 25. März. Kaffee-Terminnotierungen. Santos März 18⅝, Mai 18⅝, Sept. 18⅝, Dez. 18⅝.

* **Havre,** 25. März, 3 Uhr. Kaffee. (Felmann, Ziegler & Co.) März 38,75, Mai 39,75, September 39,75. Ruhig.

Landesprodukte.

*— **Margarinebericht** der Sächsischen Margarinefabrik Paul Augustin in Leipzig vom 25. März. Oleo-Margarine. Der vorwöchige Preisaufschlag wurde bei den Käufern nicht für genügend gehalten, um größere Posten zu kaufen. Die anhaltende Ruhe veranlaßte Verkäufer von 58 fl. für Sbenise zu haben, und obwohl die Harrison-Fabrikanten diese Gebote ablehnten und zu 59 fl. abgeben wollten, entschlossen sich andere Packer, 1000 Tierces zu 58 fl. auf Abladung zu verkaufen. Harrison soll später zu 59 fl. abgegeben haben, obwohl verschiedene Packer noch 60 fl. fordern. Zweite Sorten 50—48 fl. Tertiaware hält sich im Preise. Erwartet werden per Dampfer „Potsdam" 3237 Tierces. Seitwimmend 7119 Tierces gegen 12 120 Tierces im Jahre 1906. Oleostock, feinste 58 fl. angeboten; zweite Sorten 50 fl. käuflich. Neutrallard, feinstes 57—56 fl. je nach Marke; Vorrat etwa 900 Tierces. Imitation 55—54⅝ fl. gehandelt. Neutrales Kokosfett 35¾—36⅛ fl. April-Juni-Lieferung. Premier Jus unverändert. Cottonöl, vereinzelte Zweitfand-Posten wurden, wo zu billigen Preisen erhältlich, aus dem Markte genommen. Das Geschäft verlief in sehr ruhiger Stimmung und der Grundton bleibt noch immer fest.

* **Bremen,** 25. März. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 46½ ₰ und in Doppeleimern 47⅛ ₰.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg,** 25. März. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l = 100 Proz. ohne Fass. März 20 B., 19 G., März-April 20 B., 19 G., April-Mai 20 B., 19 G. — Regulierungspreis 19⅝.

* **Paris,** 25. März, 3 Uhr 40 Min. Spiritus ruhig. März 41,50, April 42,—, Mai-August 42,75, September-Dezember 38,25. — Rüböl fest, März 66,25, April 66,75, Mai-August 66,75, Sept.-Dez. 67,—.

* **Hamburg,** 25. März. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikan. spez. Gewicht 0,800 6,80 Br., spez. Gewicht 0,810 6,55 Br., rein pennsylvanisches 6,90 Br., russisches 6,50 Br., loko russisch Benzin spez. Gewicht 0,800 6,65 Br., galizisches 6,55 Br., rumän. 6,55 Br.

* **Köln,** 25. März. Rüböl loko 71,—, Mai 68,—. — Schön.

* **Amsterdam,** 25. März. Leinöl fest, loko 23⅝, April-Mai 23⅝, Juni-August 23⅝, September-Dezember 23⅝, Januar-April 23⅝. — Rüböl fest, loko 35⅝, September-Dezember 35⅝. — Wetter: Nebel.

London, 25. März. Oele. Leinöl loko 22 s 7½ d, April 22 s 9 d, Mai-Aug. 23 s 9 d. Baumwollöl loko 17 s 3 d. Raffiniertes Rüböl 33 s — d, Rüböl loko 31 s — d, Mai-August 30 s — d. Terpentinöl loko 52 s 3 d, März-April 52 s 3 d.

* **Hull,** 25. März. Oele. Leinöl loko 20 s 7½ d, April 20 s 7½ d, Mai-August 20 s 10½ d.

Metalle.

* **Amsterdam,** 25. März. Bankazinn 112.

* **London,** 25. März. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 103, 3 Monate 102⅝. — Zinn fest, Straits greifb. 180⅝, 3 Monate 179⅝. Blei fest, span. 19⅝, engl. 19⅝. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 26⅝, besondere 26⅝.

* **London,** 25. März. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifbar 101⅝, 3 Monate 103⅝. Zinn stetig, greifb. Straits 182⅝, 3 Monate 180⅝. Blei ruhig, spanisches 19⅝, englisches 19. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 26⅝, besondere 26⅝.

* **Glasgow,** 25. März. (Anfang.) Roheisen fest. Middlesborough Warrants 55 s 6 d. — Schluss. Warrants willig, 55 s 4½ d.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 25. März.

Auftrieb: 541 Rinder, und zwar: 189 Ochsen, 20 Kalben, 165 Kühe, 137 Bullen, 813 Kälber, 572 Stück Schafvieh, 3209 Schweine, zusammen 5135 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebend-gewicht	Schlacht-gewicht
Ochsen	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	83
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	79
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	69
	4) gering genährte jeden Alters	—	64
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	79
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	74
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	69
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	63
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	57
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	77
	2) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	72
	3) gering genährte	—	67
Kälber	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	60	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	57	—
	3) geringe Saugkälber	48	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	42	—
	2) ältere Masthammel	40	—
	3) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	37	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	64
	2) fleischige	—	62
	3) gering entwickelte	—	60
	4) Sauen und Eber	—	*
* 48—50	5) ausländische	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang:
462	Rinder und zwar: 138 Ochsen, 29 Kalben, 170 Kühe, 125 Bullen	langsam
813	Kälber	mittelmäßig
413	Schafe	"
3176	Schweine	gut

* **Chemnitz,** 25. März. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute 63 Stück Ochsen, 70 Bullen, 278 Stück Kühe und Kalben, 460 Stück Kälber, 500 Stück Schafe und 2555 Stück Schweine, Oesterreichische Rinder —,—. Ochsen: 1) vollfleisch., ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 76—78, ausgemästete feinste Qualität —, 2) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ält. ausgemästete 73—75, 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 68—72, 4) gering genährte jed. Alters 62—67. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 76—78, 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 73—75, 3) gering genährte 70—72. Kühe und Kalben (Farsen): 1) vollfleisch., ausgem. Kalben höchsten Schlachtwertes 76—78, 2) vollfleisch., ausgem. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 73—75, 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Kalben 67—72, 4) mäßig genährte Kühe und Kalben 60—66, 5) gering genährte Kühe u. Kalben 54—62. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber 60, 2) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 53—58, 3) geringe Saugkälber 48—54, 4) ältere gering genährte (Fresser) Schlag. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 39—40, 2) ältere Masthammel 35—38, 3) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 30—34. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 55—56, Schlachtgew. 69—60, 2) fleisch. Lebendgew. 53—54, Schlachtgew. 57—58, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 49—52, Schlachtgew. 53—57. Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise ausschließlich des Schmeergewichtes.

* **Frankfurt a. M.,** 25. März. Viehmarkt. Aus Oesterreich waren 10 Stiere und 57 Ochsen angetrieben. In Hornvieh war das Geschäft gut, der Ueberstand unbedeutend; in Kleinvieh war gutes Geschäft, der Markt wurde geräumt.

Leipziger Fischmarkt

am 23. März.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Dem Umfang und der Art des Geschäftsganges nach deckten sich die letzten acht Tage fast vollständig mit der vergangenen Woche und boten nur insofern ein etwas abweichendes Bild dar, als in einigen Spezialitäten infolge spärlichen Fanges und geringer Zufuhr angemessene Preissteigerungen eintreten mussten. Rheinlachs wurde gern gekauft. In Frostlachs war der Konsum von Belang. Steinbutt und Seezungen konnten nur zu hohen Preisen abgegeben werden, dessenungeachtet war der Verkauf befriedigend. Die Notierung von Seelachs war außergewöhnlich hoch. Der Absatz war unbedeutend. Zander stand anhaltend gut im Preise, während Hecht weniger begehrt wurde. Für die geringeren Seefische hätte man mehr Absatz erwartet. — Das Karpfengeschäft befriedigte. Auch Schleien wurden gern gekauft. Starke Aale machten sich knapp. Lebende Hechte waren genügend am Platze. Forellen gut gefragt, desgleichen Aale und Hummern. — Die Notierungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 3,00—4,00 ₰, Frostlachs 2,00 bis 1,25 ₰, Steinbutt 2,50—1,60 ₰, Seezungen 3,00—2,00 ₰, Rotzungen 1,10—0,90 ₰, Zander 1,50—0,50 ₰, Hecht 1,00—0,80 ₰, große Schelle 0,30—0,25 ₰, Kabeljau (ausgeschnitten) 0,60—0,40 ₰, Schellfisch 0,50—0,30 ₰. — Lebende Karpfen 1,10—0,90 ₰, lebende Schleie 1,60—1,50 ₰, lebende Aale 2—1,60 ₰, lebende Hechte 1,20—1,10 ₰, lebende Forellen 5—4,25 ₰, lebende Hummern 3,50—3,00 ₰.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt.

Bericht von Ernst Krieger, hier,
vom 23. März.

Der heutige Markt konzentrierte sich in der Hauptsache wieder auf Spiesser und Damwildrücken, Rehrücken und -keulen, sodann auf Renntierrücken, -keulen und Frikandeaus sowie Wildschweinsrücken und -keulen, die sämtlich noch in vorzüglicher Beschaffenheit am Lager sind. Russisches Wildgeflügel, z. B. Haselhühner, Birkwild, Schneehühner und Steppenhühner, erfreute sich bei billiger Notierung großer Beliebtheit. Französisches Geflügel war in bekannter Güte und Auswahl angeführt. Neben französischen Poularden und steirischen Kapaunen bildeten junge Vierländer Gänse und Enten die begehrtesten Braten. Von den kleineren Sorten, wie Kochhühner, Poulets und junge Hähnchen wurde meist die verhältnismäßig billigere russische Ware genommen. Junge Tauben waren knapp und teuer im Preise. Die Notierungen lauteten etwa wie folgt: Renntierrücken das Pfund 1,20—1,30 ₰, do. Keulen 1,10—1,20 ₰, do. Frikandeaus 1,40 ₰, do. Blatt 0,60—0,70 ₰. Wildschweinsrücken 1,40—1,50 ₰, do. Keulen 1,20—1,30 ₰. Birkhähne das Stück 2—2,20 ₰. Haselhühner 1,40 bis 1,60 ₰. Schneehühner 1,10—1,30 ₰. Frische Waldschnepfen 3,50 bis 3,75 ₰. Französische Poularden das Pfund 1,25—1,70 ₰. Junge Truten 1,10—1,20 ₰, steirische Kapaunen das Stück 3,25—3,50 ₰, do. Poulets 2,75—3 ₰. Junge Hähnchen 2—2,50 ₰. Frikassee- und Suppenhühner 2—2,75 ₰. Russische Masthühner 2,25—2,75 ₰, do. Hähnchen 1,50—2,50 ₰, do. Poularden das Pfund 1,25—1,30 ₰, do. Kochhühner das Stück 2,50—2,75 ₰. Junge Vierländer Gänse das Stück 10—15 ₰, do. Enten 5,50—6,50 ₰, junge Tauben 0,80—1 ₰.

‡ **Dresdner Marktpreise,** 25. März. (50 kg) Kartoffeln neue 2,50—2,80 ₰. Heu in Gebund neue 3,70—5,00 ₰. Roggenstroh, Flegeldrusch, per Schock 50—55 ₰.

* **Hamburg,** 25. März. Getreidebericht. (Von Ad. Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen Altmärker, Mecklenburger und Ostholsteiner 75—78 kg per Hektoliter 182—186, do. Elber 75—78 kg 178—182, unverzollt ex Schiff Kansas II 136, südrussischer 129—140, La Plata 134—138. — Roggen, Mecklenburger und Altmärker 72—75 kg 170—175, do. Holsteiner 72—75 kg 168—173, ab Lager 5 ₰ teurer, unverzollt russischer ab Boden 134, unverzollt ex Schiff: südrussischer 9⅞, 134. — Maisgerste, Holst. u. Mecklenb. 170—183, do. Westpreußen, Oberbruch u. Schles. 180—194, böhm. u. slovak. vers. 194—210, dänische vers. 180 bis 190, unvers. frei Fahrzeug: andere Gerste: südrussische und Donau 59/60 kg 120—122. — Hafer, schwedischer und pommer. —,—, do. Holstein. und Mecklenb. 178—182, ab Lager 5 ₰ teurer, unvers. über Notiz. Mais vers. ex Schiff La Plata 134, Donau 130, amerikan. mixed in 134, Cinquantin 146. Weizenkleie, gesunde loko 98—100, do. grobe loko 104—106, feine loko 98—102, netto in Leihsäcken do. La Plata gesunde grobe 106—107, — brutto inkl. Sack, do. auf Lieferung März-April 105—106,—, do. La Plata Pollard 102 bis 105, do. auf Lieferung März-April 103—106. — Roggenkleie feine und grobe loko und auf Lieferung netto in Leihsäcken 109—115, do. inkl. Sack brutto 108—118.

* **Antwerpen,** 25. März. Getreidemarkt. Weizen stetig, Gerste fest, Hafer stetig.

* **Pest,** 25. März. Katholischen Feiertags wegen bleibt die Börse geschlossen.

* **Paris,** 25. März, 3 Uhr 15 Min. Weizen stetig, März 23,55, April 22,85, Mai-Juni 22,30, Mai-August 23,15. — Roggen ruhig, März 18,25, Mai-August 17,75. — Mehl stetig, März 30,30, April 29,60, Mai-Juni 29,60, Mai-August 29,95. — Stetig.

* **London,** 25. März, 11 Uhr 40 Min. vorm. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage: Gerste 2000, Hafer 20 000 Quarters. Ausländischer Weizen ruhig bei kleinem Geschäft, englischer weniger Angebot. Amerikanischer Mais fest bei ziemlich gutem Geschäft, Donaumais fest und etwas teurer. Amerikanisches Mehl schwer verkäuflich, englisches träge, Gerste stetig. Hafer fest.

* **New York,** 25. März, 10,50 vorm. Weizen Mai 84⅝.

* **Chicago,** 25. März, 9,30 vorm. Weizen Mai 75⅞. — Mais stetig, Mai 45⅝. — Schmalz Mai 8,75.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 25. März.
Nachfrage- und Angebot-Preise von Samuel Zielenziger
Bankgeschäft, Berlin und Essen/R.
Telegr.-Adr. „Sahmenbank", „Berlin" und „Essenruhr".

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
		Kohlen.	(Nachdruck verboten.)		
Alte Haase	1775	1800	Graf Schwerin	8750	9000
Altendorf	1550	1600	Heinrich	4750	4800
Anneliese	2050	—	Helene und Amalie	16800	17500
Augusta Viktoria	12700	13100	Hermann I, II, III	2400	2550
Bellhammer	—	2400	Hertha	—	850
Blankenburg	2850	3150	Humboldt	1450	1500
Brüll	—	11500	Joh. Deimelsberg	—	4000
Carol. b. Holzwickede	2575	2825	Kaiser Friedrich	215	2000
Caroline Magnus	—	6300	König Ludwig	28000	29000
Charlotte	531	560	Königin Elisabeth	18200	18500
Charlotte b. Czernitz	900	—	Langenbrahm	8700	9000
Constantin d. Grosse	28000	29750	Lothringen	—	28000
Dahlhauser Tiefbau	4300	—	Luckerberg	2275	2350
Deutschland b. Hassl.	5500	5800	Mont Cenis	16750	17250
Dorstfeld	11800	12800	Oespel	240	290
Dorstfeld	—	12800	Rudolf-Präsident	465	500
Eintracht Tiefbau	—	6650	Rybnicker	16000	—
Eiser Grube	—	2925	Schallmauer	2400	2450
Ewald	55000	56000	Schürbank u. Charl.	1665	1715
Freie Vogt. u. Unverh.	—	3000	Trappe	—	3100
Friedrich der Grosse	24650	25100	Tremonia	2675	2750
Fröhl. Morgensonne	—	12750	Trier	4500	4775
Glückauf Friedensh.	2200	2275	Unser Fritz	—	3650
Gottessegen	4375	4450	Viktoria b. Lüpfgrube	1350	1400
Graf Bismarck	—	77000	Viktor b. Rauxel	—	19000
		Kali.			
Alexandershall	6800	6900	Hugo	1635	1700
Beienrode	5200	5400	Immenrode	425	475
Benthe Aktien	—	25⅝	Johannashall	2600	2750
Burbach	10000	10400	Justus Aktien	—	14
Carlsfund	6600	6900	Kaiseroda	7100	7300
Cäcilienhall	—	125	Ludwigshall Aktien	—	72
Desdemona	2650	2725	Neustassfurt	13750	14000
Deutschland	2650	2900	Roland	—	75
Friedrichshall Aktien	77⅛	81	Ronnenberg Aktien	140	145
Glückauf Sondersh.	—	15700	Rothenberg	2075	2150
Grossherzog v. Sachs.	—	3000	Sachsen Weimar	400	450
Günthershall	2925	3000	Salzdetfurth Aktien	—	194
Hansa	1175	1250	Schieferkante	275	—
Hannov. Kali Aktien	—	40	Siegfried I.	925	1000
Hattorf-Aktien	29⅛	30⅛	Sigmundshall, alte Akt.	170	—
Heilburg Akt. neue	32	—	Teutonia Aktien	150	155
Heldrungen I und II	525	575	Wilhelmsh. b. Anderb.	10000	10100
Hermann II	200	215	Wintershall	10100	10400
Hohenfels	7100	—			
Hohenzollern	4675	4750			
		Erze.			
Apfelbaumerzug	—	1450	Gottessegen	300	350
Baumerzug	1850	1900	Ver. Henriette	—	1815
Callerstollen	50	75	Kuhlenberger Zug	—	600
Concordia	1850	1900	Markirchner	20	30
Eiserner Union	725	800	Petersrechen u. Lotm.	20	50
Eisenburg	—	900	Titus II.	—	175
Fernie	3250	3500	Victoria	900	950
Glasbach	—	125	Wildberg	1075	1125
Glückauf b. Neviges	75	125			

Kohlenkuxe bei ruhigem Geschäft matt. Von Kaliwerten Anebotswerte fester, höher u. a. Alexandershall, Burbach, Deutschland, Hohenfels, Günthershall, Wilhelmshall und Wintershall. Erzkuxe unverändert.

Schiffahrt.

Wasserstände am 25. März.

Dresden + 1,04 (Fall 0,38). | **Kosslau** + 4,04 (Wuchs 0,31).
Magdeburg + 3,64 (Wuchs 0,42). | **Calbe** + 4,06 (Wuchs 0,32).
Trotha + 5,32 (Wuchs 0,32).

⊙ **Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Aken a. d. Elbe,** 24. März. Elbkähne Nr. 570 und Nr. 581 sind heute hier eingetroffen.

⊙ **Klein-Wittenberg,** 23. März. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Lorenz & Schmidt, Hamburg. Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Elbkahn Nr. 40 traf heute hier ein.

⊙ **Wallwitzhafen,** 23. März. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Elbkahn Nr. 2377 der Neuen Norddeutschen Flussdampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg traf heute hier ein.

Eingetroffen: deutsche Hansa-Linie: „Kybfels" (23/3) in Lourenço Marques, „Rotenfels" (23/3) in Antwerpen, „Barenfels" (23/3) auf der Elbe; Holland-Amerika-Linie: „Potsdam" (23/3) in Rotterdam von New York; Kosmos-Linie: „Sakkarah" (23/3) in Havre, „Seraga" (22/3) in Teneriffa; Hamburg-Südamerika-Linie: „Nordsee" (23/3) in Victoria, „Kap Ortegal" (23/3) in Buenos Aires; Woermann-Linie: „Irma Woermann" (24/3) in Winneba; Norddeutscher Lloyd: „Gneisenau" (24/3) in Bremerhaven und „Prinzess Alice" in Colombo von Ostasien, „Main" (22/3) in New York, „Prinz Eitel Friedrich" (24/3) in Aden und „Trave" (24/3) in Bremerhaven von Bremen, „Scharnhorst" (23/3) von Australien; Hamburg-Amerika-Linie: „Spezia" (23/3) auf der Elbe von Ostasien, „Abingia" (24/3) auf der Elbe von Havanna, „Kronprinzessin Cecilie" (24/3) in New York, „Bolivia" (24/3) und „Scotia" (23/3) in Havre von Westindien, „Romanis" (24/3) in Genua, „Moltke" (23/3) in Athen, „Assyria" (23/3) in Suez von Persien.

Abgegangen: deutsche Hansa-Linie: „Trautenfels" (23/3) von Philadelphia nach New York, „Stahleck" (23/3) von Hamburg nach Oporto; Kosmos-Linie: „Sais" (23/3) von San Francisco nach Hamburg; Deutsch-Austral-Linie: „Kiel" (22/3) von Singapore, „Oberhausen" (22/3) von Sydney; Hamburg-Südamerika-Linie: „Santos" (23/3) von Lissabon, „Presidor Wille" (24/3) von Desterro, „Montevideo" (24/3) von Montevideo, „Kehdingen" (24/3) von Manos, „Kap Roca" (24/3) von Vigo, „Sao Paulo" (24/3) von Antwerpen, „Paranagua" (22/3) von Teneriffa; Woermann-Linie: „Alexandra Woermann" (23/3) von Teneriffa, „Linda Woermann" (24/3) von Madeira, „Gretchen Bohlen" (24/3) von Las Palmas; Norddeutscher Lloyd: „Königin Luise" (23/3) von New York nach Genua, „Cassel" (23/3) von Baltimore nach Bremen, „Prinz Ludwig" (23/3) von Schanghai nach Hamburg, „Bayern" (23/3) von Gibraltar nach Ostasien, „Prinz Heinrich" (24/3) von Southampton nach Australien, „Hohenzollern" (24/3) von Neapel nach Marseille; Hamburg-Amerika-Linie: „St. Thomas" (23/3) von Cuxhaven nach Mexiko, „Paribas" (23/3) von Cuxhaven nach Südbrasilien, „Rhaetia" (23/3) von Cuxhaven nach Mittelbrasilien, „Liberia" (23/3) von Yokohama, „Alexandria" (24/3) von Montevideo, „König Friedrich August" (24/3) von Boulogne-sur-Mer nach dem La Plata, „Bilsen" (24/3) von Lissabon, „Patricia" (23/3) von New York nach Hamburg, „Batavia" (22/3) von Boston nach Baltimore, „Acilia" (24/3) von Baltimore nach Hamburg, „Syria" (23/3) von Havre nach Hamburg, „Oceana" (23/3) von Alexandria nach Neapel, „Hohenstaufen" (23/3) von Southampton nach Ostasien, „Prinz Oskar" (23/3) von Genua nach dem La Plata, „Senator" (24/3) von Neapel, „Troja" (24/3) von Santos, „Georgia" (23/3) von St. Thomas nach Hamburg, „St. Jan" (23/3) von St. Thomas, „Salamanca" (24/3) von Kobe, „Acerbola" (23/3) von Antwerpen nach Hamburg, „Ancona" (23/3) von Vigo.

Passiert: deutsche Hansa-Linie: „Sonneberg" (23/3) Quessant nach Rotterdam; Woermann-Linie: „Hedwig Woermann" (24/3) Cuxhaven; Norddeutscher Lloyd: „Boon" (24/3) St. Vincent nach Bremen; Holland-Amerika-Linie: „Ryndam" (24/3) Scilly nach New York.

(Generalagentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1.)

(Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie Richard Jäger in Leipzig, Augustusplatz 2.)

(Generalvertreter der Deutsch-Ostafrika- und der Woermann-Linie Reinhold Walther in Leipzig, Pfaffendorfer Strasse 6.)

* **Hamburg,** 23. März. (Bericht von Heinr. Heisterbergh in Hamburg und Lübeck.) Flussschiffahrt. Aus der festen Stimmung der Vorwoche hat sich inzwischen eine Aufwärtsbewegung entwickelt, die ihren Höhepunkt scheinbar noch nicht erreicht haben dürfte. Die Aussperrung der Schauerleute, Mangel an disponiblem Kahnraum, Hochwasser im ganzen Elb- und Saalegebiet und bei alledem ein recht lebhaftes Geschäft — dies alles sind Faktoren, die in ihrer Gesamtwirkung notwendigerweise zu einer Erhöhung der Frachten führen mussten. Von längerer Dauer dürfte die jetzige Tendenz aber wohl nicht sein; denn je mehr sich die von auswärts herangezogenen Schauerleute einarbeiten, desto schneller werden auch die mit Teilladung herumliegenden Kähne leer, zumal da uns jetzt jeder Tag neuen Zuzug an Arbeitswilligen bringt. In acht Tagen liegen die Verhältnisse vielleicht schon ganz anders, weshalb es sich empfehlen dürfte, größere Posten einstweilen zurückzuhalten, bis der Markt sich wieder beruhigt hat. Gegenwärtig stellen sich die Forderungen für erstklassiges Massengut wie folgt: Magdeburg 24 ₰, Schönebeck 26, Barby 27, Aken 28, Wallwitzhafen 30, Torgau 30, Riesa 38, Dresden 40, Tetschen-Laube 46, Schöpritzsch 51, Aussig 51, Halle a. S. 44, Berlin Oberbahnen 35—38, do. offene 30—35, Goyatz 65—70, Fürstenberg a. O. 55—60, Oderstationen bis einschließlich Breslau 70—75, Cosel 80—85, Frankfurt a. O. 55—60, Stettin 50—54, Küstrin 52—55, Landsberg a. W. 55—58, Posen 68—72, Bromberg 80—85 ₰ für 100 kg. Ab Lübeck liegen die Frachten für Massenartikel 5 bis 10 ₰ höher.

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes.

Nr. 9. 1907.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Gesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- u. Maschinen-Fabriken vorm. H. W. Schladitz in Dresden, Teilschuldverschr.
2) Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe von 1888.
3) Brauerei zum Feldschlößchen, Aktien-Gesellsch. in Dresden, Teilschuldverschreibungen.
4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
5) Chilenische 5% Gold-Oblig. v. 1905.
6) Colditzer 3½% Stadt-Schuldsch. von 1888.
7) Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschr. von 1898.
8) Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen, Prioritäts-Obligationen von 1883.
9) Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt-Akt.-Ges. in Dresden, 4% Teilschuldverschr. von 1897.
10) Gewerkschaft Kaiseroda, Kaliwerk in Tiefenort, Schuldverschreibungen von 1900.
11) Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anleihe.
12) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Prioritäts-Oblig. von 1872.
13) Kamenzer Stadt-Schuldscheine.
14) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
15) Leoben-Vordernberger Eisenb., 4% Prioritäts-Obligationen.
16) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
17) Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 5% Oblig. I. Emiss. von 1868.
18) Moskau-Kasan-Eisenb., 4% Oblig. von 1895, 1898, 1899 und 1900.
19) Orel-Griasi-Eisenbahn, 4% Oblig. Serie B. von 1889.
20) Preußische Central-Bodenkred.-Aktien-Gesellschaft, Pfandbr. und Kommunal-Obligationen.
21) Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenb., 3% Gold-Prior.-Part.-Obl.
22) Radebeuler Guß- und Emaillier-Werke vorm. Gebr. Gebler, 4% Teilschuldverschr. von 1896.
23) Rjäsan-Uralsk-Eisenb., 4% Oblig. Emission 1898.
24) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
25) Russische 4% Gold-Anleihen.
26) Steinkohlenbauverein Concordia A.-G. zu Oelsnitz i. Erzgeb., 4% Schuldscheine.
27) Transkaukasische Eisenbahn, 4% Obligationen.
28) Ungarische Domban-(Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.
29) Westfälischer Provinzialverband, Anleihescheine.

1) Aktien-Gesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken vormals H. W. Schladitz in Dresden, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 6. März 1907.
Zahlbar am 1. September 1907.

44 68 142 161 163 [illegible]

2) Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe von 1888.

Gesetz vom 12. August 1887.
Verlosung am 5. März 1907, entsprechend der planmäßigen Ziehung per 1. März 1908.
Zahlbar am 1. September 1907.

Serie A. à 100 $ Gold. [illegible]

Serie B. à 500 $ Gold. [illegible]

Serie C. à 1000 $ Gold. [illegible]

3) Brauerei zum Feldschlößchen, Aktien-Ges. in Dresden, Teilschuldverschr.

Verlosung am 11. März 1907.
Zahlbar am 30. September 1907.

à 1000 ℳ [illegible]

à 500 ℳ [illegible]

4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

4. Verlosung am 15. März 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

Serien: [illegible]

Prämien: [illegible]

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

5) Chilenische 5% Gold-Obl. von 1905.

(Gesetz vom 21. März 1905.)
Verlosung im März 1907.
Zahlbar am 10. Juni 1907.

Serie A. à 1000 Pesos. [illegible]

Serie C. à 1000 Pesos. [illegible]

6) Colditzer 3½% Stadt-Schuldscheine von 1888.

Verlosung am 15. März 1907.

[illegible]

7) Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschr. v. 1898.

Jetzt Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Akt.-Gesellsch.
Verlosung am 12. März 1907.
Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1907.

à 1000 ℳ [illegible]

à 500 ℳ [illegible]

8) Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen, Prioritäts-Oblig. von 1883.

Verlosung am 19. März 1907.
Zahlbar am 31. Dezember 1907.

[illegible]

9) Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt-Aktien-Ges., in Dresden, 4% Teilschuldverschreibungen von 1897.

Verlosung am 7. März 1907.
Zahlbar mit 2% Zuschlag am 2. Januar 1908.

à 1000 ℳ [illegible]

à 500 ℳ [illegible]

10) Gewerkschaft Kaiseroda, Kaliwerk in Tiefenort, Schuldverschr. von 1900.

Verlosung am 9. Februar 1907.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. Juli 1907.

[illegible]

11) Graf Hugo Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anl.

Verlosung am 31. Januar 1907.
Zahlbar mit 105% am 1. April 1907.

[illegible]

12) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Prior.-Obl. v. 1872.

38. Verlosung am 1. Februar 1907.
Zahlbar am 1. Mai 1907.

[illegible]

13) Kamenzer Stadt-Schuldscheine.

117. Verlosung am 15. März 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.

Lit. A. à 1500 ℳ [illegible]
Lit. B. à 600 ℳ [illegible]
Lit. C. à 300 ℳ [illegible]
Lit. D. à 150 ℳ [illegible]
Lit. E. à 75 ℳ [illegible]

14) Lenzburger Prämien-Anl. von 1885.

46. Serienziehung am 28. Febr. 1907.
Prämienziehung am 31. März 1907.

Serie 174 447 707 [illegible]

15) Leoben-Vordernberger Eisenbahn, 4% Prior.-Oblig.

Verlosung am 1. Februar 1907.
Zahlbar am 1. August 1907.

Emission 1898.

à 2000 Kr. [illegible]

à 400 Kr. [illegible]

Emission 1903.

à 2000 Kr. 79.

16) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

11. Verlosung am 15. März 1907.
Zahlbar am 1. Juni 1907.

Serien: [illegible]

Prämien: [illegible]

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 120 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

17) Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 5% Obl. I. Emission von 1868.

Verlosung am 18/31. Januar 1907.
Zahlbar am 19. Mai/1. Juni 1907.

à 625 Rubel Metall. [illegible]

18) Moskau-Kasan-Eisenbahn, 4% Obligationen von 1895, 1898, 1899 und 1900.

Verlosung am 20. Januar/2. Februar 1907.
Zahlbar am 1/14. Mai 1907.

Obligationen von 1895.

à 100 Rubel. [illegible]
à 500 Rubel. [illegible]
à 1000 Rubel. [illegible]
à 5000 Rubel. [illegible]

Obligationen von 1898.

à 100 Rubel. [illegible]
à 500 Rubel. [illegible]
à 1000 Rubel. [illegible]
à 5000 Rubel. [illegible]
à 10,000 Rubel. [illegible]

Obligationen von 1899.

à 100 Rubel. [illegible]
à 500 Rubel. [illegible]
à 1000 Rubel. [illegible]
à 5000 Rubel. [illegible]
à 10,000 Rubel. [illegible]

Obligationen von 1900.

à 100 Rubel. [illegible]
à 500 Rubel. [illegible]
à 1000 Rubel. [illegible]
à 5000 Rubel. [illegible]

19) Orel-Griasi-Eisenbahn, 4% Oblig. Serie B. von 1889.

Verlosung am 19. Dezember 1906/1. Januar 1907.
Zahlbar am 19. März/1. April 1907.

à 500 ℳ [illegible]

20) Preußische Central-Bodenkredit-Akt.-Gesellsch., Pfandbriefe u. Kommunal-Obl.

Verlosung am 4. März 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.

3½% Central-Pfandbriefe v. 1889.

Lit. A. à 3000 ℳ [illegible]
Lit. B. à 2000 ℳ [illegible]
Lit. C. à 1000 ℳ [illegible]
Lit. D. à 500 ℳ [illegible]
Lit. E. à 300 ℳ [illegible]
Lit. F. à 100 ℳ [illegible]

3½% Central-Pfandbriefe v. 1894.

Lit. A. à 5000 ℳ [illegible]
Lit. B. à 2000 ℳ [illegible]
Lit. C. à 1000 ℳ [illegible]
Lit. D. à 500 ℳ [illegible]
Lit. E. à 300 ℳ [illegible]
Lit. F. à 100 ℳ [illegible]

4% Central-Pfandbriefe v. 1896.

Lit. A. à 5000 ℳ [illegible]
Lit. B. à 2000 ℳ [illegible]
Lit. C. à 1000 ℳ [illegible]
Lit. D. à 500 ℳ [illegible]
Lit. E. à 300 ℳ [illegible]
Lit. F. à 100 ℳ [illegible]

3½% Kommunal-Obl. v. 1887.

Lit. A. à 5000 ℳ [illegible]
Lit. B. à 2000 ℳ [illegible]
Lit. C. à 1000 ℳ [illegible]
Lit. D. à 500 ℳ [illegible]
Lit. E. à 300 ℳ [illegible]
Lit. F. à 100 ℳ [illegible]

3½% Kommunal-Obl. v. 1891.

Lit. A. à 5000 ℳ [illegible]
Lit. B. à 2000 ℳ [illegible]
Lit. C. à 1000 ℳ [illegible]
Lit. D. à 500 ℳ [illegible]
Lit. E. à 300 ℳ [illegible]
Lit. F. à 100 ℳ [illegible]

3½% Kommunal-Obl. v. 1896.

Lit. A. à 5000 ℳ [illegible]
Lit. B. à 2000 ℳ [illegible]
Lit. C. à 1000 ℳ [illegible]

21) Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenb., 3% Gold-Prioritäts-Partial-Oblig.

Verlosung am 1. März 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.

I. Emission von 1883.
(24. Verlosung.)

[illegible]

II. Emission von 1891.
(2. Verlosung.)

[illegible]

III. Emission von 1897.
(10. Verlosung.)

[illegible]

22) Radebeuler Guß- und Emaillier-Werke vormals Gebr. Gebler, 4% Teilschuldverschreibungen von 1896.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

23) Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn, 4% Oblig. Emission 1898.

17. Verlosung am 29. Januar/11. Februar 1907.
Zahlbar am 19. März/1. April 1907.

à 500 ℳ [illegible]

à 1000 ℳ [illegible]

à 2000 ℳ [illegible]

24) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.

(Anleihe von 185 Millionen Fr.)
8. Verlosung am 1. März 1907.
Zahlbar am 1. Juni 1907 zum festen Kurse von 81 ℳ für 100 Fr.

à 500 Fr. [illegible]

à 1000 Fr. [illegible]

à 2500 Fr. [illegible]

à 5000 Fr. [illegible]

25) Russische 4% Gold-Anl.

Verlosung am 16. Febr./1. März 1907.
Zahlbar am 19. Mai/1. Juni 1907.

I. Emission von 1889.

à 125 Rubel. [illegible]
à 625 Rubel. [illegible]
à 3125 Rubel. [illegible]

II. Emission von 1890.

à 125 Rubel. [illegible]
à 625 Rubel. [illegible]
à 3125 Rubel. [illegible]

III. Emission von 1890.

à 125 Rubel. [illegible]
à 625 Rubel. [illegible]
à 3125 Rubel. [illegible]

IV. Emission von 1890.

à 125 Rubel. [illegible]
à 625 Rubel. [illegible]
à 3125 Rubel. [illegible]

26) Steinkohlenbauverein Concordia A.-G. zu Oelsnitz i. Erzgeb., 4% Schuldsch.

Verlosung am 16. März 1907.
Zahlbar am 31. Dezember 1907.

1 10 44 67 67 76 94 109 132 133 185 194 198 232 267 277 314 317 339 342 394 417 494 à 1000 ℳ

27) Transkaukasische Eisenbahn, 4% Obligationen.

Verlosung am 2/15. Januar 1907.
Zahlbar am 22. März/4. April 1907.

à 500 Fr. [illegible]

à 2500 Fr. [illegible]

à 5000 Fr. [illegible]

28) Ungarische Domban-(Basilika-) 5 Fl.-Lose v. 1886.

44. Verlosung am 1. März 1907.
Zahlbar am 1. Mai 1907.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

[illegible], jedes Los à 14 Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Kr. gezogen.

Serie [illegible]

29) Westfälischer Provinzialverband, Anleihescheine.

Verlosung am 21. Februar 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.

4% Anleihescheine III. Ausgabe von 1899/1900.

Buchst. A. à 5000 ℳ [illegible]
Buchst. B. à 1000 ℳ [illegible]
Buchst. C. à 500 ℳ [illegible]
Buchst. D. à 200 ℳ [illegible]

4% Schuldverschreibungen 4. Ausgabe I. Reihe von 1901.

Buchst. A. à 5000 ℳ [illegible]
Buchst. B. à 1000 ℳ [illegible]
Buchst. C. à 500 ℳ [illegible]
Buchst. D. à 200 ℳ [illegible]

Die diesjährige Amortisation der 3- und 3½% Anleihescheine 2. Ausgabe, der 3½% Anleihescheine 3. Ausgabe, der 3½% Schuldverschr. 4. Ausgabe 2. bis 3. Reihe und der 3½% Schuldverschr. 4. Ausgabe 1. Reihe ist durch Ankauf erfolgt.

Wilhelm Felsche

Königl. Sächs. Hoflieferant

empfiehlt seine vorzüglichen

Tafel-Chocoladen — Leichtlösliche Cacaos

Osterartikel

Desserts — Bonbonnieren

Leipzig
im Café français und Bismarckhaus

Leipzig-Gohlis
im Fabrikgebäude.

Welt-Schuhwarenhaus Piatti

Hansa-Haus — Mess-Palast —

13 Grimmaische Strasse 13

empfiehlt seine geschmackvoll gearbeiteten modernen

Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder

in

Chevreaux, Boxcalf und Lack
in allen Preislagen.

Ueber 40 Filialen in Europa.

Seht hier im Bild der Häslein neun,
Die sich des jungen Lebens freu'n.
Sie haben Grund zu feiern:
Ein Osterkuchen süß und zart
Aus Oetker „echt" bereitet ward
Und frischen Ostereiern.

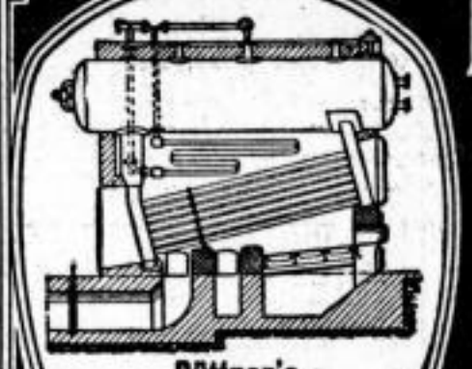
Man verlange stets

Dr. Oetker's Back-Pulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver — 1 St. 10 Pfg., 3 St. 25 Pfg.

Dr. A. Oetker, Bielefeld
Grösste Backpulver-Fabrik des Continents.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik Büttner G.m.b.H.

Uerdingen a. Rhein.



Büttner's Schnellumlaufkessel

Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

Gustav Nietzschmann,

Colonnadenstraße 5/7, **Leipzig** Kurprinzstraße 9.

Während der Osterwoche halte empfohlen:

ff. engl. Oster-Sauglämmer,

nicht zu verwechseln mit Ziegenlämmern.

Außerdem:

ff. Hamburger Mastkalbsrücken, -Keulen etc.,
ff. engl. Mastlammrücken, -Keulen etc.,
sowie **altschlachtene Filets, Roastbeef** und **Braten aller Art,**
ff. Wurstwaaren, Delicatess-Aufschnitt.
Brühwürstel von bekannter Güte.

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

bringt ihre **wohlschmeckenden** und infolge

niedrigen Alkoholgehaltes

bestbekömmlichen Biere

in empfehlende Erinnerung:

1. **Lagerbier,** dunkel,
2. **Märzenbier,** ein goldfarbiges Lagerbier,
3. **Bayrisch Bier,** ein dem sog. „Echten" gleichwertiges Produkt.

Von unseren **Spezialitäten** das **rühmlichst bekannte**

4. **Deutsches Pilsner „Zukunftsbräu",**

von durchaus dem Charakter des „echten Pilsner",

5. **Zwenkauer Weissbier**
6. **Zwenkauer Weizenbier** — Biere von **sehr niedrigem Alkoholgehalt,**

deshalb vorzügliche Getränke für Frauen und Kinder,

7. **Zwenkauer Lichtenhainer,**

ein angenehm erfrischendes **Rauchmalzbier.**

Gefl. Bestellungen nimmt entgegen

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.,

Nonnenstrasse 25. **Filiale Plagwitz** Fernsprecher 5879.

Geschwister Porst, Plauensche Str. 3—5,
offer. Ia Molkereibutter à Pfd. 1.30
Ha Molkereibutter à Pfd. 1.20
Große ganz frische Eier à Mandel 0.95
Prima ausgel. Gänsefett à Pfd. 1.00—1.05

Fürs Fest
Caviar
in hochfeinen Qualitäten offer. à Pfd. 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 Mark empfiehlt die Russ. Caviarhandlung von **Kiessig & Co., Nikolaistr. 2**

Tiermarkt.

2 Pferde, pass. f. Händl. od. Fleisch., beide auch einsp. zu fahr., bill. zu verk. Näh. Gießerstr. 68, I. l.

Eine neumilchende Kuh und eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Pressen, Gut Nr. 45.

Hochelegante Boxerhündin, Ausstellungstier I. Ranges, scharfer Wächter, ist billig zu verkaufen. Schweizerhäuschen im Rosental.

Gold-Puchs,
ca. 168 cm groß, als Wagenpferd u. leichte Geschäftsfuhren zu gebrauchen, absolut verläßlich, 1- u. 2sp. gefahren, fromm u. scheufrei, preiswert zu kauf. ges. Gefl. Off. mit Ang. d. Rasse, Größe u. Aufenth. Dr. sub B 74 Exp. d. Bl. erb.

J. Kanarienvögel, Berj., s. zu kauf. Jährling, Bottberg. 2a, II. (1 Mark.)

Oster-Eier u. -Hasen

aus Chocolade, Marzipan, Fondant, reizende Pariser und Italiener Neuheiten in Osterbonbonnièren (Eiform) aus Seide, Atlas, Porzellan, Glas, Majolika etc., Hasen-Attrappen mit Füllvorrichtung von den kleinsten bis Lebensgrösse, originell gekleidete Hasen, Oster-Gruppen, -Körbchen, -Nester und andere Arrangements in einfacher und hocheleganter Ausführung, für Kinder und Erwachsene passend, empfiehlt

Kurprinzstrasse 1. **Otto Hein,** dicht am Rossplatz.

Specialgeschäft für Chocolade, Cacao u. Confecturen.

Postversandt von Oster-Collectionen à Mk. 5, 7.50, 10 etc., erfolgt franco gegen Nachnahme; bei Bestellungen von größeren Eiern und Arrangements wolle man den Preis und ob für Kinder oder Erwachsene bestimmt, angeben.

Blasen- und Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenau,** sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn. Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist Wernarzer Wasser auch außerordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate.
Haupt-Niederlagen bei Herren **C. G. Lösener & Söhne, Löwenapotheke, O. Meissner & Co.,** Nicolaistr., und **Samuel Ritter,** Thomaskirchhof 17.

Geschäftshaus Reichsstraße 12 — **Barthels Specialschirm** 1 Mk. — Nouveautés — Geschäftshaus Reichsstraße 12

Mußestunden.

Was die Erde gab.

a) Roman von Luise Algenstaedt.

Bald lag die Leiche wie sie bis zur Einsargung liegen konnte, und der Spiegel war gehörig verhangt, damit nicht ein zweiter Toter sichtbar war. Frau Gerbitz setzte sich mit verschränkten Armen zur Seite des Lagers und sah in das wächserne Gesicht, das noch das Lächeln zu tragen schien, mit dem der frische, gutmütige Mann vor Jahren ihr Herz gewonnen, das sie aber seitdem nicht immer geliebt hatte. Vor einigen Tagen hatte sie dies Lächeln jäh verscheucht — bis er ihr gestern mit seiner ganzen einst so von ihr geliebten Ueberredungskunst klargemacht hatte, daß sie ihm vergeben müsse und es recht wohl könne. Sie hatte ihm volle Versöhnung in Aussicht gestellt — wenn sie erst ganz darüber zur Ruhe gekommen sei, und danach hatte er den leichten Mut wiedergefunden — und in dem war er gestorben. — Es war doch seltsam gewesen: die Hunde hatten die ganze Nacht geheult, und im Gang an der Hintertür war heute früh ein Maulwurfshaufen gewesen! Sie hatten nie viel Gemeinsames gehabt; er war mit leichter Spur über ihren Boden gegangen. Damals mit Johannsen, dem Vater ihrer Kinder, das war anders. — Aber doch — doch! —

Heute mußte Käthe Uffrecht lange auf den Vater warten. Er war ohne Frühstück zur Holzversteigerung fortgegangen und hätte längst zurück sein müssen. Dieser Vater ging überhaupt gar nicht gut mit seiner Gesundheit um — mit leerem Magen stand er nun wieder dort herum und bekam kalte Füße, ohne es zu merken. Und sie konnte doch mit einer großen Neuigkeit aufwarten — einer Neuigkeit, welche sie selbst für einige Minuten in einen Zustand versetzt hatte, in welchem sie etwas blaß und geistesabwesend auf lithographierte Zeilen gestarrt und die Hände etwas gewaltsam ineinandergepreßt hatte. Es war eine Verlobungsanzeige von Belling — er gab sich die Ehre — vornehm gefaßt, wie er selbst war. Er führte sich hier als Oberleutnant der Reserve bei den 17. Dragonern ein.' Seine Braut: Fräulein Lillian Meyerdingk in Magdeburg, Tochter eines Kommerzienrats. Dabei konnte man sich nicht viel denken. Käthe hätte jetzt gern mit jemand viel und lebhaft über dies Ereignis gesprochen — sie wurde fast ein bißchen nervös vom Warten und schaute jeden Augenblick vom Fenster des Eßzimmers den Weg entlang.

Ob sie Weltdame — verwöhnt — verzogen — anspruchsvoll sein würde? Da tauchte in der Ferne die Rittmannshagener Kavallerie auf; alle Gespanne fuhren heute Holz. Hinter den Vorderpferden des letzten Wagens schwenkte sich ein Paar hochgestiefelter Beine, und über den Pferderücken wurde ein Hut sichtbar — das konnte der leichtsinnige Vater sein!

Ob sie wohl ein Herz für die gemeinen Leute haben würde? Und Verständnis für Ihres Verlobten Absichten in dieser Richtung? Auch ein wenig Interesse für die Wirtschaft? Käthe ging und machte auf der Spiritusflamme die Fleischsuppe nochmals heiß für den unpünktlichen Hausherrn, der eigentlich gar keine mehr verdient hatte. Ja, sie legte großmütig Butter in ein Pfännchen und schlug zwei Eier hinein.

Ob Belling seine Braut schon länger kannte? Ob er sich nicht durch Goldglanz hatte blenden lassen? Dazu machte er einen zu charaktervollen Eindruck — er war nicht ohne Ideale! Sie stand und sah sich fest an dem prasselnden Pfännchen und fuhr zusammen, als an der Haustür etwas auf dem Fußkratzer schurrte. Es war ihr Vater.

Er sah bekümmert und müde aus und verteidigte sich gar nicht, als Käthe im Namen der Vernunft zu schelten anhob, worauf sie hochherzig verstummte. Sie zog ihm am Aermel zum Frühstückstisch und setzte sich ihm gegenüber, indem sie die Anzeige vor seinen Teller legte. Er nahm sie in die Hand, aber schob sie mit einem „Hm" wieder fort, indem er zu seiner Tasse griff.

„Du sagst ja gar nichts, Vating", sagte Käthe, einschenkend, mit Vorwurf.

„Ja, was soll ich dazu sagen — so was passiert öfters Käthing, so ein bißchen Verloben ist bei dieser Witterung das beste, was man tun kann. Käthing — ich komme von einem großen menschlichen Jammer her: Gerbitz ist tot."

„Tot?! Gerbitz? Liebes Vating —"

„Er ist auf der Abraumstelle mitten zwischen all den Käufern, spaßt und lacht — ich hab' auch noch mit ihm gesprochen — er will was sagen — fängt an zu stammeln und schlägt hin." Herr Uffrecht lehnte sich zurück und zog an seinem Bart.

„Und da? Was machtet Ihr?"

„Wir machten ihm den Kragen auf, der etwas eng saß, und rieben die Brust ein bißchen — aber von 'ner bloßen Ohnmacht konnte gar nicht die Rede sein. Wir machten 'ne Wagenleiter mit Buschholz zurecht und trugen ihn damit nach Hause — das Stuckeln auf 'm Kastenwagen wär' doch nicht schön gewesen."

„Hast du es ihr gesagt?"

„Ja leider, das wollt' kein anderer. Aber ein Diplomat bin ich nicht."

„Und die Frau?"

„Na, Käthing, das kannst du dir wohl denken. Sie mochte ihn ja, und der Mann hatte ja auch sein Gutes. Gott sei dem alten Knochen gnädig — ich glaub', es war ihm ein Querstrich. Ja — so rasch kann's kommen." Er stand auf.

„Willst du nichts essen?"

„Ich danke."

Er ging, einzelne Töne summend, in sein Zimmer. Käthe faßte in seinen Joppengurt und ging mit.

„Was meinst du — wenn ich hinüberginge?"

„Du kriegst ihn auch nicht wieder heraus, Käthing, er ist wirklich mausetot."

Sie gab ihm einen Klaps auf die Schulter. „Siehst du, wie du bist? Ueber alles mußt du spotten."

Als Herr Uffrecht am Nachmittag wieder zum Bauernhof wollte, kam Käthe mit einem Korb voll Myrtengrün und Blumen und drückte ihn ihm zum Mitnehmen in die Hand. Er besah ihn ungünstig von allen Seiten. „Mit solchen weiblichen Aufmerksamkeiten befasse ich mich eigentlich nicht gern, Käthing."

„Ich gehe mit, wenn du so ungefällig bist, und trage ihn bis zum Hoftor. Lieber ritte ich freilich nach Amfort."

„Was willst du da? Ach so — hast du's heraus, was für ein Kind es ist — das kranke? Dann reit ik Gottes Namen, aber lieber ist es mir, wenn du Fritz mitnimmst — und nicht über die Wiese, die ist jetzt zu weich, der Fuchs fällt ein." Er ging mit seinem Korbe. —

Zehn Minuten später trabte Käthe Uffrecht vom Hof — ohne den Reitjungen. Es war ihr auf das erschütternde Ereignis, bei dem sie ihre Hilfsbereitschaft und Erfahrung nicht betätigen gedurft, Bedürfnis, sich in einem verwandten Tun an anderer Stelle zu entschädigen.

Die letzten sonnigen Tage hatten Wunder gewirkt; nur in Tiefen und Gräben sah man noch mit Schlammwasser überrieselte Schneereste. Auf dem Wickendorfer Kirchhof, an dem die Landstraße vorbeiführte, spielten die Kinder um die Johannsensche Begräbniskapelle. Die Doppeltür stand weit offen, und zwei Männer arbeiteten darin mit Ausfugen des Gemäuers und frischem Lackieren der Särge. Frau Gerbitz hatte schnell die nötigen Anordnungen getroffen. Die Sonne fiel in die verstaubte Moderstätte. Hier hinein zwang die Unerbittlichkeit des Todes den lebensfrohen Mann, der heute noch stramm in seinen Stiefeln gestanden! Was lohnt es, für das eigene Leben heiß zu begehren, wenn dies Leben an so brüchigem Faden hängt? Nur was man dem Leben anderer erwirbt, schafft Bleibendes, das ist der starke Faden, der die Maschen des Zeiten- und Menschheitsgewebes knüpft. Wenn nur nicht in allem der Frühling — das Selbstlebenwollen pulsiert hätte! Das Marmorkreuz von ihrer Mutter Grabe schimmerte zwischen zwei Lebensbäumen herüber, aber sie konnte jetzt nicht ankehren.

Hinter dem Dorf kam auf einem schräg einmündenden Seitenwege ein Reiter näher. Er setzte sein Pferd in Trab und grüßte schon von weitem; es war Belling. Er hatte in seiner Wirtschaft nach dem Rechten gesehen; morgen wollte er wieder auf einige Tage nach Magdeburg. Mit Befangenheit stattete sie ihren Glückwunsch ab, wodurch derselbe fast kühl ausfiel, was sie verdroß. Ihm schien er jedoch sehr wert zu sein, denn er behielt die Reitmütze länger als nötig in der Hand und senkte den Kopf, als läge in ihren förmlichen Worten eine Wirkung, die er ohne Verlust aufzufangen wünschte. Als er dann sein Pferd an ihre Seite brachte, um wie etwas Selbstverständliches einen Händedruck zu erlangen, kam das ihr vor wie eine Einschätzung ihrer Person in die Klasse derer, die als Freunde in Betracht kommen. Sie hatte ihm ja selbst ihr Alter verraten. War es das — oder hatte ihr Leben als Gutsherrin, Dorfmutter, Krankenschwester und als Kameradin ihres Vaters sie in Wesen und Erscheinung wirklich schon hinaufgerückt in die Sphäre unbewegten Gleichmuts? Unter der Schwesternhaube hatte sie das „hors de concours" stehen gespürt und zwar als eine ihrem Kleide zu dankende Ehre und Bevorzugung, welche sie vieler Banalitäten enthob. War sie unvermerkt schon so ganz „Schwester" geworden?

Ihr Fuchs machte einen nervösen Seitensprung, und sie schlug einen scharfen Trab an — Belling an ihrer Rechten, der sich's erbeten hatte, sie eine Strecke begleiten zu dürfen. Den Zweck ihres Ritts sagte sie ihm nicht — daß sie wieder mit altmädchenhaften und unweiblichen Instinkten ihre Sorgfalt um eine Kranke schließen wollte. Sie richtete sich womöglich höher und freier im Sattel als gewöhnlich, deutete mit der Gerte ab vom Wege über ein weites Dreschfeld mit dahinter liegender Altbrache und fragte mit blitzenden Augen: „Haben Sie Lust zu einem ausgiebigen Galopp? Wir schneiden gleichzeitig ein Stück Wegs ab." Damit ließ sie ihren Fuchs die Wegböschung hinanklimmen. Belling mußte einen niedrigeren Aufstieg suchen, weil sein Pferd versagte. Dann flogen sie nebeneinander über das Gelände — im leisen Takt berührten die Hufe den Boden und das Sattelzeug knirschte. Nur eine abgerissene Unterhaltung war möglich, aber Käthe empfand eine innerliche Freude an der großen Bewegung und in dem Bewußtsein, sich als sichere Reiterin zu zeigen. Um das blühende, reingeschnittene Gesicht spielten unterm Filzhut hervor die hellfarbigen kleinen Haarbüschel. Sie nahmen einen Graben und eine niedrige Koppeleinzäunung, aber keinen Augenblick büßte sie von der Gelassenheit des Sitzes ein. Ein lebhaftes Kompliment schnitt sie ihm hastig ab.

Kurz vor Amfort kehrten sie auf die Landstraße zurück. Hier war eine Gärtnerei, wo Käthe ihr Pferd zu lassen pflegte, wenn sie allein zur Stadt ritt. Belling stieg ab und bot ihr die aufs Knie gestützte Hand. Indem sie den Fuß hineinsetzte, richtete sie sich noch einmal gerade auf; das sah überraschend frei und anmutig aus, sollte so aussehen. — Ein Gärtnergehilfe führte das Pferd ab. In Bellings Abschiedsgruß war dann zu ihrer Genugtuung etwas mehr Aufmerken und etwas weniger Brüderlichkeit.

Sie knöpfte ihr Kleid zum Wandern hoch und war bald am Ziel. Eine Großmutter saß mit dem kranken Kinde allein. Es saß in einer dumpfen Stube, den Kopf auf die Brust gesenkt; am Frühling hatte es noch keinen Teil gehabt. Eine bettelnde Frau hätte es der Kleinen angetan, murmelte die Alte.

„Vielleicht in Gottes Namen und Kraft?" spottete Käthe.

„Noe — nein, aber sie hat es — die Frau —"

„Also in Satans Namen und Kraft? Liebste, wie schlecht dient er ihr, wenn sie als seine Verbündete noch betteln muß."

Käthe beobachtete und fragte, aber die Natur des Leidens blieb auch ihr verborgen. Dennoch brachte sie dem Kinde eine Erlösung. Denn bald saß die Kleine in ihrem Binsenstuhl in Decken gehüllt am Bretterzaun des Hofes unter einem Thronhimmel knospender Zweige und sah Himmel und Erde in alter — ihr neuer Herrlichkeit, und um den blassen Mund gingen alle Züge und Zeichen der Feier einer glücklichen Kindesseele. Eine ganz einfache Handlung, zu der weder nennenswertes Pflegegeschick noch Einsicht in die Physiologie gehörte, schien Wunder zu wirken. Käthe ließ die Enttäuschung ihres Ehrgeizes die Kleine nicht entgelten, sondern saß bei ihr und rückte sie dem Sonnenschein nach, bis er nicht mehr zu erreichen war. Dann trug sie sie mitsamt ihrem Stuhl wieder hinein und legte sie ins Bett. In der Nähe wohnte eine Käthe bekannte Frau, die nahm sie in Pflicht, so oft das Wetter warm sei, die Kranke herauszutragen. Denn sie selbst konnte natürlich nicht jeden Tag nach Amfort, um diesen kleinen, unschulgemäßen Fall in die Sonne zu setzen. — (Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Damen-Blusen sind in allen Neuheiten für die **Frühjahrs- und Sommersaison** in grösster Auswahl eingetroffen. **Hermann Hanke** Grimmaische Strasse 32 Maurielanum.

Für sparsame Hausfrauen! Steinbachs
Schutzmarke. Schutzmarke.
Wasch-Extrakt
in roter Packung — garantiert reines Fabrikat, macht die Wäsche blendend weiss.
1 Pfund — 20 Pfennige.
Man achte genau auf Schutzmarke. Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
F. E. Steinbach, Leipzig.

Nur eigene solideste Fabrikate in:
Schul-Ranzen Taschen Mappen | Hand, Rücken, Schulter tragbar | Alles Handarbeit
Frühstückstäschchen, Notenmappen, sowie alle Art. Koffer, Taschen, Reiseartikel u. div. f. Leder, empf. in gr. Auswa.
Karl Blaich, Windmühlenstr. 32, Taschner Str. 16
Spezialfabrik f. Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel.

Atelier f. feinen Damenputz
Wächterstr. 18 **Joh. Uhlmann,** Wächterstr. 18.
Montag, Dienstag, Mittwoch
bringt mein Schaufenster nur ausgesuchte Sachen der Frühjahrssaison 1907 u. Wiener u. Pariser Modelle.!
Hüte in allen Preislagen. Umarbeitungen chic u. elegant.

Für Private!
Heute Dienstag, den 26. März 07
im Keller: Hauptzollamt I, Georgiring 17, unwiderruflich letzter Tag des großen freiwill. Ausverkaufs
feiner reiner Flaschenwein
zu ganz enorm billigen Preisen
wegen bevorstehenden Abbruchs größ. Kellereien.
Philipp Eissenbeiss, Auktionator u. Taxator.

Echte Grammophone
und
Echte Grammophonplatten
sind unübertroffen!
Unser Platten-Repertoir umfasst ca. 18000 Aufnahmen in allen Sprachen der Welt.
Neuaufnahmen der berühmtesten Künstler und Künstlerinnen erscheinen jeden Monat.
SOEBEN ERSCHIENEN:
Emmi Destinn, Kgl. Hofopernsängerin, Berlin
C 43874. Jochanaan, ich bin verliebt i. d. Leib.
C 43875. Dein Haar ist grünlich a. „Salome".
Carl Jörn, Kgl. Hofopernsänger und Chor der Kgl. Hofoper, Berlin
C 3-42721. Schwanenlied aus „Lohengrin".
Ernst Kraus, Kgl. Kammersänger, Berlin
C 3-42720. Höchstes Vertrauen a. „Lohengrin".
Marie Götze, Kgl. Hofopernsängerin, Berlin
C 43869. Oschdoefjugendtage, „Evangelimann".
C 43870. Lodernde Flammen a. „Troubadour".
Leon Rains, Kgl. Sächs. Kammers., Dresden
C 3-42719. Verleumdungsarie aus „Der Barbier von Sevilla".
Mischa Elman (Violine), London
M 07906. Nocturne (Chopin).
M 07907. Espagnole (Brüll).
Robert Steidl, Humorist, Berlin
C 3-42717. Hin- und Her-Gedudelies.
C 3-42718. Gute Nacht, Herr Lewin.
Chor der Königl. Hofoper, Berlin
C 44613. Chor der Pilger aus „Tannhäuser".
Ida Spring, Jodlerin, Zürich
C 43845. Zu Strassburg auf der langen Brück'.
Albert Müller, (Xylophon), Berlin
C 46853. Grand Galopp de Concert.
Paul Gerber, Jodler, Zürich
C 3-42858. Kukuksiied mit Jodler.
C 3-42861. Rigi-Jodler. (Neu!)
Garde-Kürassier-Regiment, Berlin
C 3-40378. Sächs. Schützenmarsch.
Grammophon-Orchester, Berlin
C 2-40536. Réunion, Pas redoublé.
C 2-40541. Lotte, du süsse Maus.
C 2-40542. Onkel Fichte mit seiner Nichte.
C 2-40543. Wenn der Mondschein scheint aus „Eine lustige Doppelehe".
Aufnahmen von Celestina Boninsegna, Titta Ruffo, Giuseppe Campanari, Pancera, Galvany, Renaud u. a.
Nur diese Schutzmarke bietet Gewähr für Echtheit!
TRADE MARK GRAMMOPHON
Komplette illustrierte Apparat- und Platten-Kataloge gratis und franko:
Bezugsquellen weist nach:
Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42

Werter Herr!
Mein alter Leidensbruder heilte ich durch Ihre Mina-Salbe. Bei gelegenen Zeiten habe ich Ihnen alles möglichst eingeschrieben, aber nicht der geehrten, aber nachdem ich jetzt Ihre Mina-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, bestehe ich Ihnen unsern aufrichtigsten Dank aussprechen.
Radterleben, 6.11. 06.
R. Schulz.
Diese Mina-Salbe wird gegen Hautleiden u. Flechten verwendet u. ist in Dosen à Mk. 1.— u. Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung rot-grün-weiss u. Firma Schubert & Co., Reichenbach. Nachahmungen weise man zurück.

Ofen-Lager
O. Schönherr
Töpfermeister
Neustädter Steinweg 12, Humboldtstr. 7.
Setzen von Berliner und Altdeutschen Kachelöfen und Kochmaschinen in tadelloser Ausführ. bei billigsten Preisen.
Umsetzen — Reparaturen.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt
sofort trocknend u. geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.
Otto Meissner & Co., Nikolaistraße 3,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Joh. Acheenich, Thalstraße 12b,
Martin Börner, Rathmannstraße 14,
Brückner, Lampe & Co., Heinstraße 6,
Otto Eckardt, Schützenstraße 15,
Bruno Fickenwirth, Zeitzer Straße 37b,
Paulus Heydenreich, Westplatz 39,
Aug. Hübner Nfg., Nürnberger Straße 2,
Louis Müller, Turnerstraße 1,
O. R. Nicolai, Reudnitz, Kreuzstraße 42,
Emil R. Reichel, Sarcula-Drogerie, Taucher Straße 13,
Johannes Rocke, Wilhelm-Drogerie, Neustädter Steinweg 29,
Gebr. Schwarz, Markt 1,
G. A. Steckner, Lortzingstraße 1,
Carl Stuck Nfg., Petersteinweg 7,
Rich. Vieten, Plagwitz, Zschocherische Str. 30,
in Leutzsch: Rud. Schroeder,
in Taucha: J. G. Breitenborn.

Reimarbeit Erfindg. Näheres Bachmeier, Crottendorf, Waldstr. 63. Postkarte genügt.

Am Ende der Welt.

Von Aage Ibsen.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von W. Knapp.

15]

II.

Ueber die jetzt folgenden Jahre, mit denen die Jugendgeschichte Doktor Gerners schließt, enthält sein Manuskript nur zerstreute Notizen, und an vielen Stellen scheinen sie unverändert einem Tagebuche entnommen zu sein, welches er während seiner Amtszeit führte. Besonders ausführlich sind nur die Aufzeichnungen, die er während seiner Ueberwinterung im Norden Grönlands gemacht hat. Sie betreffen jedoch nicht direkt sein eignes Leben, einzelne Blätter ausgenommen, wo er bald scherzhaft philosophierend, bald schlicht und einfach berichtend verrät, wie sehr er gelitten und sich gesehnt hat. In der Hauptsache geben sie Zeugnis davon, wie fleißig er in den langen Wintermonaten die Zeit benutzte zu Studien, teils über die Natur des Landes, teils über die eigentümliche Lebensweise und den Charakter der Eingeborenen.

— — — — — — — — — — — — — —

Man ersieht aus diesen Notizen, daß Berta ihm vor ihrer Reise geschrieben und ihn von ihrer nahe bevorstehenden Hochzeit unterrichtet hat. Und in demselben Briefe erzählt sie ihm von ihrer Krankheit vor Weihnachten und ihren Bemühungen, wieder gesund zu werden.

„Mein Husten hat mit dem Nahen des Frühlings zugenommen. Und für meine Gesundheit wäre es sicher am besten, wenn ich das Land verließe. Aber das tue ich unter keinen Umständen. Vielleicht hilft mir der Sommer. Sonst mußt du dich meiner annehmen, wenn wir uns wiedersehen. Aber wollen wir damit nicht bis zum Herbst warten?"

Das letzte war unterstrichen. Und es geht aus Gerners Tagebuch hervor, daß er ihren Wunsch bezüglich der Zeit des Wiedersehens respektiert hat. Den Sommer über ist er in den einzelnen Ortschaften seines Distrikts umhergereist und hat sie vor September nicht wiedergesehen.

In seinem Bericht über dieses Wiedersehen spielt die Besorgnis wegen ihrer Gesundheit die Hauptrolle. Und weiterhin wird dieser fast ausschließlich ein Journal über die Fort- oder Rückschritte ihres körperlichen Befindens. Hin und wieder wird auch die Frage aufgeworfen, ob der Wurm, welcher an ihrer Gesundheit nagt, nur in den Lungen oder auch anderswo zu suchen ist.

Man erfährt außerdem, daß er während des Winters ein häufiger, zeitweise sogar ein täglicher Gast in ihrem Hause gewesen ist. Dies geht aus einigen kleinen Briefen hervor, die sie ihm ab und zu im Laufe des Winters geschickt hat, so zu seinem Geburtstage und zu den Festtagen um Weihnachten und Neujahr. Aus diesen Briefen soll hier einer angeführt werden, datiert vom Neujahrsabend, welcher recht deutlich das Verhältnis zwischen ihr und ihm illustriert.

Mein treuer Freund!

Dein Zeugnis für das verflossene Jahr liegt in dieser Ueberschrift. Treuer Freund und kluger Freund — so müßte es eigentlich heißen. Aber jetzt schreibe ich dies. Und dann will ich sogar zugeben, daß dein kluger Kopf (nein, Herr) mir Armen von meistem Nutzen gewesen ist. Ich behauptete einmal — weißt du noch, wann das war? — daß niemand wäre wie Du. Da lachtest Du mich aus. Ich habe es seitdem nie wieder gesagt — habe ich das wohl? Auch nicht mit den Augen? Mit meinen jetzt allzugroßen Augen, wie Du sagst. Haben sie es Dir auch nicht gesagt? Daß ich keinen Mann weiß, der gegen mich gewesen sein würde, wie Du es warst. So hilfreich auf die mannigfachste Art — behilflich bei allem, was ich brauchte. So abwechselnd munter und barsch, warm und kalt — immer, wie ich es brauchte. Scherzhaft und ernst, schonend und hart, redselig und schweigsam — immer, wie ich es brauchte. Mein kluger Freund, mein treuer Freund! Gesegnet seist Du, der immer gibt und nichts verlangt.

In einem anderen Briefe, geschrieben am Tage nach dem Geburtstage des Pfarrers, steht folgende Nachschrift:

Und nun noch einige Worte von dem, wovon ich unbedingt sprechen muß, und wonach Du mich gestern fragtest. Aber Du darfst nie wieder darauf zurückkommen — versprich mir das. Als Arzt hattest Du ein Recht zu fragen — darum denke ich erst jetzt, wo ich den Brief schließe, und deshalb antworte ich Dir auch. Gestern konnte ich es nicht. Aus Verschämtheit konnte ich es nicht. Und wäre es denn so wunderlich, daß ich mich vor Dir schämte — vor Dir, trotzdem Du mein Arzt bist? Aber wie könntest Du, ein Mann, die geheimsten Schmerzen einer Frau erraten? Das, was mehr als die Krankheit an meiner Kraft gezehrt hat? Doch niemals darf er ahnen, was seine junge Liebe mich gekostet hat — niemals hörst Du? Es ist mein Stolz gewesen, das vor ihm zu verbergen. Und dann — ich bin doch gewiß nicht mehr zu retten, nicht wahr? — warum ihn nicht glücklich machen, so lange ich es kann?

— — — — — — — — — — — — — —

Man erfährt nirgends aus Gerners Aufzeichnungen, wieweit er selbst ihr Leben für bedroht hielt. Wahrscheinlich hat er die Gedanken hieran so lange wie möglich beiseite geschoben. Es geht jedoch aus dem Tagebuch hervor, daß ihr Gesundheitszustand gegen Ende des Winters eine sehr unglückliche Wendung nahm, und daß der Pfarrer sich deshalb — nach Rücksprache mit Doktor Gerner — entschloß, beim Herannahen des Frühlings für ein Jahr Urlaub nachzusuchen und mit Berta in die Heimat zu reisen, um den Einfluß eines milderen Klimas auf ihre Lungen zu probieren. Die Reise wurde auf Mitte Sommer festgesetzt, wo man im Hafen Schiffe erwartete. Doch sollte Berta — so schien es Gerner am richtigsten — nicht eher von der Reise erfahren, bis der Pfarrer seinen Urlaub bewilligt erhalten hatte.

Doch unglücklicherweise erfuhr Martha von dem, was im Werke war und verriet Berta das Geheimnis in dem Glauben, daß sie Bescheid wüßte, und an demselben Tage gegen Abend suchte Berta Gerner in seiner Wohnung auf. Zum ersten Male kam es zwischen den beiden zu einem heftigen Zusammenstoß.

„Du schickst mich heim", sagte sie — „aber ich gehe nicht. Ich will nicht in der Heimat sterben."

Und als er ihr antwortete, daß er sie selbstverständlich nicht reisen ließe, weil es sein Gedanke wäre, daß dies geschehen solle, sondern weil es seine Pflicht als Arzt ihm geböte, dieses Mittel zu versuchen, da antwortete sie im höchsten Zorn: „Mit deiner Pflicht als Arzt habe ich nichts zu tun. Mir scheint, ich habe schon genug für die Pflicht geopfert. Es soll deine Strafe sein, mich dazubehalten und mich sterben zu sehen."

Wie sie auch schließlich ihre Heftigkeit gegen Gerner schnell bereute und mit allen Mitteln bemüht war, ihn dieselbe vergessen zu machen, so blieb sie doch unerschütterlich bei ihrem: Ich reise nicht. Alle Ueberredung half nichts. Doch beim Nahen des Frühlings drängte man sie nicht mehr. Denn von jetzt an machte ihre Krankheit rasche Fortschritte.

Um doch etwas zu tun, was mit Rücksicht darauf, die Krankheit aufzuhalten, noch getan werden könnte, beschloß der Pfarrer, den Aufenthaltsort zu wechseln, von der Küste mit ihrem rauhen, stürmischen Vorsommer in das mildere, stille Klima des Fjordes zu ziehen. Ganz tief drinnen in dem mächtigen Fjord lag ein kleiner Ort zwischen hohen Bergen, geschützt gegen alle Winde. Dort befand sich ein kleines, freundliches Haus, das seit mehreren Jahren unbewohnt war. Da wollten Berta und der Pfarrer zugleich mit Debora, dem alten Dienstmädchen, und Martha, welcher die Mutter befohlen hatte mitzureisen, den Sommer über wohnen.

Eines Morgens zu Anfang Juni nahm Berta von ihren Landsleuten in der Kolonie Abschied. Alle trösteten sie damit, daß das schöne Wetter im Fjord sie wohl wieder gesund machen würde und sprachen von Wiedersehen im Herbst — nur die alte Frau nicht, welche Berta auf ihrem Wege zum Boote zuletzt besuchte.

Als sie an der Seite des Pfarrers bei ihrer früheren Wirtin eintrat, wies diese mit einer Handbewegung den Prediger hinaus und blieb mit Berta allein.

Es wurde ein langer Abschied.

Anfangs lag die alte Frau still da und streichelte Bertas Hand, warf ab und zu einen Blick nach ihr hin und seufzte.

„So zwei Menschen!" murmelte sie schließlich, ohne aufzusehen. — „Aber von euch beiden bist du diejenige, deren ich am längsten gedenken werde, wenn du gestorben bist . . . Starke, rechtschaffene Männer wie er einer ist gibt es freilich selten. Aber solch ein Kindchen wie du! Daß du auch so stark sein konntest! . . ."

Nach einer langen Pause fuhr sie fort: „Umanak, oder „das große Herz", so heißt der Ort drinnen hinter dem Fjeld. Ich bin in meiner Jugend dort gewesen. Dort ist Sonne und Stille und klares Wasser mit breiten Schatten von den Bergen. Und Mücken sind dort — sehr viele Mücken. Du mußt einen Schleier mitnehmen, Bertachen, denn sie stechen abscheulich, die Racker. Dort singen keine Vögel wie zu Hause. Aber auf den Fjelds ruft das Schneehuhn, und eben, hoch über allem andern, fliegt der Adler . . . Es ist einerlei, wo man einmal liegen wird — aber trotzdem möchte ich wohl dort drinnen liegen am Fuße „des großen Herzens" in dem stillen Sonnenschein unter den wilden Nelken . . ."

So lag sie lange und sprach zu Berta, bis diese, dessen müde, eine Bewegung machte, um aufzustehen.

Da richtete sich die alte Frau mühsam in die Höhe und stützte sich auf den einen Ellenbogen.

„Würde dir etwas an meinem Segen gelegen sein, Kind?"

„O, Mutter, Mutter!" Berta sank vor ihr auf die Knie und legte den Kopf an die Brust der Alten.

„Es ist lange her, lange her, seitdem jemand so zu mir sagte", kam es als Antwort in einem düsteren Tone . . . „Marta, das große Mädchen, sie . . . Aber es wird ein Tag kommen, da auch sie meinen und: Mutter! Mutter! rufen wird. Ich schaue in die Zukunft, sie wird es tun. Fahr wohl, Berta!" Sie legte ihre schwere Hand auf deren Haupt. — „Gott segne dich, wie ich es jetzt tue! Und nun geh, mein Kindchen!"

Sie schob Berta vorsichtig von sich.

Drittes Kapitel.

„In diesen meinen „hinterlassenen Werken" findest du kaum etwas, das neu für dich wäre, etwas von mir, was du nicht im voraus schon wüßtest. Was ich dir nicht gesagt habe, hast du aus meinem Gesicht zu lesen verstanden, und was ich dir verschwiegen habe, soll auch fernerhin vor dir verborgen bleiben.

In jedem Menschenherzen liegen Geheimnisse verborgen, die nur Gott wissen darf. Ich bin so lange ein reines Gefäß gewesen — bin es aber jetzt wohl kaum noch. Doch weiter geht mein Geständnis nicht. Diese wenigen Tagebuchblätter sollen wie ein Gruß sein, den ich dir aus dem Jenseits sende, wenn ich fort bin, und dann ein Denkstein, den ich dir setze — dir. Du wirst ja lange leben, wie du glaubst. Mögen dann einst, wenn du alt wirst, diese Blätter dich daran erinnern, wie du gewesen bist, als du jung warst, wie stark und klug und gut du damals warst. Daß ich dem Tod ruhig, beinahe glücklich, entgegensehen kann, dafür habe ich dir zu danken — am meisten von allen dir, du Liebster, du Teuerster."

— — — — — — — — — — — — — —

So schließt Berta eine Sammlung von Briefen in Tagebuchform, welche sie in den letzten Monaten ihres Lebens geschrieben und Doktor Gerner zugeeignet hat.

Es fand sich jedoch in seinem Manuskript nur einer dieser Briefe. Den Rest hatte er in einem versiegelten Kuvert verwahrt mit der Aufschrift: Nach meinem Tode ungeöffnet zu verbrennen.

Dieses eine übriggebliebene Blatt, das die Ueberschrift: — Mein Leichenbegängnis — trägt, soll hier angeführt werden.

„Wir segelten an jenem Morgen bei mäßigem Wetter und kaltem Winde fort. Ich saß und fror im Boote trotz meiner vielen Kleider. Und mein Herz fror in den ersten Stunden bei allem, was ich an grauer Luft und nackten, grauen Felsen sah. Hätte Gott mir auf meiner Reise zu meinem letzten Aufenthaltsorte nicht ein wenig Sonnenschein gönnen können? Ich wollte schlafen. Aber die Möven, welche dem Boote folgten, schrien, quälten meine Ohren und mein Herz und hielten mich lange wach. Endlich verließen sie uns mit ihrem heiseren Geschrei, und ich fiel in Schlaf. Ich erwachte und blickte in eine höhere, klarere Luft. Die Berghänge, mit Gras und Heidekraut geschmückt, glitten an uns vorbei. Wir waren mitten im Fjord.

„Guten Morgen! Gleich kommt die Sonne, Berta." Jakob nickte mir zu.

Und je tiefer wir in den großen Fjord, der sich zwischen den immer steiler werdenden Bergen hindurchschlängelte, hineinglitten, desto heller wurde der Himmel und desto wärmer die Luft. Und das Heidekraut kroch höher und höher an den Bergseiten empor. Dazwischen bunte Blumen, die mich mit ihren hellen Augen ansahen, vorbeiglitten und verschwanden. Hätte ich nur gewußt, wie sie heißen. Dann hätte ich sie bei ihren Blumennamen nennen und ihnen Guten Tag und Lebewohl wünschen können. Einige waren ganz weiß. Ich dachte mir, daß es „Bergfrauen" sein können, von denen ich gehört, die ich aber niemals früher gesehen habe. Jakob wußte keinen Bescheid, Marta auch nicht.

Bei vollem Sonnenschein legten wir irgendwo an Land und ruhten uns eine Stunde aus. Jakob und Martha trugen mich auf einen mit Heidekraut bewachsenen Felsenvorsprung hinauf. Dort saß ich so köstlich, so warm. Weit hin nach Osten dehnte sich der sonnenstrahlende Fjord weiter aus.

„Woran denkst du, Berta?" fragte Jakob und sah mich ängstlich an. „Wo sind deine Gedanken, Berta? Wonach blickst du so starr?"

Ach! Ach! Ach! Ein Vergleich zwischen dieser Reise und etwas, das weit in der Zeit zurücklag, hatte sich mir plötzlich aufgedrängt. In einem jähen Hellsehen begriff ich, daß dies meine letzte Reise war.

(Fortsetzung folgt.)

MÜLLER-EXTRA
Matheus Müller
Hoflieferant
ELTVILLE i/Rh.
Kelterei JOUY AUX ARCHES.

Gratis für jeden Kranken,
der an
Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Hüftweh leidet.

Ich besitze ein vollständiges und schnell wirkendes Heilmittel. Es ist das beste der Welt, kein anderes kann sich mit ihm messen. Es heilt auch Fälle, in denen man viele Jahre lang litt, ohne durch die verschiedenen Medikamente Hilfe erhalten zu haben. Überzeugen Sie sich selbst! Schreiben Sie mir noch heute. Ich will Ihnen kostenfrei eine Probe senden, und wenn Sie sich unter den ersten 500 Meldenden befinden, gebe ich Ihnen eine ganze Monatskur für zu Hause absolut unentgeltlich.
Sie haben kein Porto, keinen Zoll zu zahlen. Melden Sie sich rechtzeitig. Eine 10 Pfg.-Postkarte genügt, und schreiben Sie Ihre genaue Adresse an:
Thomas Pollak, 124 Holborn, 310. London, England.

Für das Osterfest
empfiehlt seine anerkannt besten
Gemüse- und Frucht-Conserven
von jetzt ab zu bedeutend ermässigten Preisen.
Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 31.

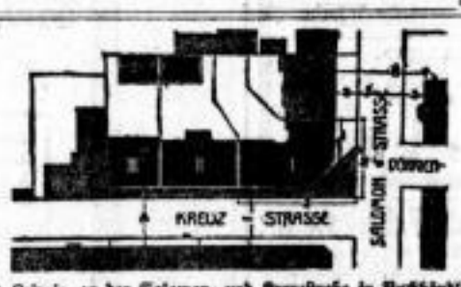
Strafbar
ist jede Nachahmung unserer echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
allein echte Schutzmarke: Steckenpferd.
Dieselbe erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à Stück 50 Pfg. bei
Paulus Heydenreich, Weißplatz,
Engel-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstraße 1,
Hofapotheke zum weißen Adler,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55,
Otto Seifert, Rankhofer Steinweg 13.

Auction. Mittwoch, 27. März, früh 10 Uhr kommen wegen Abbruch des Hauses gebrauchte
Restaurations-Utensilien:
Tische, Stühle, Ledersophas, eis. Kochherd, 2 m, Aleit. Bierapparat, Reclamelaterne, 2 gr. Ciwerspiegel, ca. 78 qm Holzlambris, Küchenmöbel, Portieren, Gaslachen u. s. freiw. Versteig. Nikolaistr. 51, Hof part. Besichtigung vor Beginn daselbst.
Herm. Müller, Auct., Reichsstr. 14, fr. J. F. Pohle.

Linoleum.
Der große spottbillige Ausverkauf in Stückware, Teppichen, Läufern, schönen Resten ist nur
Thomaskirchhof 7,
neben der Stadtmer-Passage.

Verkäufe.

Bauplätze,
Paunsdorf, beste Lage am Bahnhof, zu verkaufen L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 76, im Kontor.



Die in Alt-Leipzig an der Salomon- und Kreuzstraße in Buchhändlerlage belegenen in der obigen Zeichnung mit I., II., und III. bezeichneten Baustellen, 1140 bezw. 987 und bezw. 715 qm groß, sollen
Dienstag, den 9. April 1907, Vorm. 10 Uhr
auf dem Bureau der Unterzeichneten öffentlich notariell versteigert werden.
Die Bauvorschriften und Verkaufsbedingungen stehen Reflektanten unentgeltlich zur Verfügung.
Rechtsanwälte Dr. Weniger und Peglau,
Leipzig, Reichsstraße 14.

„ELLY"
Elitemarke böhm. Braunkohlen

Ellyschächte Eisenberg.

direct vom Werke zu beziehen durch das
Haupt-Depôt „Ellyschacht" L.-Plagwitz.
Verlangen Sie Preisliste und Referenzen.
Wir liefern auch Meuselwitzer Briketts, Steinkohlen etc.

Billige Bauplätze
für Fabrikanlagen und Wohnhäuser an fertigen Straßen — evtl. m. Gleisanschluß — in d. Nähe d. Plagw. Bahnh. zu verk. d. Bauunstr. Eduard Steyer, Plagwitz, Nonnenstr. 11b.

Günstige Kaufgelegenheit.
17 400 qm Bauareal mit geschmiegter Straße in Dölitz ist billig zu verkaufen. Zu erfr. Dölitz, Heinenstr. 14.

Bauplatz, Godlis Gerichts-G., bill. bei ger. Anz., Erb-, 2 Oberg. u. ausgeb. Mesl., behaud. in geschloss. Baum., u. günst. Bed. mit sort. Cons. u. Bauz. sof. zu vk. Kronprinzstraße 44, II. r., o., G., Ulmenstraße 10.

Villa
im vorderen Eutritzsch,
mit schönem Garten, ist wegzugshalber unter Taxwert zu verkaufen
Delitzscher Straße 19, beim Besitzer.

Landhaus,
Nähe Altenburgs, direkt an Waldung, Nähe Bahnhof, mit 5000 M Anz. zu verkaufen, Preis 9600 M.
Dampfziegelei Heterndorf bei Ziegelheim.

Rittergut Böhlen
Amtshauptmannschaft Döbeln, Bahnstation Taunhorst, 1 Stunde von Leipzig, 300 Schf. Acker, Weizen- und Zuckerrübenboden, mit gutem lebenden und toten Inventar, Herrenhaus mit Park und Gärtnerei ist durch Unterzeichneten
sofort zu verkaufen.
Vermittler ausgeschlossen.
Justizrat Roth, Döbeln i. S.

Nähe Carolagymn. u. Landgericht
verkaufe ich sofort mein selbstgebautes schönes Grundstück mit Garten. Selbstkäufer belieben m. Adressen unter B. 90 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Grundstück Brühl 14
für den Preis von 96 000 M zu verkaufen. Anz. 10 000 M, event. auch II. Hypotheken in Zahlg. genommen. Zu erfragen Nordstraße 58, II. Telefon 3013.

Im Nordviertel ist ein Grundstück m. Einf.
u. Hinterwh. zu Geschäftszwecken zu verkauf. G. Giernoth, Zeitzer Str. 30, II.

Vorteilhaftes Zinshaus
in Alt-Leipzig, in tadellosem Zustande, mit Wohnungen bis 850 M, für 138 000 M reichlich 6%, bringend, bei 10—15 000 M Anzahlung zu verkaufen. Gef. Offerten unter B. 49 an die Expedition d. Bl.

Osterfladen

köstlich — delikat, Stück 15 Pfg.

Conditoreien Franz Ziesing & Co.

Windmühlenstr. 8/12 (Weisser Hirsch). || Frankfurter Strasse Ecke Lessingstrasse.

Bauplatz (ca. 1000 qm) mit Baukonzession

— Vorderwohnhaus nebst Geschäfts- bez. Fabrikgebäude — in der Eilenburger Strasse — günstige Lage für Buchhändler, Buchbinder, Buchdrucker u. dergl. — zu verkaufen. Näh. Contor Baumeister Ed. Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstr. 11b. 6111 **A. Dietze.**

Frankenberg (Sa.),

an der Bahnlinie Chemnitz-Roßwein gelegen, von Chemnitz aus mit Bahn in ½ Stunde erreichbar, eignet sich vorzüglich für

industrielle Niederlassungen.

Billiges, leicht zu bebauendes Bauland, Gas- und Elektrizitätswerk, ausgezeichnete Zentralwasserleitung, fließende Gewässer (Kleinpaun, einige Bäche), Bankinstitute u. s. w. vorhanden. Auskunft erteilt bereitwilligst der Stadtrat. 6187

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe mein in der Zwangsversteigerung erstand. Grundstück **Kurhaus Tannichtmühle, 2 Min. v. d. Haltestelle Herzogswalde** (Bezirk Dresden) entfernt, mit leb. u. tot. Inv., bestehend aus neuer Mahlmühle, Kurhaus, Restaurant u. Landwirtschaft, Gesamt-Größe 33 Scheffel, für 82 000 ℳ, Brandkasse 54 180 ℳ, 1. u. alleinige Hypothek 40 000 ℳ. Infolge seiner idyll. Lage am eign. Hochwald zum Sanatorium u. da chemisch reines Wasser (20 Pfennfr.) auch vorzügl. f. Industrie geeignet. Electr. Licht vorhand. — Tausch ausgeschlossen. — Agt. verb. Offerten unter D. G. 8813 an **Rudolf Mosse, Dresden.** 6109

Eine ältere Teigwarenfabrik

in großer Stadt, mit treuer Kundschaft, ist vom Besitzer altershalber an einen **jungen, tätigen und bemittelten Kaufmann,** welcher sich für Fabrikation interessiert, abzutreten.

Bei Uebernahme des Grundstückes ist eine wesentliche Vergrößerung des Geschäftes und ein recht rentabler Betrieb ermöglicht. Geehrte Reflektanten wollen sich weitere Auskunft unter R. 634 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** einholen. 6106

Ein Eckzinshaus,

Frankenbergviertel, mit mittl. Wohn., Bad u. Inventar, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 6418

G. Giernoth, Zeitzer Straße 39, II.

Hausgrundstück mit Einf., Nähe der Nürnberger Str., bei 6½ % Verzinsl. zu verkaufen. Anzahl. 10 000 ℳ 6415

G. Giernoth, Zeitzer Straße 39, II.

Mein **Grundstück** mit mstl. Wohn. im Vord.- u. Hintergeb., — Mittelgeb. für Wichsf., Werkst. u. passend — im **Ostviertel** bevorzugtester Lage, ist unter sehr günst. Bedingungen zu verk. Nur Selbstreflekt. wollen Off. u. B. 92 in der Expedition d. Bl. abgeben. 6410

Eckrestaur., innere Vorst., nahe Bahnhöfe, Leipzig, krankheitsh. sof. zu verkaufen. Näh. **Fr. Jähring,** Bittbergäßchen 2a, II. 6420

Ein **Grundstück im Westviertel** für Gewerbetreibende ist billig zu verkaufen. Offerten unter Q. 67 an die Filiale dieses Blattes, Wettiplatz 39. 6007

Blankenburg a. H.

Ich beabsichtige meine hier seit etwa 200 Jahren bestehende 5001

Rind- und Schweineschlächterei

mit Haus zu verkaufen. Reflektanten bitte ich, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen. Näh. unt. Z. 5523 a. d. Exped. d. Bl.

Gesundheitsrücksichten veranlassen mich, die von mir 1862 in **schöner Stadt am Harz** gegründete und bisher mit bestem Erfolg betriebene, das ganze Jahr stark und lohnend beschäftigte

Fabrik,

welche durch doppelte Buchführung genau nachweisbar 1906:

32,199 Mk. Reingewinn

ergabe, zu verkaufen.

Die Fabrikation erfordert keinerlei Branchekenntnisse. Zur Uebernahme und Weiterbetrieb in bisheriger Weise sind 120,000 bis 150,000 ℳ in bar nötig. Gef. ernsthaft. Anfragen erbeten unter D. Z. 8821 an **Rudolf Mosse, Dresden.** 6098

Dachpappenfabrik.

Meine Lübecker Dachpappenfabrik wünsche ich wegen anderweitiger Unternehmungen preiswert zu verkaufen.

Hans Christen, Rostock.

Konzert-Pianino, fast neu, Nußbaum, zu ein. Nachf. geb. geg. Barzahl. zu verkaufen b. **H. Müller,** Lotalrichter.

Zu besicht. nachm. zwischen 2—5 Uhr in R.-Lindenau, Lindenstraße 16, part. 6000

Pianinos, Flügel, Harmon. verkauft und vermietet **Königsplatz 4, I.** 1569

Pianinos, Flügel und Harmoniums von ersten Fabriken in allen Preislagen **J. H. Bobolsky, Markgrafenstr. 8.** 1143

Kleiner Flügel,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

Alexander Bretschneider, Pianoforte- und Flügel-Fabrik, gegr. 1853, 6006 Leipzig, Elisenstraße 30.

Pianos Flügel, Harmon. **Königstr. 6. C. Rothe.** 6707

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale, **Verkauf und Vermietung.** bei **O. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

2 Monate gebr. **Piano** bill. zu verkaufen Neustadt, Eisenstraße 10, III. Mitte. 6005

Fast neues Piano f. 570 ℳ zu verk., 3 Mon. gebraucht. Gohlis, Wiesenstr. 68, I. rechts. 6000

Original-Victoria

Alleinverkauf sowie **Phönix-** Schnell-Nähm. billigst.

H. Schube,

Petersstrasse 34 im Hof, 3 Könige.

Sonnabend, den 30. März,

Schluss des

Linoleum-

Räumungs-Verkaufes.

Das noch vorhandene Lager in **Strickware, Teppiche, Läufer und Reste** soll und muß **bis Sonnabend** verkauft werden. Daher stelle ich Alles zu **konkurrenzlosen Preisen** zum Verkauf.

Nur Klostergasse 11

6210 Ecke Barfußgäßchen.

Plüsch-Chaiselongue-Decken, feinst. Genres, mod. Dessins u. Farben, selt. Gelegenh., **da nur kleine Gelegenh.** (regulärer Preis ℳ 50.—, ℳ 80.—) **offerire für ℳ 30.— bis ℳ 40.—, Plüsch-Sofakissenüberzüge,** 5004 **beste, haltbarste Qualität,** mod. Stoff- u. Leinen-Ware, **größte Auswahl,** zu noch **nie dagewes. bill.** Preis. Empfehlenswert für Sofas in Wohnzimm., Café u. Restaur., da riesig dauerhafte Ware! **Schmidt,** Torstrasse 6, 1.

Möbel-Fabrik-Lager Nordstraße 20, I. u. Fabrikgebäude, beste Arbeit, billige Preise.

1 compl. Wohnungs-Einrichtung 900,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 700,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 500,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 400,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 300.

Einzelne Möbel in großer Auswahl. Brautleuten bestens zu empfehlen. 5004

Solide Preise, so coul. Zahlungsbed.

Möbel

Großes Lager einf. u. eleg. Möbel. 5 Jahre Garantie. Gegründet 1886. Katalog gratis. **R. Simon, Thomasiusstraße 15.**

Möbel, neu u. gebr., verkauft 6272 **Plickenbahn,** Kistberg 5. T. 8162.

Altbekannte, solide, größte u. billigste Bezugsquelle Leipzigs. Gegründet 1883. Neuer u. gebr. Kleiderschr. v. 16, Schreibsekret., Bettcouv. v. 26 ℳ, Schreibtische 20-130 ℳ, Kom. v. 10 ℳ, Waschtisch, Küchenschränke u. Tische v. 5 ℳ, Sofaschr. v. 15 ℳ, Spiegel v. 3—60 ℳ, Stühle v. 2—12 ℳ, Bettst. m. Matr., engl., franz. u. einfache, 10-75 ℳ, Betten 18-60 ℳ, Stühle 2-12 ℳ, eleg. Buffets, Garderoben in Plüsch u. Tuch, gute Mahagoni-Möbel, Zugerpfänne in 4 groß. Lag. **Schletterstraße 2, G. Brückmann** senior. 5061

Für Brautpaare neu groß. rich. Vorsaalgard., Trumeaux, Büfets, Plüschsofas Platzplatz 1, pt., Bayer, 13—8. 6010

Schlafzimmer, Eichen, bill. z. verk. Reichsstr. 30, pt. 6100

Zwei echt eichene Wandschränke mit Brandmalerei zu verkaufen Gutzkowstraße 4, parterre. 6117

Sie erhalten **Spiegel u. Schränkchen** mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung. **Otto Klingmüller** (M. Lenkhardt Nachf.) 24 Sternwartenstraße 24.

Mein letzter diesjähriger großer Transport von ca.

200 Luxus-, Reit- und Wagenpferden

aus **den besten Gestüten Ungarns**

ist bei mir jetzt vollzählig eingetroffen und steht

von Mittwoch, den 27. d. Mts., ab zum Verkauf.

Unter den Wagenpferden befinden sich schöne egale Gespanne mit hervorragenden Stepptängen, sehr schnelle erstklassige Traber und vornehme Coupé-Sämtliche Wagenpferde sind fertig gefahren und zu jedem Dienst sofort brauchbar. Die Reitpferde sind truppenfromm geritten, darunter einige Vollblüter mit Pedigree und Renneinstellung, sowie mehrere Pferde für schwerstes Gewicht.

Die Reitpferde stehen Reitbahn Rossplatz — Café Bauer — und die Wagenpferde wie bisher Aeussere Hallische Strasse 2c zur gefl. Musterung bereit.

J. Rosenfeld, Hoflieferant. Telephon 1560.

Automobil,

Modell Haxe, 8/10 HP, 2-Cylindermotor, mit auswechselbarer viersitziger Tonneau-Carosserie,

billig zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Z 5414 an die Expedition d. Blattes. 6014

Brautleuten

kann nicht oft genug empfohlen werden, bei Einkauf der Wohnungs-Einrichtung die

Möbel-Ausstellung

der Leipziger Möbelhallen **Carl Max Rasohig,** Tauchaer Str. 32 (Battenberg) und Friedrich List-Straße 13 in Augenschein zu nehmen. Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang gern gestattet. In den ca. 2000 qm umfassenden Lagerräumen sind ca.

100 Muster-Zimmer

aufgestellt.

Durch konkurrenzlose billige Miete bin ich in der Lage, bei größter Auswahl solider reeller Arbeit unter 5jähriger Garantie die billigsten Preise zu notieren. Preisliste gratis und franko, freie Lieferung nach allen Bahnstationen Deutschlands.

Fernsprecher 7348. 70

Konkurswaren - Ausverkauf

Grimmaische Straße 1, am Naschmarkt.

Die bedeutenden Warenbestände (Streitobject) aus der Konkursmasse **Ludwig Sachs vorm. Carl Seyd,** Warenhaus in Eilenfeld, bestehend in:

Teppichen, Läuferstoffen, Portièren, Gardinen, Möbelstoffen, Tischdecken, Divandecken etc., sowie Kleiderstoffe, Leinen-, Baumwollwaren und Damenkonfektion

werden **Grimmaische Str. 1, am Naschmarkt,** ausverkauft. Die Waren sind von Sachverständigen billigst abgeschätzt und werden zu diesen festgesetzten Preisen, welche auf jedem Stück deutlich mit Blaustift bezeichnet sind, gegen Barzahlung abgegeben.

NB. **Verkaufszeit vormittags von 8½ bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7½ Uhr.** 6216

Möbel-Miehlke

Ausstattungen in allen Preislagen Kreuzstrasse 17. Teleph. 9153.

5303 **100 cpl. Zimmer stets am Lager. Besichtigung erbeten.**

2 feine Kücheneinrichtungen billig zu verk. Reichsstr. 30, pt. 6210

Geldschränke, Cont.- u. Ladeneinrichtung. **Altbekannte, solide, größte und billigste Bezugsquelle Leipzigs,** gegründet 1883. Pulte, Schreibtische, in echt und gestrichen, 4fäßig, doppelt u. einfach, Leden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Fach- u. Kassenregale, Contor- u. Warenschränke, Kopierpress., Brücken- u. Tafelsteg. Tischlerei G. Brückmann, Schletterst. 2. T. 3889. 5303

Weihnachten f. 650 ℳ gef. Piano f. 480 ℳ z. verk. Geb. Bach-Str., Eulings Restaur. 6076

Piano, Harmon., neu, v. 385—900 ℳ Garant. Teilz. Weststraße 6. 6076

Größte Auswahl! Billigste Preise! Geldschränke, Contor-Einrichtungen, Laden-Einrichtgn., Musterkoffer-Pulte. Klemann, Albertstr. 14. 6004

Ladentaf., D.-Pult, Ltd., Georgstr. 36, Hof. 6700

Lithograph. Pult u. Tessel zu verkaufen Bayerische Straße 27, II. 6004

12 HP. Gasmotor

sowie eine komplette Transmissionsanlage, ca. 40 m lang, beides im Betrieb und wie neu, wegen Betriebsverlegung zu verkaufen.

Greve & Sauer, Schuhfabrik. 5004

Wirtschaftsrolle, für Reß., Pers. u. Institut pass., fortgeschr. billig zu verk. Sophienstr. 60, I. l. 6120

1 Reitzeug u. 1 braunes eleg. Doggengeschirr ist billig zu verkaufen Dresdner Straße 74, Zaul Zschoch. 6000

Elegante, beste und billigste **Phönix-Kinderwagen, Sportwagen, Kinder-Klappstühle, Baby-Spielplätze, Kinder-Möbel, Reform-Kinder-Bettstellen, Fremden-Bettstellen, Waschtische etc.** empfiehlt

Phönix-Magazin, Neumarkt Nr. 29. 1700

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

Kompagnon gesucht

für erstklass. flottgeh. Variététheater mit Kapitaleinlage 75 000 ℳ bei vollständ. Sicherstellung und großem Ueberschuß. Off. unter M. R. 190 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 6064

Geb. Landwirt,

rs., verh., sucht sich mit 20—30,000 ℳ an solidem, gewinnbringenden Großgeschäft **tätig zu beteiligen** möglichst zum 1. VII. 07. Agenten verbeten. Offerten sende man unter Z. 5517 an die Expedition dieses Blattes. 6117

Zur Umwandlung einer seit mehreren Jahren in Hamburg bestehenden nachweislich rentablen Firma in eine Gesellschaft m. b. H. wird ein Gesellschafter gesucht, welcher für

Mk. 100/200,000 Anteile

übernimmt.

Die Statuten der Gesellschaft schliessen jedes Risico aus. Tüchtiger Kaufmann könnte gleichzeitig Stellung des zweiten (coordinirten)

Direktors mit Mk. 10,000 Salair

erhalten.

Offerten unter H. J. 9897 bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.** 6049

Kapitalist mit 10—20,000 Mk.

als stiller oder tätiger Teilhaber sofort gesucht.

Es handelt sich um den Betrieb einer großartigen Neuheit, die **jährlich 30—50,000 Mk. Verdienst** abwirft. Nur kapitalkräftige Selbstreflektanten wollen Offerten einreichen unter K. A. 4856 an die Expedition dieses Blattes. 6054

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Kassengelder,

verzinslich mit 4—4¼ %, sollen möglichst per sofort erstmalige Anlage auf bessere Wohnhäuser finden. Off. von Hypothekensuchenden erb. unt. S. 120 Expedition d. Bl. 6065

Konkurs verhütet durch außergerichtlichen **Vergleich. Bücher** werden neu angelegt und nachgetragen, strengste Diskretion zugesichert. Komme auch nach außerhalb. 6070

Kaufmännisches Bureau „Merkur“, Dresden, Prager Str. 6, I. Telef. 2513. 6070

Otto Böhme & Co. Grundst.- u. Hypothekenverkehr, Hannover, Reichsstr. 14, Tr. B, III. 5619

105—110 000 M. an 1. Stelle auf ein **Leipziger herrschaftliches Zinshaus** in vornehmer Wohnlage zu leihen ges. Werth. Adressen u. Selbstdarleiher werden u. B. 96 an die Expedition dieses Blattes erb. 6400

60,000—80,000 Mark soll bald z. 1. Hyp. gegen 4½ % Zinsen a. Leips. Wohnh. aufnehmen. Offerten unter Kaufm. 60 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.** 6000

50,000 Mark auf Fabrik-Grundstück Alt-Leipzigs (alte angesehene Firma) an 3. Stelle bald aufzunehmen gesucht. 6407 Angebote unter Z. 442 erbeten an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Hypothek gesucht II. Stelle 50,000 ℳ zu 5 %, auch 230,000 ℳ Feuerkasse 334,750 ℳ, Grundwert 625,000 ℳ. Gef. Offerten unter M. E. 719 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 6060

35 000—50 000 Mk. suche bald z. 1. Hyp. m. n. Leipz. Wohnh. gegen 4½ % Zinsen a. Privatbank. Gefl. Angeb. unter Arch. 35 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.** 6000

25,000 ℳ 2. Hyp., mehrf. fest, suche ich bald od. spät. auf mein Haus i. d. Pfaffenb. Str. Off. bef. sub L. G. 4140 Daube & Co., Leipzig. 6054

20—25 000 Mk. suche gegen hochf. II. Hypothek. Kapitalisten werden gebeten w. Adr. unter B. 91 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 6413

Suche aus erster Hand 12—15,000 Mk. gegen hochfeine II. Hypothek u. erb. gef. Off. unter B. 93 Expedition d. Bl. 6000

6—8000 Mk. will ich auf mein ff. Vorortgrundstück aufnehmen u. erbitte gefl. Off. nur von Selbstdarleihern u. B. 94 Expedition d. Bl. 6000

4000 M. 2. Hypoth. gesucht dieser Betrag wird von einer 6007 **ersten Hypothek abgedeckt.** Adr. v. Selbstdarl. B. 95 Exped. d. Bl. erb.

Dame sucht Darlehn v. 75 ℳ g. Sicherh. u. monatl. Ratenz. W. Off. unt. U. 40 postlagernd Schleußig, Nachtigkr. 6420

Kassen- und Privatgelder zur I. und II. Stelle günst. ausgel. **F. Krödel, Leipzig,** 6200 Markgrafenstraße 8. Fernspr. 2006.

Hypothekengelder vermittelt Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4. 6063

Getreide-Branche. Wirklich erstklass. u. solvente Firmen erhalten prompt Accept-Credit, auch für hohe Beträge. Anfr. m. Ang. u. Ref. unt. **F. 303** bef. die Annoncen-Exp. **Gotthard Latte, Hamburg.** 6402

2×15,000, 40,000 und **55,000 ℳ Privatgelder** und **45,000, 60,000** und **75,000 ℳ Cassengelder** per Anf. April cr. gegen g. 1. Hyp. auszuleihen durch 6000 **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

120,000 Mark in kleineren Posten als II. Hypotheken auszuleihen. Näh. C. L. postlag. Gohlis. 5200

Kaufgesuche.

In Nähe der Promenade, zwischen Markthalle und Bahnhöfen, **Zinshaus oder ausbaufähiges Grundstück** zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote, denen Selbstreff. Diskretion zusichert, unter B. 86 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6100

2—3 Wohnhäuser, nebeneinander lieb., bessere Lage, zu kaufen **gesucht.** Offerten C. L. postlag. Gohlis. 5197

Bücher kauft stets **O. Kiesler,** Markt 3, Raths-Hof. 6000

Gold, Silber, Platin kft. Auerbachshof 5. 5003

Alt. Gold, Silb., Plat. f. Herfahrg. 11, Gold-Gelch. 5020

Alt. Gold, Silber, Platina, Leibich. f. Reinhardt, Nikolaistraße 6, III. 5210

Kaufe getr. Schuhwaar. Sorbergh. 60, E. Martin 6124

SLUB Wir führen Wissen.

Steppdeckenhaus W. Draheim.
Universitätsstraße 16, Kaufhaus.

Eigene Fabrikation.
Undichte Daunendecken werden durch eigenes Verfahren daunendicht präpariert.
Schadhaft gewordene Steppdecken werden neu überzogen.

Großer fester, möglichst antiker
Mahagoni-Tisch
für Herren-Zimmer zu kaufen gesucht. Off. unter S. 69 Filiale Wettiplatz erbeten.

Zu kaufen wird gesucht:
eine vorzüglich erhaltene
National-Registrier-Kasse.
Offerten sub L. S. 2160 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Höchste Preise
f. bess. gebr. Herren- u. Damengarderobe,
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6. 1. Etage.

Suche z. kauf. f. Ausl. gebr. Herr.- u. D.-Gard., zahle d. d. Pr. Karte gen. S. Fisch, Gerberstr. 49.

Nachlässe, Wäsche, Bett., Gard., Parfümwar., Leihhausch., Gold, Silb., Brillant. kaufen Gebr. Cohn, Nikolaistraße 27, 1 Et.

Wenig gebr. Damen-Garderobe
kauft stets zu höchsten Preisen
Wanda Lory, Reichsstraße 29/31, III., früher Barfußgäßchen 7.

Herren-,
Damen-Sachen, Betten, Wäsche, Möbel, g. Nachl., Gold, Silber, Leihhausscheine kauft
K. Lieban, Brühl 15, II.

Staunend h. Pr. f. gebr. Kleid., Unif., Pfdch.-j. nachm. Edel, Kaufl. Sternw. 13. Karte erb.

Getrag., gut erhalt. Damengarderobe, Wäsche, Schuhe, Gard., Teppiche, Portièren, Leihhausscheine kauft zu reell. Preisen Frau Sperling, Windmühlenstr. 45, I. Tel. 10401.

Möbel, Betten kft. stets Bayersche Str. 17, pt.

Möbel kauft Pohle, Reichsstr. 14.

Damen besserer Stände
finden liebevolle Aufnahme bei gebildeter Hebamme. Geheimmeldung ohne weiteren Bericht. Berlin, Wilhelmstr. 121.

Agenturen.

Für neues Unternehmen
auf dem Gebiete des Groß-Verkehrs (hochinteressante und aussichtsreiche Sache) wird
seriöser Repräsentant
für großen Bezirk gesucht! — Tätigkeit ist event. mit anderer Vertretung zu verbinden! Es ist größere Kaution zu stellen, wovon jedoch nur 2000 M bar, während übriges in Bürgschaft, Bankdepot 2c. bestehen kann! — Gefl. Offerten bis 28. d. M. unter B. 85 an die Expedition dieses Blattes.

50,000 Mark jährl. Einkommen
erzielt man spielend durch den Vertrieb einer verblüffend einfachen Reklameneuheit.
Lizenzen billig abzugeben durch **Pahl, Hotel Grüner Baum,** Roßplatz 1, Dienstag 4—8, Mittwoch 10—1 u. 4—7.

Amerika.
Eingeführtes New-Yorker Haus sucht die
Vertretung
erstklassig. Fabriken der Tricotagen-, Strumpfwaren-, Spitzen-, Stickereien-, Besatz-, Band-, Litzen- u. Hutartikel. Persönliche Rücksprache bis 20. April. Off. sub V. R. 3584 befördert **Rudolf Mosse, Wien.**

Offene Stellen.

Männliche.

Vertrauensposten!
Für unsere Fabrik in Stadt, Nähe Leipzigs, suchen wir per **sofort** resp. **Anf. April a. c.** einen mit der amerik. Buchführung durchaus vertrauten, abschluß- u. bilanzsicheren Herrn.
Derselbe muß der englischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sein, Organisationstalent besitzen und die Befähigung haben, den Chef zu vertreten.
Der Posten ist mit Erteilung der Prokura innerhalb eines Jahres bei zufriedenstellender Leistung verknüpft.
Offerten sub U. D. 759 „Invalidendank", Leipzig.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen.

Eingeführte Fabrik ätherl. Oele 2c. sucht sofort tüchtigen, energischen u. redegewandten
Reisenden,
der mit der Branche u. Kundschaft vertraut sein muß. Solche, die Süddeutschl., Rhein. Niederlande 2c. besucht haben, werden bevorzugt. Ausführl. Offerten beliebe man unter B. 33 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Reisender-Gesuch.
Für unsere Fabrik von Extrakten für alkoholfreie Erfrischungsgetränke, sowie Brauerei- und Kellereiartikel, suchen wir einen gewandten und möglichst in der einen oder anderen Branche erfahrenen Reisenden.
Willy Zander, G. m. b. H., Halle a. S.

Aelterer erfahrener
Buchhalter,
mit nur guten Zeugnissen, per bald gesucht. Gefl. Off. m. Z.-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter B. 76 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein großes Restaurations-Etablissement wird ein durchaus erstklassiger
Restaurations-Buchhalter,
welcher mit der doppelten Buchführung und allen erforderlichen Kontrollarbeiten 2c. vertraut ist, per sofort gesucht.
Genaue Offerten mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre V. 1902 P. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Ein erstes optisches Geschäft
sucht als Verkäufer eine allererste Kraft, eventuell Beteiligung. Ausführliche Offerten unter Angabe der Ansprüche und Einsendung der Photographie unter B. 81 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandter Corrector-Lithograph
per bald von Steindruckerei gesucht.
Offerten unter B. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Durchaus tüchtig. Maschinenmeister
für Mercantil und Chromo, sowie
1 gründer
Umdrucker von Steindruckerei
per bald gesucht. Offerten unter B. 98 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Koch f. sof., h. Lohn, 1 Kellner, Bier u. Rechn., k. Caution, 2 Geschirrbr., 4 Hausb., Zapfer sucht sof. Jühring's Stellenverm., Brüdergäßchen 2a.

Jung. Kellner für Hotel, Restaurant, Bahnhof, Café gesucht. Kellnerbund, Querstr. 18.

20 Schiffsjungen
sucht
J. Brandt, Altona, Fischmarkt 20.
Prospekt gratis.

Ein junger Mann mit dem Einj.-Freiw.-Zeugnis findet per Ostern Aufnahme als
Lehrling
in einem ersten Großgeschäft der Colonialwaren-Branche Leipzigs. Off. u. B. 77 Expedition d. Bl. erb.

Für unser Contor suchen wir per Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Eventuell stellen auch einen solchen, der die Handelsschule bereits absolviert hat, zu seiner praktischen Ausbildung als Volontair ein. **Gebrüder Seifert,** Dampfbetriebsweberei, Räder- u. Holzwarenfabrik, Olbernhau.

Lehrling
aus bess. Hause, mit guter (höherer) Schulbildung gesucht. Gewissenhafte Ausbildung, Pension in m. Familie.
G. Gensel, Buchhandlung, Grimma.

Grosskaffee-Rösterei
in Hamburg sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Provision, welche bei den Detaillisten gut eingeführt sind.
Offerten unter P. J. 391 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.,** da Inhaber z. Zt. in Sachsen.

Gesucht Vertreter
für Leipzig, Dresden, Berlin
in Futterstoffen für Herrenkleider.
Adr. sub L. B. 500 Lyon, Terreaux.

Bautechniker.
Für Baugeschäft in Leipzig wird ein tüchtiger Techniker per sofort oder später gesucht, welcher guter Zeichner ist und in Veranschlagen und Abrechnen Erfahrung hat. Offerten mit Angabe des Alters, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter U. E. 760 an den „Invalidendank", Leipzig.

Für eine gut eingeführte Baumaterialien-Handlung verbunden mit Ziegelei und Falzziegel-Fabrikation wird eine tüchtige Kraft als
Geschäftsleiter
gesucht.
Reflektiert wird auf eine geschäftsgewandte, repräsentationsfähige Persönlichkeit. Der Antritt kann nach Uebereinkunft erfolgen. Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter Z. 5513 an die Expedition dieses Blattes.

Contorist
zur Führung des Lohn- und Krankenkassenwesens in größeres Baugeschäft zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten unter A. 721 Filiale dieses Blattes L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 23, erbeten.

Mehrere Schreiberlehrlinge
mit guter Handschrift und Schulzeugnis im Rechnen sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub No. 6685 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.**

Klempner-Lehrling gesucht. Riegert, Weststraße 48.

Netter Kellnerlehrling,
event. ein Jahr gelernt, mit guter Schulbildung, sofort oder 1. April c. bei auskömmlichem Verdienst gesucht.
Ratskeller Markranstädt. Tel. 306.

Anverheir. junger Mann
als Messerputzer gesucht, der schon als solcher tätig war. Mit Zeugnissen zu melden im Contor des Thüringer Hofes, Burgstraße 21/23, vormittags 10—11 Uhr.

Mehrere Haus- und Büffetdurschen, sowie Hotelhausdiener gesucht
Kellnerbund, Querstraße 18.

Weibliche.

Das Braunschweiger Rothe Kreuz
sucht Schwestern, Lehrschwestern und Pensionärinnen. Die Oberin.

Erfahrenes Kinderfräulein
oder tüchtige Kinderpflegerin zu drei Knaben für sofort oder später gesucht
König Johann-Str. 16, II. r.

Putzlernende gesucht. H. Sievers, Taucher Straße 22, 1. Et.

Gesucht als Stütze
älteres Fräul. oder unabhängige Frau, als solche bereits oder in groß. Hause tätig gewesen, für Hotel. Offerten unter B. 80 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein einfaches, junges Mädchen als Stütze gesucht. Frau Schmidt, Gabelsberger Straße Nr. 22.

Selbständige, saubere Köchin
für 15/4. gesucht.
Nordplatz 4, II.

Ein tüchtiges Hausmädchen
mit Kochkenntnissen zum 15. April od. früher gesucht. Mit Buch zu melden
Salomonstraße 22, parterre.

Gesucht per 1. April fleißiges Mädchen für Küche u. Haus Mozartstr. 8, Hochp.

Fräulein
aus guter Familie für die Mittagszeit zum Servieren gesucht Klostergasse 3.

Gesucht
zum 1. od. 15. April auf Rittergut nahe großer Stadt ein
Stubenmädchen,
erf. im Nähen, Plätten, häusl. Arbeiten. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Z. 5524 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ord. Hausmädchen wird bei hohem Lohn per 1./4. event. früher gesucht.

Panorama-Restaurant.
Gef. z. 2./4. ein zuverl. junges Mädchen f. häusl. Arbeiten. Bayersche Str. 10, II.

Suche ein j. Mädchen für kl. Haush. u. Geschäft Lange Str. 32, Schuhgeschäft.

Kräft. Ostermädchen oder 15—17jähr. (für Hausarb.) als 2. Mädch. in fein. Haushalt nach auswärts ges. Zu melden mit Buch Plauen., Zschocherische Str. 20, III.

Flotte Kellnerinnen für Bier, Wein, Rechnung usw. für hier u. ausw. sofort gesucht. Richard Klemm, Stellenvermitt., Nikolaistr. 31a.

Mädchen für die Kinder gesucht
Marienstr. 11 a., part. links.

Aufwartung gesucht. Jacobstr. 9, 3 Et.

Stellengesuche.

Männliche.

Erfahrener Bautechniker, M.,
in bies. Architekturbüros beschäftigt gewesen, sucht sofort oder später Stellung für Bau oder Büro, event. auch aushilfsweise.
Werte Offerten bitte niederzul. unter B. 51 in der Expedition dieses Blattes.

Tücht., vielseit. erf. Kfm., gew. Buchh. u. Corresp., sucht per 1.4. oder später dauernde Stellung. Offerten unter B. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Stenogr., Maschineschrb.,
Buchh., Korresp. 2c. werden sofort, nachgewiesen durch Rackows Unterr.-Anstalt, Universitätsstr. 2, II. Tel. 8138.

Tüchtiger junger Kaufmann
der vorwärts kommen will, sucht für sofort oder später Stellung. Erfahr. in mehreren Branchen, Ausl.-Praxis, Engl. und Franz. mündl. u. korrekt. Corr. in Span. u. Ital., Stenogr. in mehreren Sprach., Masch.-Schr., Buchhalter 2c.; gute Ref.
Gef. Off. u. Z. 5525 Exped. d. Bl.

Junger Mann mit einj. Zeugn., der zu Ostern in Kolonialwarengesch. ausgelernt, sucht Stellung als Volontär in größ. Geschäft, wo ihm Gelegenheit zur Erlern. der franz. u. engl. Korrespondenz 2c. geboten wird. Offerten unter H. 88 an die Expedition dieses Blattes.

Konditor, welcher am 1. April seine Lehrzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, in welcher er sich im Garnieren vervollkommnen kann. Offerten unter H. 42 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg.**

Empf. tüchtige Kellner Buffetier, Mamsell f. K., S.-Köchin (Buffetfrl. Anf.), Zimm.-Mädch. f. Alle, F. Rhode, Stellenvermitt., Petersstr. 11, T. 1715.

Junger Mann im 17. Jahre mit Einj.-Freiw.-Zeugnis sucht Lehrstelle in Bankgeschäft. Gef. Offerten unter E. E. postlagernd Borna (Bez. Leipzig).

Suche für meinen Sohn, Realschüler, welcher Ostern die Schule verläßt, eine
Lehrstelle als Kaufmann,
am liebsten Getreide, Tabak, Cigarren oder Kolonial. Off. u. B. 82 an die Exp. d. Bl.

Weibliche.

Geb. j. Dame, mit feinen Umgangsformen, heit. Temp., reisegew., m. d. Oberleit. d. Haush. vertr., musik., i. Vorlesen a. bew., sucht geist. a. gute Zeugn. u. Refer. Ia, Stellg. a. Gesellschafterin resp. Repräsent. Gefl. Offert. unt. Z. 5526 Expedition dieses Blattes.

Weibl. Frau, welche bisher Vorsteherin von einem großen Haushalt und Leiterin einer Kochschule war, auch Geschäftskenntnisse vorhanden, sucht anderweitigen Wirkungskreis. Fr. M. Meissner, Thomasiusstr. 18, p.

Empf. Kinderfrl., 3jähr. Zeugn., Stütz. f. Hot., f. schneid., weißnäh., gute Zeugn. Franz, Stellen-Vermitt., Johannisplatz 24.

Anst. Mädchen, im Plätten, Nähen und Servieren bewandert, sucht Stelle als
Jungfer oder Stütze
für hier od. ausw. sof. od. später, am liebsten zu Engländer. Off. erb. unter B. 79 Exped. d. Bl.

Besseres junges Mädchen, welches in feinen Häusern tätig war, sucht Stellung als
Köchin
zum 1. Mai in kinderlosem Haushalt. Persönl. zu sprechen am 1. Feiertag von abends 7 Uhr an. Gefl. Offerten erbeten Johannisplatz 8, Hof I. l.

Bessere perfecte Köchin
empfiehlt sich zur Aushilfe
L.-Lindenau, Josefstr. 29, II. Mitte.

Jungen Mädchen von auswärts sucht Stellung als einfaches Stubenmädchen zu kindl. Herrschaft.
Offerten erbeten Paunsdorf, Schulstraße 24, L. Kegel.

Ein 19jähr. ord. Mädchen mit g. Zeugn. sucht zum 1. Mai Stelle als Hausmädchen.
Frau Zeisig, Bremen, Schütting 4.

Für 14- und 16jähriges Mädchen mit ersten Schulz. d. Bez.-Sch. wird Stell. ges. Augustenstraße 35, I. r., L.-Lindenau.

Mietgesuche.

Herrschaftl. Wohnung,
5—6 Zimm. u. Zubeh., sowie Souterrain mit 2—3 hellen Räumen als Niederlage zum 1./10. ev. gesucht. Adr. Postamt 14, u. W. 301.

Ruhige Familie (3 ältere Leute) sucht zum 1. Oktober **sonnige Wohnung** mit 4 heizbaren Zimmern und Zubehör, am liebsten Südviertel (z. B. Kronprinzstraße, Nordseite). Offerten unter B. 78 durch die Expedition dieses Blattes.

Entritzsch.
Wohnung per 1. Oktober im Preise von 500—700 M gesucht. Ausführl. Offerten unter H. 1 in die Annoncen-Exp. Entritzsch, Delitzscher Str. 24 erbeten.

Helles Messlokal,
circa 100—150 qm, parterre oder 1. Etage, Petersstraße, Grimmaische Straße, Neumarkt per Ostern, spätestens Michaeli 1908 für dauernd zu mieten gesucht.
Fritz Heckert, Petersdorf i. R.

Vermietungen.

Grosse Geschäftsräume
in unmittelbarer Nähe des Neumarktes und der Grimmaischen Straße sofort oder später preiswert zu vermieten.
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1.

Ecke Katharinenstrasse 31, Brühl (Remann-Haus).
In II. und III. Etage: Geschäfts- und Kontorräume in beliebiger Größe. Billige Hofräume. Aller Komfort.
Näheres Hausmeister Krämer.

Niederlags- und Arbeitsräume,
zus. 420 qm, Schlesischer Bahnhof, Könneritzstraße 96, per 1./4. oder später, auch getrennt zu vermieten. Näheres daselbst parterre links. Tel. 8955.

Villa Egelstrasse 6
hochherrschaftl. Parterre, m. Garten umgeben, bestehend aus 7 hohen, teilw. sehr großen Zimmern, Bad und allem Zubehör, ev. Veranda und Gartenbenutzung, zu vermieten. Preis 2800 M. Näheres Egelstraße 6, I.

In meinem
Neubau
an der verlängerten Königsstraße sind für den 1. Oktober 1907 noch mehrere tausend Quadratmeter für
gewerbliche Zwecke
zu vermieten.
Elektrische Kraft und Licht, Dampfheizung, sowie Aufzüge stehen zur Verfügung.
Leipzig, Hospitalstraße 10.
F. Volckmar.

Brühl 4, Ecke Hainstrasse,
werden am 1. 10. 1907 die im I. Obergeschoß leider von der Leipziger Hypothekenbank benutzten großen hellen Geschäftsräume mietfrei. Elektr. Licht u. Zentralheizung vorhanden.
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1, pt.

Keilstrasse 12
ist die 1. Etage, bestehend aus 3 gemeinsam., 3 einzel. Zimmern, Vorsaal und Keller, zu Geschäftszwecken sofort zu vermieten. Preis 850 M.
Näheres bei Uhlmann & Co., Nordstraße 12, parterre.

Brühl No. 47 — Parkstr. No. 2 (Krafts Hof)
werden zum 1. Oktober 1907 und 1. April 1908 ca. 1000 qm große Geschäfts- und Niederlagsräume, für Rauchwaren geeignet, mietfrei. Nordlicht vorhanden.
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1, pt.

Im Universitätsgrundstück Schillerstraße 8 ist das Erdgeschoß zu Geschäftszwecken
vom 1. Oktober 1907 ab, event. auch früher anderweit zu vermieten.
Näheres im Universitäts-Rentamte.

Packhofstr. 7 u. 9, an der Börse,
sind die zwei II. Etagen
mit Seitenflügeln, ca. 460 □m große, helle Räume, zusammen oder getrennt, als
Bureau- oder Geschäftsräume
zu vermieten, teils sofort und 1. Oktober.

Zu vermieten
meine bisherigen Bureauräume
Petersstraße 34, Treppe B I.
für sofort. Rechtsanwalt Dr. Wendt, Neumarkt 31, III.

Barfussgasse No. 11, 13, 15
sind Läden mit Niederlagen,
Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann oder beim Besitzer M. Lindner, Eilenstraße 30, I. Tel. 1961.

Moderne helle Verkaufs-, Bureau- und Arbeitsräume
mit Souterrain, beste Lichtverhältnisse, im Ganzen od. geteilt, ev. auch zur Messe, im
Neubau Thomasgasse 3 sofort zu verm.
Fahrstuhl bis 5. Etage. Centralheizung. Gas, elektr. Licht. Näh. durch die Besitzer
Gebr. Fleischmann, Jacobstr. 6, III. Telesph. 2299.

Leipzig, Bayersche Strasse 103,
schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung (ev. mit Ladeneinrichtung) in guter Geschäftslage unter günstigen Bedingungen per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei Richard & H. Jursch, Leipzig-Gohlis, Bayersche Straße 141.

Ecke Katharinenstrasse 31, Brühl (Remann-Haus).
Noch zu vermieten: 2 Läden, passend für Papier- und Schreibwaren, Juwelier, Uhren, Herren-Hüte, Wäsche, Schokolade 2c.
Näheres Hausmeister Krämer.

2 grosse moderne Läden
in unmittelbarer Nähe des Marktes u. der Grimmaischen Strasse
sofort preiswert zu vermiet. Adr. erb. u. T. W. 719 „Invalidendank", Lpz.

Südstrasse No. 31. Preis 500 Mk. 1. April
Laden für Friseur, Posamenten u. Weißwaren, Chokolade, Schreibmaterialien, Färberei-Annahme, Cigarren.

Lessingstrasse 11
herrschaftliches Hochparterre, 7 Zimm., Bad, Küche, Veranda, mit großem Garten,
als Wohnung oder Geschäftslokal
zu vermieten. Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1.

Gustav Adolf-Strasse 21,
Ecke Funkenburgstr., Nähe des Rosentales und der inneren Stadt, hochherrschaftliches Hochparterre, 7 Zimmer, Veranda mit Gas- und elektr. Lichtleitung u. reichl. Zub., per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Dr. Bachl.

Humboldtstraße 17
schöne Parterre-Wohnung, enthaltend 7 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und reichliches Zubehör, per sofort preiswert zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet.
Näheres daselbst im Fabrikgebäude oder Humboldtstraße 19, III.

Bismarckstrasse 8 herrschaftl. Parterre-W. per 1./10. für 3400 M p. a. zu vermieten.

Grassistrasse 44, 1. Etage,
7 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Veranda, Garten, 2 Boden, 2 Keller, für 2400 M per 1. Oktober oder früher mietfrei.
Näheres daselbst oder Querstr. 4/6, bei der Firma Carl Pflug.

Promenadenstr. 5, I., nahe Promenade, schöne Wohnung, 4 Zimm., Mädchenz., Balk., Küche, Bad, Kell., Bod., 1./10. für 1025 M.
Promenadenstr. 7, III., 3 gr. Zimm., Mädchenz., Balk., Küche, Bad, Kell., Bod., 1./10. für 820 M.

Bismarckstraße 5,
1. Etage, direkt am Villenviertel des Johannisparkes, vollständig der Neuzeit entsprechend hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Bad und Zubehör, wird zum 1. Oktober mietfrei. Preis 2400 M. Näheres daselbst.

Lessingstrasse 20 herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Vorplatz, Schalon, Bad, Innenklosett per 1./4., auch für Bureau passend.

Fortsetzung in der 5. Beilage.

Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung

am 16. März 1907.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1. Die Stadtverordneten haben zugestimmt

a) der Nachbewilligung von 30 000 ℳ für die Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907;

b) der Versetzung der Stelle des Oberinspektors der Heilanstalt Dösen nach Klasse O I;

c) der Anstellung eines Assistenzarztes an der Heilanstalt Dösen;

d) der Gewährung einer außerordentlichen Beihilfe an den Deutschen Buchgewerbeverein;

e) der Entnahme der Kosten des Automobillöschzuges sowie des Mobiliars und der Ausrüstung der 6. Bezirksfeuerwache aus dem Betriebsreservefonds;

f) dem Verkaufe des Bauplatzes 11 in Block J an der Döllnitzer Straße;

g) dem Ankaufe von Grundstücken in den Fluren Cunnitz und Gundorf;

h) der Einlegung von Straßenbahngleisen in die Auenstraße von der Waldstraße bis zur Alten Elster;

i) der Gasrohrlegung in die Straße „Am Wasserwerk" in Probstheida;

k) der dauernden Einführung von Fortbildungsunterricht für Knaben an der Hilfsschule für Schwachbefähigte;

l) der Bewilligung von Unterhaltungskosten für die Grundstücke Zschocherische Straße 12 zu Leipzig-Plagwitz (Alter Zeisenkeller), Reitzenhainer Straße 46 zu Leipzig-Thonberg und Gerberstraße 61 und 65;

m) der Nachbewilligung von Bauausgaben für die Bezirksschule an der Oeserstraße zu Leipzig-Schleußig und der Herstellung der Straßen und Fußwege daselbst;

n) den Schleusenbauten im Baugebiete Leipzig-Eutritzsch-Nordost und in der Kleinen und Großen Reichsgasse;

o) der Ausbesserung von Dämmen zwischen den Klärbecken in der Kläranlage.

Das Erforderliche ist zu besorgen.

2. Die Stadtverordneten haben der Vorlage über die Instandsetzung der elektrischen Beleuchtungsanlage im städtischen Kaufhause mit der Maßgabe zugestimmt, daß die Arbeiten in engerer Submission ausgeschrieben werden.

Der Bedingung wird beigetreten, das Erforderliche ist zu veranlassen.

3. Zu der Vorlage des Rates über die Unterführung der Kirchstraße zu Leipzig-Sellerhausen unter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn haben die Stadtverordneten verschiedene Anträge gestellt, im allgemeinen aber Zustimmung erteilt.

Wegen der Anträge wird die Sache an die Deputation zum Tiefbauwesen zur Vorberatung überwiesen.

4. Die Stadtverordneten haben zu der Rückäußerung des Rates auf die Anträge zu Posten 38 „Fußwegregelungen und Straßenausbesserungen" des Haushaltplanes für 1907 beschlossen,

1. die Kosten der Pflasterung der Waldstraße zwischen Gustav Adolf- und Frege-Straße von 33 300 ℳ auf 88 000 ℳ herabzusetzen;
2. die Befestigung des vor der Elsterbrücke liegenden Teils der Elsterstraße mit Holzpflaster abzulehnen;
3. im übrigen aber der Ratsvorlage zuzustimmen.

Bei den Anträgen unter 1 und 2 wird Beruhigung gesetzt; das Erforderliche ist zu besorgen.

5. Man nimmt Kenntnis

a) von den Einladungen des Sächsischen Gymnasiallehrervereins zur Jahresversammlung am 2. und 3. April in Leipzig, sowie des Leipziger Männerchors zu seinem zweiten Winterkonzert am 28. März dieses Jahres;

b) von dem Dankschreiben der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe und der Rechtsauskunftstelle „Leipziger Volksbureau".

6. Genehmigt werden

a) der Verkauf von Bauland an der Hartzstraße, sowie der Baustellen 9 an der Möckernstraße und in Block J an der Springerstraße;

b) die Festsetzung des Steuersatzes für das laufende Jahr auf 140 Proz. des Normalsteuersatzes und die Erhebung mit je 70 Proz. an den beiden Terminen;

c) die Einführung der Wasserleitung in Strecken der Spichernstraße zu Leipzig-Anger-Crottendorf, der Klitz-, Thiele- und Kaiserstraße zu Möckern;

d) die Anstellung eines Lehrers an der I. höheren Schule für Mädchen;

e) die Einrichtung eines Physikzimmers in der 17. Bezirksschule zu Leipzig-Neuschönefeld, sowie die Verlegung der Hausmeisterwohnung daselbst;

f) der Ankauf von Land zu dem freien Platze an der Hofer Straße zu Leipzig-Gohlis.

7. Gegen die von den Stadtverordneten beschlossenen Abstriche an den Positionen 3 der Fonds II, V und VI zum Sonderhaushaltplane „Vieh- und Schlachthof" auf das Jahr 1907 beschließt man, vorstellig zu werden.

8. Herr Studienrat Professor Dr. Kunze hat der bei der Nikolaischule bestehenden Koemmerlstiftung 500 ℳ überwiesen.

Das Geschenk wird mit Dank angenommen.

9. Vergeben werden

a) die Herstellung der Wolfsdecke über dem 2. Obergeschoß des Alten Rathauses, ferner der massiven Decken, Treppen und Podeste für die Bezirksschule an der Oeserstraße zu Leipzig-Schleußig;

b) die Ausführung der Transmissionsanlage im Maschinenhause des Vieh- und Schlachthofes.

Zu den Beschlüssen unter 6 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, von Punkt 2 und 4 ist ihnen Mitteilung zu machen.

Vom 20. März 1907.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1. Man nimmt Kenntnis

a) von einer Einladung des Herrn Professors Dr. Meule, Direktors des Museums für Völkerkunde, zu einem Vortrage über seine ostafrikanische Forschungsreise;

b) von dem Dankschreiben des Deutschen Buchgewerbevereins und seiner Einladung zum Besuche der buchgewerblichen Lehrmittelausstellung;

c) von einem Gutachten des Hygienischen Instituts der Universität über die Ergebnisse der im Jahre 1906 vorgenommenen Untersuchungen des Wassers aus den Naunhofer Wasserwerken, wonach das Leitungswasser von andauernd vorzüglicher Beschaffenheit ist.

2. Der hiesige Kunstverein hat dem Museum der bildenden Künste die Bronzebüste Max Klingers von Professor Seffner als Geschenk überwiesen.

Die Zuwendung wird mit Dank angenommen.

3. Die Kosten der Auffüllung tiefliegender Stellen längs des Pleißenmühlwegs im Connewitzer Forstrevier sollen in den Haushaltplan 1908 eingestellt werden.

4. Genehmigt werden

a) die Ueberlassung eines 3 Meter breiten Waldstreifens für den Spielplatz „Nonnenwiese";

b) die Herstellung von Gartenanlagen auf dem freien Platze an der Dresdner Straße neben dem Stephaniplatze und der Anpflanzung von Bäumen auf der Süd- und Ostseite des neuen Platzes;

c) die Herstellung von Gartenanlagen an der Taborkirche zu Leipzig-Kleinzschocher;

d) die Umpflanzung des Mögdebrunnens auf dem Roßplatze mit Lindenbäumen;

e) der Verkauf des Bauplatzes 9 in Block D an der Springerstraße und von etwa 680 Quadratmeter Land des städtischen Flurstücks 456 in Leipzig-Connewitz;

f) die Asphaltierung der Fahrbahn an der Ecke der Liebigstraße und der Johannisallee;

g) die Herstellung der Fahrbahnen und der Fußwege am Alten Rathause und an der Alten Handelsbörse.

5. Bei der Abrechnung der in den diesjährigen Haushaltsplan eingestellten Mittel zur Anlegung eines Radschutzweges im Forstrevier Burgaue wird Beruhigung gesetzt.

6. Als Betriebsassistent beim städtischen Wasserwerke wird der Diplomingenieur Hoorestede in Hannover gewählt.

7. Mit der Erhöhung des Schulgeldes für die Maschinenbauschule der städtischen Gewerbeschule von 60 ℳ auf 100 ℳ von Ostern 1907 ab wird Einverständnis erklärt.

8. Die Mehrkosten der Beschleusung und Herstellung des Unterbaues der Springerstraße in Höhe von 1224,87 ℳ werden nachbewilligt.

9. Vergeben werden die Zimmerer-, Dachdecker- und Wasserleitungsarbeiten für das Alte Rathaus.

Zu den Beschlüssen unter 4 und 8 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, von Punkt 2 und 5 ist ihnen Mitteilung zu machen, zu Punkt 7 sind sie zu hören.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Osterhase und Ostereier. Woher kommt es, daß man zu Ostern backt und bäckt, sie verschenkt und mit ihnen allerhand Spiele (Eierlaufen usw.) veranstaltet? Und wie kommt Meister Lampe zu der naturwissenschaftlichen Abnormität, daß er zu Ostern gleich den Hühnern Eier legt? Nun, Osterei und Osterhase sind allgemeinmenschliche Fruchtbarkeitssymbole. Eier und Hasen wurden der Ostara, der Frühlingsgöttin, hergebracht. Und wie sich Weihnachtsbaum und „Lullaby", wie sich Johannisfeuer und Martinsumzug aus unserer heidnischen Vorzeit noch bei Christenvolk durch all die Jahrhunderte bis auf unsere Tage gerettet haben, so setzt auch heute noch jede deutsche Mutter am Ostersonntag einen Korb mit bunten Eiern auf den Tisch, wie es schon die von Tacitus so begeistert geschilderten Germanenfrauen taten, wenn „Mondlichtnacht wichen dem Sonnenzeit". So bietet uns ein Besuch der hiesigen Verkaufsstellen der bekannten Firma Brandt & Kathere, Milchgetränkehalle, Dresden, in wie reicher und geschmackvoller Weise die Schokoladenindustrie jenen uralten Osterbrauch modernisiert hat. Da sehen wir Ostereier aus Zucker, Schokolade und Marzipan, sowie Osterhasen in den mannigfaltigsten Ausführungen, beim billigen Geschenk für Kinder bis zu den feinsten Arrangements für Erwachsene.

Beim Einkauf von Wein wird die seit langen Jahren am Platze bestehende Firma von R. Arlelt, Grimmaische Straße 13 mit besonderer Vorliebe aufgesucht. Da der Verkauf direkt in der Kellerei im Hofe stattfindet, die jeder Ueberzeugung möglich in Empfang kommt, der Einkauf auch nur direkt beim Weinbauern gegen baar erfolgt, so ist Herr Arlelt in der Lage, wie schon der Verkaufsziffern-Anlage zeigt, nur gute Weine zu sehr billigen Preisen zu empfehlen.

Vermietungen.

Fortsetzung aus der 4. Beilage.

Pianos - Flügel - Vermietung
Ia Fabrikate Bechstein-Blüthner-Steinweg.
Harmonium-Vermietg. v. ℳ 3.— an.
Hug & Co., Königstrasse 20.

Auf der Ostseite des hiesigen Bayerischen Bahnhofs ist ein **Werkstattgebäude von 510 qm Nutzfläche** sofort zu vermieten. Die Bedingungen können im Bureau, Windmühlenweg Nr. 1, I., entnommen werden.
Königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion Leipzig I.

In **Solbad Kösen** ist eine **Villa,** 7 Wohnräume, einschl. Pferdestall und Kutscherwohnung 2c. u. ca. 4 Morg. gr. Garten u. Weinberg auf längere Zeit zu verp. Off. unter **U. P. 2614** an **Rudolf Mosse, Halle/S.**

Ein rottgehendes
Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft
ist betreffs eines größeren Unternehmens **zu verpachten.** Umsatz circa 60,000 ℳ Bester Lage der Stadt mit 30 000 Einwohnern. Offerten unter **Z. 5518** an die Expedition dieses Blattes.

Atelier
(mit Dunkelkammer 2c.) per 1. Okt. 07 zu vermieten. Preis 650 ℳ Näheres zu erfragen **Gottschedstraße 5, II.**

Laden mit Wohnung für 900 Mark **Emilienstr. 40** sofort zu vermiethen.

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern, auch geteilt, Härtelstraße 25, direkt am Peterssteinweg, sofort od. spät. preiswert zu vermieten.

Geräum. Laden
mit Kl., Komm., Korr., bisher Brod- und Delik.-Geschäft, ist per 1./4. od. später zu verm. Preis 400 ℳ **L.-Anger, Eichoriusstr. 3, I. l.**

L.-Reudnitz
2 St., 2 K., Bad, Kü., K., 570 ℳ, **1. St.,** 1 St., 2 K., Kü., K., **Hochparterre,** 400 ℳ, für sofort oder später **Wittstockerstraße 6.**
Näheres beim Hausm. oder Eilenburger Straße 25, I. **E. Märtgen.**

Geschäftshaus-Neubau Klinger
Sternwartenstr. 15/21 und **Seeburgstr. 14/20.**
Grosse Geschäftsräume für **Engrosgeschäfte, Buchhändler, Druckereien** oder **Fabrikbetriebe** passend und neuzeitlich eingerichtet,
nahe der inneren Stadt,
per 1. Juli 1907, teilweise auch früher zu **vermieten** durch Besitzer **Georg Klinger,** Leipzig, Petersstrasse 48, p.

2 große leere Zimmer für Contor zu vermieten.
Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Zum 1. Oktober
Wohnung, Sonnenseite, 4 Zimmer, Mädch., Bad, Küchenbalk, Zub., ev. mit Garten, zu verm., Pr. 700 ℳ, Südstr. 70, II. r.

Sehr schöne Wohnung, best. aus 3 gr. Stub., 2 K., Küche, Speisek., Boden, Keller, Gas- u. Wasserl., im Pr. v. 400 ℳ sof. od. später zu verm. **Neu-Reudnitz, Leipziger Str. 202.**

Gohlis, Magdeburger Str. 26, II. r., der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohnung mit 4 Zimm., Küche, Bad u. Garten, Preis 600 ℳ, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Magdeburger Str. 24a part.

Sehr eleg. **Garçonl.** bei alleinst. bess. Dame im Vorort an bess. Herrn od. Dame zu verm. Off. u. B. 75 Expedition d. Blattes erb.

Bess. Garçonlogis i. anst. Herrn preiswert zu verm. Weststraße 76, II. l.

Bess. Garçonl. Wiesenstr. 24, part. l.

Bess. Garçonlogis Theaterstr. 12b, I. l.

Gr. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren oder Damen mit Gasbeleuchtung, Klingel, Tel., Bad, Bedienung vorhanden. Telephon 10818.
Zeitzer Straße 23, 2. Etage.

Eine sch. m. zweifenstrige
Stube
für einen besseren Herrn, mit sep. Eingang vom Treppenhaus, event. mit Clavierbenutzung per sofort zu vermieten.
Tauchaer Straße 9, II. links.

Kaiser Wilhelm-Strasse 79/81
herrschaftliche Wohnungen, 8 Zimmer und Zubehör, großer Diele, Erker, Balkons und Garten, Sonnenseite — offene Bauweise — per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst b. Hausmann oder durch die
Leipziger Areal- & Bau-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 415. Leipzig. Burgstr. 26.

Lindenstraße 14, vis-à-vis Gärten zwischen Nürnberger u. Theilstraße ruhige Lage, **III. Etage,** 6 Zimmer, neu hergerichtet, prächtige Wohnung, sofort oder später zu vermieten. **Preis ℳ 1300.—**

Herrschaftliche Etagen-Wohnungen
zu vermieten, 5 oder 6 Zimm. u. Zub., Centralheizung und aller Comfort. Warmbäder. Preis 1550—1900 ℳ **Kaiserin Augusta-Straße 31.**

Kronprinzstr. 7 (Sonnenseite u. am Wald geleg.)
Herrschaftliche Etag., Wohnungen 5—7 Zimmer, Kammer, Erker, 2 Balk., Veranda, Garten, Warmwasserbereitung und aller Comfort, Preis 14—1850 ℳ

Reudnitz, Brommestr. 8, Nähe des Johannistal, freundliche Wohnung, 1., **3. Etage,** 2 zweifstr., 2 einfstr. Stuben, Kammer u. Küche mit Zubeh., sofort oder später, Pr. 600 ℳ Näh. part. lk.

Leipzig-A., Cichoriusstrasse 5,
moderne 1. Etage, 3 Zim., Kü., Ka., Speisek., 540 ℳ, versetzungshalber per sofort oder später an ruhige Herrschaft zu verm. Gas, Wasserkloj. und reichl. Zubehör.
Näheres **Cichoriusstraße 3, I. links.**

Gohlis, Ecke Berggartenstraße u. Fritzschestraße, Nähe der Kirche,
herrschaftliche Wohnung, herrliche Aussicht, 7—10 Zimmer, alles aufs beste der Neuzeit entsprechend eingerichtet (Balkon, Veranda u. Garten), per 1. Oktober 1907, ev. auch früher. Näh. das. am Bau beim Maurerpolier oder b. Besitzer **M. Lindner,** Eisenstr. 80. Tel. 1981.

Vorder-Gohlis, Villa Blumenstr. 25,
hochherrschaftliche 1. Etage, 3fenstr. großer Salon, 5 Stuben und reichl. Zubehör, für 1150 ℳ per 1./4. Näheres parterre.

Eutritzsch, **Geibelstr. 46, Villa,** mit prachtv. Aussicht auf d. Park, ist die herrsch. 1. Et., mit 2. Et. durch helle Diele verbund., 7 Zim., 1 Kam., reichl. Zubeh. u. Gart., sof. od. spät. zu verm. Pr. 2400 ℳ Zu erfr. Bismarckstr. 6, pt.

Plagwitz, Elisabeth-Allee 41,
ruhiges Haus, sonnige Lage zu vermieten per 1./4. oder später **schöne Wohnungen** in II. Etage, 4 Zimm., Komm., Küche, Bad u. Zubehör. Preis 600 ℳ Näh. das. part. l.

Plagwitz, Nonnenstr. 4, Nähe Palmengarten (Sonnenseite), **herrschaftliche II. Etage** von 6 Zimmern, Garten 2c., per sofort zu vermieten. Preis 1500 ℳ Näheres Parterre.

Kaufmännischer Verein.
Heute **Dienstag, den 26. März 1907,** Abends 8½ Uhr, **Wochenversammlung in Gemeinschaft mit Damen.** Letzter Vortrag dieses Winters, Herr **Univ.-Professor Dr. Otto zur Strassen,** Leipzig:
„Die Tierwelt der Tiefsee".
Mit Vorführung von Lichtbildern.
Die Damenkarten für diesen Vortrag sind sämmtlich vergriffen. Einlaß 8 Uhr. Beginn **pünktlich** ½9 Uhr. **Das Belegen von Plätzen ist nicht gestattet.** Nach dem Vortrage bleiben die oberen Vereinsräume für Restaurationszwecke geöffnet.
Der Vorstand.

Charfreitags-Aufführung.
Heute Dienstag, den 26. März, 7 Uhr Abends:
Orchester- und Chorprobe
zu
Joh. Seb. Bach's Passionsmusik
in der Thomaskirche.
Wir bitten um pünktliches Erscheinen und zahlreiche Teilnahme.
Die Vorsteher des Stadt-Orchesters.

Kunstgewerbe-Verein.
Heute Abend ½8 Uhr im Vortragssaal des Grassi-Museums
Vortrag
des Herrn Professor Dr. Graul über
Leipziger Goldschmiedekunst
mit Lichtbildern.
Im Anschluß an den Vortrag wird ein **Vereinsabend** im **Künstlerhaus** mit einer **Aussprache über die Ausstellung Altleipziger Goldschmiedearbeiten** stattfinden.

Alldeutscher Verband
Ortsgruppe Leipzig.
Hauptversammlung
Dienstag, den 9. April 1907, abends ½9 Uhr im Künstlerhaus (Bosestraße).
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Schatzmeisters.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Sonstiges.
5. Vortrag des Herrn Kaufmann Carlsohn: **„Was lehren uns die neuen Reichstagswahlen".**

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand
i. A. Schlitte.

Gastwirtsgehilfen Leipzigs!
Dienstag, den 26. März, nachts 12 Uhr findet im Etablissement „Volkswohl", Dörrnstraße, eine
öffentliche Versammlung
der Gastwirtsgehilfen statt.
Tagesordnung:
1. Aussprache über die Beschäftigung von Kellnerinnen auf dem neuen Messplatz.
2. Discussion hierzu.

Wir laden hiermit die Collegen ein und erwarten zahlreichen Besuch. Mitglieder des **Verbandes** deutscher Gastwirtsgehilfen haben keinen Zutritt.
Gehilfen-Ausschuß des Genfer Verbandes, Sektion Leipzig.
des Vereins Deutscher Gastwirtsgehilfen „Germania"
und des Deutschen Kellnerbundes, Bezirks-Verein Leipzig.

Aufforderung!
Der Kraftdroschkenführer **Oswin Edwin Pöschel** in **Leipzig** ist angeklagt, am 17. Oktober 1906 in der 9. Abendstunde in der Schützenstraße zu Leipzig mit der von ihm geführten Kraftdroschke die verch. Handarbeiterin Unan überfahren und da sie einen Bruch der Halswirbelsäule erlitt, getötet, sonach durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht zu haben, obwohl er zu der Aufmerksamkeit, die er dabei auf den Augen legte, durch seinen Beruf besonders verpflichtet war, Vergehen nach § 222 Abs. 2 St.-G.-B.

1) Den Besitzer der von Pöschel geführten Kraftdroschke, Herrn Moritz Franke, haben einige Tage darauf Nachts, als dieser auf dem Marktplatze hielt, 2 Herren angesprochen und ihm mitgeteilt, Pöschel könne nichts dafür, sie wollten es, wenn es soweit wäre, bezeugen.

2) Am Morgen des 18. Oktober 1906 hat in der Destillation von Walter in der Wintergartenstraße ein Mann geäußert, er hätte den Vorfall mit angesehen, Pöschel treffe keine Schuld. Auf die Aufforderung eines Schutzmanns hin, auf die Polizeiwache in der Hohmeisterstraße zu gehen und dort seine Aussagen zu Protokoll zu geben, hat er gesagt, wenn es soweit wäre, würde er sich schon melden.

Da die Ermittlung auf andere Weise unmöglich ist, so werden die unbekannten Herren zu 1 und 2 ersucht, sich bei dem unterzeichneten Verteidiger des Pöschel bis zum 29. März 1907 zu melden.

Rechtsanwalt Dr. Barthel,
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 9, II.

Speiseanst.
I. Dienstag: Nudeln mit Rindfleisch. T. R. Sächer.
II. „ Kartoffelmus m. frisch. Wurst. T. R. Brun.
III. „ Bisen m. Pökelfleisch. T. R. Großschopf.
IV. „ Nudeln m. Rindfleisch. T. R. Reiche. Reichel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag, den 26. März (82. Abonn.-Vorstellung 2. Serie, rot): **Anfang 7 Uhr:**

Ensemble-Gastspiel der Königl. Hofschauspieler Frl. Alice Politz, Frl. Auguste Diacono, Herren Wilhelm Gunz, Willy Frobose und Wilhelm Dettmer vom Königl. Hoftheater in Dresden.

Nora. (Ein Puppenheim.)

Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.

Robert Helmer, Advokat . . . . . Herr Wilhelm Gunz.
Nora, seine Frau . . . . . Frl. Alice Politz.
Ivar, Emmy, deren Kinder . . . . . Lottchen Schoß. Käthe Kießling. Elsa Kalbe.
Doktor Rank . . . . . Herr Wilhelm Dettmer.
Frau Linden . . . . . Frl. Auguste Diacono.
Günther . . . . . Herr Willy Froböse.
Marianne, Kinderfrau, Helene, Hausmädchen, bei Helmer . . . . . Frl. Leber. Frl. Dettmer.

Ein Dienstmann. — Das Stück spielt in Helmers Wohnung.

Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Schauspiel-Preise. Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Spielplan: Mittwoch (83. Abonn.-Vorst., 3. Serie, weiß): Einmaliges Gastspiel des Signore Silvano Jsolberti vom Scala-Theater in Mailand. Sicilianische Bauernehre. (Turiddu — Silvano Jsolberti). Hierauf: Der Bajazzo. (Vagliacci.) (Canio — Silvano Jsolberti.) — Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. — Sonntag (84. Abonn.-Vorst., 4. Serie, braun): Lohengrin. Anfang ½7 Uhr. — Montag (85. Abonn.-Vorst., 1. Serie grün): Don Juan.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag, den 26. März, Anfang ½8 Uhr:

30. volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Regie: Ober-Regisseur Dalmonica.

Hermann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri . . . Herr Walter.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr . . . Herr Haik.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe . . . Herr Schroth.
Bankleute aus Schwyz: Werner Stauffacher — Herr Hellmuth-Grim. Konrad Hunn — Herr Richter. Jost Reding — Herr Kormann. Jörg im Hofe — Herr Benger. Hans auf der Mauer — Herr Rotwolf. Ulrich Schmied — Herr Wippel. Jost von Weiler — Herr Döring.
Bankleute aus Uri: Walter Fürst — Herr Brina. Wilhelm Tell — Herr Brunow. Rösselmann, der Pfarrer — Herr Weblich. Petermann, der Sigrist — Herr Scholz. Kunzi, der Hirt — Herr Kunze. Werni, der Jäger — Herr Heise. Rudi, der Fischer — Herr Prost.
Bankleute aus Unterwalden: Arnold von Melchthal, Konrad Baumgarten, Pfeifer von Samen, Hirni von Winkelried, Klaus von der Flüe, Burkhardt am Bühel, Arnold von Sema — * * * Herr Häußler. Herr Plötz. Herr Schröder. Herr Sommer. Herr Todt. Herr Köhler.
Pfeifer von Luzern . Herr Hermann.
Kunz von Gersau . Herr Beyer.
Jenny, ein Fischerknabe . Frl. Kerst.
Sepp, ein Hirtenknabe . Frl. Drosta.
Gertrud, Stauffachers Gattin . Frl. Schiveng.
Hedwig, Tells Gattin . Frl. Herwig.
Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin . Frl. Mannard.
Armgard . . . Frl. Rolenska.
Mechthild . . . Frl. Otto.
Elisabeth . . . Fr. Kunzschmann.
Walter, Wilhelm, Knaben, Tells Söhne: Rudolf Nowatzny. Erna Hoffmann.
Friedhard, Leutbold, Söldner: Herr Colmer. Herr Demme.
Rudolf der Harras, Geßlers Stallmeister . Herr Lösmann.
Stüssi, der Flurschütz . Herr Wehlhorn.
Landenbergscher Reiter . Herr Schmiedecke.
Freihauptmann . . . Herr Schumm.
Meister Steinmetz . . Herr Schröder.
Gesellen . . . Herrn. Schulz, Henning.
Ein alter Mann . . . Herr Leisner.
Ein Wanderer . . . Herr Richter.

Geßlersche und Landenbergsche Reiter. Barmherzige Brüder. Landleute, Männer und Frauen aus den Waldstätten.

Pause nach dem 2. Akt

Schauplatz der Handlung:

1. Akt. 1. Szene: Hohes Felsen-Ufer des Vierwaldstätter Sees. 2. Szene: Vor Stauffachers Hause zu Steinen. 3. Szene: Oeffentlicher Platz bei Altorf (mit der Zwing Uri). 4. Szene: Walther Fürsts Wohnung. 2. Akt. 1. Szene: Edelhof des Freiherrn von Attinghausen. 2. Szene: Das Rütli. 3. Akt. 1. Szene: Tells Haus. 2. Szene: Wilde Waldgegend. 3. Szene: Wiese bei Altorf. 4. Akt. 1. Szene: Oestliches Ufer des Vierwaldstätter Sees. 2. Szene: Edelhof des Freiherrn von Attinghausen. 3. Szene: Die hohle Gasse bei Küßnacht. 5. Akt. 1. Szene: Oeffentlicher Platz bei Altdorf. Letzte Szene: Tells Haus.

, Melchthal — Herr Dr. Paul Thestall vom Großh. Hoftheater in Schwerin, als Gast.

Texte à 20 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Halbe Preise. Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¾11 Uhr.

Spielplan: Mittwoch: Das Blumenboot. (Thea — Frl. Anna Braungardt vom Stadttheater in Stettin, als Gast.) — Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. — Sonntag nachmittag (Vorstellung zu gewöhnlichen Preisen): Die lustige Witwe. Abends: Halsenfieber. — Montag nachmittag (Vorstellung zu ermäßigten Preisen): Alt-Heidelberg. Abends: Die lustige Witwe.

P. Arthur Rowald, Grimmaischestr. 1
„Horch" „Oldsmobile" | Generalvertrieb a. Motorfahrzeugen | Reparatur-Werkstatt

Palmengarten.
Eintritt 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg.
Heute Dienstag, 4 Uhr nachm.:
23. Gesellschafts-Konzert
des Tonkünstler-Orchesters unter Mitwirkung des Komponisten Herrn Johannes Richardy und der Opernsängerin Frl. Elga Waldorf.
Morgen Mittwoch, 8 Uhr abends
Aschieds-Symphonie-Konzert
des Winderstein-Orchesters (Hans Winderstein).
Neue bis 15. März 1908 giltige Dauerkarten
Familienkarte Mk. 25. Einzelkarte Mk. 12.
Sommer-Semesterkarten für Studierende Mk. 5.

Neu! Neu!
Petershof Petersstr. 6.
Inh. M. Finzel. Neue Bewirtschaftung.
Heute Spezialität: Bayersche Kalbshaxen.
Früh und Abend: Stamm.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute und folgende Tage: unübertreffliche
Goedecke'sche Ritterguts-Märzengose Döllnitz.
Heute Schlachtfest.

Zum Silbernen Bär
Dölln. Gosenstube.
Universitätsstr. 22/24. Inh.: Artur Müller. Magazingasse.
ff. Döllnitzer Ritterguts-Märzen-Gose.

Zills Tunnel. Heute großes Schlachtfest.
Bier und Küche exquisit. L. Trestler.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 17, I. Et.
Reise durch das malerische Savoyen und das nordöstliche Frankreich.

Jenny Faber
Modes
Reichsstrasse 4
empfiehlt
Pariser u. Wiener Modellhüte
sowie Copien und sämtliche
Frühjahrsneuheiten
zu zivilen Preisen.

Krystall-Palast-Theater
Letzte Woche!
Gastspiel von E. Merian's
Bauern-Hunde-Theater.
Fritzi Arco. Elvira Schwarz. Velograph.
Bim & Bom. 6 Rakoczy.
Siegwart Gentes. Little Pich.
Dankmar-Schiller-Troupe. Labrader & Negrel.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten M. 4.50.

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Kara, Meisterschafts-Jongleur
sowie die übrigen Spezialitäten.
Mittwoch, den 27. März 1907
Benefiz für Moritz Heyden.
Vorverkauf num. Billets bei Franz Stein, Markt 16, u. im Battenberg-Restaur.

Burgkeller.
Heute Abend 8 Uhr:
Grosses Concert
ausgeführt von der Kapelle Eyle. Direktion Franz Eyle.
Biere hochfein. Carl Steineck.

STADT NÜRNBERG
Allabendlich 8 Uhr
Gr. Variété- und Vorstellung
Das Budapester Ensemble.
Silbermanns Hochzeitsnacht
und
Der Raub der Sabine.
Neu! Neu!
Vorzugskarten gültig.

Cabaret Blumensäle
Themsaring 1, f. res. Plätze Dorotheenstr. 2
Täglich Auftreten von Kurzes Gastspiel von vom ehemaligen Wolzogen-Ueberbrettel und das aus 10 Mitgliedern starke
Oskar Fürst. Else Serno
März-Programm. — Täglich abwechselnde Vorträge.

Centraltheater-Café
Täglich nachmittags und abends
Wiener Salonmusik.
Vorzügliche Conditorei
Zeitungen aller Länder
Bester Kaffee.
Eintritt frei.
Billard- und Spielsaal.

Edison-Theater.
44 Petersstrasse 44
Täglich fortwährende Vorstellungen von 3 bis 11 Uhr.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Culmbacher für Damen empfehlenswerth.
Venisen mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Heinstraße 17.

Oberpollinger.
A. Palmié, Gerstr. 11.
„D'Moosblümamerln"
(Leipzigs 8 Lieblinge)
Täglich von 5—12 Uhr: Freiconcert.

Das beste
Pilsner Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Dienstag, den 26. März, abends 7½ Uhr

Abschieds-Vorstellung des Herrn Carl William Büller.

Inspektor Bräsig.

Lebensbild in 5 Aufzügen nach Fritz Reuters Roman: „Ut mine Stromtid".
Regie: Ludwig Wälder.

Axel von Rambow, Gutsherr auf Rambow . . Hans Mühlhofer.
Friedrich, dessen Gattin . Stefanie Stauffen.
Franz von Rambow, sein Vetter, Oekonom . . Kurt Boettcher.
Pomuchelskopp, Gutsherr auf Gürlitz . . . . Otto de Nolte.
Hewermann, Inspektor auf Rambow . . . Emil Wirth.
Luise, seine Tochter . . Maria Angerstein.
Zacharias Brüsig, pens. Insp. eines benachb. Gutes . . .
Jochen Nüßler, Büchter Hans Rößler.
Seine Frau . . . . Agnes Wenkhaus.
Lining, Minning, beider Töchter: Charlotte Diener. E. Oberpächer.
Gottl. Heidrich, Kantsch. Willi Braune.
Rudolph Kurz, d. Theol. Carl Moran.
Fritz Triddelitz . . . E. Wildenhain.
Manl. Müller, Wirtschaft. Minna Stickel.
Moses . . . . . Georg Lippel.
Krull, Schulmeister . . Hans Bechmann.
Peter, Nachtwächter . . Albert Willi.
Bäiel, Tagelöhner . . Rolf Ziegler.
Gustav Retzel, Schweinejunge . . . . . Franziska Kraus.
Christiane, Nüßlers Magd Elise Bachmann.
Ein Bauer . . . . . Max Lehrind.

Bauern, Bäuerinnen, Schulkinder.

Die Handlung des Stückes umfaßt einen Zeitraum von etwa zwei Jahren.

, Zacharias Brüsig — Carl William Büller.

Pause nach dem 3. Akt.

Kleine Gastspielpreise. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Mittwoch (Vorstellung zu halben Preisen): Die Jungfrau von Orleans. — Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorst.): Baccarat. Abends: 1. Gastspiel von Frau Käte Fraud-Witt: Madame Sans Gêne. — Montag nachmittag (Vereins-Vorstellung): Das große Licht. Abends: Gastspiel von Frau Käte Fraud-Witt: Die offizielle Frau.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Dienstag, den 26. März, abends 8 Uhr:

Zum ersten Male wiederholt: Cousin Bobby.

Operette in 3 Akten von Benno Jakobsen und Franz Wagner.

Musik von Carl Millöcker. Bearbeitet von Bertrand Günger. Regie: Friedrich Becker.
Dirigent: Kapellmeister Friedrich Koralewy.

Nero-Sanftleben, Besitzer des Kriegerhotels . Friedrich Becker.
Herta, seine Tochter . Margarete Röhner.
Marietta Leona, Berliner Soubrette . Rosa Reiner.
Bobby Spielvogel, Impresario . . . Robert Hesse.
Lydia Magalowalski . Elly Bauberger.
Agamemnon, ihr Sohn Carl Starke.
Kalypso, Nausikaa, Ariadne, Aphrodite, ihre Töchter: Lisa Robert. Elly Treiber. Lizzi Roderbek. Johanna Knauth.
Ewald Bräunlich, Buchhalter . . . . . Theodor Jäger.
Jacques Blüjeiter, Hotel-Kommissionär . . . Fritz Langenhorst.
Babette . . . . . Lottie Roth.
Lisette . . . . . Gertrud Schulze.
Ninette . . . . . Käte Reinert.
Trinette . . . . . Grete Erbmann.
Eine Zeitungsverkäuferin Rose Angely.
Eine Blumenverkäuferin Mizi Conrad.
Ein Stubenmädchen . Elisabet Berger.
Ein Küchenchef . . . Eduard Böttel.

Liftboys, Hotel-Diener und -Dienerinnen, Gäste x., Köchinnen, Köche, Portier.
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Ein Hotel in der sächsischen Schweiz.

Im 2. Akt Einlage: „Da wir nicht mehr beisammen sind" von Franz Wagner. Gesungen von Theodor Jäger. — Pause nach dem 1. Akt.

Texte an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Spielplan: Mittwoch: Zum 3. Male: Cousin Bobby. — Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorst.): Eine Nacht in Florenz. Abends: Cousin Bobby. — Montag nachmittag (Vereins-Vorstellung): Baccarat. Abends: Unbestimmt.

P. Arthur Rowald
Grimmaische Str. 1 Telephon 3290
„Horch"-Automobile. Fahrräder.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 26. März 1907:

Sherlock Holmes. Detektiv-Komödie in 4 Akten von Ferdinand Bonn.

Hauptrollen: Holmes: Erich Kiebsch; Mord: Julius Schneider; Lady Kitogan: Ida Bernhardt; Knox: Hans Groll; Swallwed: Hellmuth Barkow.

Morgen: **Die Grille,** Ländliches Charakterbild.

Panorama
Heute: Grosses Konzert
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Direktion: Kapellmeister Günther Cobienz.
Heute Spezialität: Schinken im Brotteig mit Kartoffelsalat.
Morgen: Gr. Militär-Konzert (106er).

Wasserfall
Katharinenstr. 13/17.
Konzert des Damen-Ensembles „Jankowsky".
I. Damen-Schrammel-Quintett.
Zitherspielerin: Claire Curtess.

Reichskrone,
Reichsstrasse 8
Ohne Concurrenz am Platze.
Täglich 5 Uhr:
Konzert des Damen-Salon-Orchesters.
Dir. Paul Fabri.

„Hellos" Auskunfts- u. Informa.-Bureau, Grimm. Straße 24. T. 9735.
6. Hauptnummer jeden Sonntag.

Lithogr. Anstalt gesucht,
welche für ein neues Unternehmen mit reichem Absatz die Lieferungen in merkantilen Formularen, sowie einige Anteile übernimmt! — Gefl. Offerten unter B. 34 an die Expedition dieses Blattes.

Unsere Familie bitt. Herrschaft. höfl. um etwas abgel. Kind.-Garderobe u. Wäsche od. etw. Gardinen f. d. Fenst. Ehr. u. B. 88 Exped. d. Bl. erbeten.

H. K. 4. bitte f. Donnerstag, d. 28., n. d. M. Bis d. g. T. frei. Erwarte Antwort unter Chiffre wie bisher Postamt 3.

Magdeburg 26. 10 Uhr.

Auskunftei „Vigilans" Holzstr. 36, I. Tel. 7654

Lotterie des Zillerstiftes.

Bei der heute abend unter Leitung des Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Kletz stattgehabten Ziehung sind folgende Losnummern gezogen worden: 4 22 32 37 38 48 56 57 70 78 86 89 101 111 114 115 118 120 121 122 134 135 142 145 150 170 180 181 185 187 199 204 212 216 229 233 246 250 259 272 273 282 287 291 293 296 297 312 319 320 322 324 326 334 353 384 419 425 430 439 442 445 472 481 507 516 540 542 544 549 554 571 573 575 586 587 588 593 594 596 601 608 654 661 669 689 675 677 678 681 701 703 717 729 731 734 740 744 746 747 768 786 788 770 788 802 822 848 860 865 867 872 875 905 911 916 918 924 948 949 956 960 961 971 976 986 987 988 989 992 993 997 1005 1008 1010 1016 1022 1027 1028 1033 1036 1055 1068 1075 1078 1094 1101 1105 1114 1121 1126 1138 1156 1156 1176 1189 1209 1219 1224 1236 1244 1245 1252 1263 1287 1288 1293 1296 1306 1311 1315 1321 1335 1340 1345 1352 1358 1364 1385 1390 1399 1405 1411 1413 1420 1428 1431 1436 1448 1450 1458 1466 1482 1483 1487 1489 1519 1525 1538 1550 1567 1570 1592 1597 1604 1605 1609 1618 1618 1639 1638 1641 1645 1650 1658 1658 1661 1680 1682 1687 1688 1700 1706 1710 1711 1722 1728 1737 1746 1748 1751 1755 1767 1774 1796 1800 1808 1824 1826 1851 1856 1863 1868 1872 1873 1881 1908 1912 1921 1928 1929 1930 1932 1936 1943 1945 1950 1951 1958 1968 1980 1987 1978 1975 1977 1985 1986 1998 2000 2009 2012 2024 2028 2031 2032 2047 2048 2064 2066 2067 2068 2069 2068 2066 2088 2089 2074 2075 2080 2088 2088 2085 2101 2119 2128 2148 2151 2160 2161 2164 2165 2168 2169 2173 2174 2180 2184 2188 2190 2198.

Die Gewinne können gegen Rückgabe der betreffenden Lose Mittwoch, den 27. März, vormittags von 9—12 und nachmittags von ½3—5 Uhr im Restaurationssaale des Kunsthauses in Empfang genommen werden.

Leipzig, 23. März 1907.

Die Frauenvereinigung des Zillervereins.

Die guten, echten Mampe-Likäre.